

Bericht über die Leistungen in der Entomologie während des Jahres 1850.

Von

Dr. Hermann Schaum.

Sehr werthvolle anatomisch-physiologische Bemerkungen über die Insecten im Allgemeinen und über *Bombyx mori* im Besondern hat Filippi im fünften Bande der Annalen der Turiner Academie für Agricultur mitgetheilt. (*Annali della R. Accad. d'agricoltura di Torino* vol. V., zum Theil übersetzt in der Entom. Zeit. 1852. n. 8).

Die Abhandlung zerfällt in drei Abschnitte; der erste beschäftigt sich mit den Tracheen und dem Fettkörper, und zwar speciell mit der äussern Haut der Tracheen, welche, nach Blanchard's Behauptung, von dem Spiralfaden getrennt ist und die Wandung echter Blutkanäle bildet. Die Beobachtungen des Verf. weisen auf der einen Seite ebenso bestimmt die Existenz eines Zwischenraums zwischen dieser schon von Siebold richtig als Peritonealhülle gedeuteten Membran und dem Spiralfaden nach, als sie andererseits die Annahme einer Circulation der Blutflüssigkeit in diesem Zwischenraume widerlegen. Nach F. ist er von einem geringen Quantum einer farblosen, nicht circulirenden Flüssigkeit und von einer Menge ovaler Zellen ausgefüllt, die an der äussern Membran festsitzen und kleine Körnchen in einer durchsichtigen Substanz suspendirt enthalten. Diese Zellen lassen sich bei einem angemessenen Drucke unter dem Mikroskope zerquetschen und ergiessen dann ihren Inhalt in den Raum zwischen der Peritonealhülle und dem Spiralfaden; sie sind, wie es scheint, von Newport und Blanchard für Blutkugeln, von Meyer für die Kerne der Primitivzellen der Tracheen gehalten worden, sie sind aber Fettzellen, finden sich im höchsten Grade der Entwicklung bei den Insectenlarven und verschwinden gegen das Ende des Puppenzustandes. Die äussere Tracheenhaut selbst ist ein und dasselbe Gebilde mit der zarten Membran, welche in

146 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

den einzelnen Lämpchen des Fettkörpers die Fettkügelchen umgiebt. — Es ereignet sich bisweilen, dass die Zellen, die sich im Peritrachealzwischenräume befinden, wahrscheinlich durch ein Bersten der Peritonealhaut in das Blut treten, aber das Gegentheil, dass das Blut in diesen Zwischenraum gelangt, findet nicht statt. Bei Injectionen, die in der von Blanchard angegebenen Weise angestellt wurden, ist es dem Verf. nie geglückt, die injicirte Flüssigkeit in diesen Raum zu treiben; ganz partielle Injectionen einzelner Tracheenstämme rühren, wie Joly richtig bemerkt hat, davon her, dass die injicirte Flüssigkeit durch Capillarität von zerrissenen Tracheen aufgesogen wird. — Die äussere Peritonealhaut begleitet die Tracheen nicht bis in ihre feinsten Verzweigungen, sondern verlässt dieselben da, wo sie an Eingeweide treten, und geht hier auf das Eingeweide selbst über. — Während des Larvenlebens scheint sich die Respiration fast ganz auf die grossen Tracheen zu beschränken, die geringe Thätigkeit des Processes gestattet die Anhäufung von Fett um die feinsten Aeste derselben und in geringerer Menge auch in den Peritrachealzellen. Wenn Insecten aus dem Puppenzustande erwachen, so bewirkt das grosse Quantum der aufgenommenen Luft eine enorme Erweiterung aller Tracheen. Der gesteigerten Thätigkeit des Respirationsprocesses entspricht jetzt eine grössere Wärmeentwicklung; und da die ausgebildeten Insecten nur eine geringe Menge von Nahrung zu sich nehmen, so dient hauptsächlich der im Larvenzustande aufgehäufte Fettvorrath als Brennmaterial. — Tritt der Verf. auch der allgemeinen Annahme bei, dass bei den Insecten das *vas dorsale* das einzige Blutgefäss ist, so schreibt er die Bewegung der Blutflüssigkeit in den Körperhöhlen doch nicht allein seinen Contractionen, sondern theilweise auch der Muskelthätigkeit zu. Ferner machte er an der Larve eines *Ichneumon* die Beobachtung, dass die Blutflüssigkeit der Körperhöhlen von der in dem Rückengefässe enthaltenen durch die Anwesenheit grosser Kügelchen, deren Durchmesser manche Sectionen des Rückengefässes übertrifft, auf eine bemerkbare Weise abweicht.

Der zweite Theil der Abhandlung bezieht sich hauptsächlich auf den Darmkanal des *Bombyx mori* und wird bei den Lepidopteren näher analysirt werden.

Der dritte Abschnitt führt den Beweis, dass Guérin's Beobachtung von der Beweglichkeit der Haematozoiden (s. vor. Jahresber. S. 143.) auf nichts Anderes als auf die Brown'sche Molecularbewegung hinauskommt. Kleine mikroskopische Kügelchen, wie sie Guérin als Haematozoiden beschreibt, finden sich nicht bloss in der Blutflüssigkeit, sondern auch in den Geweben des Körpers, in grösster Quantität in den Zellen des Saugmagens der Schmetterlinge, sie sind bald eiförmig und durchsichtig, bald kuglig und opak, und werden im Innern der Zellen durch eine Veränderung ihres Inhaltes, wahrscheinlich durch eine Oxy-

dation desselben, nachdem er seinem Zwecke gedient hat, und wenn das Insect dem Tode entgegengeht, gebildet; die Entstehung derselben steht in directem Verhältnisse mit der Menge von Luft, welche an die Gewebe tritt. Mit Wasser in Berührung gebracht, gerathen sie in oscillatorische, scheinbar willkürliche Bewegung. Den von Guérin behaupteten Zusammenhang ihres Entstehens mit dem Auftreten der Muscardine hat der Verf. nicht durch eigene Beobachtungen feststellen oder widerlegen können.

Da Blanchard's Behauptung, dass bei den Insecten eine peritracheale Blutcirculation stattfindet, namentlich durch die oben erwähnten Untersuchungen von Filippi jetzt als hinlänglich widerlegt anzusehen ist, so nehme ich in diesen Bericht ausser einer Abhandlung von Joly (Ann. d. scienc. natur. t. XII. „sur l'existence supposée d'une circulation peritrachéenne chez les insectes“), die schon 1849 erschienen ist, auch noch zwei Aufsätze von Agassiz (Proc. of the Americ. assoc. for the adv. of Scienc. S. 140. übersetzt in den Annal. d. scienc. nat. XV. S. 358.) und von Blanchard (Ann. d. sc. nat. XV. S. 371 „Nouvelles observations sur la circulation du sang et la nutrition des insectes“) auf, welche denselben Gegenstand behandeln, obgleich die Bekanntmachung derselben in das Jahr 1851 fällt.

Joly tritt der Annahme, dass das Blut zwischen den Tracheenhäuten circulirt, sehr bestimmt entgegen. Bei den von Bl. angestellten Injectionen füllt sich, den Beobachtungen J.'s zufolge, das Lumen einzelner Tracheen durch Zerreißen der Wände und durch Capillarität, nicht der Zwischenraum zwischen den beiden Häuten; ein solcher Zwischenraum existirt überhaupt in den feinern Aesten ebensowenig als die Oeffnungen an den Stigmen, durch welche die Blutflüssigkeit zwischen die Häute der Tracheen eintreten soll und als die Kanäle, in denen es zum vas dorsale zurückkehrt.

Agassiz hat ebenfalls die Blanchard'schen Injectionsversuche wiederholt; er ist der Einzige, der durch dieselben von der Richtigkeit der Blanchard'schen Behauptung überzeugt worden ist. Er glaubt zwei Arten von Tracheen unterscheiden zu müssen, Respirationstracheen ohne Spiralfaden, die mit kleinen blasenartigen Anschwellungen endigen und Circulationstracheen, einfache Röhren, die sich in zarte Aeste auflösen und die, seiner Meinung nach, ihren Inhalt direct in das Zellgewebe der Thiere entleeren. Der Verf. wird wohl nicht in Abrede stellen wollen, dass das Lumen seiner Circulationstracheen ebenfalls Luft führt; dass die letztere dann ebenso, wie das Blut, in die Körperhöh-

148 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

len des Thieres übertreten muss, wenn die Endäste der Circulationstracheen ihren Inhalt direct in diese ergiessen, scheint er nicht bedacht zu haben, seine Ansicht wird also wohl noch weniger Anklang finden als die von Blanchard.

Blanchard selbst glaubt eine vollständige Bestätigung seiner Ansicht in den Versuchen zu finden, durch welche Bassi den Uebergang von verschiedenen dem Futter beigemengten Farbstoffen in das Tracheensystem der Insecten nachgewiesen hat. (S. Jahresber. 1848. S. 8.) Die Abhandlung von Bassi selbst ist in den Ann. d. scienc. nat. XIII. S. 362. in einer französischen Uebersetzung nochmals vollständig abgedruckt worden. Bl. hat diese Versuche mit Raupen von *Vanessa Io* und mit Engerlingen wiederholt und sich überzeugt, dass bei der Fütterung mit Färberöthe die Tracheen sich röthlich, bei der Fütterung mit Indigo sich blau färben; es rührt dies, seiner Meinung nach, davon her, dass die Farbstoffe ins Blut übergehen und dass das zwischen den Tracheenhäuten eingeschlossene Blut die Färbung der Tracheen hervorbringt. Die allbekannte Thatsache, dass bei der Fütterung von Säugethieren mit Färberöthe die Knochen und nur diese sich roth färben, hätte den Verf. daran erinnern sollen, dass diese Versuche gar nichts für seine Ansicht beweisen, dass wenn man hier nicht an eine Imbibition denken will, die Annahme einer chemischen Verwandtschaft der Farbstoffe zu dem Gewebe der Tracheen ganz nahe liegt. — Eine neue Beobachtung, die Bl. hier mittheilt, ist die, dass das Blut sich in einem pericardium, welches als eine Art von Sack das vas dorsale umgiebt, ansammelt und erst aus diesem Sacke durch seitliche Oeffnungen in das vas dorsale zurücktritt.

Guerin-Méneville hat aufs Neue (Compt. rend. XXX. S. 277. Rev. et Mag. d. Zool. S. 452.) seine abenteuerliche Ansicht entwickelt, dass in dem Blut der an der Muscardine erkrankten Seidenraupen belebte Wesen (corpuscules animés) — Hämatozoiden vom Verf. benannt — vorkommen, die sich in Wurzeln der *Botrytis bassiana* umwandeln sollen. Auch in der Blutflüssigkeit der Schmetterlinge sollen, nach G.'s Beobachtungen, gegen das Ende ihres Lebens Rudimente der *Botrytis* auftreten. Auf die theoretischen Betrachtungen, welche der Verf. an diese angeblichen Thatsachen geknüpft hat, ist hier um so weniger der Ort einzugehen, als Filippi in seiner oben erwähnten Abhandlung bereits nachgewiesen hat, dass das Phänomen der Brown'schen Molecularbewegung von G. als ein Act freiwilliger Bewegung thierischer Wesen angesehen worden ist.

Focillon hat in der Pariser Academie eine Abhandlung über die Structur und Functionen der Haut bei den Gliederthieren vorgetragen. (Compt. rend. XXXI. S. 670 Rev. et Mag. d. Zool. S. 601).

Ich finde in derselben keine neuen Beobachtungen von einiger Bedeutung und unterlasse es daher hier, auf den Inhalt näher einzugehen.

Dujardin hat (Compt. rend. 1850. S. 568., ausführlicher in den Ann. d. scienc. natur. XIV. S. 195.) die Behauptung aufgestellt, dass diejenigen Insecten, die sich durch ihre Intelligenz auszeichnen, in ihrem Ganglion supra-oesophageum ein eigentliches Gehirn besitzen, dessen Structur und Volumen mit der Entwicklung der geistigen Fähigkeiten im Verhältnisse steht.

Das Ganglion supra-oesophageum enthält bei verschiedenen Hymenopteren, die hier vorzugsweise in Betracht kommen, symmetrische kurzgestielte Körper (corps pédonculés vom Verf. genannt) von complicirter aber bestimmter Gestalt, die bei der Behandlung mit Alcohol oder Terpentingeist sichtbar werden; sie sind von einer pulpigen Corticalsubstanz umhüllt, welche um so mehr vorherrscht, je mehr die intellectuellen Fähigkeiten durch den Instinct maskirt sind. Die Ganglien des Thorax und des Abdomen scheinen ganz aus der pulpigen Rindensubstanz zu bestehen und die rein instinctiven Acte der Insecten zu reguliren.

Perris hat in einer langen Abhandlung „Mémoire sur le siège de l'odorat dans les articulés“ (Ann. d. scienc. nat. XIV. S. 149—178) nachzuweisen versucht, dass die Fühlhörner das Geruchsorgan der Insecten sind. Er hat zuerst die verschiedenen Ansichten, die diesem Sinne einen andern Sitz anweisen, bekämpft und dann durch eine Anzahl von Beobachtungen und Experimenten einen positiven Beweis liefern wollen. Von einer anatomisch - mikroskopischen Untersuchung der Fühlhörner ist er nicht ausgegangen, die Abhandlung hat daher auf dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft nur einen untergeordneten Werth, zumal da sie wenig Neues enthält und dem Verf. die wichtige Schrift Erichson's „de fabrica et usu antennarum“ ganz unbekannt geblieben ist.

L. Dufour hat sich (ebenda S. 179. „Quelques mots

150 S c h a u m : Bericht über die Leistungen in der Entomologie

sur l'organe de l'odorat et sur celui de l'ouïe dans les insectes“) dahin ausgesprochen, dass Geruch und Gehör in den Fühlhörnern ihren Sitz haben, hat indessen ebenso wenig als Perris eine zur Aufnahme von Geruchseindrücken dienende Fläche oder einen zur Schalleitung geeigneten Apparat in diesen Organen nachgewiesen; auch enthält der Aufsatz keine Gründe, die nicht schon zu wiederholten Malen entwickelt sind.

Dujardin's Untersuchungen über die mikroskopische Structur des Wachses (Compt. rend. XXX. 172. Ann. d. scienc. nat. XII. S. 250.) haben dem Verf. das Resultat geliefert, dass das Wachs sich in perpendiculären Fasern an den Bauchschienen der Bienen ablagert, und dass das weisse Secret, mit welchem Dorthesia, Aleyrodes, die Schildläuse und andere Hemiptera homoptera bedeckt sind, ebenso wie der Puder auf den Oberflügeln der Notonectiden und Gerriden, und auf dem Hinterleibe der männlichen Libellen, nur Modificationen derselben Substanz sind.

Note sur la prétendue poussière cryptogamique, que recouvre le corps de certains insectes, par Coquerel (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. VIII. S. 13., Rev. et Mag. d. Zool. S. 139.)

C. widerlegt hier die von Laboulbène und Follin (s. Jahresber. f. 1848. S. 113.) aufgestellte Ansicht, dass der Puder, welcher die Oberfläche der Lixus - Arten, der Buprestis gigantea und einiger Noctuenpuppen bedeckt, eine cryptogamische Bildung sei. C. hat dieselbe Substanz noch auf mehreren anderen Bupresten und auf einigen Cetonien beobachtet, sie besteht stets aus verfilzten Fäden und Stäbchen, die bald wie bei den Bupresten gerade, bald wie bei den Cetonien gedreht sind, und durch eine dem Anscheine nach harzige Substanz vereinigt werden. Gegen die cryptogamische Natur derselben sprechen eine Menge Gründe. Sie überzieht regelmässig und im normalen Zustande des Insects die Oberfläche desselben, während cryptogamische Bildungen stets pathologische Erscheinungen sind; sie bildet auf den Flügeldecken der Cetonien regelmässige Zeichnungen, reproducirt sich, wenn man sie abwischt, auf dem lebendigen Insecte, aber nicht auf dem todten; sie enthält durchaus keine Sporen, indem die von L. und F. für Sporen gehaltenen Gebilde nur einzelne Fragmente der Fäden sind; sie zeigt keine Fructificationen und stellt sich auf Exemplaren, die seit Jahren in Sammlungen aufbewahrt sind, ebenso dar

als auf lebenden. Zwei Botaniker, die in diesem Falle als Autorität gelten können, haben sich ebenfalls gegen die cryptogamische Natur dieser Gebilde ausgesprochen. Der Verf. hält dieselben für das Product einer Secretion (richtiger Exsudation).

Reponse à la note de M. Coquerel par Laboulbène (Ann. d. l. soc. entom. S. 17., Rev. et Mag. d. Zool. S. 141.) — L. sucht hier mit ziemlich schwachen Gründen seine Ansicht zu vertheidigen, scheint indessen selbst in derselben wankend geworden zu sein.

Erneuerte von Reutti in Freiburg gemachte Beobachtungen haben v. Siebold überzeugt, dass unter den Psychiden allerdings, seiner früher ausgesprochenen Ansicht entgegen, die *Talaeporia lichenella* Zell. einem Generationswechsel unterworfen ist, oder vielmehr dass die genannte *Talaeporia* eine geschlechtslose Amme ist.

Aus den Raupen dieses Sackträgerr kommen nichts als flügellose und immer nur wieder flügellose Individuen aus, die ohne Begattung fruchtbare Eier legen. Offenbar sind diese flügellosen, mit einer Lege- röhre versehenen Individuen nicht Weibchen, sondern geschlechtslose Ammen. Wie viele Generationen diese Ammen aufeinander folgen, bis zuletzt die geschlechtlich getrennte Generation erscheint, ist noch nicht ermittelt. Die geschlechtliche Form der *Tal. lichenella* scheint *T. triquetrella* F. v. R. zu sein, es ist dies indessen durch genauere Beobachtungen noch weiter festzustellen. (v. Siebold Bericht über die entomol. Arbeiten d. schles. Gesellsch. im J. 1850., ins Engl. übersetzt Trans. of the ent. Soc. N. Ser. I. S. 234.)

Einzelne Fälle von Missbildungen haben Stollwerk (Verh. d. naturhist. Vereins d. Rheinl. 7. Jahrg. S. 222), Pliester (ebenda S. 256.) und Jacquelin-Duval („Palpe monstrueux observé sur un Bembidium. Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 533. Taf. 16. N. III.) zur Sprache gebracht.

Stollwerk erwähnt ein *Calosoma sycophanta*, bei dem das rechte Hinterbein (offenbar in Folge einer Verletzung während des Larvenzustandes) fast um die Hälfte verkürzt ist, und eine *Oberea oculata*, bei welcher auf dem vierten Gliede des linken Fühlhorns ein überzähliges Glied vorhanden ist, während das rechte Fühlhorn nur aus sechs Gliedern besteht, von denen das vierte noch überdem verkürzt ist. — Pliester beobachtete einen *Carabus monilis*, dessen linkes Fühlhorn ein verdicktes viertes Glied zeigte und von da an sich gablig theilte. — Der von Jacquelin-Duval beschriebene Fall ist der interessanteste, er gehört in die Klasse der Polymelien, und es ist der

152 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

erste Fall einer solchen an einem Taster. An dem linken Taster eines *Bembidium striatum* trägt nämlich das erste monströs gebildete Glied drei Glieder, welche kürzer und dicker sind als im normalen Zustande, und von denen jedes mit dem kleinen pfriemenförmigen für die Gattung *Bembidium* charakteristischen Endgliede versehen ist. Gleichzeitig ist die äussere Kieferlade insofern monströs, als das letzte Glied lang, breit und abgeflacht ist und am Ende zwei Spitzen hat. — Laboulbène hat in einer Nachschrift bemerkt, dass ihm zwölf Fälle von Polymelien an Fühlhörnern bekannt seien.

v. Siebold lieferte in der Entom. Zeit. S. 239 einen dritten Nachtrag zu dem Verzeichnisse der Insecten, in denen Fadenwürmer beobachtet worden sind. Dasselbe wurde auch von Fuss (Vers. des siebenbürg. Vereins f. Naturwiss. in Hermannstadt I. S. 132.) mit zwei Arten, *Corizus hyoscyami* und *Carabus violaceus* vermehrt.

v. Siebold hat jetzt die Lebensgeschichte von sämtlichen bisher in Insecten beobachteten Würmern (*Mermis albicans*, *nigrescens*, *Gordius aquaticus* und *subbifurcus*) durch 'alle Stadien verfolgt. Sie leben nur im jugendlichen geschlechtslosen Zustande parasitisch in Insecten, verlassen dieselben, wenn sie ausgewachsen sind, begeben sich in feuchte Erde, Schlamm oder Wasser und erlangen dann in diesem Medium und erst nach mehreren Monaten ihre Geschlechtsreife, indem sich aus den während des Schmarotzerlebens angesammelten Fettmassen die Geschlechtstheile bilden. Die Eier werden von ihnen an Ort und Stelle abgesetzt, und die jungen Embryonen finden bald ihren Weg in verschiedenen Larven, in denen sie sich dann weiter entwickeln. Die Wirthiere kommen fast immer, nachdem die Gordiaceen ausgewandert sind, durch die von diesen Parasiten erlittene Beeinträchtigung um.

Cryptogamische Bildungen wurden von Rouget zu wiederholten Malen auf *Brachinus crepitans*, in einzelnen Fällen auch auf andern Käfern („Notice sur une production parasite observée sur le *Brachinus crepitans*“ Annal. d. l. soc. entom. d. France. VIII. S. 21. Taf. 3. n. 1. F. 1—7) und von F. Schmidt in Laybach (Haidinger Bericht t. VI. S. 176.) auf mehreren Exemplaren der an der Schneegrenze der Krainer Alpen vorkommenden *Nebria Stentzii* beobachtet.

In den von Schmidt erwähnten Fällen scheint der Pilz, der sich besonders auf den Flügeldecken gebildet hatte, *Cephalosporium acremonium* Corda gewesen zu sein.

Westwood hat in the Gardener's Magazine of Botany

die auf dem Birnbaum und die von der Rose lebenden Insecten abgehandelt und durch Abbildungen erläutert.

Mir sind die beiden Aufsätze nur durch eine Anzeige in Guérin's Revue et Mag. de Zool. 1851 bekannt geworden. Die dem Birnbaum nachtheiligen Insecten sind: *Zeuzera Aesculi*, *Psylla pyri*, *Selandria aethiops*, *Opostega scitella*, *Paedisca angustiorana*. Als Insecten der Rose sind *Cetonia aurata*, *Tortrix rosana*, *Spilonota aquana*, *Rhodites Rosae*, *Aylax Brandtii* und *Cladius difformis* angeführt. Eine Fortsetzung der Rosen-Insecten, welche ich der Mittheilung des Verf. verdanke, und die ich hier gleich mit erwähne, ist 1851 in Gard. Mag. t. III. S. 273. erschienen, sie enthält *Porthesia auriflua*, *Balaninus Brassicae*, *Meligethes aeneus*, *Lyda inanita*, *Megachile centuncularis* und *Microsetia centifoliella*.

Énumération des insectes qui consomment le tabac par Guérin-Méneville (Rev. et Mag. d. Zool. S. 426. Taf. 8).

Mehrere Coleopteren und Orthopteren werden dem in den Magazinen aufbewahrten Tabak oft sehr nachtheilig; der Verf. erwähnt hier als solche *Ptinus fur* Linn., *Xyletinus serricornis* Fabr., *Catorama tabaci* Guér. (eine neue zu den Ptiniores gehörige Gattung, über welche unten berichtet wird), *Elaphidion irroratum* Linn., *Forfcesila maritima* Serv., *Blatta americana* Linn., *Bl. orientalis* Linn., *Bl. indica* Fabr. und *Bl. cinerea* Gerv.

Voyage en Abyssinie dans les Provinces du Tigré, du Samen et de l'Ahmara par Ferret et Gallinier Tom. III. Publié par ordre du gouvernement. Es liegt hier der entomologische Theil von Reiche bearbeitet vor, der Band trägt zwar die Jahreszahl 1847, ist aber keinesfalls vor 1850, vielleicht sogar noch später erschienen, da in dem Texte vielfach auf Schriften, die dem Jahre 1849 angehören, Bezug genommen wird.

Die entomologische Ausbeute der Reise bestand hauptsächlich aus Coleoptären (126 A.); aus den übrigen Ordnungen sind nur 10 Orthopteren, 16 Hemipteren, 4 Hymenopteren und 9 Lepidopteren gesammelt, Neuropteren und Dipteren werden gar nicht erwähnt. Die Bearbeitung derselben von Reiche zeugt von gründlicher Sachkenntniss, so wie davon, dass die Bekanntschaft des Verf. mit der entomologischen Litteratur sich nicht, wie so häufig bei seinen Landsleuten, auf einige wenige französische Werke beschränkt. Die neuen und auch mehrere früher aufgestellte, aber nicht hinreichend genau charakterisirte Arten sind sorgfältig in lateinischer und französischer Sprache, beschrieben und meistens in dem grossen Folio-Atlas abgebildet. Die

154 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie.

Abbildungen sind kenntlich und machen auch einen gefälligen Eindruck, stehen aber noch weit hinter den deutschen und englischen iconographischen Leistungen zurück. Einen Beleg hierfür liefert der Vergleich der Abbildungen von *Compscephalus Galinieri* Reiche und C. Horsfieldianus White auf Tafel 21, der erste von einem französischen Künstler ausgeführt, der zweite aus Westwood's *Arcana copirt*. Leider hat der Verf. unterlassen, der Aufzählung der Arten eine Charakteristik der abyssinischen Fauna nach den vorliegenden Materialien vorauszuschicken. Das Verzeichniss selbst und die den einzelnen Beschreibungen beigefügten Bemerkungen über die geographische Verbreitung mancher Arten bestätigen ganz die der Lefebur'schen Reiseausbeute entnommenen und dem vorigen Jahresberichte einverleibten Resultate. Die überwiegende Zahl der Arten scheint Abyssinien eigenthümlich zu sein, sie tragen alle ein entschieden afrikanisches Gepräge und nur vier derselben, eine kleine Goliathenform, eine Melolonthide, ein Rüsselkäfer aus der Gruppe der Bachyderiden und eine *Lycoperdina* haben zur Aufstellung neuer Gattungen (*Compscephalus*, *Atys*, *Nematocerus* und *Danaë*) Veranlassung gegeben. Daneben erscheinen einige Insecten, die über den grössten Theil von Africa verbreitet sind, wie *Apate cornuta* F., *A. francisca* F., *Coccinella lunata* F., *Anthocharis Jone* God., *Vanessa Meleagris* Cram., *Sphaerocoris ocellatus* Klug u. a. m. Eine verhältnissmässig grosse Zahl machen solche Arten aus, die an der Ostküste von Africa bis nach Port Natal und selbst bis zum Kap sich erstrecken, von Käfern: *Silpha micans* F., *Sisyphus Hessii* Gor., *Oniticellus intermedius* Reiche, *O. nasicornis* Reiche, *O. planatus* Cast., *O. militaris* Cast., *Heteronychus ericetus* Hausm., *H. arator* Fabr., *Diplognatha silicea* Mac Leay, *Anoplognatha lactator* Fabr., *Coccinella flavomaculata* Deg., *C. similis* Thunb.; von Orthopteren: *Phymateus morbillosus* L.; von Hemipteren: *Callidea rufitabris* Germ., *Eurydema musiva* Germ.; von Lepidopteren *Saturnia Mimosae* Boisd. Kaum weniger zahlreich sind diejenigen, die sich an der Westküste von Africa, am Senegal oder in Guinea wiederfinden: *Chlaenius columbinus* Dej., *Paederus eximius* Reiche, *Gymnopleurus azureus* Fabr., *Collopterus senegalensis* Cast., *Schizonychu cervina* Dej. R., *Opatrum arenarium* F., *O. subsulcatum* Dej. R., *Lagria confusa* Dej. R., *Lixus dorsalis* Dej. R., *Cassida quadriremis* Schönh., *Anthocharis Exole* R., *Acraea neobule* Doubl., *Charaxus Epijasius* R. Mit dem Sennaar und Nubien hat die abyssinische Fauna *Feronia atrata* R. und *Anthocharis Eris* Kl., mit Algier *Lagria viridipennis* Fabr. gemein; endlich treten in derselben, neben den cosmopolitischen *Dermestes vulpinus* und *Aphodius lividus*, auch einige echt europäische Arten auf; wie *Chrysomela americana* F., *Graptodera oleracea* F., *Coccinella mutabilis*, *Chilocorus auritus* und *Ancyrosoma albolineatum*.

Ueber den Character der Insectenfauna von Südpersien

haben Kollar und Redtenbacher im 1. Bande der Denkschriften der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der k. Academie, Wien 1850, eine Abhandlung veröffentlicht, welche eine grosse Uebereinstimmung der entomologischen Productionen dieses Landstrichs mit denen von Syrien und den Küstenländern des Mittelmeers nachweist.

Die südpersische Provinz Farsistan, in welcher Kotschy während der ersten Hälfte des Jahres 1842 sammelte, ist ein über 4000' hohes Gebirgsplateau, mit einzelnen bis zu 10,000' sich erhebenden Alpenkuppen, in dem der Winter vom December bis März anzuhalten pflegt, zwar nicht von Frösten begleitet ist, aber öfters mit Schneegestöber auftritt. Die Thierwelt ist daher in den Gebirgsthälern von Schiraz, Geré und Persepolis, obgleich sie unter demselben Breitengrade wie Cairo gelegen sind, von der des nördlichen Arabiens und Aegyptens sehr verschieden, stimmt dagegen in auffallender Weise mit der syrischen und südeuropäischen überein. Von 208 Insectenarten (160 Coleopteren und 48 Lepidopteren) waren 157 bereits aus diesen Ländern bekannt; die übrigen 51 zwar neu und Südpersien eigenthümlich, aber sämmtlich Formen, wie sie in der mediterranischen Fauna zu Hause sind; die Diagnosen derselben sind hier mitgetheilt, die der (33) Käfer von Redtenbacher, die der (18) Schmetterlinge von Kollar; unter den erstern sind drei neue Gattungen *Condyllops* und *Anthodromius* aus der Familie der Melyriden und *Osphranteria* aus der der Cerambycinen aufgestellt.

Einen Beitrag zur Insectenfauna von Gottland hat Boheman Kon. Vet. Akad. Handl. 1849. S. 195 — 267. geliefert.

Der Verf. hat eine grössere Anzahl Coleoptera, Orthoptera und Hemiptera namhaft gemacht, die er selbst in Gottland gesammelt hat. Die hier zuerst in die schwedische Fauna eingeführten Arten sind mit Diagnosen versehen, die für die Wissenschaft neuen ausführlich beschrieben, die letztern werde ich bei den einzelnen Familien erwähnen.

Lettre de M. E. Perroud sur une excursion dans les grandes Landes (Mém. d. l'Acad. de Lyon t. II. S. 433).

Es sind hier die Insecten der verschiedenen Ordnungen aufgezählt, welche P. während einer achtägigen Excursion im Dept. des Landes sammelte, und in vielen Fällen Bemerkungen über ihr Vorkommen und ihre Lebensart beigefügt. Unter den Käfern und Zweiflüglern befanden sich mehrere neue Arten, unter den letztern sogar eine neue zu den Dolichopoden gehörige Gattung *Aphrozeta*, welche hier beschrieben sind.

Vier von Kiesenwetter in der entomologischen Zeitung veröffentlichte Reisebriefe 1850 S. 315. u. S. 383. und Jahrg. 1851. S. 151. S. 170. und S. 229. schildern in anziehender Weise die entomologische Physiognomie einzelner Localitäten im südwestlichen Frankreich, in den Ost-Pyrenäen und in Catalonien.

Hymenoptera.

Lacaze-Duthiers hat in den Ann. d. scienc. natur. XII. S. 353—374. Taf. 12. und XIV. S. 17—48. genaue und ausgedehnte Untersuchungen über den hornigen Apparat, welcher bei den Hymenopteren die weibliche Geschlechtsöffnung umgiebt und von dem After trennt, angestellt und die Ansicht im Einzelnen durchgeführt und durch Abbildungen erläutert, dass dieser Apparat, mag er in den einzelnen Familien auch die verschiedensten Formen, bei den Wespen die eines Stachels, bei den Ichneumoniden die einer Röhre, bei den Blattwespen die einer Säge, bei den Siriciden die eines Bohrers u. s. w., annehmen, doch in allen Fällen nach einem gemeinsamen Grundtypus gebildet ist. Es ist diese Ansicht übrigens nichts weniger als neu und nicht bloss von Westwood, wie der Verf. glaubt, sondern namentlich von Hartig in seinen Aderflüglern Deutschlands entwickelt worden. Was die Function des Apparates betrifft, so hält es der Verf. für unmöglich, dass er in irgend einer Weise bei dem Legen der Eier theilhaftig sein könnte, er dient, seiner Meinung nach, nur dazu, um eine Wunde beizubringen und eine giftige Flüssigkeit zu ergiessen. Unkenntniss ermittelter Thatsachen verrieth hier der Verf., wenn er es völlig unerklärlich findet, wie die Eier von Cynips den viel dünneren Durchmesser der Legeröhren sollen passieren können, während doch Hartig bereits im J. 1839 den Mechanismus des Eierlegens gerade in diesem Falle auf das Befriedigendste erklärt hat.

Drei Decaden neuer Hymenopteren sind von Förster (Verh. d. naturhist. Vereins d. Rheinl. 7. Jahrg. S. 277. 485 u. 501.) bekannt gemacht worden.

Beschreibungen einiger neuer zur Abheilung der Acu-

leata gehörigen Hymenopteren aus Epirus wurden von S. S. Saunders (Trans. of the Entom. Soc. N. Ser. I. S. 69.) veröffentlicht. deskulturdirektion Oberösterreich; download www.oegeschichte.at

v. Siebold hat (N. Preuss. Prov. Bl. X. S. 212.) eine Fortsetzung seines Verzeichnisses der preussischen Hymenopteren geliefert, in welcher die von ihm beobachteten Ameisen, Bienen und Wespen namhaft gemacht sind.

Ein Verzeichniss der bei Herrstein im Fürstenthum Birkenfeld aufgefundenen Mordwespen (*Sphex* in sensu Linnaeano) hat Tischbein in der Ent. Zeit. S. 5. mitgetheilt.

Es enthält 92 Arten, darunter zwei neue: *Pompilus incisus* und *Crabro* (*Crossocerus*) *Tischbeinii* Dahlb., von denen indessen nur die erstere charakterisirt ist.

Apiariae. Zwei neue abyssinische Arten dieser Familie, *Megachile denticulata* und *Xylocopa frontalis* sind von Reiche und Fairmaire (Ferr. et Galin. Voy.) bekannt gemacht worden.

Drei neue Arten von *Hylaeus*: *H. rubicola*, *versicolor* und *gibbus* aus Albanien wurden von S. S. Saunders (Trans. of the ent. Soc. S. 58.) beschrieben, die beiden ersten nisten in trockenen Brombeerstöcken, die zweite, Taf. 8. Fig. 4. abgebildete, weicht nur in der Färbung von der ersteren ab, und S. ist selbst geneigt, diese Verschiedenheit der gleichzeitigen Anwesenheit parasitischer Strepsipteren zuzuschreiben, die dritte wurde aus Larven erzogen, welche eine grosse Eichengalle bewohnten. Die Beobachtungen des Verf. sprechen gegen die Annahme, dass die Hylaeen sich parasitisch in den Nestern anderer Bienen entwickeln, sie nisten zwar zuweilen gemeinschaftlich mit andern in demselben Stamme, richten sich auch gern fremde, von ihren ursprünglichen Bewohnern verlassene Wohnungen ein, die Larven finden sich aber oft gesellschaftlich in Zellen und Gallerien, die ganz ihrer Grösse angepasst und daher wohl auch von den Hylaeen selbst erbaut worden sind.

„*Eucerae rossicae* in districtu Romen gubernii poltavici captae, descriptae et icone illustratae auctore J. Bär.“ (Bull. d. Mosc. N. II. S. 530. Taf. 18.). — Es werden hier *Eucera longicornis* Fabr. und 15 als neu aufgestellte, meist jedoch nur in einem Geschlechte bekannte Arten beschrieben und abgebildet, die ich jedoch weder aus den etwas rohen Abbildungen noch aus den nur die Färbung hervorhebenden und das Flügelgeäder ganz vernachlässigenden Beschreibungen mit Sicherheit zu erkennen vermag.

F. Smith hat weitere Beobachtungen über die Oeconomie der Gattung *Halictus* mitgetheilt (Newm. Zool. S. 2673.). Die Männchen

158 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

zeigen sich nie vor dem Herbst, und die befruchteten Weibchen scheinen zu überwintern, im Frühjahre findet man nämlich nur Weibchen, welche die Gänge bauen und die Nester verproviantiren. Dasselbe Verhältniss scheint bei *Sphecodes* obzuwalten.

Vespariae. Schilling gab in dem Berichte d. schles. Gesellsch. f. 1850. eine Aufzählung der in Schlesien beobachteten Arten von *Vespa*. Neu ist nur eine Art, *V. biloba*, die der Verf. nicht genauer charakterisirt hat.

Eine neue zur Gruppe der Eumeniden gehörige Gattung *Raphiglossa* wurde von S. S. Saunders durch folgende Charaktere begründet: Caput thoracis fere latitudine, oculi emarginati, mandibulae obtusae apice transverse serratae, labium longissimum, inter coxas acuforme retrorsum cum maxillis vix brevioribus productum. Alae anticae cellulis cubitalibus quatuor, quarum secunda et tertia singulatim venam recurrentem accipiunt, prima magna, basi ampliori, secunda parva subtriangulari, lateribus antice valde approximatis, venam recurrentem recipiente, tertia subquadrata, externe latiori, secundam recurrentem accipienti, apicali clausa. *R. eumenoides* und *odyneroides* sind zwei neue in Albanien aus trocknen Brombeerräucherzweigen erzogene Arten, deren erste in allen Ständen beschrieben ist. Die Puppe hat die Eigenthümlichkeit, die Spitze des Abdomens wie ein Rad am Grunde der Zellen herumdrehen zu können.

Die Gattung *Paragia* Shuck. wurde von F. Smith (Trans. of the ent. Soc. N. Sér. I. S. 41. Taf. 5.) mit zwei neuen neuholländischen Arten *P. tricolor* und *odyneroides* bereichert. Der Verf. ist nicht geneigt, Shuckard's Vermuthung, dass die Gattung zu den gesellschaftlich lebenden Wespen gehöre, zu theilen, da die beiden Geschlechter der *P. tricolor* nicht die bei den geselligen Arten gewöhnliche Verschiedenheit zeigen; sie scheint ihm vielmehr mit *Abispa* Shuck. in nächster Verwandtschaft zu stehen. *P. odyneroides* hat ganz das Aussehen eines *Odynerus*.

Reiche und Fairmaire gaben (Ferr. et Galin. Voy.) Abbildungen der *Synagris calida* Fabr., des männlichen Kopfes von *Syn. abyssinica* Guér. und des Hinterleibes von *Syn. mirabilis* Guér., die beiden letztern zur Ergänzung der von Guérin in Lefebure's Reisewerke gelieferten Beschreibungen.

Formicariae. Die Kenntniss der schwer zu unterscheidenden einheimischen Ameisen ist durch eine treffliche Abhandlung von Förster „Hymenopterologische Studien. I. Heft Formicariae. Aachen 1850,“ welche sehr genaue Beschreibungen der in der Rheinprovinz vorkommenden Arten enthält, in hohem Grade gefördert worden. Die Gattungen sind in folgender Weise unterschieden: I. Das erste Segment (der Stiel) des Hinterleibes mit einer Schuppe oder einem Kno-

ten. a. Der Hinterleib zwischen dem zweiten und dritten Segment eingeschnürt: *Ponera* Latr. aa. Der Hinterleib nicht eingeschnürt. b. Die Fühler ein wenig über dem Mundrande befestigt: *Polyergus* Latr. bb. Die Fühler etwas höher im Gesicht und über dem clypeus eingefügt. c. Die Schuppe linsenförmig, aufrecht: *Formica* Linn. cc. Die Schuppe niedergedrückt flach: *Tapinoma* n. gen. — II. Das erste Segment des Hinterleibes mit zwei Knoten. d. Die Maxillartaster deutlich kürzer als die Maxillen, das metanotum ohne Dornen: *Atta* Fabr. dd. Die Maxillartaster so lang oder länger als die Maxillen; das metanotum fast immer mit Dornen: *Myrmica* Latr. — Von diesen Gattungen sind *Polyergus* und *Atta* noch nicht in der Rheinprovinz vertreten. Von *Formica* sind 20 Arten aufgefunden worden, welche nach der Farbe drei Gruppen bilden. 1. Flügel ohne Discoidalzelle. *F. herculeana* L., *ligniperda* Latr. — 2. Flügel mit Discoidalzelle. A. Rothgefärbte Arten, die rothe Farbe jedoch nur am Mittelleib der Arbeiter vorherrschend, diese haben stets Nebenaugen. *F. rufa* Linn., *polycytena* n. sp., *congerens* Nyl., *sanguinea* Latr., von der nur erst die Arbeiter beobachtet wurden; *truncicola* Nyl., *exsecta* Nyl., *cunicularia* Latr. *stenoptera* n. sp. (das Männchen ist noch unbekannt). B. Schwarzgefärbte Arten, die vorherrschende Farbe ist schwarz, braun oder pechbraun, die Arbeiter haben keine oder sehr kleine Nebenaugen. *F. fuliginosa* Latr., *picea* Nyl. (nur die Arbeiter sind beobachtet), *glebaria* Nyl., *fusca* Linn., *timida* n. sp. und *aliena* n. sp. (die erstere nur als Arbeitsameise und Weibchen, die zweite als Arbeiter und Männchen bekannt). C. Gelbgefärbte Arten: *F. flava* Fabr., *umbrata* Nyl. (der Arbeiter ist noch unbekannt), *mixta* Nyl. (als Arbeiter und Weibchen beobachtet), *bicornis* n. sp. (nur als Weibchen beschrieben). — *Tapinoma*: palpi max. sexarticulati, lab. quadriarticulati, dimidia longitudine priorum breviores; antennae filiformes, infra mediam faciem insertae; clypeus mediae magnitudinis, apice medio profunde exciso, squama abdominis segmenti primi oblonga, subrectangularis, depressa, foveola basali segmenti secundi recepta vix conspicua. *T. cololina* n. A., von der Arbeiter und Weibchen vorgekommen sind. *Ponera* Latr. enthält nur *P. contracta* Latr. *Myrmica* Latr., *M. impura*, *modesta*, *laeviuscula*, *bidens* n. A., die drei ersten nur als Arbeiter, die vierte auch als Weibchen beobachtet; *debilis* und *Nylanderi* n. A., von denen erst die Männchen bekannt sind; *nitidula* Nyl. (nur die Arbeiter sind vorgekommen), *fuscula* Nyl., *graminicola* Latr., *muscorum* Nyl., *acervorum* Fabr., *Minkii* und *clandestina* n. A., nur erst als Arbeiter beschrieben, *laevinodis* Nyl., *ruginodis* Nyl., *scabrinodis* Nyl., *lobicornis* Nyl.

Eine Anzahl neuer Arten aus Algier stellte der selbe (Verh. d. naturhist. Vereins d. Rheinl. VII. S. 485.) auf: *Myrmica rufitarsis*,

160 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

amaurocyelia, *rhynchophora*, *rufo-testacea*, *Formica megalocola*, *hemispila*.

Der selbe beschrieb (ebenda S. 493.) *Cataglyphis Fairmairei*, neue Gattung und Art nach einem einzelnen männlichen Exemplare aus Algier, welches nach den Einschnürungen an der Spitze der Hinterleibsringe zu urtheilen, zur Familie der Ameisen zu gehören scheint. Gattungs- und Artcharaktere sind vom Verf. nicht auseinander gehalten worden, daher ich die ersteren hier nicht mittheilen kann. Unterblieben aber überhaupt derartige Bekanntmachungen nicht besser, bis der Gegenstand vollständiger bekannt geworden ist?

Mutillariae. *Myrmosa nigriceps*, n. A. aus Albanien, wurde von S. S. Saunders (Trans. Ent. Soc. S. 69) beschrieben und (Taf. 6. Fig. 1.) abgebildet.

Scolietae. S. S. Saunders errichtete (Trans. Ent. Soc. S. 65.) eine neue Gattung *Pseudomeria* auf eine ebenfalls neue (Taf. 5. Fig. 3.) abgebildete Art, *P. graeca* aus Albanien und stellte die Unterschiede der mit *Meria* verwandten Gattungen in folgender Weise fest: 1. Flügel mit einer kleinen dreieckigen Zelle zwischen der ersten und zweiten Submarginalzelle: *Meria* Illig. 2. Flügel ohne die kleine dreieckige Zelle. a. Flügel zum Flug geschikt, Sporen der Hinterbeine lang, gekrümmt und stumpf. *. Hinterschienen länglich dreieckig, letztes Glied der Hinterfüsse kaum kleiner als das vierte: *Macromeria* Westw. MSS. (auf *Meria Klugii* Westw. gegründet). **. Die Hinterschienen kuglig, das letzte Fussglied sehr klein. *Parameria* Guér. b. Flügel nicht zum Fluge geeignet, Sporen der Hinterbeine mässig, gerade und scharf. *Pseudomeria*.

Sphegimae. Die einzige neue Art, mit welcher diese Familie bereichert wurde, ist *Chlorion varipenne* Reiche et Fairmaire (Ferr. et Galin. Voy.)

Crabronites. Westwood erläuterte (Gard. Chron. S. 35.) die Naturgeschichte von *Cemonus unicolor*, der in Rosenstöcken, Brombeer- und andern Sträuchen seine Zellen baut und Blattläuse als Proviant für seine Larve einträgt.

Chalcidiae. Walker hat wieder eine Anzahl neuer Chalcidier aus verschiedenen Gegenden (Ann. nat. hist. V. S. 125.) beschrieben, die alle nur erst in einem Geschlechte bekannt und meist mit Namen, wie sie W. anzuwenden liebt, belegt sind: *Caudonia agylla*, neue mit *Trigonoderus*, *Hetroxys* und *Notanisus* verwandte Gattung aus England, *Encyrtus Statuis* ebendaher, *Callimome eurynotus*, *coeruleus*, *Pachyneuron Pruni*, *Pteromalus laticeps*, alle von Förster in Rheinpreussen entdeckt, *Smiera Ampyx*, *Fidius*, *Pratinas* aus Westindien, *Chalcis Resus*, *Palmon Idomene* von Sierra Leona, *Uro-*

lepis Cychreus, *Panstenon Pidius*, *Ericydnus Aemnestus* aus Irland.

Förster machte (a. a. O. S. 505.) mehrere neue Arten von *Spalangia* bekannt, nämlich: *Sp. homalaspis*, *rugulosa*, *hyaloptera*, *leptogramma*, *erythromera*, *umbellatarum*, *spuria*, *subpunctata*, alle aus der Rheinprovinz.

Aus fortgesetzten Beobachtungen Newport's geht hervor, dass die im vorj. Berichte S. 212. erwähnten Larven von *Monodontomerus*, welche parasitisch in den Nestern der *Anthophora retusa* leben, von aussen an den Larven dieser Biene zehren (Proc. Linn. Soc. Ann. nat. hist. VI. S. 396.); diese Parasiten werden selbst wieder von einem kleinen hier zuerst beschriebenen Acarus (*Heteropus ventricosus* Newp.) heimgesucht und zerstört.

Proctotrupii. Neue von Förster (a. a. O. S. 284 u. S. 501.) aufgestellte Arten sind: *Ismarus rugulosus*, *I. Halidayi* und *I. Neesii* (*Belyta anomala* Nees), alle von Aachen, *Sclerochroa rufa* aus Südeuropa, *Holopedina Polypori*, aus einem Polyporus in Aachen erzogen. Der von F. gebildete Gattungsname *Sclerochroa* ist bestimmt, den Latreille'schen Scleroderma, welcher bereits bei den Pilzen vergeben ist, zu ersetzen; *Holopedina* ist eine hier zuerst eingeführte Gattung, die durch Anwesenheit von Nebenaugen und Flügeln in beiden Geschlechtern von Scleroderma abweicht, und zu der wahrscheinlich auch *Scl. fuscicornis* und *fulvicornis* Westw. gehören.

Aus einer neuen in Pennsylvanien vorkommenden Art von Aleurodes, A. Corni, hat Halde man zwei neue dieser Familie angehörige Gattungen, *Amitus corni* und *Eretmocerus corni* erzogen und in Silliman's american Journal IX. S. 108. beschrieben. Die erste stimmt in dem Mangel der Taster und in den gewimperten Flügeln mit den Mymariden überein, aber die nicht verschmälerten Flügel, welche keine Spur von Adern zeigen, unterscheiden sie von denselben. Die zweite, welche vielleicht ein Parasit der vorigen ist, zeichnet sich besonders durch die Bildung der Fühlhörner aus; dieselben sind fünfgliedrig, kürzer als der Körper, der lange Schaft wird gegen die Spitze schmaler, das zweite Glied ist verkehrt kegelförmig, das dritte und vierte sehr kurz, das fünfte ruderförmig, gegen die Spitze etwas breiter, und länger als die andern zusammen.

Braconides. Boie (Ent. Zeit. S. 214.) stellte *Perilitus dispar* als n. A. auf und theilte seine Beobachtungen über die Lebensweise von *Opius pallipes* mit, der in den Larven von *Anthomyia ruminis* Bouché schmarotzt.

Ichneumonides. Von der „Ichneumonologie provençale ou Catalogue des Ichneumonides, qui se trouvent aux environs d'Aix par M. Boyer de Fonscolombe“ ist eine neue Fortsetzung in den Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 361. erschienen; sie behan-

162 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

delt die Gattungen *Hoplismenus* (2 A.) und *Cryptus* (41 A.); der letztern gehören folgende neue Arten an: *Cr. pubescens*, *nigerrimus*, *cognatus*, *intricator*, *soccatus*, *proximus*, *melanopus*, *filiformis*, *infinus*, *Gravenhorstii*, *scaber*, *tibialis*, *rubricans*.

Förster (Verh. des naturhist. Vereins d. Rheinl. VII. S. 277 u. 497.) machte als neue Arten bekannt: *Metopius bellatorius*, *M. circumcinctus*, *M. intermedius* aus Südfrankreich, *M. melanopsis* und *M. leiopygus* von Aachen, *Tryphon erythrozonus* (*Bassus rufiventris* Grav.) aus Schlesien, *Orthocentrus Winnertzii* von Crefeld, *O. neglectus* und *O. intermedius* aus Schlesien.

Paniscus areolatus, *Glypta bicornis*, *Lissonota rufescens* und *L. picta* wurden von Boie Ent. Zeit. S. 214. ff. u. S. 359. aufgestellt. — Derselbe gab (ebenda S. 215.) eine Notiz über das noch unbeschriebene Weibchen von *Glypta monoceros* Grav. und theilte seine Beobachtungen über die Lebensweise von *Lissonota cylindrator* Grav. mit.

Nach Desvignes (Trans. of the ent. Soc. N. S. I. S. 12.) sind *Macrus longiventris* Grav. und *Coleocentrus excitator* Grav. Männchen und Weibchen desselben Insects. D. berichtigt und vervollständigt in einigen Punkten Gravenhorst's Angaben und bringt für diese Schlupfwespe den Gattungsnamen *Macrocoleus* in Vorschlag.

Auf Förster's ausgezeichnete Monographie der Gattung *Pezomachus* genügt es hier einfach hinzuweisen, da sie in diesem Archive Jahrg. 1850. S. 49—232. und Jahrg. 1851. S. 26—66. erschienen ist. Ich hebe aus derselben hier nur hervor, dass dem Verf. etwa ein Viertel der Arten im männlichen Geschlechte bekannt sind, und dass dieses ebenso wenig Flügel besitzt als das weibliche. Die von F. angenommenen Gattungen sind: *Pterocormus* Först. (1 A.), *Cremnodes* Först. (3 A.), *Stibeutes* Först. (3 A.), *Agrothereutes* Först. (2 A.), *Aptesis* Först. (9 A.), *Theroscopus* Först. (10 A.), *Pezolochus* Först. (1 A.), *Pezomachus* Grav. (201 A., von den letztern 42 sind nur die Männchen, von den ersten 159, mit sehr wenigen Ausnahmen, nur die Weibchen beschrieben. — Anhangsweise ist noch die Gattung *Catalytus* Först. behandelt, welche drei bisher zu *Pezomachus* gezogene, aber in beiden Geschlechtern geflügelte Arten enthält.

Tenthredinetae. Förster beschrieb (Verh. d. naturhist. Ver. d. Rheinl. VII. S. 287.) *Tenthredo pictipes* als n. A. von Aachen, mit folgender Diagnose: sordide viridi-lutea, subtus flavescens, supra nigra, femoribus tibiisque nigro-lineatis, tarsi nigro-pictis, alis hyalinis, stigmatibus pallidis; ♀. 4¼" lang, der *T. intermedia* Klug verwandt.

Dahlbom unterschied (Ent. Zeit. S. 409.) *Nematus helycinus*

als neue Art von dem nahe verwandten *N. betulinus* Dahlb.; er ist bei Danzig von Brischke aus blasenförmigen Gallen der Blätter von *Salix purpurea* häufig erzogen worden. Ob *N. vesicator* Bremi mit dieser Art identisch ist, ist noch festzustellen.

Curtis las in der Linnean Society eine Abhandlung „on the economy of a new species of Saw-fly“, von welcher erst ein kurzer Auszug Ann. nat. hist. VI. S. 393. mitgetheilt ist. Die neue Blattwespe gehört der Gattung *Selandria* an, ist vom Verf. *S. Robinsoni* benannt und lebt als Larve auf *Convallaria multiflora*.

Coleoptera.

Ormancey hat (Ann. d. scienc. nat. XII. S. 227) Untersuchungen über den hornigen Ruthenapparat der Coleopteren veröffentlicht, und an einer Anzahl von Fällen nachgewiesen, dass die verschiedenen Formenverhältnisse desselben sehr sichere spezifische Charaktere abgeben.

Die Begattungsorgane der Käfer bestehen aus einem Stiel (*pédoncule*) von verschiedener Gestalt, welcher den Muskeln zum Ansatz dient, aus zwei seitlichen Hornstücken (*valves*), aus einer hornigen, mit dem Stiel articulirenden, von einem Kanale ausgehöhlten Kapsel (*armure*) und einem häutigen Penis. Die verschiedenen Familien unterscheiden sich in der allgemeinen Form des Apparats, welchen der Verf. beispielsweise bei den Carabicingen, Hydrocantbaren, Lamellicornien und Melasomen geschildert hat; die Gestalt der einzelnen Theile ist für jede Art charakteristisch, und setzt uns oft in den Stand, nahe verwandte und mit einander vermengte Arten (z. B. *Carabus auratus* und *lotharingus*, *Geotrupes vernalis* und *autumnalis*, *Euchlora Julii* und *vitis*, *Cetonia hirtella* und *Reyi*) scharf zu unterscheiden, oder in anderen Fällen die Unhaltbarkeit mancher Species (z. B. des *Carabus consitus* = *monilis* var., der *Cicindela transversalis* = *riparia*, der *Cetonia aenea* ut *florentina* = *metallica*) nachzuweisen. — Eine Tafel mit 60 Abbildungen erläutert die Arbeit des Verf.

Nach dem Beispiele des Vorstandes des britischen Museums, welcher seit mehreren Jahren Verzeichnisse über einzelne Theile der Insectensammlung herausgibt, hat jetzt auch die Direction des Jardin des plantes in Paris begonnen, einen Katalog der in diesem Institute vorhandenen Käfer zu veröffentlichen „Museum d'histoire naturelle de Paris. Catalogue de la collection entomologique. Classe des insectes. Ordre des Coléoptères. 1. livr. Paris 1850.“ Die Ausarbeitung des-

164 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

selben ist Blanchard übertragen, welcher mit den Lamellicornien den Anfang gemacht und in dem vorliegenden Hefte die Gruppen der Cetoniinae, Glaphyrinae und einen Theil der Melolonthinae behandelt hat.

Von den beschriebenen Arten hat Bl. nur die wichtigern Synonyme in chronologischer Ordnung citirt, von den neuen dagegen, so wie von einer Anzahl hier zuerst in die Wissenschaft eingeführter Gattungen, kurze Diagnosen geliefert. Ich glaube, dass mit dem letztern Verfahren der Sache weniger genutzt wird, als es auf den ersten Blick scheinen möchte, dass Bl. vielmehr besser gethan hätte, die neuen Species entweder bloss zu erwähnen, oder in einem Anhange ausführlich und genau zu beschreiben, indem die hier mitgetheilten, vorzugsweise die Färbung hervorhebenden Angaben in vielen Fällen den Zweck, die Thiere kenntlich zu machen, nicht genügend erfüllen. Ich werde in dem speciellen Theile dieses Berichts, bei den Scarabaeiden, noch genauer auf die Art der Ausführung eingehen. — Die Bedeutung des Pariser Museums lässt sich aus dem gegenwärtig vorliegenden Hefte nicht vollständig beurtheilen; der Reichthum an grossen und schönen Arten in allgemein beliebten und vielfach bearbeiteten Familien beweist den wissenschaftlichen Werth einer Sammlung bei weitem nicht in gleichem Maasse als die Vollständigkeit und scharfe Unterscheidung der mehr unscheinbaren einheimischen Formen. — Der Katalog ist übrigens so angelegt, dass die Beendigung desselben in der begonnenen Weise wohl die Kräfte eines Einzelnen übersteigen möchte.

Von Küster's „die Käfer Europa's“ ist das 20ste und 21ste Heft erschienen.

Es ist hier dankenswerth, dass der Verf. sich einmal entschlossen hat, die europäischen Arten einer grössern Gattung im Zusammenhange zu behandeln. Er hat dazu Helops gewählt, eine Gattung, deren Bearbeitung er auch gewachsen ist, zumal da ihm das reichhaltige Material mehrerer gutbestimmten Sammlungen mitgetheilt worden war. Es werden von ihm 88 Arten unterschieden, deren Charaktere im 22sten Hefte auch in einer tabellarischen Uebersicht auseinandergesetzt sind. — Nicht gut zu heissen ist es dagegen, wenn der Verf. bei andern Gelegenheiten neue Gattungen (*Cosmiocomus* und *Psilothrix* unter den Dasytiden) hier einführt, ohne ihre Charaktere zu erörtern, er hat zwar versprochen, dies nachträglich zu thun, bis jetzt aber nicht Wort gehalten. — Das Beschreiben einzelner Arten auf einzelnen Blättern wird von Heft zu Heft unersperrlicher.

Enumeratio Coleopterorum circa Heidelbergam indigenarum adjectis synonymis locisque natalibus auctore F. J. Maehler
Diss. inaug. Heidelb. 1850.

Es sind hier 2124 bei Heidelberg und Darmstadt gesammelte Arten bloß namhaft gemacht, wie weit die Bestimmung derselben richtig ist, lässt sich daher nicht beurtheilen. Der Verf. bemerkt zwar, dass er das Heidelberger Museum benutzt habe, in welchem alle Insecten, namentlich alle Käfer von Erichson bestimmt seien; die letztere Angabe ist aber wahrscheinlich auf die von Erichson bearbeiteten Familien zu beschränken. Die Mittheilungen über das Vorkommen bestehen häufig bloß in den Worten raro, rarissime, frequenter, frequentissime; von Synonymen sind nur wenige längst bekannte angeführt. Der Werth des Schriftchens wäre ein bedeutend grösserer, wenn der Verf. einen Vergleich der Heidelberger Käferfauna mit der durch Fischer's Inaugural-Dissertation bekannt gewordenen Freiburger angestellt hätte; in seiner gegenwärtigen Form ist dasselbe, zumal da es auf Vollständigkeit in den kleinern Formen keinen Anspruch machen kann, nur von geringem Interesse.

Ein systematisches Verzeichniss der Käfer Siebenbürgens ist von A. Bielz in den Verh. d. Hermannstädter Vereins I. S. 96. begonnen und im Jahrg. 1851 zu Ende geführt worden.

Es ist in einzelnen Gattungen noch sehr unvollständig, enthält z. B. nicht mehr als vier Arten von Homalota, ist aber als erster grösserer Beitrag zur Kenntniss der siebenbürgischen Fauna nicht ohne Werth, namentlich da der Verf. nur solche Arten aufgenommen zu haben scheint, deren richtige Bestimmung ihm hinreichend verbürgt war.

Von Bielz wurde auch ein Beitrag zur Käferfauna der Walachei in der Verh. des siebenbürg. Ver. zu Hermannstadt I. S. 39 mitgetheilt.

Es ist eine Anzahl Arten namhaft gemacht, welche der Verfasser in der Walachei gesammelt hat. Characteristisch für dieses in entomologischer Beziehung bisher noch ganz unerforschte Land ist besonders das zum Theil massenhafte Auftreten vieler Lamellicornien (z. B. des *Lethrus cephalotes*, des *Onthophagus lucidus*, des *Ateuchus sacer*) und das Vorkommen mehrerer Heteromerenarten aus den Gattungen *Blaps*, *Gnaptor* und *Asida*, welche der siebenbürgischen Fauna abgehen. Lepturen scheinen in den heissen Ebenen der Walachei gänzlich zu fehlen.

A. v. Dommer hat in den Neuen Preussischen Provinzialblättern (IX. S. 139 und S. 276) einen Nachtrag zu Siebold's Verzeichniss der preussischen Käfer geliefert.

Die Siebold'sche Liste wird hier mit 367 Arten bereichert; die Zahl der in der Provinz Preussen beobachteten Coleopteren steigt hierdurch auf 2135. In einem Anhang sind 53, bereits von Kugelann als

166 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

preussisch angeführte Arten namhaft gemacht, für deren Vorkommen nach der Meinung des Verf. keine Beweise aus neuerer Zeit vorlagen. Es ist ihm dabei entgangen, dass bereits Andersch (N. Pr. Prov. Bl. 1848) 33 der hier genannten wieder aufgefunden hat.

In Aggasiz Werke über den Lake superior hat Leconte eine Aufzählung der von ihm während eines dreimaligen Aufenthaltes am Obersee gesammelten Käfer geliefert und die Mehrzahl der neuen Arten durch kurze Beschreibungen kenntlich gemacht.

Leider hat es der Verf. unterlassen, die aus der sehr sorgfältigen Untersuchung der einzelnen Species für den Character der Fauna und für die entomologische Geographie sich ergebenden Resultate in einem allgemeinen Ueberblicke zusammenzufassen. Aus dem Verzeichniss selbst ist zu ersehen, dass die Umgebungen des Lake superior nicht wenige Käfer mit dem nördlichen und mittleren Europa gemein haben (*Pterostichus orinomum* Curt., *Anchomunus quadripunctatus*, *Cyrtonotus convexiusculus*, *Bembidium impressum*, *paludosum*, *Hydroporus cuspidatus*, *Silpha lapponica*, *Brachypterus urticae*, *Omosita colon*, *Platysoma depressum*, *Xylita buprestoides*, *Upis ceramboides*, *Phyllodecta vitellinae*, *rufipes*, *Galleruca sagittariae*); dass die grosse Mehrzahl der Arten von solchen gebildet wird, welche am Obersee auch in den nördlichen Staaten der Union vorkommen, dass sich aber auch sehr viele neue Species vorfinden, die für den hohen Norden Amerika's charakteristisch sind und eine grosse Analogie mit der lappländischen Fauna zeigen; die letzteren werden, — soweit sie von Leconte beschrieben sind — bei den einzelnen Familien namhaft gemacht werden. — Wichtig ist das Verzeichniss auch durch viele synonymische Bemerkungen, welche der Verf. demselben einverleibt hat, und die sich namentlich auf wenig bekannte, von Gay, Randall, und andern amerikanischen Entomologen aufgestellte Arten beziehen.

Der Schluss von Fairmaire's Arbeit über die Käfer von Polynesien ist Rev. et Mag. de Zool. (S. 50—64. S. 115—122. S. 181—184.) erschienen.

Es sind hier die zu den Latreille'schen Xylophagen, den Longicornen, Chrysomelinen und Coccinellinen gehörigen Arten behandelt. Durch einige Nachträge steigt die Zahl der aus Polynesien bekannten Käfer auf 164.

Eine grössere Zahl einzelner Arten aus verschiedenen Familien ist beschrieben worden: von Aubé („Descriptions de quelques insectes Coléoptères appartenant à l'Europe et à l'Algérie“ Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 299.),

von Kiesenwetter (Fünzig Diagnosen unbeschriebener oder wenig bekannter Käfer. Entom. Zeit. S. 217; die vollständigen Beschreibungen derselben sind später in den Annal. d. l. soc. ent. d. Franc. 1851 erschienen) — und von Hampe (Beschreibung einiger neuen Käfer-Arten. Entom. Zeit. S. 346.)

Cicindeletae. Chaudoir hat im Bull. d. Mosc. n. I. S. 3. mehrere neue Arten beschrieben und drei neue Gattungen errichtet, nämlich:

Phaeoxantha, in der Bildung des Kinns von *Tetracha* abweichend; der äussere Lappen ist schmaler, aussen weniger erweitert, der Stamm der Lippentaster länger, an der Spitze nicht angeschwollen. Dahin rechnet der Verf. die gelben und braunen amerikanischen Arten, *Megacephala limata* Perty (*nocturna* Dej.), *bifasciata* Brullé (*aequi noctialis* Dej.), *cruciata* Brullé, *nigricollis* Reiche (*succincta* Er.), *testudinea* Klug und *Klugii* eine grosse neue Art aus Columbien. (Die hier genannten Arten bieten auch in der Bildung der Mandibeln einige Abweichungen, theils von den übrigen Megacephalen, theils wieder unter sich dar, es scheint mir aber nicht statthaft, auf solche Kennzeichen mehr als Unterabtheilungen zu errichten).

Aenictomorpha, auf *Cicindela analis* Fabr. und eine neue Art *A. variipes*, die angeblich aus Nordindien stammt, mir aber nicht von *C. posticalis* White von Hongkong abzuweichen scheint, gegründet, unterscheidet sich von *Euryoda* durch die oben nicht gefurchteten Füsse des Weibchens, das zarte nicht angeschwollene zweite Glied der Lippentaster u. s. w. und nähert sich in der Gestalt mehr an *Odontocheila*.

Cratohaerea, zur Zeit auf *Cic. Brunetii* Gory beschränkt, die einige Eigenthümlichkeiten in der Form der Mundtheile darbietet.

Den früher in Vorschlag gebrachten Gattungsnamen *Eulampra* ändert der Verf., weil er bereits vergeben ist, hier in *Prepusa* um.

Die neuen Arten sind: *Tetracha insignis* von Para, *Mellyi* von Bahia, *Sommeri* aus Columbien (eine von den zahlreichen Abänderungen der *Meg. carolina*), *Euryoda erythrocnema* vom Senegal (von Laferté und Guérin als Varietät von *C. concinna* betrachtet), *Ctenostoma albofasciatum* aus Brasilien, *Tricondyla Mellyi* vom Himalaya, *Collyris saphyrina* und *maculicornis* von Simlah.

Carabici. Zwei sehr wichtige Beiträge zur Kenntniss dieser Familie hat Chaudoir im Bull. d. Mosc. veröffentlicht. Der erste „Memoire sur la famille des Carabiques“ N. I. S. 3—85 und N. II. S. 349—456 enthält die Beschreibungen einer grossen Anzahl neuer Arten und neuer oder ungenügend charakterisirter Gattungen, Untersuchungen über die systematische Stellung einzelner Formen und viele synonymische Bemerkungen. In einigen Gattungen, z. B. *Calleida*, *Cop-todera*, *Omophron* u. A. hat der Verf. mit den Beschreibungen von

168 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

einzelnen neuen Arten eine Aufzählung von allen bereits bekannten verbunden, was um so dankenswerther ist, als es von Tag zu Tag schwieriger wird, den ganzen Inhalt der artenreicheren Carabicingattungen zu übersehen. — Je weniger gegen den innern Werth dieser Abhandlung zu erinnern ist, um so mehr ist es zu bedauern, dass der Verf., der bei seiner gründlichen Kenntniss der Carabicingen mehr als irgend ein Anderer berufen ist, etwas Vollständiges, sei es über die ganze Familie, sei es über einzelne Gruppen derselben zu liefern, auch hier wieder nur mit einem Bruchstück hervorgetreten ist und die schon fast unübersehbare Zahl einzelner Beschreibungen noch um ein Ansehnliches vermehrt hat. — Als neue Gattungen sind hier vom Verf. aufgestellt

in der Gruppe der Anthien: *Baeoglossa*, auf *A. villosa* Thunb. und *melanaria* Boh. gegründet, besonders durch verkümmerte Zunge, die nur drei kleine, kaum die Basis des ersten Lippentastergliedes erreichende Zähnnchen erkennen lässt, charakterisirt; *Cycloloba*, aus *A. septemguttata* Fabr. (*sexnotata* Dej.), *truncatipennis* Boh. und *pilosa* Boh. gebildet, hauptsächlich nur im Habitus und durch einige relative Unterschiede in den Mundtheilen von *Anthia* abweichend; *Cypholoba*, mit deutlichem Halse und abgestutzten ziemlich kurzen Kinnlappen, welche an der untern Fläche einen Höcker tragen, enthält nur *A. alveolata* de Brême, bei welcher der Verf. mit Unrecht *A. Ranzani* Bertoloni fraglich citirt; *Polyrhima*, ebenfalls mit einem deutlichen Halse, der hier schmaler als der Kopf ist, bietet einige kleine Abweichungen in der Gestalt der Zunge, der Kinnlappen und des zweiten Gliedes der Lippentaster dar und umfasst: *A. macilenta* Ol., *gracilis* Dej., *graphipteroides* Guér., *intermedia* Boh., *Ferreti* Reiche, *tetrastigma* Chaud., *leucospilota* Bertol., *Caillaudi* Gory, *polioloma* Chaud.; *Microlestia*, von *Polyrhima* nur durch einige relative Abweichungen in der Gestalt der Mundtheile unterschieden, enthält: *A. tabida* Fabr., *oxygona* Chaud. (*atrata*? Boh.), *rugosopunctata* Thunb. und *M. spinipennis* n. A. vom Cap; *Netrodera*, auf *A. formicaria* Er. errichtet, ist besonders durch die Bildung des sehr zusammengedrückten Kopfes, der an *Xantholinus* erinnert, ausgezeichnet, bietet ausserdem auch einige kleine Unterschiede in der Gestalt der einzelnen Mundtheile dar. — (Ich vermag in diesen vermeintlichen Gattungen nur habituelle Unterabtheilungen des einen sehr natürlichen Genus *Anthia* zu erkennen, und kann mich nicht damit einverstanden erklären, dass man dieselben mit besonderen Namen belegt und auf diese Weise zu Gattungen stempelt. Wird auch durch die Errichtung derselben unsere Kenntniss vom äussern Bau der Arten etwas gefördert, so kann doch dieser Gewinn den Nachtheil, welcher der Wissenschaft und dem Studium durch Auflösung gut begründeter Gattungen und durch die unendliche Vervielfältigung der Namen erwächst, kaum aufwiegen. Wie nur Arten, nicht Abänderungen benannt wer-

den, weil an den Namen sich die Vorstellung constanter Charactere knüpfen soll, so sollten auch nur solche Gruppen, die sich in scharfer Weise begründen und umgrenzen lassen, zu Gattungen erhoben werden. Verfällt man in die Praxis, aus jeder Gruppe von Arten, die im Habitus oder in der Form einzelner Theile kleine Abweichungen darbieten, ein Genus zu bilden, so liegt auch die Verirrung nahe, die Arten ohne Grund zu vervielfältigen, und wie ich gegenwärtig gegen die generische Bedeutung der vom Verf. erwähnten Charactere Bedenken erhebe, so ist in frühern Jahren Erichson öfters genöthigt gewesen, den specifischen Werth der vom Verf. zur Unterscheidung von Arten benutzten Kennzeichen in Frage zu stellen.)

In der Gruppe der Brachinini:

Sarothrocrepis, mit *Lebia corticalis* Fabr., Dej. gebildet, von *Lebia* durch sehr vorgestreckte vorn gerundete Oberlippe, an der Spitze gerundete Zunge, grössere Länge der Nebenzungen und durch einige kleine Abweichungen in der Bildung der Füsse unterschieden.

Ctenoncus, zur Aufnahme von *Dolichus badius* Wied., *caffer* Ill. und *rufipes* Dej. und von zwei n. A., *Ct. atratus* und *rotundicollis*, welche sämmtlich am Cap einheimisch sind, bestimmt, weicht von *Cymindis* im Habitus und besonders in der Bildung des vierten Fussglicdes ab, welches ausgerandet ist, ohne herzförmig zu sein.

Metaxymorphus, *Dromius frenatus* Dej. und eine neue, capensische Art, *M. Goryi*, enthaltend, steht *Ctenoncus* nahe, und wird fast nur durch die etwas mehr abgestutzte Zunge und längere Nebenzungen charakterisirt.

Diaphoroncus, ebenfalls mit *Ctenoncus* verwandt, unterscheidet sich durch die Bildung der Zunge und die einfachen Klauen, umfasst *Dolichus rufus* Gory und zwei n. A. *D. ferrugineus* von Sierra Leona und *D. cyclogonus* vom Cap.

In der Gruppe der Anchomeniden:

Dicranoncus, zwischen *Dyscolus* und *Anchomenus* mitten innestehend, mit an der Spitze gespaltenen Klauen, gerundeter, vorn ausgerandeter Zunge, vorn getrennten Nebenzungen u. s. w.; *D. femoralis* n. A. aus Nordindien.

In einer kleinen noch unbenannten Gruppe, welche von *Anchonomerus* Reiche, *Lachnophorus* Dej., *Chalybe* Cap., *Ega* Gol. und *Lasiocera* Dej. gebildet wird:

Callistochrous, auf *Tetragonoderus Baxii* Gory errichtet, von *Anchonomerus* hauptsächlich durch die vorn in ein Dreieck sich verlängernde Zunge unterschieden.

Diploharpus, in der Gestalt an *Stenognathus melanarius* Dej. erinnernd, besonders durch die Bildung der äussern Maxillarlade, welche erst nahe der Spitze gegliedert ist, ausgezeichnet. *D. laevisimus*, n. A. aus Brasilien.

170 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

In der Gruppe der Chlaeniini:

Diaphoropsophus, zur Zeit auf eine neue Art, *D. Mellii* aus Nordindien beschränkt; weicht von Chlaenius und Rhysotrachelus Boh. durch einfachen sehr gerundeten Kinnzahn ab.

Eccoptomenus, auf *Chlaenius eximius* Dej. gegründet und wahrscheinlich auch *Chl. Ernesti* Gory enthaltend, mit ausgerandetem Kopfschild, stumpfen Mandibeln, einfachem, schmalen und sehr scharfen Kinnzahn.

In der Gruppe der Licinini:

Physolaesthus, mit Badister sehr nahe verwandt, das letzte Glied der Lippentaster stark angeschwollen, in eine scharfe Ecke endigend und an der Aussenseite mit einer tiefen Längsfurche versehen, das Kinn mit einem einfachen Zahne u. s. w. *P. australis* n. A. vom Schwanenflusse.

Euschizomerus, Panagaeus sehr nahe stehend, aber in der Fussbildung abweichend, enthält *E. Buquetii* n. A. von Guinea, welche von *Panagaeus denticollis* Koll. wenigstens specifisch verschieden zu sein scheint. Die Füße sind mit dichten Haaren besetzt, welche unten eine Bürste bilden, das erste Glied lang, die beiden folgenden kürzer, schwach herzförmig u. s. w.;

In der Gruppe der Pterostichini, wohin der Verf. *Orthogonius* Dej. rechnet:

Haplopiethius, aus *Orthogonius Hopei* Gray (*malabariensis* Gory) und einer neuen Art, *H. Mellyi* aus Nordindien gebildet, weicht von *Orthogonius* durch einfache Klauen der Hinterfüße ab;

In der Gruppe der Siagonides:

Holoscelis: mentum dente bicuspi; ligula crassa, subtus cornua carinata, supra membranea, apice truncata, paraglossae angustae, apice angulatim inflexae; membraneae, apice liberae; palpi lab. art. ult. late securiformi; tibiae anticae intus oblique canaliculatae; antennae art. 4. primis glabris, 1^o longo, clavato, secundo sequentibus brevioribus. Hierher: *S. laevigata* Fabr., Dej. (*herculeana* Lap.) aus Ostindien, und *S. Goryi* Lap. vom Senegal;

In der Gruppe der Harpalini:

Lecanomerus: ligula apice truncata, bisetosa, paraglossis amplis, membraeis, ligulae aequalibus, rotundatis; maxillae cum palpis mandibulis labroque *Stenolophi*, mentum dente simplici, acuto, lobis dilatatis, acutis; tarsi maris anteriores art. quatuor subtus spongiosis, ut in *Anisodactylo* etc. *L. insidiosus*, n. A. von Melbourne in Neuholland.

Machozetus, mit *Harpactes* Ménétr. identisch, wird hier ausführlich geschildert und zu den Acinopen gestellt; der Name *Harpactes* ist als bereits vergeben abgeändert worden, indem dem Verf. die von Ménétrés selbst vorgenommene Aenderung in *Dioctes* entgangen ist.

Vervollständigt hat der Verf. die Charakteristik der Gattungen: *Stenidia*, *Graphipterus*, *Trichis*, *Apristus*, *Glyphodactyla*, *Pristonychus*, *Calathus*, *Callistus*, *Lasiocera*, *Glyptus*, *Enceladus*, *Siagona* und *Cyclosomus* und als neue Arten beschrieben: *Apiodera annulipes*, *incerta* aus Brasilien, *Casnonia fuscipennis* aus China, *Stenidia corrusca* und *blanda* (beide bereits von Laferté unter denselben Namen bekannt gemacht s. vor. Jahrb. S. 162), *Drypta pallipes*, *virgata* aus Ostindien, *Dendrocellus Bocandei* (= *Drypta* Boc. Laf.) vom Senegal, *Omphra brevis* aus Nordindien, *Hellomorpha macroptera* aus Brasilien, *Cymindis Guérinii* von den Neelgheries, *C. Boysii* aus Nordindien, *Calleida rhodoptera*, *viridula* aus Brasilien, *rutilans* aus Columbien, *analis* von Guinea, *Agra spinipennis*, *foveolata*, *aurovittata* aus Brasilien, *Apristus aeneomicans* aus Nordindien, *Lionychus holosericeus* ebendaher, *Lebia zonata*, *olivacea* aus Brasilien, *Boysii* aus Nordindien, *madagascariensis* von Madagascar, *cupripennis* aus Chili, *Pheropsophus stenoderus*, *amoenus*, *lineifrons* aus Ostindien, *lissoderus* von Thibet, *Brachinus chinensis* von Hongkong, *nigricans* aus Brasilien, *Mastax Pareyssii* von Assuan in Oberegypten, *Catascopus rugiceps* aus Guinea, *Coptodera figurata* ebendaher, *luteopicta* aus Brasilien, *Euleptus ooderus* von Simlah, *Glyphodactyla madagascariensis*, *Dyscolus pallidipes* von Mexico, *aequinotialis* aus Columbien, *Fischeri* aus Isle de Bourbon, *nitidipennis* aus Columbien, *rufitarsis* aus Sumatra, *cyanonotus* aus Columbien, *cyanellus*, *aereipennis* aus Brasilien, *acutipennis*, *brevicollis* aus Columbien, *Anchonderus undatus* aus Cayenne, *unicolor* aus Columbien, *Lachnophorus maculatus*, *notatus*, *signatipennis* aus Columbien, *Lasiocera orientalis* aus Nordindien, *Ega aequatoria* von Santa Fé de Bogota, *Epicosmus tetrastigma* vom Senegal, *australasiae* aus Neu-holland, *Calosoma aurocinctum (splendidum)* Perbose) aus Mexico, *cognatum* vom grünen Vorgehirge, *severum* aus Kleinasien, *Nebria xanthacra* von Simlah, *pacifica* von Otaheiti, *Omophron maculosus* aus Hindostan, *madagascariensis*, *Notiophilus orientalis* von Simlah, *Drimostoma punctifrons* vom Senegal, *Orthogonius Buquetii* von Guinea, *Augasmus Beskii*, *iridescens* aus Brasilien, *Pasimachus californicus*, *Siagona pubescens* aus Hindostan, *Coscinia Helferii* aus Birman, *Ditonus oxygonus* aus Kurdistan, *Pachycarus brevipennis* aus Amasien, *Mystropterus cyanescens* aus dem Orient, *Masoreus ruficornis* vom Euphrat, *M. madagascariensis*, *Tetragonoderus trifasciatus und discopunctatus* aus Nordindien.

Der zweite von Chandoir im Bull. d. Mosc. N. III. S. 62—207. veröffentlichte Aufsatz „Supplément à la faune des Carabiques de la Russie“ enthält Revisionen der russischen Arten von *Cymindis*, *Ancho-*

172 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

menus und *Dyschirius*; von der erstern Gattung sind dem Verf. 36 Arten aus eigener Ansicht bekannt, darunter drei neue: *C. sabulosa* von Astrachan, *monochroa* und *semivittata* aus Daurien; *Anchomenus* zählt 54 A., unter denen *A. fuscipennis* aus der Krim, *hexacoelus* aus Georgien, *Sahlbergii* aus Daurien, *stenoderus* vom Caucasus, *brachyderus* aus Armenien hier zuerst beschrieben sind. Von *Dyschirius* hat der Verf. 25 A. selbst untersucht, davon sind *D. humeratus* von Odessa, *fulgidus* aus der Kirgisensteppe; *simplex* aus Sibirien, *luticola* und *macroderus* von Odessa als neu aufgestellt, der letztere ist indessen ohne Zweifel mit *D. extensus* Putz. identisch. — Aus *Cymindis vittata* Zoubk. (*Glycia virgata* Motsch.), *Lebia punctata* Gebl., *L. festiva* Fald., *Omalomorpha maxima* Motsch. und *O. obscuricollis* Motsch. bildet der Verf. eine neue Gattung *Rhopalostyla*; sie steht mit *Lebia* in nächster Verwandtschaft, besitzt aber eine deutliche Anschwellung am letzten Glied der Lippentaster und ein langes erstes Fühlerglied, welches an der Basis sehr schmal, an der Spitze keulenförmig angeschwollen ist. — Weiter sind vom Verf. in derselben Abhandlung als neue Arten beschrieben: *Feronia* (*Poecilus*) *anatolica*, *fortipes*, *punctifrons*, *nitens*, *moeotica*, (*Bothriopterus*) *commixta*, (*Agonodemus*) *colchica*, (*Pseudomaseus*) *alpicola*, (*Lagarus*) *submetallica*, (*Plerostichus*) *capitata*, (*Omaseus*) *aenescens*, *seriata*, *subaenea*, (*Molops*) *Wiedemanni*, *agonodera*, *Bradytus majusculus*, *Leirus volgensis*, *brevicollis*, *Carabus lamprus* (den ich nur für eine kleinere Form des *C. Bonplandi* halte), *C. Kindermanni*, *scabripennis*, *Callisthenes Eversmanni* (sehr ausgezeichnete neue Art aus Anatolien), *Nebria luteipes* (meiner Ansicht nach nicht von *N. picicornis* zu trennen) *commixta*, *Elaphrus angustus*, *Notiophilus laticollis*, *Patrobus ovipennis*, *Trechus liopleurus*, *infuscatus*, *sulcifrons*, *rubicundus*, *cardioderus*, *decoloratus*, *Bembidium inserticeps*, *colchicum*, *unicolor*, *leucoscelis*, *Chaudoirii*, *guttulatum*, (*Peryphus*) *peliopterum*, *parallelipenne*, (*Lopha*) *latiplaga*, *tetrastigma subfasciatum*.

Die systematische Beschreibung der Laufkäfer Schlesiens hat Letzner (Bresl. Zeitschr. f. Entom. Nr. 13, 14 und 15) fortgesetzt und folgende Gattungen behandelt: *Carabus* (22 A.), *Calosoma* (4 A.), *Cymindis* (5 A. darunter eine angeblich neue, *C. flavomarginata*, die sich indessen kaum von *humeralis* zu unterscheiden scheint), *Lebia* (3 A.), *Demerius* (2 A.), *Aëtrophorus* (1 A.), *Dromius* (11 Arten.)

Laferté-Sénéctère hat die Bearbeitung der von Bocandé im portugiesischen Guinea gesammelten Carabiden in Guérin's Revue et Mag. d. Zool. S. 236. S. 326. u. S. 388, dem Dejean'schen System folgend, bis zur Gattung *Panagaeus* incl. fortgeführt. Die von ihm beschriebenen Arten sind: *Brachinus* (*Pterosophus*) *cincticollis*, *liti-*

giosus Dej. in mehreren Abänderungen, *tenuicostis*, *marginatus* Dej., *impressicollis*, *Br. exilis*, *Catascopus Westermanni* (bereits von Hope als *C. Savagei*, von Imhoff als *C. femoralis* beschrieben), *Scarites Feisthamelii*, *subcylindricus*, *Clivina curvidens* 6—8^{'''} lang, mit sehr langen gekrümmten, spitzen Mandibeln, *Morio senegalensis*, *Panagaeus eximius*, *sinuato-collis*, *parvicollis*, *Leprieurii*, *microcephalus* Dej., *selenoderus*, *obscuricornis*, *Westermanni*.

Fairmaire will (Bull. d. l. soc. ent. S. XVII.) aus *Cymindis Faminii* Dej. und mehreren verwandten Arten eine eigene Gattung *Platy-tarsus* bilden, welche sich von *Cymindis* ausser einigen habituellen Charakteren besonders durch den Mangel von Zähnen an den Fussklauen unterscheidet. Chaudoir, der dieselbe Beobachtung gemacht hat, hat indessen in dem oben angeführten Aufsatz (Bull. d. Mosc. N. III. S. 89) mit Recht bemerkt, dass dieser Charakter keine generische Bedeutung habe, dabei *C. sulcata* Ramb., einer der *C. Faminii* täuschend ähnlichen Art, die Klauen deutlich gezähnt sind.

Die Gruppe der Pseudomorphinen erhielt einen Zuwachs durch *Silphomorpha albopicta* Newman (Zool. App. S. CXXIV.) von Adelaide, 6^{'''} lang, mit einem grossen weissen, fast viereckigen Fleck auf jeder Flügeldecke; wodurch sich dieselbe aber von der früher von demselben Verf. aufgestellten *S. maculata* unterscheidet, geht aus der kurzen Beschreibung nicht hervor.

Einzelne neue Arten sind ferner beschrieben:

Von Kiesenwetter (Entom. Zeit. S. 218, ausführlicher in den Annal. d. l. soc. entom. d. Franc. 1851 S. 386. u. ff.): *Trechus angusticollis*, *latebricola* und *pinguis*, alle drei aus den Pyrenäen.

Von Hampe (ebenda S. 346 u. 347): *Cychrus intermedius*, eine ausgezeichnete Art, dem *C. italicus* in der Gestalt des Halsschildes, dem *C. angustatus* in der der Flügeldecken sich nähernd, muthmasslich aus Griechenland; *Carabus Vellepiticus* aus dem Vellepitgebirge in Croatien, der mir indessen nicht von *C. montivagus* Palliardi abzuweichen scheint; und *Trechus angustatus* aus den Steierschen Alpen, dessen Unterschied von *Tr. ochreateus* hauptsächlich in die länglich-ovalen, flacheren Flügeldecken gesetzt wird.

Von Miller (ebenda S. 10.): *Pterostichus lineatopunctatus*, dem *Pt. Ziegleri* nicht unähnlich, aber durch schwach gerundete Seiten und scharfe Hinterwinkel des Halsschildes, so wie durch metallische, nur seicht gestreifte Flügeldecken unterschieden, *Pterostichus Koheili*, von *Pt. maurus* durch gewölbte Oberseite, stärker gerundete Seiten des Halsschildes und durch eine parallel dem Schildchen laufende eingedrückte Linie abweichend, und *Nebria fasciatopunctata*, welche schon seit längerer Zeit, namentlich durch Ferd. Schmidt in Laybach, in

174 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

den Sammlungen verbreitet, aber noch nicht beschrieben ist, alle drei aus den steierschen Alpen.

Von Bielz (ebenda S. 99.): *Nebria carpathica*, (schon von Fuss im vorigen J. unter demselben Namen bekannt gemacht); *Pterostichus interruptestriatus*, grösser und namentlich breiter als der nahe stehende *Pt. cribratus*, von den höchsten Spitzen des südlichen Karpathenzuges, und *Stenolophus nigricollis*, von *vaporariorum* besonders durch das ganze schwarze Halsschild unterschieden, bei Hermannstadt aufgefunden;

Von demselben (Verh. d. Hermannstädter Vereins I. 276): *N. Fussii* aus Siebenbürgen, (von Fuss in seiner Aufzählung der siebenbürgischen Nebrien irrig für *N. fuscipes* Ziegl. gehalten), der *N. Reichii* zunächst verwandt, aber durch bedeutendere Grösse und dunklere Farbe der Beine und Fühlhörner unterschieden.

Von Boheman (Kon. Vet. Akad. Handl. 1849 S. 198): *Dyschirius maritimus*, am Meeresstrande in Gottland entdeckt, kleiner als *D. aeneus*, mit dickern Vorderschenkeln und an den Seiten nicht punktirten Flügeln.

Von Redtenbacher (Denkschr. d. Wien. Akad. I.): *Ditomus talpa*, *Nebria Kotschyi*, *Chlaenius persicus*, alle aus Südpersien.

Von Reiche (Ferret et Galin. Voy. en Abyss.): *Anthia Galinieri* (= *A. tetrastigma* Chaud. Bull. de Mosc. 1848), *A. Ferretii*, *Panagaeus stenocephalus*, *Chlaenius fulvosignatus*, *Chl. cupreocinctus*, *Oodes sublaevis*, *Anchomenus luctuosus*, *A. rugicollis*, *A. rufo-aeneus*, *Feronia (Poecilus) atrata*, *Harpalus (Ophonus) punctatellus*, *H. agnatus*, *H. subcylindricus*.

Von Leconte (Coleopt. of Lake superior): *Lebia moesta*, *Cymindis reflexa*, *Dyschirius apicalis* (vergebner Name), *aeneolus*, *parvus*, *longulus*, *Platynus* (= *Anchomenus* Er.) *atratus* (vergebner Name), *carbo*, *ruficornis*, *Pterostichus tenuis*, *Cyrtotus elongatus*, *Amara subaenea*, *Harpalus laticeps*, *Carabus Agassii*, *Nebria moesta*, *suturalis*, *Elaphrus politus*, *punctatissimus*, *sinuatus*, *Notiophilus punctatus*, *Ochthedromus planipennis*, *axillaris*.

Lucas hat Rev. et Mag. d. Zool. S. 499 einige Bemerkungen über die im französischen Nordafrika vorkommenden Arten von *Carabus* mitgetheilt. — Es sind deren bis jetzt fünf dort aufgefunden: *C. morbillosus* Fabr., welcher im ganzen Gebiet, in der Ebene und in den Gebirgen vorkommt, *C. numida*, der nur im Osten, in den Umgebungen von Algier, Bona etc., aber ebenfalls in der Ebene und in den Bergen zu Hause ist, *C. Maillei*, nur im Westen, besonders bei Oran, einheimisch, *C. rugosus*, welcher wieder im Osten und Westen zugleich vorzukommen scheint, und der bemerkenswerthe, im vorigen Bericht erwähnte *C.*

Aumontii Lucas, von Major Aumont in den Umgebungen von Djemmââ (Provinz Oran) entdeckt. Der letzte ist hier nochmals sorgfältig beschrieben und Taf. 9. F. 4—9. sehr gut abgebildet, er ist 42 Millim. lang, schwarz mit rothem Rande des Halsschildes und der Flügeldecken und besonders durch den wie bei *Cychnus* gebildeten, schmalen, sehr verlängerten Kopf und herzförmigen Thorax ausgezeichnet.

Note pour servir à l'histoire de *l'Aepus Robinii* et description de sa larve par Coquerel (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. VIII. S. 529.). C's Angaben über die Lebensweise des von ihm bei Brest aufgefundenen *Aepus Robinii* bestätigen im Wesentlichen nur bereits Bekanntes; neu dagegen und sehr dankenswerth ist die Beschreibung und Abbildung (Taf. 16. N. III.) der in gleichen Verhältnissen wie das vollkommene Insect lebenden Larve, sie hat einen sehr grossen Kopf, der ein Viertel der ganzen Körperlänge ausmacht und enorme Mandibeln; die Maxillen sind länger als die viergliedrigen Fühler, deren drittes Glied ausser dem vierten kleinen Endgliede auch noch seitlich einen kleinen Anhang trägt; das Abdomen hinten mit zwei langen Anhängen. Die Abbildung ist wenigstens in einem Punkte nicht ganz genau, es sind nämlich die Füsse auch in der vergrösserten Darstellung c. nur mit einer Endklaue versehen, während es doch für die Carabidenlarven charakteristisch ist, dass sie zwei Fussklauen besitzen.

Ein fossiler, in dem Süsswassermergel von Aix aufgefundener *Carabus* wurde von Barthelemy in einer kleinen 1850 in Marseille erschienenen Brochüre, unter dem Namen von *C. Agassizi* bekannt gemacht, die Diagnose desselben ist Rev. et Mag. d. Zool. 1851. S. 203 abgedruckt worden. Die Art war von ansehnlicher Grösse und scheint unter den lebenden Caraben in *C. caelatus* ihren nächsten Verwandten zu haben.

Die Käfer Russlands I. Insecta Carabica, bearbeitet von V. v. Motschulsky. Moseau 1850.

Dytiscidae. Als neue Arten wurden beschrieben

von Aubé (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 300): *Hydroporus pallidulus* aus Sicilien, von *H. confluens* hauptsächlich durch blässere Farbe und flachere Oberseite, auf der die zerstreuten Punkte ganz fehlen, unterschieden.

von Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.): *Hydaticus jucundus*, dem *decorus* Klug verwandt.

von Leconte (Coleopt. of Lake superior): *Haliphus borealis*, *nitens*, *cribrarius*, *Dytiscus diffinis*, *Hydaticus fascicollis* (*zonati* var. Aub.) *Ilybius pleuriticus*, *Agabus angustus*, *parallelus*, *Hydroporus sericeus*, *consimilis*, *12-lineatus*, *tenebrosus*, *puberulus*, *caliginosus*, *tartaricus*, *varians*, *luri-*

176 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

dipennis, *notabilis*, *conoideus*, *ovoideus*, *suturalis*, *dispar*. (vergebner Name).

Gyrinites. Die einzige neue aufgestellte Art ist: *Dineutes gondaricus* Reiche (a. a. O.) aus Abyssinien.

Hydrophili. Aus dem vorigen Jahre ist noch nachzutragen, dass Mulsant und Rey (Ann. d. l. soc. Linn. d. Lyon S. 236.) *Ochthebius crenulatus* n. A. aus dem östlichen Frankreich beschrieben haben.

Von Leconte (Col. of Lake sup.) wurden *Ochthebius cribricollis*, *nitidus*, *Helophorus oblongus*, *lacustris* und *scaber* bekannt gemacht.

Silphales. Eine neue Gattung *Catopsimorphus* (sprachrichtig müsste es *Catopomorphus* heissen) wurde in dieser Familie von Aubé (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 324. pl. 11. f. 1) errichtet, sie hat ganz das Aussehen von *Catops* und unterscheidet sich besonders durch die Bildung der Fühlhörner, welche sehr plattgedrückt sind, und deren achtes Glied nicht schmaler als das siebente und neunte ist. *C. orientalis* n. A. von Constantinopel.

Aubé beschrieb (ebenda) auch zwei neue Arten von *Catops*, *C. meridionalis* (Taf. 11. f. 2.) aus Sicilien, dem *picipes* nicht unähnlich, aber etwas grösser und namentlich länger, und *C. quadraticollis* (Taf. 11. f. 3.) von Paris, besonders durch fast viereckiges Halsschild von *C. tristis* unterschieden.

Ein neuer *Catops* wurde ferner von Leconte (Coleopt. of Lake sup.) unter dem Namen *C. terminans* bekannt gemacht.

Eine vortreffliche Arbeit über die europäischen Arten der Gattung *Colon* hat Kraatz (Ent. Zeit. S. 163—167. u. S. 187—195.) geliefert. Das sorgfältige Studium der bisher vernachlässigten oder falsch aufgefassten Geschlechtsunterschiede hat den Verf. dazu geführt, vier früher aufgestellte Arten, *C. brevicornis* Sahlb., *languidus* Er., *fuscus* Er., *pygmaeus* Er. einzuziehen, dafür erhält die Gattung hier einen Zuwachs durch fünf bisher noch unbeschriebene. Sie zerfällt in zwei sehr natürliche Gruppen; in der ersten sind die Vorderschienen und Vorderfüsse bei beiden Geschlechtern einfach, die Geschlechtsunterschiede sind bei jeder Art andere, immer haben aber die Männchen Auszeichnungen an den Hinterschenkeln und Hinterschienen. Dahin gehören: 1. *C. viennensis* Herbst (♀ *languidus* Er.); 2. *bidentatus* Sahlb.; 3. *puncticollis* Kraatz *dentipes* Er. (die vom Verf. hier citirte Abbildung von *C. dentipes* in Sturm's Fauna stellt nicht diese Art, sondern den echten *C. dentipes* Sahlb. dar); 4. *serripes* Sahlb. (♀ *fuscus* Er.). In der zweiten Gruppe sind die Vorderschienen und Vorderfüsse bei beiden Geschlechtern erweitert und zwar beim Männchen stärker als beim Weibchen. Auch hier haben die Männchen mit Ausnahme der letzten Art (*C. latus*) verschieden gebildete Zähne an den Hinterschenkeln.

Die Hinterschenkel der Weibchen sind immer einfach. Diese Gruppe enthält: 5. *C. claviger* Herbst. 6. *pubescens* n. sp. 7. *murinus* n. sp. 8. *dentipes* Sahlb., *spinipes* Haliday (♀ *brevicornis* Sahlb.). 9. *appendiculatus* Sahlb. 10. *calcaratus* Er. (♀ *pygmaeus* Er.). 11. *nanus* Er. (wohl nicht hinreichend vom vorigen verschieden). 12. *rufescens* n. sp. 13. *denticulatus* n. sp. 14. *affinis* Sturm. 15. *angularis* Er. 16. *brunneus* Latr. 17. *sinuatus* Chaud. 18. *subdepressus* Chaud. (beide sind dem Verf. unbekannt und vielleicht nur Abänderungen des *brunneus*). 19. *latus* n. sp. durch sehr breite Gestalt von den übrigen abweichend.

Die Gattung *Bathyscia* Schiödte (= *Adelops* Tellk.) wurde von Kiesenwetter (Ent. Zeit. S. 223., Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. 1851) mit drei neuen Arten: *B. Schiodtei* und *ovata* aus den Ostpyrenäen und *B. Aubei* aus der Provence bereichert, die Entdeckung derselben machte auch eine neue Diagnose von *B. montana* Schiödte nöthig.

In der Gruppe der Anisotomen beschrieb Leconte (Coleopt. of Lake superior) mehrere n. Arten: *Anisotoma assimilis*, *indistincta*, *collaris*, *strigata*, *Cyrtusa globosa*, *Agathidium ruficorne*, *revolvens* und eine neue Gattung *Sternuchus*, welche der Verf. zwischen *Cyrtusa* und *Agathidium* einschreibt, deren Stellung in dieser Familie ihm indessen nicht ausser Zweifel ist; sie besitzt folgende Charaktere: antennae capillares, art. primo crassiore maiore, 3 ultimis parum dilatatis, omnibus setis duabus longis apicalibus; metasternum permagnum, prominens, planum, antice declive, pedibus intermediis in declivitate profunda sitis, approximatis; coxae anticae exsertae, conicae, posticae permagnae, laminatae, abdominis partem anteriorem obtegentes; abdomen parvum segmentis quinque, tarsi filiformes consolidati. Die Gattung soll im Aeussern mit *Cybocephalus*, *Cyllidium* und *Clambus* einige Aehnlichkeit haben, und ist auf eine n. A. *St. gibbulus* gegründet.

Hampe stellte (Ent. Zeit. S. 354.) nach einem einzelnen in Oestreich gefangenen Exemplare *Anisotoma moesta* als neue Art auf.

Scydmaenides. Eine ausgezeichnete neue Gattung *Chevrolatia* wurde in dieser Familie von Jacquelin-Duval (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 45.) errichtet, welche sich besonders durch den vorn polsterartig aufgetriebenen Kopf und die, ähnlich wie bei der Pselaphengattung *Tychus*, an der Spitze desselben eingelenkten Fühlhörner von den übrigen *Scydmaenen* unterscheidet. Die vollständige Diagnose lautet: Corpus elongatum, palpi maxillares articulo tertio magno, globoso-ovato, ultimo fere obsoleto, antennae in-crassatae, antice insertae, basi valde approximatae, elytra abdomine breviora, metathorax (soll metasternum heissen) carinatum, abdomen segmentis inaequalibus, primo maximo. *C. insignis* n. A. (a. a. O.

178 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Taf. 1. no. 3. abgebildet) ist in einem einzelnen Exemplare in Südfrankreich aufgefunden worden.

Denselben Käfer hat auch Hampe (Entom. Zeit. S. 352.) nach einem bei Triest gefangenen Exemplare als *Scydmaenus Holzeri* beschrieben.

Der von Hampe (ebenda S. 351.) als neu aufgestellte *Scydmaenus croaticus* aus Croatien, ist, einem vom Verf. selbst mitgetheilten Exemplare zufolge, der echte *Sc. exilis* Er., Sturm (vicinus Chaud.)

Boheman hat (Öfvers. af Kongl. Vet.-Akad. Förh. 1850. N. 10.) die in Schweden beobachteten Arten dieser Familie (13 *Scydmaenus* und 2 *Eutheia*) aufgezählt und mit Diagnosen versehen. Sie sind mit Ausnahme von *Sc. Dalmanni* Gyll. auch bei uns einheimisch und wohl bekannt; von dieser Art hat der Verf. nach dem Originalexemplare eine neue Diagnose mitgetheilt, nach der sie aber immer noch nicht mit Sicherheit zu erkennen ist. — In der Aufzählung vermisste ich übrigens *Sc. pusillus* Kunze, von dem ich ein schwedisches Exemplar in der Dejean'schen Sammlung gesehen zu haben glaube.

Pselaphii. Eine vorzügliche Bearbeitung der nordamerikanischen Pselaphier hat J. L. Le Conte geliefert „On the Pselaphidae of the United States“ (Boston Journ. of Nat. hist. Vol. VI.) Sie macht uns nicht allein mit dem grossen Reichthume der nordamerikanischen Fauna bekannt, welche bereits gegenwärtig, so unvollständig erforscht wie sie ist, fast ebenso viele Arten dieser Familie (58) aufweist, als die europäische, sondern ist auch in systematischer Beziehung sehr wichtig, indem sie die Beschreibungen von 6 neuen Gattungen und eine neue Eintheilung nach der Insertion der Fühlhörner in Vorschlag bringt. Die Mitglieder dieser Familie lassen sich nämlich, je nachdem die Fühler einander genähert und auf oder unter einer kleinen Erhöhung der Stirn eingelenkt sind, oder weit von einander entfernt stehen und unter der Stirn entspringen, in zwei parallele Reihen ordnen, von denen jede wieder aus drei einander analogen Unterabtheilungen besteht: I. Antennae approximatae. a. Tarsi didactyli: *Chennium*, *Ceophyllus*, *Cedius*, *Tmesiphorus*, *Ctenistes*, *Tyrus*, *Phamisus*. b. Tarsi sesquidactyli: *Metopias*. c. Tarsi monodactyli: *Pselaphus*, *Tychus*. — II. Antennae distantes a. Tarsi didactyli: *Hamotus*, *Faronus*. b. Tarsi sesquidactyli: *Batrisus* (und *Trichonyx* Chaud.). c. Tarsi monodactyli: *Bryaxis*, *Eupse-nius*, *Arthmius*, *Bythinus*, *Rhexius*, *Euplectus*. — Zur dritten Unterabtheilung der ersten Reihe rechnet der Verf. noch *Claviger*, *Articerus* und eine neue Gattung *Adranes*, die mir aber nichts mit dieser Familie gemein zu haben scheinen. — Von Interesse ist es auch, den Parallelismus zu verfolgen, welcher in den Productionen des europäischen und nordamerikanischen Continents existirt. Mit Ausnahme von *Bythinus* und *Chennium* (hier sind noch *Trichonyx* Chaud. und *Centrotoma* Hey-

den hinzuzufügen, die dem Verf. nicht bekannt geworden sind), sind die sämtlichen europäischen Gattungen auch in den Vereinigten Staaten bald durch eine geringere, bald durch eine grössere Zahl von Arten vertreten, und die nicht vertretenen Gattungen *Chennium* und *Centrotoma* haben daselbst ihre vollständigen Analoga, die erste in *Ceophyllus* Lec. und *Cedius* Lec., die zweite in *Tmesiphorus* Lec. Eine *Bythinus* analoge Gattung scheint dem Norden von Amerika abzugehen, dafür besitzt er aber in *Arthmius*, *Eupsenius* und *Rhexius* drei eigenthümliche, dem europäischen Continente fremde Formen. Die einzelnen von L. beschriebenen Gattungen und Arten sind:

Ceophyllus, antennae approximatae, moniliatae, sub fronte elevata in fovea insertae; palpi max. articulis tertio et quarto clavam transversam formantibus; mentum basi angustatum; tarsi unguiculis binis aequalibus; trochanteres et femora acute unispinosa. Hierher eine neue Art, *C. monilis* aus Michigan.

Cedius, antennae approximatae, sensim incrassatae, ad marginem frontis elevatae subtus insertae; palpi max. art. tertio cuneiformi extus acuto, quarto maiore convexo, mentum quadratum, tarsi unguiculis binis aequalibus, trochanteres et femora valde spinosa. Enthält 2 neue A. *C. Ziegleri* mit zwei und *C. spinosus* mit einem langen Dorn an der Unterseite der Vorderschenkel.

Tmesiphorus, ant. approx., sensim clavatae, ad frontis elevatae marginem subtus insertae; palpi max. art. secundo tertioque extus appendiculatis, quarto triangulari- emarginato; mentum quadratum, tarsi art. tertio quam secundo sesqui longiore, unguiculis binis aequalibus. Von *Ctenistes* besonders durch die Bildung der Taster und das zweite kürzere Fussglied unterschieden, mit zwei Arten: *Tm. carinatus* (*Pselaphus* Say, *Ctenistes*? c. Aubé) und *Tm. costalis* n. A. aus Pennsylvanien.

Ctenistes Reichb. mit 3 A., *Ct. piceus*, *Zimmermanni* und *consobrinus*, die erste aus Vermont, die beiden andern aus den südlichen Staaten (Georgia und Louisiana).

Tyrus Aub. mit 1 Art: *T. compar*, die ich für einerlei mit *Hamotus humeralis* Aubé halte, indem einige nicht zutreffende Angaben Aubé's über die Gattungskennzeichen von *Hamotus* nicht von dieser Art, sondern von *H. lateritius* Aub. aus Columbien entnommen sind.

Pselaphus Herbst enthält *Ps. longiclavus* n. A. aus Louisiana und *Ps. Erichsonii* aus Neu-York.

Tychus Leach. Zwei neue A.: *T. longipalpis* aus Carolina und *minor* aus Georgia, beide grösser als der europäische *T. niger*.

Hamotus humeralis Aubé, dem Verf. unbekannt, aber, wie oben bemerkt, = *Tyrus compar* Lec.

Bryaxis Leach. mit zwölf Arten, die drei letzten durch zehnglie-

180 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

drige Fühlhörner von den übrigen amerikanischen und von allen europäischen abweichend; *B. coniuncta* aus den östlichen Küstenstaaten, (die Gruben des Halsschildes sind, wie bei *B. sanguinea*, durch eine Furche verbunden), *B. dentata* Say, *B. velutina* von Neu-Orleans, *B. abdominalis* Aubé Mon. (*dentata* Aub. Ann. d. Franc. und wohl auch der echte *Psel. dentatus* Say, da Aubé Say'sche Original-exemplare vor sich gehabt hat), *haematica* Reichb. (dem Verf. unbekannt; er bezweifelt daher, ob sie wirklich auch in Amerika vorkommt), *B. lunigera* von Cambridge bei Boston, *B. puncticollis* von Neu-Orleans, *rubicunda* Aub., *propinqua* vom Obersee, und die drei mit zehngliedrigen Fühlern: *B. abnormis* weit verbreitet, *B. longula* vom Obersee und *formiceti* aus Pennsylvanien.

Eupsenius, antennae clavatae, distantes, ad marginem frontis anteriorem lateraliter sitae; palpi max. breviusculi, art. ult. ovali, abdomen marginatum, segmentis quinque compositum, primo maiore; tarsi unguiculo unico, art. 2. et 3. aequalibus. *E. glaber*, neue Art aus Südcarolina.

Arthmius, ant. basi subapproximatae, in fossula ad frontis marginem insertae, palpi max. art. tertio parvo, quarto elongato, fusiformi, mentum basi angustatum, abdomen immarginatum, tarsi unguiculo singulo; thorax globosus estriatus; im Habitus etwas an *Batrisus* und *Bythinus* erinnernd. *A. globicollis*, neue Art aus Georgien und Pennsylvanien.

Batrisus Aubé ist in Nord-Amerika sehr reich an Arten, die in den nördlichen Staaten nur in Gesellschaft von Ameisen, in den südlichen häufig auch an Baumstämmen, an denen keine Ameisen zu bemerken sind, vorkommen. Der Verf. hat sie in folgender Weise unterschieden. A. Tibiis posticis calcare obsoleto vel nullo (dahin gehören von europäischen Arten *B. formicarius*, *venustus* und *Delaporti*). a. Fronte postice concava, vertice non cristato, ♂ antennarum art. ultimo dentato solum cognoscendus. 1. *B. Jonae* ♂ ♀ capite laeviusculo, vertice valde elevato, thorace 3-lineato. b. Fronte postice concava, vertice cristato, fossulis lateralibus permagnis. ♂ tibiis anticis contortis spiniferis. 2. *B. armiger* ♂ vertice tricristato, ant. art. ult. longissimo, tarsis posticis art. primo dilatato. ♀ ignota. 3. *B. monstruosus* ♂ vertice tricristato, ant. art. ult. longiusculo, tarsis posticis simplicibus. ♀ ignota. 4. *B. ferox* ♂ ♀, vertice tricristato, ant. art. ult. ovali, impressionibus capitis confluentibus. 5. *B. cristatus* ♀ vert. 3-cristato, ant. art. ult. ovali, impr. capitis discretis, ♂ ignotus. 6. *B. confinis* ♀ vert. unicristato, ant. art. ult. ovali, impr. capitis coniunctis. — B. Tibiis posticis calcare terminali longo, tenui. (Dahin gehören von europäischen Arten: *B. oculus* Aub. und der weiter unten zu erwähnende *B. exsculptus* Hampe). c. Fronte inter ant. plus minusve elevata, retusa vel marginata, clypeo ♂ saepius dentato vel

cornuto. 7. *B. frontalis*, capite laevi, fronte valde retusa, rufus, elytris impunctatis. ♂. 8. *B. punctatus*, capite laevi, vertice tuberculato, rufus, elytris punctatis. ♂ ♀. 9. *B. riparius* Say, capite leviter scabro vertice cristato, laevi, rufus, elytris punctatis. ♂ ♀. 10. *B. scabriceps*, capite scabro, castaneus, elytris punctatis, antennis gracilibus. ♂ ♀. 11. *B. nigricans*, capite laevi, thorace 3-lineato, niger, elytris impunctatis. ♂. 12. *B. striatus*, capite laevi, thorace trilineato, niger, elytris obsolete punctulatis. ♂ ♀. 13. *B. globosus*, capite scabro, vertice laevi, thorace trilineato, elytris impunctatis. ♂ ♀. 14. *B. spretus*, capite laevi, thoracis linea media obsoleta, niger, elytris impunctatis. ♂ ♀. — d. Fronte plana, minime retusa. 15. *B. bistriatus*, capite scabro, vertice laevi, thoracis linea media obsoleta. ♂. 16. *B. lineatocollis* Aubé, capite scabro, vertice laevi, thoracis linea media elevata. ♂ ♀. — Zwei von Aubé beschriebene Arten, *B. albionicus* aus Californien und *B. Schaumii* aus Nordcarolina, sind L. unbekannt geblieben; der letztere scheint aber = *B. punctatus* Lec. zu sein, indem Aubé's Angabe „capite reticulato“ auf einem Irrthum beruht.

Rhexius, ant. distantes, ad frontis marginem insertae, geniculatae, clavatae; palpi max. breves, art. ult. ovato, acuto; abdomen subtiliter marginatum, segmentis subaequalibus, tarsi unguiculo singulo. *R. insculptus*, neue Art aus Louisiana (und Ohio).

Euplectus Leach mit 10 Arten, die in folgender Weise unterschieden werden: A. Corpus elongatum, elytris depressis, ant. art. penultimis crassioribus. a. Thorax canaliculatus vel medio foveolatus. 1. *E. linearis*, canalicula integra, medio dilatata, capite laevi. 2. *E. confluens*, canalicula integra, medio dilatata, capite thoraceque punctulatis. 3. *E. interruptus*, thorace fovea elongata, capite laevi, vertice elevato. 4. *E. difficilis*, thorace fovea elongata, capite laevi, vertice elevato foveatoque. 5. *E. pumilus*, thorace fovea elongata, capite punctulato. b. Thorax medio non canaliculatus. 6. *E. arcuatus*, capite antice arcuatim impresso, postice utrinque foveato. — B. Corpus convexiusculum. a. Thorax subtiliter canaliculatus, ant. art. 9 et 10 crassioribus. 7. *E. canaliculatus*, capite utrinque foveato. — b. Thorax non canaliculatus, foveis posticis linea coniunctis, ant. art. ult. globoso, maximo. (*Trimium* Aub.) 8. *E. globifer*, capite arcuatim impresso, elytris stria dorsali brevi. 9. *E. dubius*, capite punctato, angulatim impresso, elytris stria dorsali brevi. 10. *E. parvulus*, capite laevi, minus profunde impresso, postice bifoveato.

Faronus Aub. 1 Art, *F. Tolulae*, deren Stellung in dieser Gattung dem Verf. indessen noch etwas zweifelhaft ist.

Ein Auszug aus der hier analysirten Abhandlung von Leconte ist in den Proc. of the ent. Soc. I. S. 119, mitgetheilt worden.

182 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie.

v. Kiesenwetter beschrieb (Ent. Zeit. S. 222. Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. 1851.) zwei neue von ihm in den Ostpyrenäen entdeckte Arten dieser Familie: *Pselaphus longipalpis*, durch sehr langes drittes Glied der Maxillartaster ausgezeichnet und *Bythinus Mulsantii*, dessen Männchen verdickte Schenkel und einen Zahn am ersten Fühlerglied besitzt.

Hampe stellte (Ent. Zeit. S. 357.) *Batrisus exsculptus* als neue Art aus Oestreich auf, sie steht dem *B. oculatus* nahe, hat aber einen viel breiteren Kopf, tiefere Stirnfurchen, dickere Fühler und einen längern Enddorn an der Spitze der Hinterschienen.

Boheman hat (Öfvers. af Kongl. Vet. Akad. Förh. 1850. N. 10.) die in Schweden einheimischen Arten dieser Familie aufgezählt und mit Diagnosen versehen. Es sind: 1 *Tyrus*, 1 *Batrisus*, 1 *Trichonyx*, 2 *Pselaphus*, 4 *Bryaxis*, 4 *Bythinus* (*B. clavicornis* Panz. und *glabricollis* Reichb. werden hier als besondere Arten aufgeführt, sind aber meiner Meinung nach, nur sexuell verschieden), 1 *Tychus*, 5 *Euplectus*, 2 *Trimium*, die sämtlich auch in Deutschland vorkommen und hinlänglich bekannt sind.

Aubé lieferte (Ann. d. l. soc. ent. VIII. pl. 11. fig. 5.) eine Abbildung des merkwürdigen *Faronus Lafertei* Arb., als Nachtrag zu seiner Monographie der Pselaphier.

Clavigeri. Dieser Familie, welche bisher nur die Gattungen *Claviger* Preysl. und *Articerus* Dalm. enthielt, fügte Leconte (On the Pselaphidae of the United States) eine neue, *Adranes* benannte, hinzu, die in Nordamerika Claviger zu vertreten scheint und in Gesellschaft einer kleinen, ganz schwarzen Ameise im Staate Georgia entdeckt worden ist. Sie weicht von Claviger besonders durch die bloss zweigliedrigen Fühlhörner, deren zweites Glied sehr lang und abgestutzt ist, und durch flach gedrückten Körper ab, die Maxillartaster sind kurz, anscheinend zweigliedrig. Augen fehlen wie bei Claviger, auch das Abdomen ist oben ausgehöhlt, mit sehr grossem ersten Segmente, die Füsse bestehen aus einem Gliede und haben nur eine Klaue. Die Art hat der Verf. mit dem Namen *A. coecus* belegt.

Paussili. Eine neue Art ist *Paussus verticalis* Reiche (Ferr. et Galin. Voy.) dem *P. cornutus* Westw. verwandt, aus Abyssinien.

Staphylini. Eine neue Gattung *Lathrium* wurde in dieser Familie von Leconte (Coleopt. of Lake super.) errichtet, zwischen *Deliphrum* und *Omalium* gestellt und so charakterisirt: Mandibulae edentatae; maxillae mala exteriore cornea; palpi max. tenues, art. 2do 4toque elongatis; tibiae omnino muticae, tarsi breves, tenues, art. 4 primis aequalibus, postici art. 4. subtus producto, breviter calcato; frons non impressa, ocelli supra oculos siti, minus distincti. A genere *Olophro* differt tarsorum structura, statura longiore elytris que abdo-

minis segmentum primum solum tegentibus. Enthält zur Zeit nur eine Art *L. convexicollis*, welche Taf. 8. Fig. 7. abgebildet ist.

Von demselben (a. a. O.) wurden als neue Arten: *Olisthaerus laticeps*, *nitidus*, *Trogophloeus argus* durch die Anwesenheit von zwei Ocellen sehr ausgezeichnet, sonst in allen Punkten mit *Trogophloeus* übereinstimmend, und *Micropeplus costatus* bekannt gemacht.

Eine grosse Anzahl neuer Arten hat Aubé (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 299.) aufgestellt: *Falagria crassiuscula* von Batum am schwarzen Meere, durch hinten und vorn gleichbreites, kaum gefurchtes Halsschild ausgezeichnet; *Calodera propinqua*, der *nigricollis* verwandt, aber mit lichterem, feiner und zerstreuter punktirtem Halsschilde, einmal bei Paris aufgefunden; *C. sulciollis* durch stärkere Punktirung von *nigricollis* unterschieden, aus den piemontesischen Alpen; *C. atricollis* ebendaher; *C. picina* von Paris, kleiner als *fronticornis* und namentlich feiner und dichter behaart; *Homalota nigrina*, von Lille; *H. planaticollis* von Paris, der *angustula* nahe stehend; *H. major*, grösser und stärker punktirt als *H. pavens*; *H. castanea*, von *flavipes* besonders durch rundes Halsschild unterschieden; *H. eucera*, der *socialis* verwandt, durch tiefe und zerstreute Punktirung und die gegen die Spitze zu eine Keule bildenden Fühler ausgezeichnet; *H. nigerrima*, der *aterrima* und *inconspicua* sehr ähnlich, mit kürzern, stärker punktirten Flügeldecken; alle aus dem nördlichen Frankreich; *Oxypoda elongatula*, durch längere und etwas anders gebildete Fühlhörner von *longiuscula* abweichend, von Paris, *O. angusta*, *O. fuliginosa*, beide von Batum; *Aleochara decorata*, der *scutellaris* Lucas ähnlich, aber ohne Abflachung in der Mitte der Halsschildbasis; *A. inconspicua* von Genf; *A. lugubris* von Genf, kleiner und schmaler als *moesta*; *Myllaena glauca*, grösser und schmaler als *intermedia* Er. und *gracilis* Heer; *Leptacinus basalis*, *Ocyopus abbreviatipennis*, beide von Batum; *Philontus thermarum*, kleiner als *aterrimus*, in der Lohe der Gewächshäuser bei Paris entdeckt; *Sunius filum* aus Algier; *S. asper* aus Andalusien; *S. diversus* von Paris, von *bimaculatus* durch grössern, weiter vorn stehenden schwarzen Fleck der Flügeldecken unterschieden; *S. pulcher* aus Algier, rothgelb, glänzend, mit enorm grossen und zerstreuten Punkten bedeckt; *Paederus longicornis*, aus Savoyen, dem *P. sanguinicollis* täuschend ähnlich, aber mit weit längeren Fühlhörnern; *Bledius sus*, von *pallipes* durch stärker punktirtes Halsschild mit ganz gerundeten Hinterecken abweichend, bei Compiegne aufgefunden; und *Omalius striatipenne* von Batum. — Gegen einzelne Artnamen (z. B. *Oxypoda elongatula*, *Aleochara inconspicua*) möchte zu erinnern sein, dass sie bereits in den nächst stehenden Gattungen vergeben sind und daher besser vermieden wären.

184 S chaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Viele neue Arten wurden ferner von Kiesenwetter Ent. Zeit. S. 218 ff. diagnosticirt und dann in den Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. 1851 ausführlich beschrieben, nämlich: *Tachyusa sulcata* vom Meerufer bei Perpignan und Venedig; *Homalota Reyi*, *torrentum*, *myops* aus den Ostpyrenäen; *granigera* und *hypnorum* aus den Krainer Alpen; *tabida* aus der Rheinprovinz; *Staphylinus rupicola*, *Philonthus pyrenaeus* (*janthinipennis*? Kolen.) aus den Pyrenäen; *Ph. orbis* von Perpignan; *Quedius auricomus* aus den Pyrenäen; *Acylophorus Wagenschieberi* von Berlin, von *A. glabricollis* besonders durch rothgelbe Beine und Taster unterschieden; *Lathrobium striatopunctatum* von Gerona; *Stenus rugosus*, *eumerus* aus den Pyrenäen, *St. cribratus* aus Südfrankreich und Dalmatien; *Trogophloeus Rosenhaueri* aus Tyrol; *plagiatus* von Perpignan; *politus* von Gerona; *incrassatus* von Leipzig; *punctipennis* aus Südfrankreich, *Thinobius brevipennis* von Berlin, *Anthophagus muticus* aus den Pyrenäen, *Lesteva fontinalis* vom Mont Serrat, *Omalium nigriceps*, *Anthobium impressicolle*, *angustum*, *umbellatarum* aus den Pyrenäen.

Ausserdem sind als neu beschrieben worden:

Von Hampe (Ent. Zeit. S. 346 ff.): *Calodera diluta*, *Gyrophaena pilosa*, *Placusa carbonaria*, *Conurus incertus*, *Boleto-bius intrusus*, *Stenus princeps* (dessen Verschiedenheit von *St. cordatus* Er. sich aus der Beschreibung nicht ersehen lässt); sie sind, mit Ausnahme der letzten in Croatien einheimischen Art, alle aus Deutsch-Oestreich.

Von Godart (Bull. d. l. soc. ent. d. Franc. S. LV.): *Staphylinus Mulsantii*, im Dept. de l'Aude entdeckt.

Von Jacquelin - Duval (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. S. 48.): *Stenus Guynemeri* aus den Pyrenäen (= *rugosus* Kiesw. s. o.) und *Evaestethus Lespesii* von ganz gelber Farbe, bei Toulouse aufgefunden. Der Vollständigkeit halber theilt der Verf. auch die Diagnosen der drei bisher bekannten Arten der letzten Gattung, *E. scaber* Grav., *laeviusculus* Mannh. und *ruficapillus* Er. mit.

Von Reiche (Ferr. et Galin. Voy.): *Paederus eximius* aus Abyssinien und vom Senegal.

Die im Jahresbericht für 1848 erwähnte Gattung *Trigonurus* Muls. gehört nach Aubé [(Bull. d. l. soc. ent. S. XXII.)], da sie keine Nebenaugen besitzt, nicht zu den Omalien, sondern zur Gruppe der Proteiniden. *Tr. Mellii* Muls. kommt auch bei Batum am schwarzen Meere vor.

Trichopterygia. Als neue Art wurde *Ptilium marginatum* von Aubé (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 327.) aufgestellt, sie ist bei Paris in Gesellschaft der *Formica rufa* entdeckt wor-

den, ist etwas grösser als *Pt. angustatum* Er. und unterscheidet sich von diesem besonders durch kürzeres, breiteres, tiefer punktirtes und hinten breit gerandetes Halsschild.

Von Motschulsky ist wieder ein Aufsatz über die *Trichoptilia* im Bull. d. Mosc. 1850. N. I. erschienen.

Histerini. Als neue Arten sind aufgestellt:

Von Aubé (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. VIII. S. 322): *Hister sordidus* aus dem südlichen Spanien, dem *H. bimaculatus* sehr ähnlich; *Paromalus minimus* von Paris, *Abraeus consobrinus* von Batum am schwarzen Meere. Aubé bemerkt bei dieser Gelegenheit, dass der früher von ihm als *Abraeus punctum* beschriebene Käfer = *Tribalus minimus* Rossi ist.

Von Küster (Käf. Eur. XX.): *Platysoma laevicolle* und *dalmatinum* aus Dalmatien. •

Von Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.): *Hister Walckeri*, *obscurus*, *gagatinus*, *coprophilus*.

Der von Hampe (Ent. Zeit. S. 354.) beschriebene *Dendrophilus mundus* aus Ungarn ist mit *Epierus retusus* Ill. identisch.

Nitidulariae. v. Kiesenwetter stellte (Ent. Zeit. 1850. S. 223., Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. 1851.) *Brachypterus vestitus* aus den Ostpyrenäen — Aubé (Ann. d. l. soc. ent. 1850. S. 328.) *Ipidia lata* von Batum am schwarzen Meere auf.

Leconte beschrieb (Coleopt. of Lake sup.): *Amphicrossus concolor*, — Fairmaire in seiner Abhandlung über die Käfer Polyneisiens (Rev. et Mag. d. Zool. S. 54.): *Rhizophagus capito*, *humeralis*, *Trogosita parallela* und *punctatolineata* n. A. und *Dendrophagus insularis* White, der letzte war bereits aus Neuseeland bekannt.

Phalacrides. Neue Arten sind: *Phalacrus difformis* und *Olibrus apicalis* Leconte (Col. of Lake sup.)

Colydii. Von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 51.) sind *Cicones amoenus*, *Ditoma terrulenta*, *Cerylon testaceum* und *Temnorhopalon scabrosum* als n. A. aus Taiti beschrieben worden, in Bezug auf die letzte Gattung bin ich ungewiss, ob sie in diese Familie gehört, da mir unbekannt geblieben ist, wo sie begründet worden ist, und Fairmaire über die systematische Stellung derselben gar nichts bemerkt.

Cucujides. Von Leconte (Coleopt. of Lake super.) wurden *Dendrophagus glaber* und *Silvanus planus* vom Obersee, — von Fairmaire Rev. et Mag. d. Zool. S. 53. *Silvanus latus* und *Laemoplous brevis* aus Taiti beschrieben.

Cryptophagides. Eine neue Art ist *Paramecosoma denticulatum* Leconte (Col. of Lake sup.).

186 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Dermestini. Bielz (Verh. des Herrmanst. Ver. I. S. 180.) stellte *Dermestes latissimus* als n. A. aus Siebenbürgen auf; er gehört in Erichson's zweite Abtheilung, weicht aber durch die sehr breite flache Gestalt von allen bekannten Dermesten auffallend ab.

Aubé beschrieb (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 335.) *Anthrenus molitor* aus Candia als n. A., er hat die Grösse und Gestalt eines kleinen *A. varius*, die Fühlhörner sind schwarz mit dreigliedriger Keule.

Zwei neue Arten sind ferner noch: *Anthrenus pacificus* und *sparsutus* Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 183.) aus Taiti.

Byrrhii. Neue Arten sind: *Morychus modestus* Kiesenwetter (Ent. Zeit. S. 223., Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. 1851.) aus den Centralpyrenäen — *Byrrhus americanus*, *eximius*, *teselatus*, *Syncalypta echinata* Leconte (Col. of Lake super.).

Parnidae. Eine neue Art von *Parnus*, *P. hydrobates* hat v. Kiesenwetter in einer Quelle des Mont-Serrat entdeckt und (Ent. Zeit. S. 223., Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. 1851) beschrieben.

Leconte (Coleopt. of Lake super.) stellte *Limnius fastiditus* auf.

Heteroceridae. Vier neue Arten von *Heterocerus*: *H. aragonicus* und *marmota* von Gerona und Perpignan, *H. gravidus* aus Sicilien und *crinitus* aus Steiermark machte v. Kiesenwetter (Ent. Zeit. S. 223.) vorläufig durch Diagnosen bekannt.

Scarabaeides. Ein sehr wichtiges Werk für die Artenkenntniss dieser Familie verspricht der von Blanchard ausgearbeitete Katalog der Pariser Insectensammlung zu werden, dessen bereits S. 163. Erwähnung geschah. In dem ersten Hefte sind 1001 Arten aufgeführt, von denen 446 den *Cetoniinae*, 66 den *Glaphyrinae* zugezählt werden, die übrigen gehören zur Gruppe der *Melolonthinae*, von der nur erst der Anfang vorliegt. Die namentlich unter den letztern sehr zahlreichen neuen Arten sind durch Diagnosen oder richtiger durch kurze Beschreibungen kenntlich gemacht, welche in den beiden ersten Gruppen sich fast nur auf die Farbenvertheilung beziehen, in der Gruppe der *Melolonthinae* dagegen etwas mehr auch auf andere Charaktere eingehen. — Die Systematik der Scarabaeiden ist hier nicht wesentlich gefördert, es sind zwar vom Verf. bei den *Melolonthinen* viele Unterabtheilungen theils neu errichtet, theils anders als von seinen Vorgängern begrenzt, es sind aber nirgends die Charaktere derselben angegeben und bisweilen sehr heterogene Formen mit einander verbunden, z. B. in der Unterabtheilung der *Aclopitae* *Aclopus* Er. und *Phyllotocus* Fisch. Aus der Stellung, die der Verf. einzelnen Gattungen angewiesen hat, geht hervor, dass er selbst scharf charakterisirte Abtheilungen nicht immer richtig aufgefasst hat, indem er z. B. zwei un-

zweifelhafte Cetoniengattungen *Ischnostoma* und *Chromoptilia*, die eine zu den Glaphyrinen, die andere zu den Trichien gezogen hat. Manche Gattungen haben hier eine sehr weite Ausdehnung erhalten, wie denn z. B. *Cetonia* aus 38 Abtheilungen besteht, welche meistens von Burmeister als besondere Gattungen aufgestellt waren. Daneben sind aber einzelne Formen noch als Genera festgehalten, z. B. *Erirhipis* Burm. (auf *Cet. geminata* Chev. beschränkt), *Pogonotarsus* Blanch., *Micropeltus* Blanch. (*Cet. cingulata* Gor. et Perch.), welche sich durch viel geringfügigere Charaktere von *Cetonia* absondern, als z. B. die damit vereinigten neuholländischen Schizorhinen. Die Inconsequenz, welche in diesem Verfahren liegt, würde dem Verf. selbst klar geworden sein, wenn es ihm obgelegen hätte, die angenommenen Genera alle, nicht bloss eine oder die andere neue Form zu definiren. Gegen die Reihenfolge der Arten sind auch hin und wieder gegründete Einwendungen zu erheben, so ist z. B. *Cetonia tridentata* Oliv. n. 6. durch zwölf dazwischen geschobene Arten von *C. cordata* Drury (olivacea Fabr.) n. 19. getrennt, während beide einander so nahe verwandt sind, dass Burmeister nicht einmal ihre spezifische Verschiedenheit anerkannt hat; so stehen *Cet. aurata*, *marmorata*, *angustata* zwischen *C. aenea* n. 55. und *volhyniensis* n. 61., von denen die letztere nur eine sehr unbedeutende Abänderung der erstern ist. Die neuen Arten des Katalogs habe ich nur bei den Cetoniinen und Glaphyrinen namhaft gemacht, wo die verhältnissmässig geringe Zahl derselben einen Nachtrag zu Burmeisters Monographien bildet, bei den Melolonthinen habe ich aber, bei dem beschränkten Raume dieses Berichtes, selbst davon absehen müssen, die Charaktere der neuen Gattungen aufzunehmen, und mich nur auf die Erwähnung derselben beschränkt.

Dynastidae. Von Reiche (a. a. O.) wurde *Heteronychus fossor* als neue Art aus Abyssinien aufgestellt.

Rutelidae. Eine neue Art ist *Adoretus vestitus* Reiche (a. a. O.)

Cetoniidae. Von Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) sind *Compocephalus Galinieri* Reiche, *Oxythyrea discicollis* und *lunata*, *Pachnoda abyssinica* und *P. Staehelini* Schaum abgebildet, die drei ersten auch ausführlich beschrieben worden, die Beschreibung von *P. abyssinica* ist weggeblieben, weil sie der Verf., jedoch ganz mit Unrecht, für identisch mit *P. crassa* des Referenten gehalten hat. *Compocephalus Galinieri* hatte ich schon früher für eine kleinere Abänderung des *C. Horsfieldianus* White angesprochen und zweifle auch jetzt noch, trotz der vom Verf. hervorgehobenen Unterschiede, dass er sich als Art wird behaupten lassen. Die geringere Grösse des Exemplars bedingt nothwendig eine geringere Entwicklung der Kopfhörner, die Abwesenheit des zweiten Dorns an der Aussenseite der Mittel- und Hinterschienen, auf die der Verf. besonderes Gewicht legt,

188 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

steht wohl auch damit im Zusammenhange, wie ja z. B. bei den kleineren Exemplaren der Lucanusarten ganz gewöhnlich einzelne Zähne an den Mandibeln schwinden; die glänzende Beschaffenheit der Flügeldecken ist wahrscheinlich dadurch hervorgebracht, dass der Käfer längere Zeit in schlechtem Spiritus aufbewahrt worden ist, und die vier dunklen Flecke auf den Flügeldecken bemerkt man auch an dem von Westwood abgebildeten Weibchen des *C. Horsfieldianus*. Wenn man die Abbildungen beider Arten vergleicht, welche Reiche auf Taf. 21. giebt (die des *C. Horsfieldianus* ist aus Westwood's *Arcana entom. copirt*), so scheint es zwar, als ob die Beine des *Galinieri* roth, die des *Horsfieldianus* dunkelgrün wären, der Beschreibung nach sind sie aber bei dem erstern kupferfarbig, und nach Westwood's Angabe spielen sie auch bei dem zweiten aus dem Metallischgrünen in diese Tinte über.

Die von Blanchard (a. a. O.) neu aufgestellten Mitglieder dieser Gruppe sind: *Cetonia (Pachnoda) viridana* aus Westafrika, *spretata* aus Arabien, *C. (Oxythyrea) testaceo-guttata* von Port-Natal (= *guttifera* Schch.), *niveoguttata* ebendaher (= *nitidula* Oliv. var.), *C. (Euphora) boliviensis* aus Bolivien, *humilis* aus Mexico, *C. (Diaphonia) gratiosa* von der Mortons-Bai in Neuholland, *C. (Eupoecila) eburneoguttata* ebendaher, *nigriceps* aus Neuholland, *Heterorhina (Coryphocera) coxalis* aus Nepaul, *Gymnetis (Cotinis) plicatipennis* aus Mexico, *Morelati* ebendaher, *G. sexmaculata* aus Bolivien, *albomaculata* ebendaher, *pallidipennis* aus Mittelamerika, *uniformis* aus Mexico, *punctata* ebendaher (Abänderung von *G. cinerea* G. et P.), *chalybaea* von Matto-Grosso, *G. (Clinteria) modesta* von Bombay, *flavopicta* aus Nordindien, *chloronota* von Ceylon, *Macronota (Taeniodera) flavopunctata* von den Philippinen, *Ptychophorus semiluctuosus* und *intrusus* aus dem südöstlichen Afrika, *Valgus podicalis* und *penicillatus* aus Ostindien, *Stripsifer latipennis* vom Senegal, *Trichius fortunatorum* von Teneriffa (= *zonatus* Germ. var.) und *Calometopus senegalensis*, neue Gattung vom Senegal, mit folgender, wenig genügender Diagnose: Caput latum, elypeo exciso; antennae mediocres, clava elongata; maxillae elongatae, plumosae, palpis elongatis, cylindricis. Prothorax angustus, fere quadratus. Elytra brevia, angusta; postice paulum attenuata. Pedes graciles tibiis anticis dentatis, posticis apice dilatatis, tridentatis, spinosis, elongatis. Abdomen crassum, pygidio fere triangulari. — Die Synonymie der Cetonien hat Blanchard fast ganz so hingenommen, wie sie Referent angestellt hat; in einzelnen Fällen hat er aber noch an bereits berichtigten früheren Irrthümern festgehalten, indem er z. B. *Osmoderma scabra* Pal. und *rugosa* Kirb. als besondere Arten aufführt, während sie doch Männchen und Weibchen sind, oder indem er *Goliath Melly* Gor. et Perch. und *Rhomborhina Mellii* Burm., Westw. als die-

selbe Art ansieht, obgleich die erstere sich beim Vergleich des Original-exemplars als identisch mit *Rh. dives* Westw. ausgewiesen hat.

Melolonthidae. Von Blanchard wurden in dieser Gruppe folgende neue Gattungen errichtet: *Dichelohoplia* neben *Lepisia* stehend, mit zwei n. A. aus Ostindien, *Hopliopsis* vor *Microplus* gestellt, mit einer n. A. aus Madagascar, *Octotemna* (ein von Mellié an eine Cisgattung vergebener Name) hinter *Athlia* Er., eine n. A. aus Bolivien, *Temnostoma* vor *Symmela* und hinter *Octotemna* eingeschaltet, 1 n. A. aus Brasilien; *Heptomera* 1 n. A. aus Madagascar; *Schizochelus*, 2 n. A. aus Brasilien, beide zwischen *Isonychus* und *Macroductylus*, *Calodactylus*, 1 n. A. aus Brasilien, zwischen *Macroductylus* und *Ceraspis* gestellt; *Barybas* auf *Melol. variegata* Germ. und eine n. A. gegründet; *Dejeania* (vergebener Name), 1 Art aus Ostindien, hinter *Dasyus* Lep. stehend; *Colymbomorpha*, *Pyronota* Boisd. verwandt, mit einer n. A. aus Neuholland, *Ablaberoi-des* 1 A. vom Cap und *Aplopsis* 1 A. aus Neuholland, zwischen *Ablabera* und *Liparetrus* eingeschoben; *Comophorus*, 1 A. aus Neuholland, an *Liparetrus* angereiht; *Haplonycha*, 6 A. aus Neuholland und *Colobostoma*, 1 A. ebendaher, zwischen *Colpochila* Er. und *Heteronyx* Guér. (*Silopa* Er.) stehend; *Hostilina* auf *Silopa praecox* Er. gegründet, *Eurychelus* eine n. A. aus Neuholland, *Maypa*, 1 n. A. aus Chili, *Aploedema*, 2 A. aus Bolivien, *Blepharotoma*, 1 A. aus Brasilien, *Chlaenobia* 1 A., *Chariodema*, *Gama*, *Mal-lotarsus*, *Anoplosiagum* alles südamerikanische Formen, *Ootoma*, mit 4 A. von den canarischen Inseln, *Pachylotoma*, *Demodoma*, *Phyllochlaenia*, *Anomalochilus*, *Alvarinus*, *Faula*, *Ulo-menes*, südamerikanische Formen aus der Verwandtschaft von *Plectris*.

Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) errichtete eine neue Gattung dieser Gruppe, *Atys*, mit folgenden Charakteren: Antennae 7-articulatae, articulo primo clavato, secundo globoso crasso, tertio tenui tereti elongato, quarto brevi triangulari, clava triphylla, lamellis valde elongatis; labrum transversum, profunde emarginatum; labium oblongum, antrorsum angustatum; palpi maxillares et labiales breves, art. secundo et tertio breviter ovatis; tibiae anticae tridentatae; unguiculi bini aequales, apice fissi, intus in laminam truncatam producti. Von der zunächst verwandten Gattung *Nepytis* Er. aus Neuholland unterscheidet sie sich besonders durch den Fühlerfächer, der länger als die vorhergehenden Glieder zusammen ist, durch die tiefe Ausrandung der Oberlippe und die Klauenbildung. *A. samensis* n. A. aus Abyssinien.

Derselbe beschrieb ausserdem ebenda als neue Arten: *Schizonycha cervina* Dej. und *Omaloplia atrata*.

Observations sur le genre *Dasystema*; description de trois nou-

190 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

velles espèces, qui habitent les possessions françaises du nord de l'Afrique par Lucas. (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc t. VIII. S. 515—528. Taf. 17. N. I.). — Es sind hier die Unterschiede der Gattung *Dasytarna* Dej. Ramb. von den nahe verwandten *Elaphocera* Gené, *Artia* Ramb. und *Tanyproctus* Fald. (*Phlexis* Er.) besprochen, von *Elaphocera* weicht sie fast nur durch den fünfblättrigen Fühlerfächer (bei *Elaph.* besteht er aus 6 Blättern) und die in beiden Geschlechtern mehr oder weniger erweiterten Füße der vier vordern Beine ab, diese Erweiterung unterscheidet sie auch von *Artia* und *Tanyproctus*, bei denen der Fühlerfächer ebenfalls fünf Glieder hat; von den beiden letzten entfernt sich *Dasytarna* auch noch durch den Habitus. Die vom Verf. früher beschriebene *Elaphocera rubripennis* gehört in diese Gattung, die hier noch mit zwei neuen Arten, *D. hirticollis* und *D. unicolor* aus dem französischen Nordafrika bereichert wird, die Zahl der bekannten *Dasytarnen* steigt dadurch auf sechs, die genannten 3, *D. barbara* Ramb. von Tunis, *D. canariensis* Ramb. von Teneriffa und *D. Reichei* Ramb. von Athen. Mit *D. barbara* oder *D. hirticollis* scheint *Melolontha hirticollis* Fabr. identisch zu sein.

Bielz stellte (Verh. d. Hermmannst. Ver. I. S. 181.) *Homalopia transsylvanica* Meg. als n. A. aus Siebenbürgen auf, sie ist durch die bei beiden Geschlechtern verschiedene Färbung der Flügeldecken ausgezeichnet, beim Männchen sind sie ziegelroth, beim Weibchen, wie der übrige Körper, schwarz.

Leconte (Col. of Lake sup.) machte *Lachnosterna anxia*, *consimilis*, *futilis*, *Serica tristis* bekannt.

Rosenhauer berichtete (Ent. Zeit. S. 13.) über das Vorkommen des *Rhisotrogus marginipes* Muls. bei Erlangen und beschrieb denselben in beiden Geschlechtern und im Larvenzustande. — *Rhisotrogus foveolatus* Bach (Ent. Zeit. S. 16.), bei Boppard und Coblenz entdeckt und a. a. O. beschrieben, ist mit dieser Art identisch.

Döbner machte Entom. Zeit. S. 327. „Ueber scheinbar abnorme Antennenform bei *Melolontha vulgaris*“ darauf aufmerksam, dass bei den Maikäfern Fälle vorkommen, wo Männchen sich zur Befriedigung ihres ungestümen Copulationstriebes anderer Männchen bedienen, die sie überwältigen und mit denen sie dann eine vollständige Begattung vollziehen; sie führen dabei ihre Ruthe tief in den After der letztern ein. Wahrscheinlich hat in zwei von Heer und Gemminger bekannt gemachten Fällen, in denen die in copula begriffenen vermeintlichen Weibchen dieselbe Fühlerbildung wie die Männchen zeigten, eine solche Begattung von zwei Männchen stattgefunden.

Glaphyridae. Von Blanchard, welcher die Gruppe in demselben Umfange wie Burmeister auffasst, sind (a. a. O.) als neue Arten aufgestellt: *Cratoscelis aterrima* und *Gayana* aus Chili,

Chasmatopterus hirtus aus Portugal, *Pherocoma abdominalis* vom Cap, neue Gattung, von *Anisonyx* durch breiteren Kopf und Thorax, dickere Beine etc. unterschieden; *Lepitrix dichropus* und *Peritrichia nitidipennis*, vom Cap. Nach Erichson würde die neue Gattung, ebenso wie *Chasmatopterus*, *Lepitrix* und *Peritrichia* zu den Melolonthinen gehören.

Amphicoma bimaculata aus Südpersien wurde von Redtenbacher (Denkschr. der Wien. Acad. I.) diagnosticirt, sie ist etwas kleiner als *A. hirsuta*, die Flügeldecken sind schwärzlich erzfarben, haben einen gelben Schulterfleck und eine spitze Nahtdecke.

Coprides. Von Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) sind: *Gymnopleurus azureus* Fabr., *indigaceus* und *pumilus*, *Sisyphus ocellatus*, *Copris integra*, *C. Neptis*, *Onthophagus Brucei*, *porrectus*, *prostans*, *diversus*, *bifidus*, *corniculatus*, *Onitis crenatus*, *shoensis*, *abyssinicus*, *Oniticellus inaequalis*, *intermedius*, *nasicornis*, beschrieben. Derselbe charakterisirte bei dieser Gelegenheit auch mehrere Gruppen, die sich in der artenreichen Gattung *Onthophagus* aufstellen lassen.

Onthophagus Auchenia Redtenbacher (Denkschr. d. Wien. Acad. I.) aus Südpersien, ist dem *O. camelus* verwandt, hat aber keine erhabene Linie auf der Stirn; das Halsschild zeigt beim Männchen drei Höcker, beim Weibchen ist es unbewehrt.

Aphodiidae. Von Reiche (a. a. O.) sind *Colobopterus maculicollis*, dem *C. marginicollis* Dej. sehr ähnlich, *Aphodius (Acrosus) rhinoceros* und *pulcherrimus* beschrieben und abgebildet worden.

Leconte (Col. of Lake sup.) bereicherte die Gruppe mit *Aphodius hyperboreus*, *angularis*, *consentaneus*, *Rhyssemus cribrus*, *Aegialia lacustris*.

Aubé stellte (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. VIII. S. 335.) *Amoecius rugifrons* als n. A. aus Algier auf, sie ist durch fast runzligen Kopf von *A. brevis* unterschieden.

Lucanini. L. Fairmaire begründete (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 53. Taf. I. N. II.) die zwar schon in Dejean's Katalog aufgestellte, aber noch nicht charakterisirte Gattung *Streptocerus*, sie ist in Chili einheimisch und ersetzt in Süd-Amerika die neuholländische Gattung *Lamprima*, mit welcher sie in nächster Verwandtschaft steht, und von der sie sich eigentlich nur durch viergliedriges Fühlerblatt und unbewehrte, sehr gekrümmte, innen unbehaarte Mandibeln unterscheidet. *S. speciosus* ist 32 millim. lang, von braunschwarzer Farbe, mit glänzenden etwas bronzefarbigem Flügeldecken. Das Weibchen hat kleinere Mandibeln und kürzere Fühler. — Anhangsweise äussert der Verf. seine Zweifel, ob die von Erichson und Bur-

192 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

meister angenommenen Arten von *Lamprima* auch wirklich specifisch verschieden seien, und meint, dass wohl nur vier derselben, *L. aenea* F., *Micardi* Reiche, *Latreillei* Er. und *varians* Germ. sich behaupten würden.

Reiche (ebenda S. 265. und Rev. et Mag. d. Zool. S. 249.) beschrieb *Chiasognathus Jousseleui*, eine neue Art vom Ostabhange der chilesischen Anden, welche in ihren Charakteren zwischen *Chiasognathus* und *Sphenognathus* in der Mitte steht, und die Vereinigung dieser beiden Gattungen nothwendig macht. Sie hat das Aussehen eines kleinen *Chiasognathus*, hat auch von oben nach unten gekrümmte Mandibeln und ein ausgerandetes an den Hinterecken gedornetes Halsschild, wie bei *Sphenognathus* ist aber das erste Fühlerglied des Männchens am Ende ohne Haarbusch, und die Mandibeln ohne scharfen gezähnten Dorn an der innern Basis. Ausserdem unterscheidet sich *Ch. Jousseleui* von *Ch. Grantii* durch beträchtlich geringere Grösse (das hier beschriebene Exemplar ist nur 16 millim. lang, es giebt aber wahrscheinlich grössere), behaartes Halsschild und die mit zerstreuten Schuppen bekleideten Flügeldecken.

Von Leconte (Col. of Lake sup.) wurde die Gattung *Platyceurus* mit einer neuen Art *P. depressus* vermehrt, sie ist doppelt so gross als *P. quercus*, die Streifen der Flügeldecken sind sich abwechselnd etwas genähert, die Mandibeln des Männchens an der Basis stark erweitert.

Buprestides. Neue Arten wurden beschrieben:

Von Redtenbacher (Denkschr. d. Wien. Acad. I.): *Chalco-phora quadrimaculata*, *Anthaxia ephippiata*, *Sphenoptera derogata* aus Südpersien.

Von Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.): *Buprestis albicincta*, der *B. oculicollis* Lap. et Gor. verwandt, aus Abyssinien.

Von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 182.): *Agrilus humerosus* von Taiti.

Eucnemides. Eine neue in Siebenbürgen entdeckte Art, *Microrhagus clypeatus*, wurde von Hampe (Ent. Zeit. S. 350.) aufgestellt.

Elaterides. Von Aubé (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 336.) wurden *Campylus parallelocollis* von Batum, *Cardiophorus abdominalis* aus Algier und *Cryptohypnus flavipes* aus Frankreich als n. A. beschrieben, der erste ist durch fast gerade Seiten des Halsschildes von *C. linearis* unterschieden, der zweite steht mit *C. rufipes* in nächster Verwandtschaft, hat aber ein rothgelbes Abdomen, der dritte ist dem *C. minutissimus* sehr ähnlich, das Halsschild hat in der Mitte eine kleine sehr schwach erhabene Längslinie, und die Beine und Fühlerbasis sind gelb.

Hamp e machte (Ent. Zeit. S. 351.) *Athous foveolatus*, neue bei Wien entdeckte Art bekannt, welche sich durch eine tiefe und breite Grube auf dem Kopfe auszeichnet.

Leconte (Col. of Lake sup.) fügte der Gattung *Corymbites* eine sehr lebhaft gezeichnete neue Art, *C. mirificus* hinzu.

Cyphonidae. Eine neue Art ist *Cyphon pallidulus* Boheman (Kon. Vet. Acad. Handl.) aus Gottland.

Die merkwürdige Larve und Puppe des noch unbeschriebenen *Eurypalpus Lecontei* Dej. hat Leconte (Lake super. etc. by Agassiz S. 241.) geschildert. Die Larve lebt im fließenden Wasser und verpuppt sich unter Steinen am Ufer; De Kay (zoology of New-York) hat sie als eine neue Crustaceengattung unter dem Namen *Fluvicola Herriki* beschrieben und abgebildet; sie zeichnet sich besonders dadurch aus, dass die Rückenfläche der Epidermis in ein elliptisches Schild verlängert ist, welches den Körper ganz bedeckt, und unter dem die Verwandlung zur Puppe erfolgt. Der Körper der Larve selbst ist langgestreckt, auf jeder Seite des Kopfes stehen sechs kleine Ocellen, die Fühler sind zweigliedrig; auf der unteren Seite des Kopfes verdeckt das grosse Kinn die Mandibeln und Maxillen, die Maxillartaster haben halb die Länge der Fühlhörner und bestehen aus drei gleichen Gliedern. Der Hinterleib trägt jederseits sechs Büschel von Kiemenfäden und einen grössern Büschel am After, der zurückziehbar ist; an den Gelenkverbindungen sind die einzelnen Ringe des Hinterleibes verlängert, so dass der Aussenrand gezackt erscheint. Die Puppe ist breit eiförmig und flach, der Kopf ist unter einer hutförmigen Verlängerung des Prothorax verborgen, welcher sehr an den Thorax einer *Lampyris* erinnert; die Taster sind sehr lang; der Hinterleib besteht aus sechs Ringen, hat keine Kiemenanhänge und erscheint an den Gelenkverbindungen in Folge der seitlichen Verlängerung eines jeden Gliedes sägeförmig gezackt.

Telephorides. Als neue Arten wurden beschrieben:

Von Kiesenwetter (Ent. Zeit. S. 244., Ann. d. I. soc. ent. d. Franc. 1851.): *Rhagonycha atricapilla* aus den Centralpyrenäen.

Von Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.): *Telephorus deustus*, *Malthinus elongatus*.

Von Leconte (Col. of Lake sup.): *Podabrus rugosulus*, *punctatus*, *marginellus*, *puberulus*, *curtus*, *Telephorus nigrita*, *nigriceps*, *Silis longicornis*, *difficilis*.

Clerii. Ueber die nordamerikanischen Arten dieser Familie ist eine sehr werthvolle Arbeit von J. L. Le Conte schon 1849 erschienen, mir aber erst gegenwärtig zugegangen „Synopsis of the Coleopterous insects of the group Cleridae, which inhabit the United States“ (Annals of the New-York Lyceum. Nat. hist. Vol. V. S. 9—35.). In der Systematik ist der Verf. im Allgemeinen Klug gefolgt, hat aber

194 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

auch einige von Spinola gegründete Gattungen angenommen. Arten werden 73 — meist aus den östlichen Küstenstaaten — aufgezählt, von denen indessen 21 dem Verf. nur aus Beschreibungen bekannt, und vielleicht nicht einmal alle in Nord-Amerika einheimisch sind. (*Tillus pectinicornis* Klug z. B. ist vermuthlich asiatisch, wenigstens erhielt das Berliner Museum kürzlich eine zweite Art derselben Gruppe aus Ostindien); 52 vom Verf. selbst untersuchte Arten sind durch Diagnosen charakterisirt, die neuen auch durch hinzugefügte Beschreibungen noch genauer kenntlich gemacht. Sie gehören folgenden Gattungen an:

Elasmocerus = *Monophylla* Spin. = *Macrotelus* Klug (beides vergebene Namen) 1 A.: *E. terminatus* Say (*M. megatoma* Spin. ist wahrscheinlich nicht vom Weibchen dieser Art verschieden, und Spinola's Abbildung etwas verfehlt).

Cymatodera Gray. 6 Arten, nämlich: *C. inornata* Say, *brunnea* Melsh., *undulata* Say (*longicollis* Spin., *Bosci* Chevr.), *bicolor* Say, und zwei neue, *C. tenera* von St. Louis und *longicornis* von Sta. Fé in Neu-Mexico.

Priocera Kirby. 1 Art, *castanea* Newm. (*rufescens* Spin., *maculata* Ziegl.)

Tarsostenus Spin.: *albofasciatus* Melsh. (mit dem europäischen *T. univittatus* Rossi identisch).

Trichodes Herbst. 3 A., *ornatus* Say, *Nutalli* Kirby, *apivorus* Germ. (*Nutalli* Say).

Clerus Geoffr. 18 sp., *sanguineus* Say, *quadrisignatus* Say, *analis* n. A. vom obern Theile des Flusses Arkansas, *ichneumoneus* Fabr., *rosmarus* Say, *lunatus* Spin., (*bicolor* Melsh.), *angustus* Lec. (*oculatus* Spin., non Say), *mexicanus* Spin., *cordifer* n. A. aus dem Missouri-Territory, *sphageus* Fabr., *truncatus* n. A. von Sta. Fé in Neu-Mexico (= *Cl. moestus* Klug), *thoracicus* Oliv. (*monilis* Melsh.), *nigri-frons* Say, *nigripes* Say (*n. et rufiventris* Spin., dagegen scheint mir der vom Verf. ebenfalls hierher gezogene *Cl. dubius* Spin. der Abbildung nach verschieden zu sein), *trifasciatus* Say, *dubius* Fabr. (*ruficeps* Spin.), *nubilus* Klug (*abdominalis* Kirby).

Hydnocera Newm. 12 sp.: *tricondylae* n. A. vom oberen Gebiete des Mississipi, *subaenea* Spin. (nicht *steniformis* Klug, wie Spinola irrig angenommen hat), *unifasciata* Say (*punctata* Spin.), *humeralis* Germ., *difficilis* n. A. vom Obersee, *cyanescens* n. A. aus Maryland, *pubescens* aus dem Missouri-Territory, *pallipennis* Say (*ser-rata* Newm.), *verticalis* Say (*Hydn. limbata* Spin., die vom Verf. hier citirt wird, scheint mir der Abbildung nach abzuweichen); *curtipennis* Newm. (*brachyptera* Klug, *lineatocollis* Spin.), *tabida* n. A. aus den südlichen und westlichen Staaten, *longicollis* Ziegl.

Phyllobaenus Spin. 1 A. *dislocatus* Say (*transversalis* Spin., *Enopl. distrophum* Klug, Melsh.).

Ichne Lap. 1 A., *laticornis* Say.

Enoplium Latr. 6 A.: *quadripunctatum* Say, *pilosum* Forst. (*marginatum* et *ovatum* Say), *vetustum* Spin. (*venustum* Hald., *Priocera albo-macula* Ziegl.), *oculatum* Say (*marginipenne* Spin.), *damicorne* Fabr., *punctatissimum* Chevr. (*bimaculatum* Melsh.).

Corynetes Fabr. Die drei cosmopolitischen Arten *rufipes*, *ruficollis* und *violaceus*.

Lucas errichtete (Ann. d. l. soc. entom. t. VIII. S. 31. Taf. I. N. I.) in dieser Familie eine neue Gattung *Stenomera* auf eine durch Fühler- und Fussbildung sehr ausgezeichnete Enoplienform: das dritte bis siebente Fühlerglied ist sehr kurz, die vier letzten sehr lang, beim Männchen mit langen Kammzähnen, beim Weibchen ist nur das achte und neunte Glied sägeförmig gezähnt, das zehnte und das elfte sind mit einander vereinigt; die Füße so lang als die Schienen, zart, viergliedrig, das erste Glied länger als das zweite und dritte, das dritte einfach; Lippentaster mit grossem in der Mitte geschwellenem Endgliede. *St. Blanchardii*, $2\frac{1}{2}$ —3" lang, glänzend schwarz, mit rothem Seitenfleck des Halsschildes, rother Naht und rothem Rande der Flügeldecken, ist in der Provinz Oran entdeckt worden.

Bielz (Verh. des Hermannst. Ver. I. S 179.) stellte *Tillus palidipennis* als neue Art aus Siebenbürgen auf, sie ist 5" lang, durch dicke gedrungene Gestalt, stark gekämmte Fühler und schmutzig blassgelbe Farbe der Flügeldecken ausgezeichnet.

Ausserdem wurden von Reiche (Gal. et Ferr. Voy.) *Opilus Ferreti* aus Abyssinien, — von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 184.) *Tillus balteatus* aus Tonga-Tabou, — von Newman (Zool. App. S. CXIX.) *Clerus? hilaris* aus Neuseeland als neue Arten beschrieben.

Lycides. Eine neue Art ist *Lycus ustulatus* Reiche (Ferr. et Gal. Voy.) aus Abyssinien.

Lampyrides. Neue Arten sind beschrieben:

von Kiesenwetter (Ent. Zeit. S. 224., Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. 1851.): *Lampyris Mulsantii* durch ungesfleckte Hinterleibssegmente ausgezeichnet.

von Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.): *Luciola lucernula*.

Melyrides. Mit zwei neuen Gattungen wurde diese Familie von Redtenbacher (Denkschr. d. Wien. Acad. I.) bereichert:

Condylops: antennae ante oculos ad marginem anteriorem capituli insertae, maris flabellatae, feminae pectinatae; caput trigonum oculis protrusis, fronte excavata, in mare quinque-tuberculata; labrum transversum, antice rotundatum, mandibulas obtegens; palpi filiformes, max. art. quarto secundo dimidio, tertio plus duplo longiore, acuminato apice

196 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

truncato; labium ligula apice rotundata, palpis paulo brevius; segmenta abdominalia cornea, in medio membranacea; tarsi 5-articulati, unguiculis appendice membranaceo angusto. *C. Erichsonii* n. A. aus Südpersien.

Anthodromius: antennae art. 5. ultimis clavam breviter serratam formantibus, ad marginem anteriorem oculorum insertae; caput inter thoracis marginem anteriorem retractum; mandibulae apice bifidae; palpi max. filiformes, art. primo minuto, sequentibus longitudine aequalibus; ligula apice bisinuata; scutellum distinctum; abdomen segmentis 6 compositum, anali minuto; tarsi 5-articulati, unguiculis bifidis, appendice membranaceo nullo. *A. variabilis* n. A. aus Südpersien, ist in der Färbung ziemlich unbeständig.

Als neue Arten wurden beschrieben:

Von Küster (Käf. Eur.): *Dasytes aeneiventris* und *nigro-aeneus* aus Italien, *Cosmiocomus* (neue auf *D. pallipes* Panz. und verwandte Arten aufgestellte aber nicht charakterisirte Gattung) *angulatus* von Montenegro, *cervinus*, *murinus* aus Dalmatien, *picipicornis*, *mitis* aus Sardinien, *nigritarsus* aus Baiern, *aurichalcus* aus Italien.

Von Kiesenwetter (Ent. Zeit. S. 224., Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. 1851.): *Malachius limbifer* und *Anthocomus pictus* aus Catalonien.

Von Reiche (Ferr. et Gal. Voy.): *Idgia fulvicollis*, *Malachius (Hedybius) formosus*, *Melyris corrosa*, *festiva*, *pectoralis*, *fulvipes* aus Abyssinien.

Wahrscheinlich gehört in diese Familie auch eine neue von Newman (Zoolog. App. S. CXVI.) errichtete Gattung *Agasma*, deren Diagnose so lautet: Caput exsertum, porrectum, oculis mediocribus reniformibus, antennis filiformibus, corporis dimidio vix longioribus, 11-articulatis, prothorax obcordatus, postice truncatus, elytra prothorace latiora, utrinque sexcarinata. Die Füße sind fünfgliedrig, das vierte Glied zweilappig. *A. semicrudum* aus der Nähe des Clarence-River im nordöstlichen Neuholland, ist etwa 7^{mm} lang, die vordere Hälfte der Oberseite roth, die hintere schwarz, der Hinterleib stahlblau.

Ptiniore. Guérin - Méneville errichtete in dieser Familie eine neue Gattung *Cataroma*, welche in cubanischen Cigarren entdeckt worden ist, in der Form sehr an *Xyletinus serricornis* erinnert, in ihren Charakteren aber mehr mit *Dorcatoma* übereinstimmt, und sich von der letztern Gattung durch die etwas anders gebildeten Maxillarläden, die in zwei schmale Lappen getheilte Unterlippe und das stark beilförmige Endglied der Lippentaster unterscheidet. Die Art ist *C. tabaci* genannt. — Guérin bemerkt bei dieser Gelegenheit, dass die Fühlhörner bei *Dorcatoma* in dem einen Geschlecht zehn-, in dem

andern neungliedrig seien, es ist dies aber nicht der Fall, sondern die Zahl der Glieder ist bei den verschiedenen Arten eine verschiedene.

Perris entdeckte bei Mont de Marsan und im Dept. de Landes eine neue Art von *Plinus*, welche er (Mém. de l'Acad. de Lyon t. II. S. 465.) unter dem Namen *Pt. palliatus* beschrieb, sie ist besonders durch einen grossen aschfarbigen Fleck, der die Mitte der Flügeldecken einnimmt, charakterisirt.

Von Fairmaire (Rev. et Mag. de Zool. S. 50.) wurden *Apate religiosae* (*religiosa* Boisd.), *castanoptera* n. A. und *pusilla* Fabr., drei auf Taiti vorkommende Arten beschrieben, die erste und dritte verbreiten sich auch über andere Welttheile.

Mocurs et metamorphoses de *l'Apate capucina* Fabr. de *l'A. sexdentata* Oliv., de *l'A. sinuata* Fabr. et de *l'A. Dufourii* Latr. par Perris (Ann. d. l. soc. entom. t. VIII. S. 555—571. Taf. 16. N. I.). — Die Larve von *Ap. capucina* wird hier sehr weitläufig beschrieben und abgebildet, indem der Verf. erst nachträglich in Erfahrung gebracht hat, dass bereits Ratzeburg und Westwood genaue Darstellungen derselben veröffentlicht haben. Die Larve von *A. sexdentata* greift verschiedene kranke und todte Bäume an, Feigen-, Oel-, Maulbeerbäume u. a., aber vorzugsweise Rebenstöcke, und beendet ihre Metamorphose vor Eintritt des Winters. *A. sinuata* entwickelt sich vorzugsweise in den Bündeln von Rebholz, die zum Zwecke der Feuerung zusammengehäuft zu werden pflegen, und in todten Zweigen des wilden Weinstocks, sie verpuppt sich erst im Mai und das vollkommene Insect erscheint im Juni. *A. Dufourii* wird vom Verf. regelmässig aus den Kastanienpfählen der Weinberge erzogen; der Käfer erscheint in grösster Menge gegen Ende Juni, und scheint ein Nachtthier zu sein.

Ueber einen bisher noch nicht beobachteten Feind des Weinstocks, *Apate bispinosa* Oliv. (*Synozylon muricatum* Duftschm.), der in Südtirol besonders häufig vorgekommen ist, hat Kollar in den Sitzungsberichten der Wiener Acad. 1850. I. S. 381. eine Mittheilung gemacht. Die Larve frisst in einer Höhe von 1—2 Fuss oberhalb der Wurzel das weichere Holz des Rebstocks bis an das Mark aus und veranlasst auf diese Weise das Absterben der Rebe. (Rosenhauer hat bereits in seinen Beitr. z. Ins.-Fauna Eur. S. 139. auf das Vorkommen des Käfers in Weinreben aufmerksam gemacht).

Westwood schilderte Gard. Chron. S. 671. die Verwandlungsgeschichte des *Lymexylon navale*, und besprach das Vorkommen dieses Käfers in England und den Schaden, welchen er gelegentlich an Schiffsbauholz anrichtet.

Tenebrionites. Drei neue Gattungen sind in dieser Familie von Leconte (Col. of Lake sup.) errichtet worden:

Nelites, zur Gruppe der Diaperiden gehörig, von *Hoplocephala*

198 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

durch vorn ungerandetes Kopfschild, weniger verdickte Fühler unterschieden, mit folgenden Charakteren: clypeus antice prolongatus, immarginatus; palpi max. cylindrici, art. quarto longiore truncato; tarsi postici art. primo elongato; antennae apice sensim leviter incrassatae. Die Gattung ist auf eine neue Art, *N. aeneus*, gegründet.

Crymodes, den Tenebrioniden zuzuzählen, nähert sich an *Boros*, hat aber verschieden gebildete Fühler, das Kopfschild ist vorn nicht verlängert und der Seitenrand biegt sich, ehe er das Auge erreicht, nach unten. „Corpus alatum, elongatum; antennae capite sesqui longiores, granosae, art. 3. ultimis subabrupte maioribus; clypeus antice truncatus, vix marginatus, labro brevi; mandibulae prominulae; pedes tennes, art. primo tarsorum longiore.“ *Cr. discicollis* n. A. (Taf. 8. f. 11.)

Priognathus, mit dem auf Taf. 8. fig. 10. dargestellten *Ditylus monilicornis* Randall gebildet, ebenfalls der Tenebrionidengruppe einzureihen, hat eine eigenthümliche Fühlerstellung. „Corpus alatum, elongatum, caput elongatum, antice acutum oculis parvis integerrimis, clypeo impresso, marginato, labro valde transverso. Antennae longe ante oculos sitae, capite thoraceque longiores, art. tertio leviter elongato, tribus ultimis moniliformibus; mandibulae apice incisae intus serratae; palpi max. art. ult. leviter inflato, truncato; mentum transversum, antice truncatum; tarsi art. primo longiore.“

Drei neue Arten aus Algier: *Morica Jevini*, *Eurychora Levaillantii* und *Adesmia Coucyi* wurden von Lucas (Bull. d. l. soc. entom. S. IV., S. VII. S. XI.) als Nachtrag zu seiner Bearbeitung der algierischen Fauna bekannt gemacht.

Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) beschrieb: *Zophosis Reichei* Guer., *Macropoda abyssinica*, *Tentyria praelonga*, *Moluris catenata*, *Opatrum subsulcatum* Dej., *modestum*, *strigosum*, mit Ausnahme der ersten sämmtlich neue Arten.

Redtenbacher theilte (Denkschr. d. Wien. Acad. t. I.) die Diagnosen von *Thriptera persica*, *Adesmia aenea*, *Acis subtricotata*, *Tentyria alpina*, *Hyperops pygmaeus* und *Blaps laticollis*, neue Arten aus Südpersien mit.

Auf Küster's Bearbeitung der europäischen Arten von *Helops* ist schon oben aufmerksam gemacht worden. — Ausserdem hat derselbe auch wieder eine grosse Zahl neuer Arten beschrieben, besonders aus den Gattungen *Omophlus* (7 sp.), *Cistela* (13 sp.) und *Myce-tocharis* (2 sp.), die ich hier nicht einzeln namhaft mache.

Hier ist ferner noch der von Leconte (Col. of Lake sup.) aufgestellte *Paratenetus fuscus* zu erwähnen.

Lagriariae. Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) machte *Lagria viridiaenea*, *aerea*, *confusa* Dej. als n. A. bekannt und wies darauf hin, dass die Arten der Gattung *Lagria* nach der Gestalt

des Halsschildes in zwei Gruppen zerfallen, bei den einen (dahin gehört *L. violacea* und *testacea* Pal., *viridipennis* und *tomentosa* Fabr., *viridi-aenea* und *aerea* Reiche u. a. m.) ist dasselbe cylindrisch, in der zweiten Gruppe ist es dagegen breiter als lang (sie enthält *L. villosa* Fabr., *obscura* Fabr. und *confusa* Reiche).

Melandryadae. Eine sehr ausgezeichnete Bereicherung der deutschen Fauna ist die Entdeckung einer zweiten Art von *Phryganophilus* auf dem Schneeberge bei Wien, welche Hampe (Ent. Zeit. S. 355.) unter dem Namen *Phr. nigriventris* bekannt gemacht hat, sie unterscheidet sich von *Phr. ruficollis* sogleich durch schwärzliches Mittelfeld des Halsschildes und schwärzlichen Hinterleib.

Hampe stellte (ebenda S. 355.) auch eine neue bei Mehadia entdeckte Art von *Serropalpus* als *S. tenuis* auf.

Leconte (Coleopt. of Lake sup.) fügte der Gattung *Melandrya* eine neue Art *M. maculata* zu, die eine gelbe Binde auf den Flügeldecken besitzt. (Taf. 8. fig. 9.)

Anthicides. Als neue Arten wurden beschrieben:

Von Boheman (Kon. Vet. Acad. Handl. 1849.): *Anthicus setulosus* aus Gottland.

Von Leconte (Col. of Lake sup.): *Anthicus terminalis*, *difficilis*, *scabriceps*, *granularis*, *pallens*.

Der von Hampe (Ent. Zeit. S. 356.) als neu aufgestellte *Xylophilus bisbimaculatus* ist mit *Phyllobaenus amabilis* Sahlb. jun. (Bull. d. Mosc.) identisch.

Mordellonae. Die Gattung *Anaspis* löste Leconte (Col. of Lake sup.) in zwei *Anthobates* und *Anaspis* auf. Die erste enthält *Anaspis trifasciata* Melsh. und einige ähnlich gefärbte Arten, ihre Charaktere sind: tarsi anteriores art. tertio subcalceato, emarginatoque, quarto minuto, vix conspicuo: ungues simplices, basi dilatati; abdomen conicum, stylo anali nullo, coxis anticis permagnis, conicis, prosternum obtegentibus. — Bei *Anaspis* nehmen die Glieder der Vorderfüsse an Länge ab, das vierte ist sehr klein und zweilappig, die Klauen sind an der Basis schwach und breit gezahnt, Hinterleib und Hüften wie bei der vorigen.

Als neue Arten sind beschrieben:

Von Leconte (a. a. O.): *Anaspis filiformis* vom Obersee.

Von Boheman (Kon. Vet. Acad. Handl.) *Mordella brevicauda* aus Gottland.

Stylopites. Newman hat Zoologist S. 2684—2694. eine bereits im J. 1847 begonnene Abhandlung „Affinities of the Stylopites“ beendigt und mit unumstößlichen Gründen den Beweis geliefert, dass die Strepsipteren echte Käfer sind. Diese Ansicht ist indessen

200 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

nicht neu, auch nicht, wie F. Smith (Zool. S. 2827.) bemerkt, zuerst von Shuckard 1840 aufgestellt, sondern es hat bereits im J. 1837 Burmeister (Handbuch der Naturgesch. S. 643.) den Gattungen *Xenos* und *Stylops* ihre Stellung neben *Ripiphorus* und *Symbius* angewiesen, wie auch Burmeister der Erste war, der, in brieflichen Mittheilungen an Westwood und v. Siebold, die merkwürdige Naturgeschichte dieser Insecten richtig aufgefasst hatte. — Newman's Beweisführung stützt sich auch nicht auf neue, selbstständige Untersuchungen, sondern nur auf bereits festgestellte Thatsachen; sie lässt sich in folgenden Sätzen resumiren. Die Metamorphose der Stylopiten zeigt eine völlige Uebereinstimmung mit derjenigen der Käfer; auf die nahen Beziehungen der Larven zu den jungen Meloelarven ist von allen Beobachtern hingewiesen worden, die Puppe hat diejenigen Charaktere, die wir nur in der Ordnung der Coleopteren und Hymenopteren finden. Die Mundtheile sind zwar sehr verkümmert, so dass die Deutung derselben schwierig ist, und kein vollgültiger Beweis aus ihnen hergeleitet werden kann, ihre Bildung steht indessen der hier ausgeführten Ansicht nicht entgegen. Die Flügel endlich sind echte Käferflügel und nur in der Beziehung abnorm, dass die Flügeldecken kleiner, die Hinterflügel grösser sind als sonst bei den Käfern; übrigens findet sich, worauf schon mehrfach hingewiesen ist, eine ähnliche Bildung der Flügeldecken bei *Atractocerus*. Die hintern Flügel zeigen in ihrem Geäder die vollkommenste Uebereinstimmung mit denen von *Ripiphorus*, *Mordella*, *Lytta*. Im Zusammenhange mit der Verkümmern der vordern und mit der enormen Grösse der Hinterflügel steht die Entwicklung der entsprechenden Ringe des Mittelleibes.

F. Smith ist (Zoolog. S. 2826.) der im Vorhergehenden begründeten Ansicht beigetreten und theilte eine Beobachtung über die Entwicklung der Eier von *Stylops* mit. Der Verf. fing am 27. April ein Weibchen von *Andrena Trimmerana* in demselben Augenblicke, wo ein männlicher *Stylops* von demselben fortflog, bei genauerer Untersuchung fand er die Puppenhülle desselben und einen weiblichen *Stylops* zwischen den Segmenten der Biene. Vierzehn Tage später kamen die jungen *Stylops*larven zum Vorschein und die Biene starb. Die Entwicklung der Eier scheint daher innerhalb dieses Zeitraums vor sich zu gehen, denn aller Wahrscheinlichkeit nach hatte die Gattung, unmittelbar ehe die *Andrena* gefangen wurde, stattgefunden.

Eine wichtige Bereicherung erhielt unsere Kenntniss dieser Familie durch einen von S. S. Saunders in der Trans. of the entom. Soc. N. Ser. I. S. 43. veröffentlichten Aufsatz „Descriptions of two new Strepsipterous Insects from Albania, parasitical on bees of the genus *Hylaeus* with some account of their habits and metamorphoses.“ Der Verf. hat eine neue Gattung *Hylechthrus* in zwei neuen Arten *H. rubi* und *H. Quercus*, aus zwei ebenfalls neuen, in Epirus einheimischen

Arten der Bienengattung *Hylaeus* (*H. versicolor* und *gibbus*), von denen die eine in vertrockneten Brombeerstöcken, die andere in Eichen-gallen ihre Zellen baut, erzogen, und liefert hier eine ausführliche mit guten Abbildungen begleitete Beschreibung derselben. Während das parasitische Vorkommen in einer Bienengattung *Hylechthrus* in Verbindung mit *Stylops* und *Halictophagus* bringt, stimmen die zoologischen Charaktere mehr mit denen von *Xenos* überein. Die Hauptunterschiede von der letztern Gattung liegen in der Fühlerbildung und in dem Flügelgeäder des Männchens, deren Beschreibung so lautet: *Antennae quinquearticulatae, articulo basali brevi, secundo parvo truncato, tertio longissimo spatulato, tota fere latitudine subaequali quartumque basin versus latere externo ferenti, hoc parvo, annuloso, extimo (5to) tertio simillimo et in illum recumbenti. Alae vena subcostali abbreviata, prima discoidali prope basin furcata, ramo antico eius costae parallelo, ultra mediam alam evanescenti, ramo postico eiusdem longitudinis, recto, deflexo; etc.* Von *H. rubi* kennt der Verf. beide Geschlechter und die jungen Larven, von dem doppelt grössern *H. quercus* hat er dagegen nur ein Paar Männchen, die in der Puppenhülle umgekommen waren, beobachtet. Sehr interessant sind die Mittheilungen des Verf. über die Lebensweise dieser Thiere, aus denen ich hier Folgendes hervorhebe. Die Strepsipterenpuppen sind nie früher als im vollkommenen Zustande der Hymenopteren äusserlich sichtbar. Die männlichen Strepsipteren durchbrechen, nur wenn sie dem Lichte ausgesetzt sind, ihre Puppenhüllen, sie sterben in denselben, wenn ihre Wohnthiere im Dunkeln gehalten werden. Die Verwandlung der stylopirten Bienen erfolgt schneller als die der gesunden; die Farbe des Abdomens wird in Folge der Stylopirung oft verändert, namentlich blässer. Siebold's Angabe, dass die Entwicklung der Strepsiptereneier sehr langsam vor sich geht, und dass gewöhnlich die befruchteten Weibchen überwintern, kann nur auf *Xenos* Bezug haben, indem auch die Weibchen von *Polistes*, in denen *Xenos* lebt, überwintern. Bei *Stylops* dagegen ist eine schnelle Entwicklung nothwendig, da die Andrenen, in denen *Stylops* parasitisch vorkommt, nur wenige Wochen fliegen und dann ihre Zellen schliessen, in diesem Zeitraum also ausser der Begattung auch das Auskriechen der *Stylops*larven erfolgen muss, wenn die letztern in die Bienenzellen, noch ehe sie geschlossen werden, gelangen sollen. So muss auch bei *Hylechthrus* die Entwicklung der Eier schnell, die weitere Verwandlung aber langsam vor sich gehen, da die *Hylaeen* im Larvenzustande hiberniren und eine lange Zeit zu ihrer Metamorphose gebrauchen.

Meloides. Von Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) neu aufgestellte Arten sind: *Mylabris designata*, *tristis*, *flavoguttata*, *vestita* Dej., *Cantharis* (muss *Lytta* heissen) *rubricollis*.

202 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Redtenbacher gab (Denkschr. d. Wien. Acad. I.) die Diagnosen von *Mylabris pallidomaculata*, *excellens*, *Klugii*, *tricingulata*, *colligata*, *Husseinii*, *Lydus praeustus*, u. A. aus Südpersien.

Leconte (Coleopt. of Lake superior) fügte der Gattung *Epicaula* eine neue Art, *E. fissilabris* zu.

Oedemeritae. Der Gattung *Mycterus* fügte Küster (Käf. Eur. XX.) zwei Arten *M. pulverulentus* und *tibialis* aus Sardinien hinzu, die von Suffrian für Abänderungen des *M. umbellatarum* angesehen worden sind.

Salpingides. Einen nordamerikanischen Repräsentanten der Gattung *Sphaeriestes* machte Leconte (Coleopt. of Lake super.) unter dem Namen *S. virescens* bekannt.

Curculionides. Eine neue Gattung *Nematocerus* (ein bei den Dipteren längst vergebener Name) wurde in dieser Familie von Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) errichtet, sie gehört der Gruppe der Brachyderiden an und besitzt folgende Charaktere: Antennae graciles, thorace longiores, scapus crassior ultra oculos extensus, art. primus funiculi secundo longior, reliqui breviores, omnes obconici, clava fusiformis; rostrum breve crassum, supra subplanum, carinatum, antice rotundatim emarginatum; oculi rotundati paulum prominuli, thorace distantes; thorax brevis, cylindricus; elytra obovata, coagmentata; corpus oblongum, crassum, apterum. *N. apterus* neue Art aus Abyssinien.

An neuen Arten beschrieb derselbe (a. a. O.): *Phyllobius hirtellus*, *Lixus dorsalis*, *nycterophorus*.

Eine Anzahl neuer, meist europäischer Arten hat Aubé aufgestellt (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 338.): *Apion herbarum*, von Batum am schwarzen Meere, dem atomarium in der Gestalt, dem Malvae in der Färbung ähnlich; *A. leptcephalum* von Paris (halte ich nur für Abänderung von *A. aethiops*), *Styphlus unguicularis* aus der Touraine, *St. ulcerosus* von Batum, *St. cuneipennis* aus den piemontesischen Alpen, *Tychius amplicollis* aus Sicilien, *Mecinus dorsalis* und *M. filiformis* aus Frankreich, *Nanophyes flavidus* von Boulogne, *N. transversus* von Marseille.

Ausserdem sind als neue Arten bekannt gemacht:

Von Küster (Käf. Eur. XX.): *Brachytarsus nebulosus* aus Deutschland.

Von Boheman (Kon. Vet. Akad. Handl. 1849.): *Anthonomus Oxyacanthae*, in Gottland auf den Blüthen und Blättern von *Oxyacantha* entdeckt, nur halb so gross als *A. ulmi*.

Von Hampe (Ent. Zeit. S. 356.): *Phloeophagus aterrimus* aus

Croatien; die Gattungsbestimmung scheint mir indessen etwas zweifelhaft.

Von Perris (Mém. de l'Acad. de Lyon t. II. S. 477.): *Ceutorhynchus ferrugatus*, dem *C. troglodytes* verwandt, aus dem Dept. des Landes.

Von Redtenbacher (Denkschr. d. Wien. Acad.): *Psolidium subaeneum* und *Cleonus cretaceus* aus Südpersien.

Note sur les mœurs du *Coniatus chrysochlora* Lucas par E. Perris (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 25.). — Lucas hatte auf die Angabe eines Sammlers gestützt, von der Larve dieses in Algier entdeckten Käfers angeführt, dass sie an der Wurzel gewisser Moose Anschwellungen hervorbringe, und dass sie in diesen ihre weitere Verwandlung durchlaufe. Perris hat von derselben Art ausgebildete Individuen und in Coccons eingesponnene Puppen bei la Teste im südlichen Frankreich häufig auf *Tamarix gallica* angetroffen, und schliesst daraus, wie dies Lucas in einer Nachschrift (a. a. O. S. 20.) selbst einräumt, völlig mit Recht, dass die Larve ebenso, wie die von *Coniatus tamarisci*, frei an den Blättern der genannten *Tamarix* (in Algier an denen der *Tamarix africana*) zehrt.

Nach Boie (Ent. Zeit. S. 359.) lebt die Larve des *Phytonomus Arundinis* von den Blüthen von *Sium latifolium*, die des *Ph. pollux* auf *Cucubalus Behen*, die des *Ph. rumicis* auf *Polygonum aviculare*, die von *Eriirhinus Festucae* in den Stengeln von *Scirpus lacustris*.

Pliester (Verh. des naturhist. Ver. d. Rheinl. VII. S. 255.) theilte die Beobachtung mit, dass *Peritelus griseus* den Obstbaumschulen sehr nachtheilig wird, indem er zuerst die noch unentwickelten Knospen verzehrt und dann die Rinde der jungen Sprösslinge annagt und streckenweise losschält.

Bostrichini. Eine neue Art ist *Platypus externedentatus* Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 51.) aus Taiti.

Aubé gab Ann. d. l. Soc. ent. VIII. pl. 11. fig. 4. eine Abbildung von *Platypus oxyurus* L. Dufour, einer Art, welche durch die in lange, auseinander stehende Spitzen ausgezogenen Flügeldecken sehr ausgezeichnet ist.

Nach Lucas (Bull. d. l. soc. ent. S. XLVIII.) hat *Dendroctenus piniperda* Fabr. in einer Allee von *Pinus laricio* im Jardin des plantes in Paris erheblichen Schaden angerichtet.

Ueber *Bostrichus Kallenbachii* finden sich einige weitere Mittheilungen von Bach in der Ent. Zeit. S. 18.

Cerambycini. Prionii. — A. White gab in den Proceed. of the zool. Soc. 1850. S. 10. Taf. 13. die Beschreibungen einiger neuer Arten, darunter befinden sich zwei *Prionacalus*, *P. Iphis* (frü-

204 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

her irrig für das Weibchen von *P. cacicus* angesehen, das beschriebene Exemplar ist aber ein Männchen) aus dem südlichen Mexico und *P. Atys* aus den Anden von Peru; ferner *Calocomus morosus* (die vierte Art der Gattung, durch dreizehngliedrige Fühlhörner ausgezeichnet) aus Bolivien; *Pyrodes tenuicornis* aus Mexico, *P. Smithianus* aus der Nähe von Para und eine neue Gattung:

Calloctenus zwischen *Anacolus* und *Poecilosoma* stehend; die Fühler beim Männchen vom 4ten Gliede ab gekrümmt, beim Weibchen vom 5ten ab gesägt, die Flügeldecken reichen über das Abdomen hinaus, sind am Ende spitzig, das Halsschild an jeder Seite mit einem deutlichen Zahn. *C. pulcher* von Venezuela.

Reiche (Ann. d. l. soc. ent. de Franc. t. VIII. S. 263.) wies nach, dass *Prionacalus cacicus* White aus Ecuador (s. o.) nicht von der Gattung *Psalidognathus* abgesondert werden könne. Die Zahl der bekannten Arten von *Psalidognathus* erhebt sich damit auf fünf: *Ps. Friendii* Gray, *superbus* Fries, *modestus* Fries, *erythrocerus* Reiche, *cacicus* White. (Der oben erwähnte Aufsatz von White war dem Verf. noch nicht zugänglich).

Der Gattung *Spondylis* fügte Leconte (Col. of Lake sup.) eine dritte Art *S. laticeps* hinzu (die zweite ist *S. sphaericollis* desselb. Verf. (s. Jahresb. f. 1848.).

Prionus persicus ist von Redtenbacher (Denkschr. d. Wien. Acad. I. n. 72. — *Mallodon insularis* aus Hamoa von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 57.) als n. Art beschrieben worden.

Ceram. genuini. — W. W. Saunders hat mehrere bemerkenswerthe, in Neuholland einheimische neue Gattungen und Arten dieser Gruppe aufgestellt und nebst einigen andern bisher nur wenig bekannten abgebildet. „On various Australian Longicorn beetles“ (Trans. of the ent. Soc. N. Ser. I. S. 76. Taf. 1 und 4.). Die hier zusammengestellten Gattungen sind, obwohl sie keine besondere Gruppe bilden, in folgender Weise angeordnet: I. Flügeldecken nicht abgekürzt: Augen gerundet oder eiförmig. *Enchoptera*, von Macrones Newm. hauptsächlich durch den in eine lange abwärts geneigte, gegen die Spitze sich verschmälernde Schnauze verlängerten Kopf und durch längeres an den Seiten fast glattes Halsschild unterschieden, mit zwei neuen Arten, *E. apicalis* und *nigricornis*. — *Macrolenes* Newm. ebenfalls mit zwei Arten *M. exilis* Newm. und *M. rufus*. — *Brachopsis* von Macrolenes hauptsächlich durch weniger vorstehenden Kopf, ungedornetes Halsschild und kürzere kräftigere Beine abweichend. *B. concolor* n. A. aus Vandiemensland. — *Stenoderus maculicornis* Dej. unbeschriebene, besonders durch die weisse Farbe des vierten, fünften und sechsten Fühlergliedes ausgezeichnete Art. — *Psilomorpha*, nicht unähnlich der Gattung *Stephanops* Shuckard, aber der Kopf tritt weniger vor, die Augen sind eirund u. s. w. Hier-

her 1 n. A. *Ps. tenuipes*. — II. Flügeldecken nicht abgekürzt. Augen nierenförmig oder ausgerandet. *Stephanops nassatus* Shuck. — *Oroderes* n. G. im Körperbau wieder an *Macrolenes* erinnernd, aber ausser den nierenförmigen Augen auch durch die Bildung der Fühlhörner abweichend, das erste Glied dick und keulenförmig, das zweite klein und rund, das dritte so lang als das erste, etwas keulenförmig, die folgenden etwas kürzer und einander gleich. *O. humeralis*. — *Hephaestion ochreatus* Newm., als dessen Vaterland Newman irriger Weise die Insel Chiloe angegeben hatte. — *Bimia femoralis* der *B. bicolor* White (s. u.) verwandt. — *Akiptera* n. G. von *Brachytria* Newm. hauptsächlich durch Länge und Bildung der Fühlhörner verschieden; dieselben haben fast zweimal die Länge des Körpers, das erste Glied ist kräftig, birnförmig, das zweite klein, rund, das dritte so lang als das erste, die 8 letzten länger als das dritte und beständig an Länge zunehmend. *A. semiflava*. — *Brachytria gulosa* Newm. — III. Flügeldecken stark abgekürzt. *Hesthesis ornata*, die kleinste Art der Gattung, der *H. variegata* Newm. am nächsten verwandt. — *Agapete carissima* Newm.

Newman hat (Zoolog. App. S. CXI. und S. CXXIV.) ebenfalls eine Anzahl neuholländischer Formen bekannt gemacht, von denen drei zur Errichtung neuer Gattungen Veranlassung gaben. Diese sind:

Hemesthocera: Caput parvum porrectum, oculis reniformibus, haud prominentibus, antennis corpore brevioribus, 11-articulatis, dimidio basali lanugine vestitis, apicali nudis; prothorax conicus, antice truncatus, postice utrinque dente instructus, elytra brevia basi prothorace latiora, apice rotundata, dente praeapicali utrinque instructa, pedes anteriores mediocres, postici longiores, femoribus omnibus extus tumidis. *H. flavilinea*, aus Nordaustralien.

Skeletodes, zur Gruppe der Phoracanthiden gehörig, der Gattung *Callirhoë* Newm. sehr ähnlich: antennae longiores, articulis 3—5 spina apicali armatis, 3ti spina mediocris, 4ti minor, 5ti minima; oculi 4, binis epicranii approximatis, minoribus, ovatis binis genarum maioribus, subrotundis; prothorax latitudine duplo longior, lateribus subparallelus, inermis; elytra lateribus parallela, dorso complanata, apice rotundata, pedes longi, femorum dimidio apicali incrassato. *S. tetrops*.

Tritocosmia, Rhagiomorpha Newm. sehr nahe verwandt, aber das dritte Fühlerglied am Ende mit einem Haarbüschel, die Beine kürzer und verdickt. Hierher *Stenoderus Roei* Hope und *T. atricilla* Newm. n. A., vielleicht nur Abänderung des vorigen.

Die neuen von N. aufgestellten Arten sind: *Stenoderus ostricilla*, *Phoracantha impavida*, *Cerambyx? lativitta*, *Cer.? subserratus*, *Phacodes Mossmanni*.

Eine neue in Neuholland einheimische Gattung ist ferner:

206 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Bimia White (Proc. zool. Soc. 1850. S. 13. Taf. 13.), mit *Molorchus* und *Agapete* Newm. verwandt. Kopf hinten etwas verengt, vorn viereckig und perpendicular. Halsschild mit einem starken Dorn an den Seiten, Flügeldecken abgekürzt, weich, berühren sich nur an der Basis u. s. w. *B. bicolor*.

Von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 59.) wurden *Obrium gynandropsidis*, *Stromatium hirtum*, *Ptychodes insularis*, der sich von *Pt. trilineatus* Linn. (*vittatus* Fabr.) nur durch die constant kürzere Nahtbinde unterscheidet, und nach F.'s eigener Ansicht nur eine bemerkenswerthe locale Abänderung desselben ist, *Hesperophanes simplex*, *guttaticollis* und *olidus*, alle aus Taiti, beschrieben.

Redtenbacher (Denkschr. d. Wien. Acad.) errichtete eine neue Gattung *Osphranteria*, welche mit *Aromia* nahe verwandt ist, sich aber durch das oben ebene, an den Seiten kaum gehöckerte Halsschild, ungezähnte Mandibeln, das halbrunde Kinn und die Bildung der Maxillen unterscheidet, die innere Lade derselben ist kurz, bartig, die äussere sehr lang, hornig, an der Spitze mit einem Haarpinsel versehen. *O. suaveolens* und *O. coerulescens* sind zwei ansehnliche Arten von 12 und 10 Linien Länge aus Südpersien.

Mulsant gab (Mém. de l'Acad. de Lyon. t. II. S. 417.) eine ausführliche Beschreibung von *Callimus abdominalis* (*Callidium abdominale* Oliv.), einer Art, welche seit Olivier jetzt zum ersten Male wieder in Frankreich, bei Marseille, aufgefunden ist, übrigens auch in Sardinien vorkommt und von Gené als *Stenopterus decorus* beschrieben ist.

Derselbe beschrieb (ebenda S. 421.) als n. A. *Clytus lama*, auf dem Pila und bei Chamounix entdeckt, dem *Cl. arietis* sehr ähnlich, und fast nur durch schwarze Schenkel und etwas andere Richtung der Flügeldeckenbinden unterschieden.

Die Gattung *Clytus* erhielt ferner einen Zuwachs durch *Clytus gibbulus* Leconte vom Obersee (Col. of Lake sup.) und durch *Cl. spinicornis* Newman (Zool. App. S. CXIX.) aus Neuseeland.

Jacquelin-Duval vervollständigte die Kenntniss von *Vesperus Xatartii* Muls. durch Beschreibung und Abbildung des bisher noch unbekanntes Männchens (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 347. pl. 11. fig. 6.)

Die Entwicklung des *Hamaticherus heros* ist nach Döbner (Ent. Zeit. S. 23.) zweijährig.

Die Larve von *Clytus arietis* lebt nach demselben. (a. a. O.) in ganz gesundem Buchenholze in vertical verlaufenden Gängen.

Lamiariae. — Die Gattung *Pachystola* Dej. hat Reiche (Ferr. et Galin. Voy.) zu begründen gesucht, er setzt ihre Charaktere in die langen Fühlhörner des Männchens, in den Mangel der Anschwel-

lung an der Einlenkung dieser Organe, in die Grösse der Augen, den Parallelismus der Flügeldecken und in die Länge des ersten Hinterleibsringes, der den zweiten in dieser Hinsicht doppelt übertrifft und in der Mitte der Länge nach gestreift ist. Die Gattung wird hier auf eine noch unbeschriebene Art vom Senegal, *P. fuliginosa* Dej. und auf eine neue, hier ausführlich charakterisirte und abgebildete abyssinische, *P. variegata*, beschränkt, während *Lamia textor* Fabr., die Dejean ebenfalls hierher rechnet, ausscheidet.

Derselbe charakterisirte (a. a. O.) auch die auf *Lamia lactator* Fabr. gegründete Gattung *Anoplostheta* Dej., ihre Unterschiede liegen in der Abwesenheit des gewöhnlich bei den Lamien vorhandenen dornförmigen Bruthöckers, in der weiten Entfernung der Fühlhörner, in der relativen Länge der Fühlerglieder, von denen das dritte so lang ist wie das erste, und in der Zartheit der Beine.

Ausserdem gab Reiche (ebenda) eine Beschreibung und Abbildung von *Sternotomis Ferreti* Westw.

Fairmaire errichtete (Rev. et Mag. d. Zool. S. 115.) eine neue Lamien-Gattung *Oopsis* mit folgenden Charakteren: Flügeldecken hinten sehr abschüssig, an der Naht mit einem einspringenden Winkel; Halsschild an den Seiten leicht gerundet; Augen stark ausgerandet, fast getheilt; letztes Tasterglied länger als das vorhergehende, sehr lang eiförmig, an der Spitze abgestutzt; Fühlhörner von drei Viertel der Körperlänge, das erste Glied das grösste, das dritte an der Basis dünn, leicht gebogen, innen an der Spitze schwach gezähnt, die vier ersten Glieder machen etwas mehr als die Hälfte des Fühlhorns aus; Schenkel stark verdickt. Hierher *Lamia nutator* Fabr. über Neuholland und einen grössern Theil von Polynesien verbreitet, und drei neue Arten, *O. dorsivarius* von Tonga-Tabou, *O. oblongipennis* und *Duboisii* von Taiti.

Von Leconte (Col. of Lake sup.) wurden: *Pogonocerus penicillatus*, *Saperda adspersa*, *moesta*, *Monochamus mutator*; — von Newman (Zool. App. S. CXX.): *Saperda bilabilis* aus Neuseeland; — von White (Proc. zool. Soc. 1850. S. 13. Taf. 13.) *Lamia (Cerosterna) trifasciella* aus China aufgestellt.

Lepturinae. — In dieser Gruppe hat Leconte (Coleopt. of Lake sup.) mehrere neue Gattungen errichtet:

Argaleus: caput mox pone oculos non constrictum ore attenuato, palpis lab. modice dilatatis; antennae anté oculos insertae, longae, oculi antice emarginati, postice truncati; tibiae post. apice truncatae, calcaribus terminaliter sitis; thorax spinosus; elytra triangularia. Unterscheidet sich von *Toxotus* in der Form der Augen und in der Stellung der Sporen am Ende der Schienen. Die Arten sind: *A. attenuatus* (*P. attenuata* Hald.), eine hier beschriebene neue *A. nitens*, und der europäische *Toxotus cursor*.

208 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Evodinus mit einer auf Taf. 8. fig. 12. abgebildete Art, *E. monticola* (*Leptura m.* Randall): caput mox pone oculos angustatum, ore attenuato, palpis apice oblique truncatis; antennae ante oculos insertae longae; oculi magni vix emarginati; thorax lateribus acute tuberculatus; mesosternum angustum, parallelum, coxis magnis; elytra triangularia, apice truncata.

Acmaeops: caput mox pone oculos angustatum, palpis apice recte truncatis; antennae ante oculos insertae; thorax apice constrictus vel tuberculatus, vel gibbus, vel simplex; mesosternum triangulare. Eine artenreiche Gattung, die in zwei Abtheilungen zerfällt. In der einen ist der Körper dick, der Mund kurz. Dies ist der Fall bei *Pachyta thoracica* Hald. und den europäischen *P. virginea* und *collaris*; in der zweiten ist der Körper zarter, der Mund verlängert; dahin gehören: *Pach. discoidea* Hald., *Lept. proteus* Kirb. (*P. sublineata* Hald.) und *A. strigilata*, neue hier beschriebene Art.

Anthophilax: caput mox pone oculos constrictum, palpis dilatatis, labialibus multo latioribus; antennae 11-articulatae, inter oculos insertae; oculi emarginati; thorax angulis posticis rectis, utrinque modice constrictus, lateribus acute tuberculatis. Unterscheidet sich von *Strangalia* und *Leptura* hauptsächlich durch erweiterte Lippentaster und enthält *A. malachitica* (*Leptura m.* und *Stenura cyanea* Hald.), *A. viridis* neue Art vom Obersee, und die europäische *Pachyta quadrimaculata*.

Ausserdem gab Leconte (a. a. O.) kurze Beschreibungen von *Strangalia plebeja* Randall und *Leptura tibialis*, einer neuen Art vom Obersee.

Eine neue *Leptura* machte auch Redtenbacher (Denkschr. d. Wien. Acad.) unter dem Namen *L. bicolor* durch eine Diagnose bekannt; sie ist in Südpersien einheimisch.

Chrysomelinae. Criocerides. — Eine neue Gattung *Taraxis* von dem Aussehen einer kleinen *Syneta*, aber durch die Bildung des Abdomen, der Füsse und Fühler abweichend, wurde von Leconte (Coleopt. of Lake super.) auf eine ebenfalls neue Art *T. abnormis* gegründet: antennae basi distantes, breviusculae, artic. primo maiore crassiore, tertio secundo sesqui longiore quarto quintoque paulo brevioribus; reliquis longitudine crassioribus; oculi emarginati; coxae ant. parvae, globosae, approximatae, prosterno non prominulo; abdomen segmento quinto maiore, inferne emarginato, segmento anali aucto; tarsi art. tertio lato parum emarginato, unguibus late appendiculatis; palpi apice acuminati.

Cornelius schilderte (Ent. Zeit. S. 20.) die Larve und Puppe von *Lema cyanella* und *melanopa*, die Larven findet man im Sommer häufig auf Gras.

Cryptocephalides. — Die bei Augsburg vorkommenden *Cryptocephali* hat Doeberner (Ent. Zeit. S. 22.) namhaft gemacht und Bemerkungen über die Futterpflanzen einiger Arten beigelegt.

Reiche (Gal. et Ferr. Voy.) machte *Cryptocephalus decoratus* aus Abyssinien; — Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool.) *Cr. nigroplagiatus* aus Taiti bekannt.

Cassidariae. — Eine monographische Bearbeitung dieser Gruppe hat Boheman begonnen. „Monographia Cassidarum. tom. I. c. tab. IV. Holmiae 1850.“ — Die Unterstützung, welche dem trefflichen Verf. durch die Mittheilung der wichtigsten öffentlichen und fast allen bedeutenden Privatsammlungen zu Theil geworden ist, hat ihm die Kenntniss von circa 1200 Arten verschafft, von denen fast ein Drittheil in dem vorliegenden Bande beschrieben sind. Eine allgemeine Schilderung des innern und äussern Baues, der verwandtschaftlichen Beziehungen und der Metamorphose hat der Verf. für überflüssig erachtet, da diese Gegenstände bereits erschöpfend in Lacordaire's Monographie des Coleoptères subpentamères de la famille des Phytophages behandelt sind; er geht daher sofort an den specifischen Theil und zerlegt die Gruppe der Cassiden in drei Unterabtheilungen: 1. capite prominulo, prosterno apice emarginato, vel truncato, non producto. — 2. capite prominulo, prosterno apice leviter emarginato vel truncato, non producto. — 3. capite omnino obtecto, prosterno apice emarginato. — Die erste und der grösste Theil der zweiten Unterabtheilung liegen uns in dem gegenwärtig erschienenen Bande vor. Die erste enthält die Gattungen: *Delocrania* Dej., Guér. (1 A.), *Sphaeropalpus* Chev., Guér. (1 A.), *Calopepla* Hope (2 A.), *Epistictia* Boh. (3 A.), *Hoplionota* Hope (23 A.), *Megapyga* Boh. (2 A.), *Prioptera* Hope (16 A.), *Himatidium* Ill. (18 A.), *Calliaspis* Dej. (7 A.), *Porphyraspis* Hope (10 A.), *Calyptocephala* Chev., Er. (6 A.), *Spilophora* Boh. (2 A.). — Die zweite Unterabtheilung besteht aus den Gattungen *Tauroma* Hope (19 A.), *Desmonota* Hope (25 A.), *Canistra* Er. (9 A.), *Dolichotoma* Hope (28 A.), *Calaspidea* Hope (7 A.), *Mesomphalia* Hope (147 A.), *Poecilaspis* Hope (49 A.), *Elytrogonia* Hope (2 A.), *Chelymorpha*, *Selenis*, *Omoplata*, *Omaspides*, die, mit Ausnahme der vier letzten, hier auch schon bearbeitet sind. — Die Synonymie ist fast durchweg auf Vergleich der Original Exemplare gegründet, die Arten scharf unterschieden und sorgfältig beschrieben; ich habe daher im Einzelnen nur die Bemerkung zu machen, dass das Original exemplar der *Cassida retusa* Herbst, die der Verf. S. 207. n. 28. als eine ihm unbekannt Art von *Dolichotoma* aufführt, ein verdorbenes und in der Färbung verändertes Stück von *D. variegata* Fabr. ist. — Auf 4 Kupfertafeln sind 24 Gattungsrepräsentanten nebst den charakteristischen Theilen dargestellt.

Hispides. — Reiche (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) stellte

210 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Hispa acanthina als n. A. auf und bemerkte bei dieser Gelegenheit, dass die Gestalt und selbst die Zahl der Fühlerglieder bei einzelnen Hispen nach dem Geschlechte abändert.

Chrysomelariae. — Notes pour servir à l'histoire de *Cyrtonus rotundatus*, suivies de la description de cet insecte et d'une espèce voisine par Mulsant et Wachenru (Mém. de l'Acad. de Lyon t. II. S. 401.). — *C. rotundatus* findet sich bei Marseille und nährt sich von den Blättern von *Hyoseris radiata*, auf denen er aber erst nach Sonnenuntergang zu finden ist, am Tage hält er sich unter Steinen oder an Pflanzenwurzeln versteckt. Ein gefangenes Weibchen legte in der Zeit vom 4. Dec. bis 25. Jan. gegen 80 Eier, aus denen nach 14 Tagen die Larven auskamen, die gegen Mitte April ausgewachsen waren, sich verpuppten und Mitte Mai die Käfer lieferten. Die früheren Stände und das vollkommene Insect sind genau beschrieben und abgebildet. Von einer zweiten, in Frankreich, im Dept. de la Lozère, einheimischen Art wird hier ebenfalls eine Beschreibung unter dem Namen von *Cyrtonus coarctatus* geliefert.

Monographie du genre *Cyrtonus* par L. Fairmaire (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 535—548.). — Die bereits von Dalman errichtete, von Latreille (Regn. anim. V. S. 149.) kurz erwähnte Gattung wird hier zum ersten Male ausführlich beschrieben. Die Diagnose lautet: Antennae fere filiformes apice paulum incrassatae. Prothoracis anguli postici producti, basis utrinque emarginata. Elytra connexa, collata, alis deficientibus. Tarsorum articuli inaequales, secundus tertio primoque brevior. Aus dem vorerwähnten Aufsätze von Mulsant hat der Verf. die Beschreibung der früheren Stände aufgenommen. Die Arten scheinen auf den Südwesten von Europa beschränkt zu sein, es werden hier elf, darunter acht neue, unterschieden, von denen zwei in Südfrankreich, die übrigen in der pyrenäischen Halbinsel vorkommen: *C. rotundatus* Muls., *C. plumbeus*, *C. elegans* (*Eumolpus elegans* Germ.), *C. montanus*, *C. angusticollis*, *C. thoracicus*, *C. ruficornis*, *C. eumolpus*, *C. Dufourii* Dej. Duf. (*coarctatus* Muls.), *C. curtus*, *C. brevis*.

Reiche beschrieb (Galín. et Ferr. Voy.) *Chrysomela opulenta* als n. A. und bildete eine in Abyssinien vorkommende Abänderung von *Chr. americana* ab.

Letzner gab im Berichte d. schles. Gesellsch. 1850. eine neue Beschreibung der *Chrysomela islandica* (*lichenis* Richter) und ist geneigt *Chr. ahena* Suffr. als Abänderung mit derselben zu verbinden.

Die früheren Stände von *Gonioctena quinquepunctata* wurden von Cornelius (Ent. Zeit. S. 19.) geschildert. Die Larve lebt auf den Blättern von *Sorbus aucuparia*, die von ihrem Frasse oft wie ein Sieb durchlöchert sind. Mitte Mai ist sie ausgewachsen und liefert Anfang Juni den Käfer.

Gallerucariae. — Die Gattung *Adimonia* wurde mit zwei n. Arten bereichert: von Kiesenwetter (Ent. Zeit. S. 224., Ann. d. I. soc. entom. d. Franc. 1851.) mit *A. monticola* aus den Centralpyrenäen; — von Boheman (Bidr. till Gottlands Insekt-Fauna. S. 232.) mit *A. selandica* aus Seland und Gottland.

Fairmaire beschrieb (Rev. et Mag. d. Zool. S. 119.) *Galleruca (Rhaphidopalpa) foveicollis* Fabr., *G. (Aulacophora) analis* Fabr. von den Wallis-Inseln und *notulata* n. A. von Vavao, auch in Neuholand einheimisch.

Von Redtenbacher (Denkschr. d. Wien. Acad.) wurden *Galleruca quadrimaculata* und *nigriventris* aus Südpersien diagnosticirt; — von Reiche (Gal. et Ferr. Voy. en Abyss.) *Galleruca abyssinica* abgebildet, im Texte aber nicht erwähnt.

Reiche (Ferr. et Galin. Voy.) stellte *Diacantha ornata* und *Monolepta occipitalis* als n. A. auf und charakterisirte bei dieser Gelegenheit die noch unbeschriebenen Gattungen: *Diacantha* Chevr. (der Name kann neben der Elaterengattung *Diacanthus* nicht bestehen) *Monolepta* Chevr. und *Diabrotica* Chevr. *Diacantha* hat einen länglichen, geschwollenen, glänzenden Körper, das dritte Fühlerglied ist länger als das zweite, das erste Glied der Hinterfüsse so lang wie die beiden folgenden zusammen, die Klauen einfach. *Monolepta* steht in der Mitte zwischen den Gallerucen und Halticen, hat einen länglichen, gewölbten, glänzenden Körper; das dritte Fühlerglied kaum länger als das zweite, das erste Glied der Hinterfüsse zweimal so lang wie die beiden folgenden zusammen, Klauen einfach, Hinterschenkel nicht verdickt. Bei *Diabrotica* ist das dritte Fühlerglied fast zweimal so lang als das zweite, das erste Glied der Hinterfüsse so lang wie die beiden folgenden zusammen, die Fussklauen gespalten.

Crepidodera alpicola n. A. aus den Krainer Alpen wurde von F. Schmidt (Haidinger Berichte t. VI. S. 184.) charakterisirt.

Boheman (Kon. Vet. Akad. Handl. 1849.) beschrieb *Plectrosceles confusa* und *Aphthona sublaevis*, zwei n. A. aus Gottland.

Eumolpides. — *Colaphus tibialis* aus Südpersien wurde von Redtenbacher (Denkschr. d. Wien. Acad.) als neue Art diagnosticirt.

Erotylenae. Eine neue Gattung *Danae* ist von Reiche (Ferr. et Gal. Voy.) errichtet und in folgender Weise charakterisirt worden: Corpus parallelum oblongum; caput subrotundatum, oculi prominuli, palpi lab. abbreviati, max. longiores, tumidi, art. ultimo ovato leviter subulato; antennae thorace longiores, 11-articulatae art. primo longiori crassiorique, art. tribus ultimis tumidis; pedes simplices, mucici, coxis anterioribus valde approximatis, tarsis subtus tomentoso-

212 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

spongiosis, posteriorum art. ultimo subtus in laminam extenso; mesosternum apice simplex. *D. rufula* n. A. aus Abyssinien.

White stellte (Proc. Ent. Soc. S. 13.) als neue, eine besondere Untergattung der Langurien bildende, Art *Doubledaya viator* aus Madras auf und charakterisirte sie in folgender Weise: Kopf vorn niedergebogen, an der Basis der Kiefer erweitert und breiter als das Halsschild, dieses so breit wie lang, seitlich gerandet, längs der Mitte mit einer Grube; Beine sehr lang, die zwei vordern Paare die längsten, Schenkel und Schienen zusammengedrückt, Füsse sehr stark erweitert, flach, alle Glieder breiter als lang. Kopf und Halsschild stark glänzend, rostroth, die Flügeldecken blass gelbroth mit acht bis neun Reihen starker Punkte.

Aubé beschrieb (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. VIII. S. 329.) *Diphyllus fagi* von Paris und *D. frater* aus Sardinien, als neue Art, es ist dem Verf. entgangen, dass der erste bereits von Guérin Icon. d. regn. anim. S. 195. als *Diplocoelus fagi* bekannt gemacht ist. Die systematische Stellung dieser Käfer ist mir noch zweifelhaft, (Aubé hat sich mit derselben gar nicht beschäftigt), ich habe sie auf eine von Erichson (Jahresber. f. 1846. S. 107.) geäußerte Ansicht hin bei dieser Familie erwähnt.

Coccinellidae. Eine Monographie dieser Familie hat Mulsant geliefert, sie bildet den zweiten Band der Annales d. scienc. phys. et natur. d. Lyon. II. Serie, ist indessen unter dem Titel: „Species des Coléoptères trimères sécuripalpes Paris et Lyon 1850.“ auch besonders erschienen. Das sehr umfangreiche Werk ist eigentlich nur eine Erweiterung und Vervollständigung der Arbeit, welche der Verf. über die französischen Coccinellen in seiner Histoire naturelle des Coléoptères de France im J. 1846 veröffentlicht hat; es ist daher gegenwärtig sowohl auf den dort gegebenen allgemeinen Theil als auch auf die Beschreibungen der dort schon behandelten Arten einfach und ohne Wiederholung Bezug genommen, die letztern sind nur durch kleine Zusätze und durch Angaben über die geographische Verbreitung ausserhalb Frankreichs vervollständigt. In der Art der Ausführung theilt das jetzt erschienene Werk alle Vorzüge des früheren, wir finden dieselbe scharfe und genaue Unterscheidung der einzelnen Arten, dieselbe sorgfältige Erörterung der gerade in dieser Familie sehr zahlreichen und leicht zur Aufstellung unhaltbarer Species Veranlassung gebenden Abänderungen, dieselbe Gründlichkeit und Vollständigkeit in der meist durch den Vergleich der Original-exemplare festgestellten Synonymie. Der spezifische Theil ist daher musterhaft gerathen und der immense von dem Verf. darauf verwandte Fleiss nicht genug anzuerkennen. In der Systematik dagegen leidet es, meiner Meinung nach, an demselben Mangel wie die früheren Arbeiten Mulsant's, an einer allzu grossen Vervielfältigung der höhern und niedern Abtheilun-

gen. Die so sehr natürliche Familie ist in nicht weniger als 100 Gattungen zersplittert, zu deren Begründung nicht selten die Behaarung der Oberfläche, der Umriss des Körpers und der des Halsschildes insbesondere, selbst relative Grössenverhältnisse benutzt sind, Charaktere, die nach den Grundsätzen der bisherigen Systematik nur zur Unterscheidung der Arten oder zur Errichtung habitueller Gruppen in den Gattungen verwandt zu werden pflegten, während die Mundtheile, die hier manches brauchbare Merkmal darbieten, nicht berücksichtigt worden sind. Ich muss bei dem beschränkten Raume dieses Berichts darauf verzichten, die Eintheilung des Verf. und die neu aufgestellten Gattungen hier mitzuthemen, und kann dies um so eher, da Suffrian in der Entom. Zeit. 1852. n. 8. eine sehr übersichtliche Darstellung des Mulsant'schen Coccinellensystems gegeben hat. — Ueber das Material, welches der Verf. bei seiner Arbeit benutzen konnte, hat er in der Vorrede berichtet; es umfasst die Bestände der meisten öffentlichen und die fast aller einigermassen bedeutenden Privatsammlungen. Von besonderer Wichtigkeit für die Feststellung der Synonymie war es, dass M. drei der in dieser Hinsicht wichtigsten Museen, das Linné'sche und das Banks'sche in London und das Lund-Sehenstedt'sche in Kopenhagen selbst vergleichen konnte. In Folge dieser reichlichen Unterstützung ist es dem Verf. möglich gewesen, nicht weniger als 901 Arten (542 mit nackter und 359 mit behaarter Oberfläche) selbst zu beschreiben; dazu kommen noch 75 ihm nur aus Beschreibungen bekannte, welche, so weit ihre Stellung in dem System zu erkennen war, gehörigen Orts eingeschaltet, ausserdem aber in einem Anhange zusammengefasst sind. So weit ich es zu übersehen vermag, sind nur die von Erichson in dem Consp. Coleopt. Peruan. (dieses Archiv 1847.) gegebenen Diagnosen einer Anzahl peruanischer Arten nicht zur Kenntniss des Verf. gelangt. — Einige einzelne Bemerkungen mögen hier noch Platz finden. In Bezug auf *Coccinella erythrocephala* Fabr. ist M. durch die Hübner'sche Sammlung getäuscht worden, sie gehört dem Kieler Museum zufolge, welches M. leider nicht hat vergleichen können, nicht zu *Hyperaspis Fabricii* Muls., sondern ist einerlei mit *Brachycantha bistrispustulata* Fabr., und der von Fabricius angegebene Fundort Kiel ist daher nur als ein Schreibfehler zu betrachten. Von den im Anfange erwähnten Arten ist *Coccinella effusa* Er. mit *Harmonia arcuata* Fabr., Muls. sehr nahe verwandt; *C. nassata* Er. = *Thea variegata* Fabr. Muls.; *C. mesomela* Klug = *Platynaspis bisignata* Muls.; *C. gemina* Klug = *Alesia hamatu* Schönh., Muls.; *C. racemosa* Germ. = *C. transversalis* Fabr.; die nur fraglich bei *Chilocorus ruficeps* Muls. citirte *Cocc. distigma* Klug ist wirklich mit dieser Art identisch.

Costa hat (Fauna del regno di Napoli fascic. 56—65.) die im Königreiche Neapel vorkommenden Arten beschrieben und theilweise abgebildet. Mulsant's Bearbeitung der französischen Coccinellen hat

214 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

ihm hierbei als Grundlage gedient. Die aufgezählten Arten, die sämtlich bereits bekannt sind, gehören folgenden Gattungen an: *Anisosticta* (1 A.), *Adonia* (4 A.), *Coccinella* (4 A.), *Harmonia* (2 A.), *Myrrha* (1 A.), *Sospita* (1 A.), *Calvia* (2 A.), *Halyzia* (1 A.), *Vibidia* (1 A.), *Propylaea* (1 A.), *Tea* (1 A.), *Micraspis* (2 A., die zweite, *M. phalerata* Dahl. aus Sicilien hält der Verf. für unbeschrieben, sie ist indessen schon von Lucas bekannt gemacht), *Chilocorus* (1 A.), *Exochomus* (2 A.), *Hyperaspis* (3 A.), *Epilachna* (2 A.), *Cyenetis* (1 A.), *Platynaspis* (1 A.), *Scymnus* (12 A.), *Rhizobius* (2 A.), *Coccidula* (2 A.).

Die neuen von Reich e (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) beschriebenen und abgebildeten Arten: *Adalia flavomaculata* Degeer var., *signifera*, *Alesia annulata*, *Verania trivittata*, *Oenopia litterata*, *Epilachna vulpecula*, *fulvosignata* und *quatuordecim-signata* sind bereits in Mulsant's Monographie aufgeführt worden.

Hampe hat in der Ent. Zeit. S. 356. u. 357. *Coccinella viridula* und *polonica*, beide angeblich aus Galizien stammend, als n. A. aufgestellt, es ist aber zu vermuthen, dass der Verf. in beiden Fällen durch eine irrige Vaterlandsangabe getäuscht worden ist, und dass ihm exotische Arten vorgelegen haben; damit entstehen aber die gegründeten Zweifel an der Neuheit derselben.

Leconte errichtete (Col. of Lake super.) eine neue Gattung *Oxynychus* und beschrieb drei neue Arten von *Scymnus*, *S. caudalis*, *lacustris*, *ornatus*. Die Charaktere der erstern lauten: corpus alatum, breviter oblongum, antice subangustatum, glabrum; antennae capite breviores, art. 2do maiusculo, ultimo ovali majore; ligula emarginata; scutellum distinctum; ungues simplices; epipleurae impressae, abdomen articulo primo, laminarum margine externo curvato. *O. moerens* n. A. ist 1^{'''} lang.

Der Gattung *Scymnus* fügte auch Boheman (Kon. Vet. Acad. Handl. 1849.) eine neue Art *Sc. bisignatus* hinzu, die er in Gottland auf *Cynanchum Vincetoxicum* entdeckt hat, sie ist nur wenig kleiner als *Sc. minimus* und durch einen rothgelben Fleck hinter der Mitte der Flügeldecken von diesem unterschieden.

Endomychides. Als die im Königreich Neapel aufgefundenen Arten dieser Familie hat Costa (Fauna del regno di Napoli) *Endomychus coccineus*, *Mycetina cruciata*, *Lycoperdina Bovistae* beschrieben und abgebildet. Auf Sicilien beschränkt ist der ebncfalls beschriebene und abgebildete *Ancylopus melanocephalus* Ol.

Die meiner Meinung nach zu den Endomychen gehörende Gattung *Symbiotes* Redt. wurde von Hampe (Ent. Zeit. S. 353.) mit zwei neuen bei Wien entdeckten Arten *S. troglodytes* und *S. pygmaeus* bereichert; die erstere stimmt zwar in der Bildung der Fresswerkzeuge mit *Symb. latus* Redt. vollkommen überein, hat aber eine ganz andere

Gestalt und dreigliedrige Füße. Der Verf. ist daher geneigt, aus ihr eine besondere Gattung *Clemnus* zu bilden.

Lathridii. Von Aubé (Ann. d. l. soc. entom. VIII. S. 331 ff.) sind als n. Arten beschrieben worden: *Corticaria crassiuscula* von Batum am schwarzen Meere, *Lathridius cordaticollis* von Paris, *L. Genei* aus Sardinien, durch sehr gewölbte mit enorm grossen Punkten bedeckte und seitlich stark gerandete und gekerbte Flügeldecken sehr ausgezeichnet, *L. filum* aus einem Algier'schen Pilze in Paris erzogen, *L. elegans* von Paris und *Myrmecoxenus picinus* aus Corsica und Algier, von *M. vaporariorum* durch braune Farbe und sparsamere Punktirung abweichend.

Als neue Art wurde ferner *Corticaria macularis* von Fuss (Verh. des Hermannst. Vereins I. S. 127.) aufgestellt, sie ist in Siebenbürgen in Baumpilzen entdeckt worden, weicht übrigens hinreichend von *Corticaria* ab, um als eigene Gattung aufgestellt zu werden, zu welcher der nordamerikanische *Cryptophagus maculatus* Melsh. als zweite Art gehören dürfte.

Cisidae. Note sur le *Xylographus bostrichoides* et sur ses metamorphoses par L. Dufour (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 549. Taf. 16. N. VI.). — Der Verf. erhebt zuerst einige Zweifel, ob die von Mellié als *X. bostrichoides* Duf. beschriebene Art auch wirklich mit der seinigen identisch sei. Die Larve der letztern weicht von den bisher bekannt gewordenen Cislarven sehr bedeutend ab, das Basalglied der Fühlhörner trägt zwei kurze neben einander stehende Griffel, von denen nur der innere mit einer Borste endigt; Augen fehlen; das letzte Hinterleibssegment ausgerandet, ohne die grossen nach oben gerichteten Haken der Cislarven, die Ecken der Ausrandung erhärten kurz vor der Verwandlung zur Puppe zu spitzen Dornen. Die Nymphe erinnert in der Gestalt, namentlich durch die Grösse des Thorax, an die von *Bostrichus* und *Hylesinus*. Die Verwandlung geht in *Boletus ignarius* vor sich.

Neuroptera.

Hemerobini. F. Brauer hat eine Bearbeitung der österreich'schen Arten der Gattung *Chrysopa* in Haidinger's Naturwiss. Abhandl. 4. Bd. 4. Abth. 1 und 2. veröffentlicht. Es werden von ihm 13 Arten unterschieden und durch Abbildungen erläutert; sie zerfallen in zwei Gruppen: A. Flügeladern alle grün oder roth, einige Queradern um die Wurzel schwarz. *Chr. perla* Linn. mit drei Abänderungen und *Chr. tenella* n. A. — B. Flügeladern grossentheils schwarz gefleckt. *Chr. flavifrons* n. sp., *microcephala*, *alba* L., *nigricostata* n. sp., *coerulea*, *abdominepunctata*, *nobilis*, *formosa*, *pusilla*, *reticulata* Leach., *pini*. Von *Chr. perla*, *nigricostata*, *coe-*

216 Schau m: Bericht über die Leistungen in der Entomologie.

rulea, *reticulata*, *pini* und *nobilis* sind auch die Larven beschrieben und abgebildet. Schneider hat in seiner ausgezeichneten, 1851 erschienenen Monographie der Gattung *Chrysopa* nachgewiesen, dass mehrere der oben erwähnten von Br. als neu aufgestellten Arten bereits früher unter andern Namen beschrieben sind.

Von Eversmann (Bull. d. Mosc. 1850. n. III. S. 276.) sind die russischen Arten von *Ascalaphus* beschrieben und abgebildet worden („de *Ascalaphis nonnullis Rossiam incolentibus*“); es sind deren vier angeführt: *A. longicornis* Charp. mit einer kleinern Varietät *dubius* Eversm., welche indessen eigene Art und = *Kolywanensis* Laxm., *macaronius* Scop., *oculatus* Brullé ist, und drei neue, *A. ustulatus* aus dem südlichen Caucasus, *A. sibiricus* aus Ostsibirien und *A. forcipatus* aus dem südlichen Caucasus, der letzte ist indessen mit *A. hamatus* Klug Symb. phys. identisch.

Hagen hat in seiner „Uebersicht der neuern Litteratur, betreffend die Neuroptera Linné's“ (Ent. Zeit. 1850. S. 362—373. 1851. S. 118—128., 185—191. 1852. S. 90—95.) die Leistungen in den einzelnen Gruppen dieser Familie (Sembliden, Mantispen, Hemerobiden im engern Sinne) analysirt und ein vollständiges Bild unserer gegenwärtigen Kenntniss dieser Thiere geliefert.

Panorpatae. Die bisherigen Leistungen über diese Familie sind von Hagen (Ent. Zeit. S. 373.) vollständig zusammengestellt und analysirt worden.

Newman stellte Proc. Ent. Soc. S. 14. *Panorpa ruficeps* als neue Art aus Neuholland auf; die Diagnose lautet: *nigra capite femoribusque ferrugineis, alis fuscescentibus immaculatis.*

Raphidides. Hagen hat (a. a. O. S. 368.) auch die über die Raphidien erschienenen Abhandlungen besprochen.

Phryganides. v. Heyden hat ein sehr eigenthümliches Neuropteron mit ganz rudimentären Flügeln unter dem Namen *Dromophila montana* als neue Gattung und Art in der Ent. Zeit. S. 83. aufgestellt; die Gattung bringt er zu den Hemerobien in die Nähe von *Osmylus* und definirt sie in folgender Weise: Stirn mit drei entfernten Nebenaugen, Fühlhörner fadenförmig, dick, Hinterleib dreischneidig, Füße mit zwei scharfen Klauen und zweitheiligen Haftlappen. Zwei Flügelrudimente. Der Verf. hat das einzige ihm bekannte Exemplar im badischen Schwarzwalde gefangen. — Hagen wies später (Ent. Zeit. 1851. S. 164.) nach, dass diese Gattung auf das bisher noch unbekannte Weibchen von *Enocycla silvatica* Ramb. (= *Limnophilus pusillus* Burm. = *Ptyopteryx Reichenbachii* Kol.) gegründet ist und daher zu den Phryganiden gehört; sie scheint ihre früheren Zustände ausserhalb des Wassers zu verleben.

Lepidoptera.

Anatomische Untersuchungen über den Darmkanal des *Bombyx mori* und der Schmetterlinge überhaupt hat Filippi im 5. Bande der Annalen der sardin. Academie für Agricultur veröffentlicht. (s. ob. S. 145.)

Ueberraschend ist hier zunächst die Behauptung des Verf., dass der sogenannte Saugmagen der Lepidopteren nur durch eine Aufblähung der sehr feinen äussern Haut des Oesophagus gebildet wird, dass die innere Chitinhaut des letzteren sich, ohne an dieser seitlichen Erweiterung Theil zu nehmen, in die innere Auskleidung des Magens fortsetzt, dass somit keine directe Verbindung jenes Sackes mit der Speiseröhre stattfindet. Es wird hierdurch die Deutung desselben als Saugmagen völlig umgestossen, er ist eine blossе Luftblase, und die Luft in demselben muss abgeschlossen oder aus den Tracheen eingetreten sein.

Als Analogon der Speicheldrüsen findet sich ein Haufe kleiner Drüsen an der Mündung des Oesophagus in den Magen. Zahlreiche Tracheen dringen in denselben ein, und erscheinen bisweilen fast als Ausführungsgänge dieser Drüsen, wofür sie auch Heinr. Meckel gehalten zu haben scheint. — Wichtiger als die vorerwähnten sind zwei gewundene Drüsenschläuche von lebhaft rothgelber Farbe am oberen Theile des Magens, welche wahrscheinlich den Saft liefern, mit welchem der Schmetterling beim Auskriechen den Coccon durchätzt. Auf dem Coccon pflegt nämlich ein Fleck von derselben Farbe zurückzubleiben, und es fehlen diese Drüsen denjenigen Schmetterlingen, welche keinen Coccon spinnen.

Der Dünndarm bildet nach mehreren Windungen, zur Aufnahme seines eigenen und des Nierensecrets, einen grossen Blindsack, dessen Wand von glatten und gestreiften Muskelfasern gebildet wird, und der gewissermassen als Harnblase angesehen werden kann. — Aus dem Umstande, dass bei *Bombyx mori* der Magen eine zottige Beschaffenheit hat, und die Malpighi'schen Gefässe glatte Cylinder darstellen; bei *Sphinx Nerii* der Magen glatt und die Malpighi'schen Gefässe mit Zotten besetzt sind, und daraus, dass ein ähnlicher Unterschied zwischen den carnivoren Carabicingen und den herbivoren Melolonthen stattfindet, zieht der Verf. den Schluss, dass die Function der Leber und der Nieren unter Umständen einem einzigen Organe übertragen wird. Es kommt hier auch in Betracht, dass den Crustaceen, welche eine sehr entwickelte Leber besitzen, die vasa Malpighiana abgehen.

Die Fortsetzungen von Herrich-Schaeffer's grossem Werke „Systematische Beschreibung der Schmetterlinge von Europa“ sind einander rasch und ununterbrochen ge-

218 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

folgt, und zwar ist im J. 1850 das 41—46ste Heft ausgegeben worden. Da der Schluss des ganzen Textes in dem 47. und 48ten, welche 1851 erschienen sind, enthalten ist, so dehne ich hier den Bericht gleich mit auf diese Hefte aus.

Der Text des zweiten Bandes enthält auf Bogen 31—57 die noch fehlenden Zünfte, der eigentlichen Noctuiden, nämlich die artenreiche Zunft der *Hadenidae*, deren Thorax und Hinterleib durch Haarschöpfe ausgezeichnet und deren fünfte Hinterflügelrippe schwächer ist als die übrigen, bestehend aus den Gattungen: *Dianthoecia* Boisd. (18 A.), *Polia* Boisd. (98 A.), *Hadena* (18 A.), *Apamea* (9 A.), *Xylophasia* (12 A.), *Hyppa* (1 A.), *Xylocampa* Dup. (1 A.), *Neuria* Guén. (8 A.), *Agriopis* Boisd. (1 A.), *Chariptera* Guén. (1 A.), *Valeria* Steph. (3 A.), *Miselia* Tr. (1 A.), *Taracha* H. (1 A.), *Cleophana* Boisd. (10 A.), *Solenoptera* Dup. (2 A.), *Dipterygia* (1 A.), *Cloantha* Boisd. (1 A.). — Eine vierte Unterzunft *Xylinidae* macht die Gattung *Xylina* O mit 14 A. aus, welche durch die über den Vorderrand des Thorax in eine scharfe Ecke vorspringenden Schulterdecken unterschieden wird. Eine fünfte Zunft *Cucullidae* besteht ebenfalls nur aus einer Gattung *Cucullia* mit 35 A. — Die nächsten drei Zünfte bestehen aus Arten mit flachgedrücktem Hinterleibe ohne Dornenborsten der Vorderschienen; die *Gonopteridae* (*Gonoptera* Latr. mit 1 A.) haben den Saum der Vorderflügel ausgefressen, die fünfte Rippe der Hinterflügel so stark als die übrigen; die *Cerastides* (*Hoporina* Boisd. mit 1 und *Cerastis* O. mit 9 A.) haben eine viel schwächere fünfte Rippe, und einen schwarzen Längskamm auf dem Thorax; die *Amphipyridae* (*Amphipyra* O. mit 11 A.) haben eine wenig schwächere fünfte Rippe und Vorderflügel mit gerundetem Saume und Spitze. — Die neunte Unterzunft *Noctuidae* enthält: *Triphaena* Tr. (8 A.), *Opigena* Boisd. (2 A.), *Agrotis* Ochs. (83 A.), *Noctua* (22 A.). Die zehnte Zunft *Heliothides*: *Anthoecia* B. (6 A.), *Heliopsis* O. (13 A.), *Heliaca* (2 A.), *Anarta* O. (10 A.), *Argyrospila* (1 A.); die elfte Unterzunft *Maniidae*: *Mania* Tr. (1 A.), *Placodes* B. (1 A.); die zwölfte Zunft *Eriopodides*: *Eriopus* Tr. (2 A.); die dreizehnte *Eurhipidae*: *Eurhipia* B. (2 A.); die vierzehnte *Calpides*: *Calpe* Tr. (1 A.); die fünfzehnte *Herminidae*: *Herminia* Latr. (15 A.); die sechzehnte *Metoponidae*: *Metoponia* Dup. (5 A.), *Heliodes* Guén, (1 A.), *Segetia* Steph. (1 A.), *Haemerosia* B. (1 A.); die siebenzehnte *Plusiidae*: *Abrostola* O. (3 A.), *Plusia* (37 A.); die achtzehnte *Erastridae*: *Erastria* O. (4 A.); die neunzehnte *Ophiuinae*: *Catephia* O. (3 A.), *Catocala* O. (23 A.), *Ophiusa* O. (16 A.); die zwanzigste *Acontidae* nur *Acontia* O. (19 A.); die ein und zwanzigste *Goniatiidae*: *Cerocala* (1 A.), *Euclidia* (11 A.); die 22ste *Hypenidae*: *Hypena* Tr. (9 A.) und *Madopa* (1 A.). Hier sind die Gattungen *Agrophila* B. (1 A.) und *Hydrelia* Guén. (3 A.) eingeschaltet. Die 23ste Unterzunft *Leptosidae*

bilden die Gattungen: *Pericyma* (1 A.), *Helia* Guén. (6 A.), *Leptosia* (7 A.), *Sophronia* Guén. (1 A.), *Aventia* Dup. (1 A.), *Zethes* (1 A.), Die 29ste Zunft *Aglenidae*: *Micra* Guén. (24 A.), *Oratocelis* Guén. (7 A.), *Cledeobia* (1 A.). Im Ganzen sind 782 Arten von Eulen aufgeführt und abgebildet. Dann folgen zum Schlusse zwei Gruppen: *Nycteolidae*, die mit den Eulen in enger Verbindung stehen, aber eine deutliche Anhangzelle der Vorderflügel und Halbspannerraupen haben; die 8te Rippe der Hinterflügel entspringt hier ziemlich nahe der Wurzel aus der Mittelzelle; sie besteht aus den Gattungen: *Nycteola* H. S. (1 A.), *Sarrothripus* Curt. (1 A.), *Chloeophora* Steph. (2 A.), *Rivula* Guén. (1 A.), *Earias* H. (3 A.), *Schrankia* H. S. (1 A.); und *Brephides*, nur von der Gattung *Brephos* O. mit 3 A. gebildet.

Bogen 14—36 des vierten Bandes liefern die Bearbeitung der Tortrices, deren 469 Arten in 33 Untergattungen zerlegt sind: *Teras* Tr., *Lozotaenia* Curt., *Argyrotosa* Wood, *Ptycholoma* Wood, *Tortrix*, *Lophoderus* Steph., *Eucelia* H., *Xanthosetia* Steph., *Ablabia* Steph., *Eupeccillia* Wood, *Cochylis* Tr., *Cnephasia* Wood, *Cheimonophila* Dup., *Phitheochroa* v. Heyd., *Sciaphila* Tr., *Poecilochroma* Wood, *Euchromia* Steph., *Rhyacionia* Steph., *Ditula* Wood, *Sericoris* Tr., *Notocelia* H., *Coccyx* Tr., *Penthina* Tr., *Paedisca* Tr., *Aphelia* Steph., *Lemasia* Steph., *Roxana* Wood, *Carpocapsa* Tr., *Grapholitha* Tr., *Syndemis* H., *Steganoptera* Steph., *Phoxopteryx* Tr., *Cheimatophila* Steph. — Die Tafeln zum Hauptwerke sind auch bereits sämtlich erschienen, und mehrere geben schon Darstellungen von Arten, die in dem Supplemente beschrieben werden sollen. Es ist überflüssig, hier nochmals den grossen Werth des Werkes und die Vortrefflichkeit der Abbildungen hervorzuheben.

Von Freyer's Neueren Beiträgen zur Schmetterlingskunde sind vier Hefte (91—94) erschienen.

Ad. und Aug. Speyer haben eine sehr lehrreiche und anziehend geschriebene Abhandlung „Ueber die Verbreitung der Schmetterlinge in Deutschland. Ein Beitrag zur zoologischen Geographie“ in der Entomol. Zeitung S. 225—296 veröffentlicht, die als der erste Versuch, das in Localfaunen zerstreute Material übersichtlich zu ordnen und die allgemeinen Gesetze der entomologischen Geographie festzustellen, im hohen Grade dankenswerth ist.

Die Verf. haben sich — was nur zu billigen ist — vor der Hand darauf beschränkt, die am besten bekannten Familien, die *Rhopalocera* und von den *Heterocera* die *Sphingidae*, *Sesiidae*, *Thyrididae*, *Zygaeidae* und *Syntomididae* zu bearbeiten. Ausser den verschiedenen im Druck erschienenen Provinzial- und Localfaunen sind sie durch hand-

220 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

schriftliche Verzeichnisse aus vielen Gegenden Deutschlands in ihrem Unternehmen unterstützt worden. Ueber bedeutende Landstrecken, wie Mähren, Niederösterreich, Franken, die Pfalz, den Thüringerwald, das Fichtelgebirge, Sachsen, Hessen und die nordwestlichen Küstenländer, lagen ihnen indessen nur sehr unvollständige Notizen vor.

Das Gebiet der deutschen Fauna haben die Verf. im Süden durch die Alpen, im Norden durch Nord- und Ostsee, im Westen durch die Vogesen begrenzt, im Osten, wo es an einer scharfen, physischen und linguistischen Grenze fehlt, ist es auf Böhmen, Mähren, Posen und Preussen ausgedehnt worden, es umfasst also mit Ausnahme von Istrien, Krain und dem italiänischen Tyrol, die Länder des deutschen Bundes und ausser diesen noch Schleswig, Preussen, Posen, das Elsass und die deutsche Schweiz, erreicht im Süden fast den 46., im Norden fast den 56. Breitengrad und macht, einschliesslich Russlands, etwa den 12. Theil von Europa aus.

In diesem Gebiete sind die Tagschmetterlinge durch 186 Arten vertreten, darunter sind 9 begriffen, deren deutsches Bürgerrecht noch nicht völlig festgestellt ist. Die Zahl der europäischen Rhopalocera beläuft sich, nach Herrich-Schaeffer, auf 306, es stellt sich daher das Verhältniss der deutschen zur europäischen Fauna wie 3 : 5; bei einer bessern Kenntniss von Südeuropa wird es aber, aller Wahrscheinlichkeit nach, auf 1 : 2 herabsinken. — Da die Vermuthung des Verf., dass *Libythea Celtis* in Deutsch-Tyrol vorkommt, begründet ist (sie ist bei Botzen nicht selten), so fehlt uns in Deutschland von den neun europäischen Tribus nur die der Danaiden. Am reichsten sind im Verhältniss zur europäischen Artenmenge, die Nymphaliden (46 : 59), am schwächsten die Satyriden (49 : 95), Pieriden (16 : 31) und Papilioninen (6 : 14) vertreten, dem mittleren Verhältniss entsprechen die Lycaeniden (49 : 75) und Hesperiden (18 : 29). — Monochorische Arten, d. h. solche, die auf die Grenzen des Gebiets eingeschränkt sind, besitzt Deutschland nur in der ausschliesslich im Harz vorkommenden *Erebia Epiphron*, deren spezifische Verschiedenheit von *E. Cassiope* indessen von manchen Seiten noch angefochten wird; sonst sind sämtliche Tagschmetterlinge noch in einem grössern oder kleinern Theile Europa's einheimisch. — Die Arten zerfallen ihrem Vorkommen nach in allgemein verbreitete oder zerstreute, d. h. solche, die manchen Gegenden von grösserem oder geringerem Umfange ganz abgehen. Um den Einfluss der geographischen Länge und Breite zu veranschaulichen, haben die Verf. das ganze Gebiet in vier Hauptprovinzen, eine nordwestliche, nordöstliche, südöstliche und südwestliche getheilt; als Grenze zwischen Nord und Süd ist die zwischen dem 50. und 51. Breitengrade von der Eifel bis zu den Sudeten sich hinziehende Gebirgskette, als Grenze zwischen Ost und West der 30. Meridian von

Ferro angenommen. Der Nordhälfte allein gehören: *Argynnis Laodice*, *Erebia Epiphron*, *Lycaena polona* und *Hesperia Sylvius* an; der Südhälfte: *Melitaea trivialis*, *Argynnis Pandora*, *A. Iecate*, *Limenitis aceris*, *L. Camilla*, *Erebia Euryale*, *E. Stygne*, *E. Melampus*, *E. Cassiope*, *Satyrus Arethusa*, *Coenonympha Oedipus*, *Pararga Hiera*, *Lycaena Escheri*, *Polyommatus Thersamon*, *Thecla Ballus*, *Thais Polyxena*, *Doritis Apollo*, *Colias Chrysotheme*, *Hesperia Lavaterae*, und einige Varietäten: *Apatura Eos*, *Arga Procida*, *A. leucomelas*, *Pararga Adrasta*, *Pieris Bryoniae*. Ferner sind einige Arten der Südhälfte zuzuzählen, die den 51° um ein Geringes überschreiten, ohne weiter nach Norden vorzudringen: *Lim. Lucilla*, *Sat. Proserpina*, *S. Hermione*, *Lyc. Daphnis*, *L. Battus*, *L. Telicanus*, *Thecla Acaciae*, *Hesp. Sao*. Dazu kommen noch sämtliche Falter, die blos im Gebiete der Alpen wohnen: *Melitaea Cynthia*, *M. Asteria*, *Arg. Thore*, *A. Pales*, *Ereb. Nerine*, *E. Goante*, *E. Gorge*, *E. Manto*, *E. Tyndarus*, *E. Pronoë*, *E. Alecto*, *E. Psodea*, *E. Mnestra*, *E. Evias*, *Sat. Cordula*, *Chionobas Aëlle*, *Coen. Satyrion*, *Lib. Celtis*, *Lyc. Eros*, *L. Orbitulus*, *Pol. Gordius*, *P. Eurybia*, *Dor. Delius*, *Pier. Callidice*, *P. Ausonia*, *Col. Phicomone*, *Hesp. Alveus*, *H. Serratulae*, *H. Cacaliae* und die Varietäten: *M. Merope*, *Ereb. Arete*, *Er. Eriphyle*. — In der Westhälfte allein sind *Ereb. Epiphron*, *Lyc. Escheri*, *Thecla Ballus* und *Pararga Maera* var. *Adrasta* einheimisch; von Alpenfaltern noch *Sat. Cordula*, *Er. Evias*, *E. Mnestra*, *Pier. Ausonia*, *Libythea Celtis* und vielleicht auch *Hesperia Alveus*, *Serratulae* und *Cacaliae*. Oestliche Falter sind: *Arg. Laodice*, *Pandora*, *Lim. Aceris*, *L. Lucilla*. Coenon. *Oedipus*, *Lyc. Polona*, *L. Icarius*, *Col. Chrysotheme*, *C. Myrmidone* und *A. Galatea* var. *Procida* und *Leucomelas*. Hiernach hält sich die Ost- und Westhälfte in der Zahl der jeder eigenthümlichen Arten etwa die Wage, dies wird aber nur durch das Gleichgewicht der südlichen Ost- und südlichen Westhälfte hergestellt; ganz anders gestaltet sich das Verhältniss, wenn man die nördliche Hälfte des Ostens mit der nördlichen des Westens vergleicht, wo sich ein ansehnliches Plus für die erstere ergibt. *Ereb. Epiphron* ist die einzige dem Nordwesten allein angehörige Art oder Varietät; der Nordosten besitzt dafür: *Arg. Laodice*, *Lyc. polona* und *Hesp. Sylvius*, und hat eine Menge von Arten mit Mittel- und Süddeutschland gemein, die dem Nordwesten fehlen: *Mel. Parthenie*, *M. Dictynna*, *M. Phoebe*, *M. Didyma*, *Arg. Ino*, *A. Daphne*, *A. Dia*, *A. Arsilache*, *Van. Xanthomelas*, *Limen. populi*, *Apat. Ilia*, *Ereb. Medea*, *Sat. Phaedra*, *Epin. Eudora*, *Coen. Iphis*, *Par. Dejanira*, *P. Maera*, *Lyc. Cyllarus*, *L. Erebus*, *L. Euphemus*, *L. Hylas*, *L. Corydon*, *L. Adonis*, *L. Dorylas*, *L. Optilete*, *Pol. Helle*, *P. Hipponoë*, *Thecla Spini*, *Th. W-album*, *Col. Palaeno*, *Hesp. Malvarum*, *H. Carthami*, *H. Fritillum*.

Es ergibt sich hieraus das bemerkenswerthe Resultat, dass der

222 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Reichthum der Fauna nicht allein von Norden nach Süden, sondern auch im Norden, wenn schon in geringerem Grade, von Westen nach Osten zunimmt. Diese auffallende Thatsache ist vielleicht aus dem mehr continentalen Klima des Ostens, in dem die Sommer wärmer sind, zu erklären.

Was die Verbreitung der Falter in senkrechter Richtung betrifft, so lassen sich zwei Haupt-Regionen, die des Tieflandes mit den niederen Gebirgen und die der höhern Gebirge und Alpen feststellen; ihre Scheide liegt da, wo diejenigen Erebien auftreten, welche einige mitteleuropäische Gebirge mit den Alpen gemein haben, in Mitteldeutschland in der Höhe von 3000—3500', in den Alpen in der von 4000—4500'. Jede der beiden Haupt-Regionen zerfällt wieder in zwei; die eine in die Region des Tieflandes und der Hügel und in die Region der niedern Gebirge, deren Grenzlinie in der Höhe von 1000—1500' zu legen ist (die letztere scheint durch *Erebia Ligea*, *Sat. Proserpina*, *S. Briseis*, *Lyc. Damon*, *L. Battus*, *Dor. Apollo* und *Hesp. Sao* charakterisirt zu sein); die andere in die subalpine, die sich bis zur obern Baumgrenze erstreckt und in die eigentliche alpine, von 5500' bis zum ewigen Schnee, in welcher nur strauchartige Gewächse, besonders Rhododendren vorkommen; die letztere zeigt in ihren entomologischen Productionen dieselbe Analogie mit den Polargegenden, wie in den pflanzlichen. Eine Anzahl subalpiner Arten, wie: *Erebia Gorge*, *E. Pronoë*, *E. Pharte*, *E. Melampus*, *E. Pyrrha*, *E. Cassiope*, *Lyc. Eros*, *L. Orbitulus* und *Pier. Napi* var. *Bryoniae* steigen in die alpine Region hinauf; ausschliesslich subalpin scheinen: *Er. Nerine*, *E. Euryale*, *E. Stygne*, *E. Epiphron* und *Par. Hiera*; ausschliesslich alpin: *Mel. Cynthia*, *M. Artemis* var. *Merope*, *M. Asteria*, *Arg. Pales*, *Ereb. Manto*, *E. Tyndarus*, *E. Alecto*, *E. Mnestra*, *Sat. Aëlle*, *Coen. Satyrion*, *Pol. Eurybia*, *Pier. Callidice*, *Col. Phicomone*, *Dor. Delius* zu sein. Von *Arg. Thore*, *Ereb. Goante*, *E. Ceto*, *E. Oeme*, *E. Evias*, *E. Psodea* wissen wir nur, dass sie Hochgebirgsfalter sind. Einschliesslich derselben beträgt die Zahl der Arten, welche die zweite Hauptregion bewohnen, 33, sie finden sich, *Er. Epiphron* ausgenommen, alle in den Alpen, mit denen das Riesengebirge *E. Euryale*, das Gesenke *E. Melampus* und *E. Cassiope*, der Schwarzwald *E. Stygne*, der Taunus angeblich *E. Goante* gemein hat. Charakteristisch ist für dieselben eine matte oder düstere Färbung, je höher hinauf, um so mehr herrscht Schwarz vor; auch die Varietäten bilden sich durch Ausdehnung der schwarzen Zeichnungen oder durch Mitterwerden der rothen und gelben Farben. Von den Bewohnern der Tiefländer und niedern Berge wurden bis jetzt erst 23 Arten beobachtet, die nebst den 33 wahren Hochgebirgsfaltern in der zweiten Hauptregion vorkommen. Falter, welche im Süden nur die Gebirge bewohnen und in den Tiefländern des Nordens wieder erscheinen, sind: *Arg. Amathusia*, *A. Aphirape*, *Dor. Mnemosyne*.

Die Beziehungen, in denen die chemische und geognostische Beschaffenheit des Bodens zu den Faltern stehen, sind noch wenig erforscht. Die Kalkformation scheint die reichste Fauna zu haben, viel Uebereinstimmung mit derselben zeigt der vulkanische Boden, dann folgt der Thonschiefer, am ärmsten ist bei uns die Formation des bunten Sandsteins.

Die Sphingiden haben im Allgemeinen grosse Verbreitungsbezirke, von 31 europäischen Arten kommen 21 in Deutschland vor, zwei *Sph. Nerii* und *Celerio* nur als Zugvögel, 14 sind fast allenthalben einheimisch, der Süden hat hier nur *Sph. Quercus* im Osten und *Sph. Vespertilio* im Westen vor dem Norden voraus. — Von 45 europäischen Sesien besitzt Deutschland 27, hier hat der Nordosten in *S. laphriaeformis*, der Süden in *S. masariformis*, *typhiaeformis* und *cephiformis* eigenthümliche Arten. Der Westhälfte gehören *S. typhiaeformis* und *chrysidiformis* an. Ostfalter sind: *S. laphriaeformis*, *philantif.*, *masarif.* Dem Nordwesten mangeln sonst zwei verbreitete Arten *S. formicaef.* und *tenthredinif.* Das Alpenland hat nichts Eigenthümliches. — Die einzige Art der Thyrididae, *Thyris fenestrina*, findet sich nur im Süden. — Von 57 europäischen Zygaeniden sind nicht mehr als 25 in Deutschland zu Hause, von denen nur zwei *Procris Statices* und *Zyg. Filipendulae* aller Orten zu finden sind. Bloss im Süden sind *Procris infausta*, *Zyg. Medicaginis* und *transalpina* einheimisch; in der Westhälfte allein kommt *Z. fausta* vor. Dem Nordwesten gehen wieder fünf Arten ab, welche der Nordosten mit dem Süden gemein hat: *Zyg. Scabiosae*, *Achilleae*, *Peucedani*, *Hippocrepidis* und *Onobrychis*. Das Alpenland hat in den Hochgebirgsfaltern *Pr. chrysocephala* und *Zyg. exulans* seine besondere Producte. — Von den 4 europäischen Syntomididen besitzt Deutschland *Syntomis Phegea* und *Naclia Ancilla*, die weit verbreitet sind.

In der speciellen Aufzählung der Arten haben die Verf. von jeder den Verbreitungsbezirk nach horizontaler wie nach senkrechter Erstreckung mit möglichster Genauigkeit festgestellt.

Die in Meklenburg beobachteten Lepidopteren sind von Boll zusammengestellt worden (Archiv des Ver. d. Freunde d. Naturgesch. in Mekl. 4. Heft S. 12—50).

Ein einfaches Namensverzeichniss, in welchem 744 Macrolepidopteren und zwar 133 Papiliones, 48 Sphinges, 118 Bombyces, 268 Noctuae und 205 Geometrae, und 746 Microlepidopteren, nämlich: 67 Pyralides, 235 Tortrices, 422 Tineidae, 22 Pterophoridae, im Ganzen also 1490 Arten aufgezählt sind.

Das Verzeichniss der um Dessau vorkommenden Schmet-

224 S chaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

terlinge hat Richter jetzt durch die Aufzählung der aufgefundenen Microlepidopteren vervollständigt. (Ent. Zeit. S. 24.)

Berichtigungen und Ergänzungen der schlesischen Lepidopterenfauna hat Assmann in der schles. Zeitschr. für Entom. No. 13. mitgetheilt.

Sie beziehen sich vorzugsweise auf die Familie der Wickler, deren schlesische Arten (283) hier sämtlich namhaft gemacht sind.

Bemerkungen zu einigen für Schlesien neuen Falter-species von Zeller (Schles. Zeitschr. f. Entom. No. 13).

Es sind hier zwei neue Arten von *Crambus*, welche unten erwähnt werden, beschrieben, eine *Atychia*, die entweder *globulariae* oder neue Art ist, die Naturgeschichte der als Raupe auf *Usnea barbata* lebenden *Boarmia glabraria* und mehrere Abänderungen derselben besprochen, und das Vorkommen der *Sesia laphriaeformis* in Schlesien angezeigt.

Lepidopterologische Beiträge zur Kenntniss der Seefelder bei Reinerz hat Standfuss (Schles. Entom. Zeit. 1850. No. 16.) geliefert.

Synopsis der Lepidopteren-Fauna Böhmens von F. A. Nickerl. 1. Abth. Prag 1850.

Die vorliegende Abtheilung enthält die Papilioniden, welche durch 128, die Sphingiden, welche durch 54, die Bombyciden, welche durch 120 und die Eulen, die durch 281 Arten vertreten sind. Die Arten sind nur namhaft gemacht, überall aber Angaben über ihre Erscheinungszeit, Vorkommen und die Lebensweise der Raupe beigefügt.

Ein Verzeichniss der bis jetzt in Siebenbürgen aufgefundenen Lepidopteren hat Fuss im Namen des H. v. Franz enau in den Verh. des Hermannstädter Vereins I. S. 54. veröffentlicht.

Es sind gegen 900 Arten aufgeführt, welche fast sämtlich in der nächsten Umgebung von Nagyag gesammelt worden sind; die Liste der Microlepidopteren ist noch ziemlich dürftig.

Observations sur les Lepidoptères de l'Auvergne par Bellier de la Chavignerie (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. VIII. S. 73).

Der Verf. bespricht das Vorkommen einiger seltenen Schmetterlinge in den Gebirgen der Auvergne und namentlich in der Nähe des Mont-Dore. Eigenthümlich ist, dass einige Tagfalter, namentlich aus den Gattungen *Erebia*, *Argynnis*, *Melitaea* und *Polyommatus*, in dieser

Localität eine dunklere Färbung erhalten. Die Gattung *Zygaena* scheint daselbst nur in einer Art, *Z. filipendulae* aufzutreten; zahlreich sind besonders die Geometren, unter denen *Numeria Donzelaria* Dup. als besonders selten hervorgehoben wird, sie hat sich indessen später als Abänderung des Weibchens von *N. capreolaria* ausgewiesen.

Die im vorigen Jahre begonnene Abhandlung über die von J. Mann beobachteten toscanischen Microlepidopteren hat Zeller Ent. Zeit. S. 59—64, 134—136, 139—162, 195—212 fortgesetzt und beendigt.

Es sind hier 289 Tineacea und 28 Pterophoridae verzeichnet, die neuen Arten derselben werde ich unten aufführen.

H. Doubleday's „Synonymic List of British Lepidoptera“ (s. Jahresber. f. 1848. S. 216.) ist jetzt vollständig erschienen.

Mir ist die sehr dankenswerthe Schrift, in welcher die Nomenclatur der britischen Schmetterlinge ganz mit der auf dem Continent gebräuchlichen in Einklang gesetzt wird, leider nicht aus eigener Ansicht bekannt.

List of the specimens of British animals in the collection of the British Museum. Part. V. Lepidoptera. Printed by order of the trustees. London 1850.

F. Stephens hat sich hier der Aufgabe unterzogen, ein kritisches Verzeichniss der in England einheimischen grössern Lepidopteren bis incl. Pyraliden zu liefern, und hat dieselbe in sehr anerkennenswerther Weise gelöst. Die Arbeit ist nicht allein, weil sie einen Theil der englischen Fauna in einer Vollständigkeit zu unserer Kenntniss bringt, dass fernere Bereicherungen wohl kaum zu erwarten sind, sondern auch wegen der sehr sorgfältigen Behandlung der Synonymie von Bedeutung. Wie viel in dieser Beziehung durch H. Doubleday's List of British Lepidoptera vorgearbeitet war, vermag ich nicht zu beurtheilen, da mir die letztere Schrift nicht zugegangen ist. — Der Verf. zählt 68 Tagschmetterlinge, 38 Sphinges, 95 Spinner, 291 Eulen, 270 Spanner und 66 Pyraliden, im Ganzen also 798 Arten auf, deren Vorkommen in England völlig verbürgt ist. Die Zahl der eigenthümlich britischen Arten ist, wie sich dies kaum anders erwarten lässt, ungemein klein, ich kenne als solche nur *Leucania littoralis* Curtis, *Coenophila subrosea* Steph., *Chrysophanus dispar*, *Polygonmatas Artaxerxes* und *P. Salmacis* Steph., der übrigens wohl nur locale Abänderung von *P. Artaxerxes* ist. Ausserdem finden sich in dem Kataloge noch folgende auf dem Continente unbekannt Arten: *Sterrhopterix hyalinella* Steph. MS., *Fumea reticella* Newm., *Hadena assimilis* Doubl., *Senta flammea* Curtis, *Odoptera fuscantaria* Haw., *Aleucis pictaria* Curt., *Eri-*

226 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

nobia multistrigaria Haw., *Oporabia autumnaria* Doubl., *Eupithecia palustraria* Doubl., *collunaria* Staint., *Emmelesia taeniata* Steph., *Cledeobia albistrigalis* Haw., *costaestrigalis* Steph., *Hypenodes humidalis* Doubl., von denen indessen wohl mehrere unter andern Namen auch von deutschen oder französischen Schriftstellern beschrieben sein mögen. — In einem Anhang hat der Verf. die angeblich britischen Arten, deren Indigenat indessen zweifelhaft ist, und die irrthümlich der britischen Fauna einverleibten zusammengestellt. — Was die Synonymie betrifft, so sind die jeder Art ertheilten Namen so vollständig als möglich aufgeführt, einem jeden Namen aber gewöhnlich bloss das Citat desjenigen Schriftstellers, der ihn zuerst gebraucht hat, und die Jahreszahl beigefügt; nur die in englischen Schriften enthaltenen Abbildungen sind sämmtlich erwähnt. — Die systematische Anordnung leidet an dem, man ist versucht zu sagen nationalem, Fehler der Engländer, an der allzuweit getriebenen Vervielfältigung der höhern und niedern Abtheilungen. Bei den Papilionen bildet fast jede Art eine besondere Gattung, selbst *Vanessa Atalanta* und *Jo* sind in verschiedene Untergattungen *Pyrameis* und *Inachis* gestellt. Der Verf. scheint zwar selbst auf diese Abtheilungen wenig Werth zu legen, indem er einen Namen wie *Acidalia*, der bei den Schmetterlingen selbst schon vergeben ist, für *Argynnis Aglaja* in Anwendung bringt, dann hätte er aber besser gethan, derartige Gruppen gar nicht zu benennen, zumal da die Menge derselben einer Uebersicht nur hinderlich ist.

Notes upon the smaller British moths with descriptions of some non descript or imperfectly characterized species. By J. Curtis (Ann. nat. hist. V. S. 110—121).

Die neu beschriebenen Arten werde ich bei den einzelnen Familien erwähnen, die synonymischen Bemerkungen aber nicht anführen, da sie ohne Zweifel in die Schriften von H. Doubleday und Stainton übergegangen sind oder übergehen werden.

Descriptions of some species of Lepidoptera from the northern shores of Lake superior, by Th. Harris (The lake superior, its physical character, vegetation and animals by Agassiz S. 386. Boston 1850).

Es sind hier 7 zum Theil neue Schmetterlinge beschrieben und Taf. 7. abgebildet, welche ich bei den einzelnen Familien anführen werde. Darauf folgt das Namenverzeichniss einiger von Agassiz am Obersee gesammelter, in vielen Fällen nur generisch bestimmter Arten.

Kollar's „Beiträge zur Insecten-Fauna von Neu-Granada und Venezuela“ (Denkschriften d. mathem. naturwiss.

Klasse der kais. Academie der Wissensch. Bd. I.) enthalten die Beschreibungen einer Anzahl neuer Tagschmetterlinge aus der Gruppe Papilionarii, Morphidae und Pieridae, die zum grossen Theile auch auf drei beigegebenen Kupfertafeln abgebildet sind.

Einzelne Beschreibungen neuer Arten aus verschiedenen Familien sind in folgenden Aufsätzen enthalten: Notice sur quelques Lepidoptères nouveaux trouvés dans les Pyrénées orientales en 1847 par De Graslin (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. VIII. S. 391.). — Description de quelques Lepidoptères Rhopalocères nouveaux ou peu connus provenant de la Cazamance (Afrique occidentale) par Feisthamel (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 247.). — Descriptions of some new species of butterflies by W. C. Hewitson (Ann. nat. hist. VI. 434. with two plates). — Observations sur les Lepidoptères des genres *Papilio*, *Anthocharis*, *Cigaritis* et *Cerocala*, qui habitent les possessions françaises du nord de l'Afrique par H. Lucas (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 83).

Schläger hat Entom. Zeit. S. 36—52 die in Dominici Cyrilli Entomol. neapolit. enthaltenen Abbildungen von 31 Lepidopteren einer genauen Beleuchtung unterworfen und im Einzelnen bestimmt.

Eine ausführliche Abhandlung über das auf die Flügelrippen gegründete System der Schmetterlinge hat Herrich-Schäffer (Abhandl. des zoolog.-miner. Vereins in Regensburg 1. Heft 1849. S. 175) zu veröffentlichen begonnen.

Es ist hier eine neue Terminologie des Flügelgeäders der Schmetterlinge aufgestellt. Der Verf. macht zuerst einen Unterschied zwischen Rippen und Aesten; Rippen nennt er diejenigen Adern, welche unmittelbar aus der Wurzel, Aeste (rami) jene, welche aus den Rippen oder deren Gabelung entspringen. Beim Zählen werden nur diejenigen gerechnet, welche den freien Rand des Flügels erreichen. Der Verf. unterscheidet: 1. Dorsalrippen, welche nächst dem Innenrande der Flügelwurzel entspringen, ohne sich saumwärts zu gabeln; 2. Subdorsaläste, welche aus der die Mittelzelle gegen den Innenrand hin begrenzenden Rippe (der Subdorsalrippe) entspringen; 3. Subcostaläste, welche aus der die Mittelzelle gegen den Vorderrand hin begrenzenden Rippe (Subcostalrippe) ihren

228 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Ursprung nehmen; 4. den Mittelast, welcher auf allen Flügeln zwischen den Dorsal- und Costalästen steht; 5. die Costalrippe, die meist ohne weitere Verbindung längs des Vorderrandes verläuft; 6. den Schlussast, welcher gewöhnlich den letzten Ast der Subdorsalrippe mit dem ersten der Subcostalrippe verbindet. — In dem mir vorliegenden Anfange der Abhandlung hat der Verf. das Flügelgeäder der Tagfaltergruppen erörtert und durch Abbildungen erläutert, und namentlich die Gattungen der Heliconiden und Danaiden nach den Merkmalen, welche sie in dieser Beziehung darbieten, unterschieden.

Papiliones. The genera of diurnal Lepidoptera etc. sind nach E. Doubleday's des früheren Verf. Tode von Westwood fortgesetzt worden, und es sind in diesem Jahr Heft 32—40 erschienen. Die sehr schön ausgestatteten lithographischen Tafeln sind, wie früher, von Hewitson ausgeführt worden. Den Text hat Westwood dahin erweitert, dass die meisten der als neu bezeichneten Arten in Anmerkungen beschrieben werden.

Papilionarii. — Lucas wies (Ann. d. l. soc. entom. de Franc. t. VIII. S. 83.) überzeugend nach, dass *Papilio Feisthamelii* Dup. nichts anders als ein durch das Klima von Algier modificirter *P. Podalirius* ist. Die Exemplare aus Sicilien und Spanien stehen zwischen den französischen und nordafrikanischen in der Mitte. In ähnlicher Weise wird auch Pap. Machaon in Algier verändert, die dort vorkommenden Exemplare sind kleiner, von einem dunkleren Gelb, die schwarzen Zeichnungen intensiver und breiter.

Von Kollar (Denkschr. d. Wien. Acad. I.) wurden *Papilio Columbus*, *Agathocles* aus Venezuela, *Phaenon*, *Varus*, *Americus* aus Neu-Granada als n. A. beschrieben, der erste, dritte und vierte auch abgebildet.

Pierides. — Von Reiche wurden (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) die prachtvolle *Anthocharis Jone* God. in beiden Geschlechtern und mehreren Varietäten, eine Abänderung von *A. Eris* Klug, so wie *A. Exole* n. A., ebenfalls in beiden Geschlechtern, und *Idmais Vestas* n. A. abgebildet, und mit Ausnahme von *A. Eris* im Texte beschrieben.

Lucas (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 90. Taf. 1. Fig. 2. N. II.) gab eine neue ausführliche Beschreibung von *Anthocharis Levallantii* Luc. in beiden Geschlechtern und eine Abbildung des Männchens. Die Art war bisher nur unvollständig nach einem beschädigten weiblichen Individuum charakterisirt worden; sie findet sich auf dem Hochplateau des Dschebel-Amour.

Kollar (Denkschr. d. Wien. Acad. I.) machte *Euterpe Leucrosime* aus Neu-Granada, *E. radiata*, *E. exclamationis*, *E. chrysolopha* aus Venezuela, *Leptalis casta*, *L? penthica*, *Pieris*

Cypera, *P. catagramma*, *Colias erythrogrammus*, *Terias xanthochlora* und *T. deflorata* aus Neu-Granada bekannt, die mit Ausnahme der beiden *Terias* sämtlich auch abgebildet sind.

Von Harris (Lake sup. S. 386.) wurde eine neue Beschreibung und Abbildung der *Pontia oleracea* Harr., Boisd. geliefert.

Acraeidae. — Reiche gab (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) Abbildungen von *Acraea Neobule* Doubl. und *A. Doubledayi* Guér., die erstere ist auch ausführlich von ihm beschrieben. — Feisthamel (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 247.) stellte *Acraea Seis* n. A. aus Senegambien auf.

Nymphalides. — In Westwood's und Hewitson's „genera of diurnal Lepidoptera“ ist die Bearbeitung dieser Gruppe beendet, und sind in den Heften 32—38. folgende Gattungen abgehandelt worden: *Catagramma* Boisd. (18 A.), *Callizona* n. gen. (1 A. *Pap. Acesta* Linn.), *Gynaecia* Boisd. MS. (1 A., *P. Dirce* L.), *Callianira* Boisd. MS. (4 A. z. B. *P. Sophonisba* Cram.), *Pyrrhogyra* Hübn. (7 A.), *Lucinia* Hb. (2 A.), *Eteona* Bd. MS. (1 A., *Tisiphone* Hb.), *Morpheis* Hb. (1 A.), *Epicalia* Bd. MS. (9 A., z. B. *P. Acontius* L.), *Callithea* Bd. (2 A.), *Amnosia* Bd. MS. (1. n. A.), *Cyrestis* Bd. (13 A.), *Timetes* Bd. (16 A.), *Victorina* Blanch. (3 A.), *Mimetra* Bd. (3 A.), *Prothoë* Hb. (1 A.), *Mynes* Bd. (2 A.), *Jaera* Hb. (2 A.), *Neptis* Fb. (17 A.), *Athyma* Westw. n. gen. (14 A., darunter *Leucothoe* L.) *Limenitis* F. (14 A.), *Heterochroa* Bd. (33 A.), *Diadema* B. (23 A.) *Godartia* Luc. (2 A.), *Romalaeosoma* Blanch. (20 A.), *Euryphene* Bd. (11 A.), *Aterice* Bd. (6 A.), *Harna* Doubl. MS. (9 A., z. E. *P. Althea* Cram.), *Adolias* Bd. (25 A.), *Enispe* Doubl. n. gen. (1 A., *Adolias Euthymius* Doubl.), *Euripus* Doubl. (2 n. A.), *Heron* Doubl. (1 n. A.), *Symphaedra* Hb. (2 A.), *Meneris* Bd. MS. (1 A. *P. Tulbaghia* L.), *Smyrna* Hb. (2 A.), *Agrias* Doubl. (2 A.), *Prepona* Bd. (10 A.), *Pandora* Bd. MS. (1 n. A.), *Aganisthos* Bd. (1 A.), *Apatura* F. (22 A.), *Pycina* Bd. MS. (1 n. A.), *Nymphalis* Latr. (*Charaxes* Ochs., 43 A.), *Philognoma* Bd. MS. (4 A. z. B. *Decius* Fabr.), *Megistanis* Bd. MS. (3 A. z. B. *Cadmus* Cram.), *Protogonius* Hb. (1 A.), *Hypna* H. (1 A.), *Cymatogramma* Doubl. (1 n. A.), *Paphia* Fabr. (26 A.), *Siderone* Hb. (7 A.), *Bia* Hb. (1 A.), *Heteropsis* B. MS. (1 n. A.), *Kallima* Doubl. MS. (9 A., z. B. *Amathusia Inachis* Bd.), *Amathusia* Fb. (2 A.), *Zeuxidia* Hb. (4 A.), *Discophora* Bd. (5 A.).

Abgebildet sind: *Messaras Erymanthis* Doubl., *Euptoieta Hegeusia* Cr., *Eteone Tisiphone* Hb., *Ectima Jona* Hew., *Apatura Laura* Dr., *Symphaedra Thyelia* Fbr., *Nymphalis Zoolina* Westw., *N. Mycerina* Westw., *Siderone Itys* Cr., *Bia Actorion* Linn., *Discophora Timora* Westw., *Morpheis Ehrenbergii* Hb., *Jaera coenobita* Fbr., *Aterica Ra-*

230 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

bona Bd., *Euriphene Sophus* Fb., *Pandora Prola* Bd., *Symphaedra Aeoropus* L., *Kallima Eurodoce* Bd., *Amathusia Phidippus* L.

Zwei neue südpersische Arten der Gattung *Melitaea*, *M. casta* und *persea* machte Kollar (Denkschr. d. Wien. Acad. I.) durch Diagnosen bekannt.

Von Hewitson (Ann. nat. hist. VI. S. 434.) wurden *Ectima Jona* vom Amazonenflusse, *Heterochroa Zoa*, *H. Zeba*, *H. Abia*, alle drei von Rio, *H. Thoasa* vom Amazonenflusse, *H. Abyla* von Jamaica, *H. Lara* von Venezuela beschrieben und abgebildet.

Feisthamel lieferte (Ann. d. l. soc. ent. VIII. S. 247.) die Beschreibungen von folgenden meist neuen Arten aus Gambien: *Salamis Ethyra*, *S. Antilope*, *Euryphena Gambiae* (Taf. 9. Fig. 2. abgebildet); *E. Phreone*, *E. Cocalia* Fabr. nach beiden Geschlechtern, *Charaxes Pollux* Cram. (Taf. 9. Fig. 1.), eine Abänderung von *Ch. Epijasius* Reiche (s. u.; der Verf. schreibt den Artennamen irrtümlich Cramer zu), *Ch. Ephyra* God. bisher nur im männlichen Geschlechte bekannt, *Ch. Horatius* Fabr., *Ch. Protoctea*, *Ch. Boueti*.

Reiche (Ferr. et Gal. Voy.) stellte *Ch. Epijasius* als neue, dem *Ch. Jasius* nahe verwandte Art aus Abyssinien auf und bildete eine Varietät von *Vanessa (Adolias) Meleagris* Cram. ab.

Die Unterschiede, welche die Raupe und Puppe der *Melitaea Britormatis* Assm. von denen der nahe verwandten Arten (*M. Dictynna*, *Athalia* und *Parthenie*) darbietet, hat Assmann (Schles. Zeitschr. für Entom. n. 15.) erörtert.

Morphidae. — Diese Gruppe enthält in Westwood's und Hewitson's „Genera of diurnal Lepidoptera“ folgende Gattungen: *Clerome* Bd. MS. (1 A., *Argesilaus* Fabr.), *Drusilla* Swains. (4 A.), *Thaumantis* Hb. (8 A.), *Morpho* Fb. (20 A., darunter eine neue, *M. Cypris* aus Columbien, welche den *M. Adonis* an Farbenpracht noch übertrifft); *Caligo* Hb. (16 A.), *Dasyophthalma* Westw. (2 A., *Rusina* God. und *Creusa* Hb.), *Opsiphanes* Doubl. MS. (12 A., z. B. *Xanthus* L.), *Dynastor* Doubl. (2 A., *D. Napoleo* Bd. und *Darius* Fb.), *Penetes* B. MS. (1 n. A.), *Narope* Bd. MS. (2 n. A.).

Abgebildet sind: *Thaumantis faunula* Westw., *Drusilla Horsfieldii* Swains., *Morpho Cythereis* God., *Clerome Argesilaus* Fb., *Pavonia Aorsa* Westw. (im Texte als *Opsiphanes Aorsa*. aufgeführt.)

Von Kollar (Denkschr. d. Wien. Acad. Bd. I.) wurden vier ausgezeichnete n. A., *Morpho Sulkovskyi*, *M. Peleides*, *M. Atrous*, *M. Prometheus* aus Neu-Granada beschrieben und, mit Ausnahme des zweiten, abgebildet.

Brassolidae. — In Westwood's und Hewitson's Genera of Diurnal Lepid. ist *Dyctis bioculatus* Guér. abgebildet.

Satyride s. — Den von Herrich-Schaeffer auf *P. Tircis* Cram.,

(*Phryne* Pall.) in Anwendung gebrachten Gattungsnamen *Phryne* änderte Zeller (Ent. Zeit. S. 311.) in *Triphysa* um, da jener bereits bei den Reptilien vergeben ist. Die Diagnose des Genus wird so gefasst: *oculi nudi, antennae breviusculae, clava brevis rotundata, alarum ant. venae tres in basi inflatae, tertia minus quam reliquae, posteriores rotundatae, integrae, margine interiore brevi vix excavato.* Es enthält zwei Arten, *Tr. Tircis* Cr. HS. (*Phryne* Pall. Ochs.) und eine neue, ebenfalls in Südrussland einheimische und wohl bisher mit *Tircis* verwechselte, welche Z. hier unter dem Namen *Tr. Dohrnii* sorgfältig unterscheidet.

Von de Graslin (Ann. d. l. soc. entom. t. VIII. S. 393.) wurde *Erebia Sthennyo* als n. A. aus den Pyrenäen beschrieben und (Taf. 10. Fig. 1—3.) abgebildet. Pierret wies indessen (ebenda S. 417. „Note relative à l'Erebia Sthennyo“) nach, dass sie nur eine locale Abänderung von *E. Manto* ist.

Kollar theilte (Denkschr. d. Wien. Acad. I.) Diagnosen von *Satyrus Parisatis*, *Mandone* und *Saadi*, n. Arten aus Südperisien mit.

Hewitson stellte (Ann. nat. hist. VI. S. 437.) als n. A. auf: *Corades Iduna*, *C. Pannonia*, *C. Ulema*, *C. Medeba*, *C. Sareba*, alle, mit Ausnahme der zweiten in Venezuela einheimischen Art, aus Bolivien; *Euptychia gera* und *E. tricolor* vom Amazonenflusse.

In Westwood's und Hewitson's „Genera of diurnal Lepidoptera“ sind folgende Arten abgebildet: *Corades Jone* Hew., *Orinoma Damaris* Gray, *Heteropsis Drepana* Bd., *Tisiphone Hercyna* Hb., *Euptychia Gera* Hew., *Argyrophenga antipodum* Doubl., *Caerois Chorinaeus* Fb., *Neorma Hilda* Westw., *Satyrus Anthelea* Hb., *S. Bischoffi*, *Euptychia tricolor* Hew., *Pronophila Tauropolis* Bd., *Mycalesis Nafitza* Hew., *M. Nicotia* Hew., *Coelites Nothis* Bd., *Callisto Zangis* Fb., *Steroma Bega* Westw., *Iphthima Norma* Westw., *Coenonympha californica* Westw., *Hypocysta Euphemia* Westw., *Neonympha Phares*, *Sarromia obsoleta*, *Lymanopoda Lamius* Westw. ♂ et ♀. — Die Bearbeitung des Textes ist noch nicht bis zu den Satyriden vorgeschritten.

Eurytelidae. — Als neue Art wurde von Feisthamel (Ann. d. l. soc. entom. t. VIII. S. 249.) *Hypanis Cora* aus Gambien aufgestellt, sie scheint mir indessen nur eine Abänderung der weit verbreiteten *Ilythia* F. Polynice Cr. zu sein.

Lycaenides. — Lucas besprach (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 96.) die Gattung *Cigaritis* Boisd. Da sie noch nicht wissenschaftlich begründet ist, so wird sie hier beschrieben, ihre wichtigsten Charaktere sind: sehr lange Taster, die über den Kopf hinausragen, die ersten Glieder sehr gross, das letzte kürzer, zart, in

232 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

eine runde Spitze auslaufend; kurzer zur Hälfte vom Innenraude der Hinterflügel verdeckter Hinterleib; der Aussenrand der Hinterflügel schwach gezähnt, der Analwinkel ziemlich tief ausgerandet, die Seiten dieser Ausrandung gewöhnlich mit einem kleinen Schwanz versehen, Vorder- und Hinterflügel auf der Unterseite gewöhnlich mit kleinen metallischen Flecken. Die Arten, die zu dieser auf Kosten von *Polyommatus* gebildeten Gattung gehören, sind in Nord- und Südafrika zu Hause, es gehören dahin: *P. Palmus*, *Thysbe*, *Thero*, *Alphaeus*, *Petalus*, *Nicetus* der Encyclopaedie; die im französischen Nordafrika vorkommenden finden sich nur in dem östlichen Theile, und zwar *C. Sphax* Luc. bei Constantine, *C. Zohra* Donzel in den Thälern und *Massinissa* Luc. auf den Hochplateaus des Dschebel-Amour. Die letztere ist hier nach einem wohl erhaltenen weiblichen Exemplare nochmals ausführlich beschrieben und auf Taf. 2. N. II. Fig. 2, abgebildet.

Eine mit *Lycaena Telicanus* in nächster Verwandtschaft stehende Art aus Portugal hat Zeller (Ent. Zeit. S. 312.) unter dem Namen *Lycaena Hoffmannseggii* unterschieden.

Kollar machte (Denkschr. d. Wien. Acad. I.) *Thecla Sassanides*, *Polyommatus Hafis*, *Lycaena anisophthalma* n. A. aus Südpersien durch Diagnosen bekannt.

Hesperides. — Eine neue Art ist *Thanaos Rustan* Kollar aus Südpersien (Denkschr. d. Wien. Acad. I.)

Sphinges. Observations sur l'indigénéité des *Sphinx Nerii* et *Celerio* par Donzel (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 225.). — Der Verf. führt hier den Beweis, dass die genannten beiden Schwärmer in Frankreich und Deutschland nicht eigentlich einheimisch sind, sondern nur von Zeit zu Zeit von Afrika, gewöhnlich im Monat Mai, herüberkommen. Die Nachkommen dieser Einwanderer sind die Raupen, welche man während des Sommers antrifft; die aus diesen sich entwickelnden Schwärmer liefern die Raupen, die man im October beobachtet. Die letztern verpuppen sich zwar, aber keine einzige Puppe bleibt bis zum künftigen Frühjahr am Leben, die Nachkommenschaft der eingewanderten Schwärmer geht daher vor Ablauf eines Jahres zu Grunde. *Sph. Nerii* hat im Sommer nur eine Generation, *Sph. Celerio* dagegen macht seine Metamorphose in kürzerer Zeit durch, so dass in einem recht warmen Sommer sich oft mehrere Generationen folgen und die Art sich sehr vermehrt; wie es denn z. B. vorgekommen ist, dass ein Knabe in Marseille an einem Septemberabend derselben 47 Exemplare fing.

Deilephila Kotschyi n. A. aus Südpersien wurde von Kollar (Denkschr. d. Wien. Acad. I.) bekannt gemacht.

Harris lieferte (Lake sup. S. 387. Taf. 7. Fig. 2. u. 3.) Abbildungen von *Deilephila Chamaenerii* Harr., dem amerikanischen Repräsentanten von *D. Galii*, und von *Smerinthus modesta* Harr.

Sesiariae. Eine neue sehr merkwürdige *Sesia* mit gefiederten Fühlhörnern wurde von Dehne bei Dresden entdeckt und unter dem Namen *Pennisetia anomala* in der Ent. Zeit, S. 28, kurz charakterisirt. Sie hat die Grösse und Gestalt der *S. hylaeiformis*, die Fühlhörner sind denen des Männchens von *Psyche graminella* ähnlich.

Castniae. Eine Abhandlung „Ueber die Lepidopteren-Gattung *Synemon* nebst einem Nachtrage über *Castniae*“ von Klug ist in den Schriften der Königl. Acad. der Wissensch. erschienen. — Die Stellung von *Synemon* neben *Castnia* kann keinem Zweifel unterliegen; die Verwandtschaft ist in der Körperbildung, der eigenthümlichen Art der Bekleidung, in der Weise wie die Flügel getragen werden, in dem Geäder derselben u. s. w. auf das Entschiedenste ausgesprochen. Die Unterschiede liegen fast nur in den Palpen und Fühlhörnern; die erstern sind nämlich bei *Synemon* länglich, zugespitzt, deutlicher dreigliedrig, indem das dritte Glied länger ist als bei *Castnia*, wo es entweder nur eine Einschnürung an der Spitze des zweiten bildet oder als ein kleines rundliches Endglied dem zweiten aufgesetzt ist. Die Fühlhörner sind denen der meisten Tagsschmetterlinge täuschend ähnlich, weiss geringelt, am Ende zu einem sechsgliedrigen Knöpfchen erweitert. Bei dem Weibchen ist der Hinterleib zugespitzt und mit einem hornigen, geraden Legestachel versehen, woraus zu vermuthen ist, dass die Larven, wie die von *Zeuzera*, im Innern von Baumstämmen oder Wurzeln leben, und die Eier von den Weibchen dahin abgelegt werden. Die Gattung scheint auf Neuholland beschränkt zu sein. Arten werden hier vier beschrieben: *S. Sophia* Doubl., *Selene* n. sp., *Theresia* Doubl. (wovon *S. Mopsa* Doubl. eine Varietät zu sein scheint) und *Nais* n. sp. Die drei ersten sind in beiden, die letzte bisher nur im männlichen Geschlechte bekannt und auf einer beigegebenen Kupfertafel sehr schön abgebildet worden. — Die Nachschrift beschäftigt sich mit der systematischen Stellung von *Castnia*, über welche die bisher noch unbekannte Verwandlungsgeschichte Aufschluss gegeben hat. Es wurden nämlich in Berlin zwei Exemplare von *Castnia* Therapon Koll. aus kranken Knollen eines *Catasetum*, in denen die Puppen sich befanden, erzogen. Die Puppe ist hier zuerst beschrieben und abgebildet, sie gehört der Bedornung ihrer Hinterleibssegmente nach zu denjenigen, welche, wie die Puppen von *Sesia*, *Cossus*, *Zeuzera*, *Hepialus*, in ihren Kanälen ihren Platz willkürlich verändern und in die Höhe steigen können. Die Raupen der hier genannten Gattungen sind alle nackt und leben im Holze oder in Stengeln; es bilden daher diese Bohrer, so verschieden auch zum Theil die vollkommenen Insecten sind, auf Grund ihrer früheren Stände eine eigene Familie, welche den Uebergang von den Schwärmern zu den Spinnern vermittelt. An die echten *Sphinges*, welche mit *Macroglossa* schliessen, sollen nach dem Vorschlage des Verf. der Aehnlichkeit mit den glasflügeligen Arten der letztern Gat-

234 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

tung wegen, die *Sesien* sich anreihen, nebst *Thyris* und *Chimaera*, dann *Stygia*, *Endagria*, *Cossus* und *Zeuzera*, ferner *Hepialus*, vermuthlich *Crino* und zum Schlusse *Castnia* mit *Synemon*. Dann haben die *Zygaenen* zu folgen, welche durch *Glaucopis* und eine Reihe exotischer Formen zu den Ochsenheimer'schen Euprepien hinüberführen.

Zygaenides. *Zygaena haematina* und *Syntomis persica*, n. A. aus Südpersien, wurden von Kollar (Denkschr. d. Wien. Acad. I.) aufgestellt.

Eine neue sehr merkwürdige, zu den Glaucopiden gehörige Gattung *Myrmecopsis* wurde von Newman (Zool. App. S. CXXII.) errichtet, sie gleicht im Aeussern ganz einer geflügelten Ameise, die Fühler sind kaum länger als die Hälfte des Körpers, an der Basalhälfte zweireihig gekämmt, dann gesägt, an der Spitze sehr zart und borstenförmig, die Discoidalzelle der Vorderflügel tief getheilt, die Flügel nackt, nur die Adern beschuppt, der Hinterleib gestielt, der Stiel sehr dünn. *M. eumenides*, vom obern Theile des Amazonasflusses.

Bombyces. In der durch die grosse Verschiedenheit der beiden Geschlechter bemerkenswerthen Gattung *Heterogynis* wurde von de Graslin (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 396.) als neue Art *H. erotica* aus den Pyrenäen aufgestellt, beide Geschlechter und die auf verschiedenen Genisten lebende Raupe sind (Taf. 10. Fig. 4—7.) abgebildet. Der Verf. hält selbst die Art fraglich für *H. penella* Hb. Bellier de la Chavignerie hat (Bull. d. l. soc. entom. S. LXIV.) diese Vermuthung zur Gewissheit erhoben.

Die Gattung *Chelonia* ist von de Graslin (Ann. d. l. soc. ent. t. VIII. S. 402.) mit einer neuen Art *Chelonia hemigena* aus den Pyrenäen bereichert worden, sie ist Taf. 10. Fig. 9—11. in beiden Geschlechtern und in einer Varietät abgebildet, das Weibchen weicht durch kleine verkümmerte Flügel von den Weibchen anderer Chelonenarten ab, das Männchen steht der *C. Zoraida* sehr nahe.

Reiche gab (Ferr. et Galin. Voy. en Abyss.) eine Abbildung der schönen von Port Natal bis Abyssinien sich verbreitender *Saturnia Mimosae* Boisd.

Auf die von Graëlls (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 241. Taf. VIII.) veröffentlichte Beschreibung und Abbildung der *Saturnia Isabellae* ist schon im vorigen Jahresberichte Bezug genommen worden.

Von Harris (Lak. sup. S. 390. Taf. 7.) wurden *Arctia parthenos* n. A. und *A. americana* Harr., welche beiden mit *A. Caja* in naher Verwandtschaft stehen, und *Hepialus argenteomaculatus* Harr. beschrieben und abgebildet.

In der Gattung *Hepialus* stellte Freyer (N. Beitr. H. 94.) zwei n. A. auf: *H. Uredo* von Augsburg, dem *H. carnus* und *H. Socor-*

dis aus den Alpen, dem *H. vellea* verwandt, beide erst in einzelnen Exemplaren bekannt, die Artrechte derselben scheinen mir noch sehr zweifelhaft, da die *Hepiulus*-Arten bekanntlich sehr abändern. — Freyer hat auch (a. a. O.) *Hepiulus Hamma* Hübn. und *Sylvinus* Ochs. wieder von einander getrennt, ohne indessen neue Unterschiede hervorzuheben.

v. Siebold setzte im Berichte d. schles. Gesellsch. f. 1850 die Unterschiede der Gattungen *Psyche*, *Fumea* und *Talaeporia* auseinander. In der erstern haben die Männchen gekämmte Fühler, der Hinterleib kann ausgestreckt werden und wird zur Begattung des im Sack befindlichen Weibchens in den Sack hineingeschoben. Das flügellose Weibchen ist madenförmig, ohne Fühler, Beine, Augen und Legeröhre; es bleibt im Sack verborgen, kriecht nach der Begattung rückwärts in die verlassene Puppenhülle zurück, legt diese voll Eier und verschrumpft dann. Bei *Fumea* hat das Männchen gekämmte Fühler, der Hinterleib kann sich aber nur wenig verlängern und die Begattung des Weibchens erfolgt ausserhalb des Sackes. Das flügellose Weibchen hat kurze Fühler, Beine und Augen. Der Hinterleib endigt mit einer perspectiv-artig aus- und einziehbaren Legeröhre. Nach der Begattung legt das Weibchen die Eier in die im Sack zurückgebliebene leere Puppenhülle. Bei *Talaeporia* hat das Männchen lange einfache fadenförmige Fühler, der Hinterleib kann sich nicht verlängern, die Begattung erfolgt auch hier ausserhalb des Sackes. Das flügellose Weibchen hat Augen, Beine, eine aus- und einziehbare Legeröhre und unterscheidet sich von den *Fumea*-Weibchen besonders durch längere Fühlhörner; es legt die Eier in die Höhle des leeren Sackes.

Die Siebold'sche Abhandlung ist in der Ent. Zeit. 1851, S. 391. abgedruckt worden und von Stainton ins Englische übersetzt auch in den Trans. of the ent. Soc. Vol. I. P. VII. erschienen.

Newman stellte (Zoolog. App.) *Psyche reticella* (S. XCIV.) und *Ps. fenella* (S. XCIX.) als neue in England entdeckte Arten auf, die letztere hat indessen Stephens nachträglich (Préface S. XII.) für *Ps. opacella* Herr.-Schaeff. erklärt. Newman hat bei dieser Gelegenheit folgende Synopsis der britischen oder für britisch gehaltenen Psychiden entworfen: A. Fühlhörner anscheinend 31-gliedrig. a. Körper kräftig wie bei den Bombyces. (*Sterropterix* Hübn. = *Thyridopterix* Steph.). *. Flügel nackt, Körper schwarz. Hierher *ephemeraeformis* (*Sphinx ephemeraeformis* Haworth), wie sich aber neuerdings ausgewiesen hat, eine nordamerikanische Art. **. Flügel halbnackt, Körper schwarz. *Ps. fenella* Newm. ***. Flügel haarig, ebenso wie der Körper mäusefarbig: *nigricans* (*Penthophora nigr.* Curt.); *febretta* Fonsc. und *stellinensis* Hering, die der Verf. mit Unrecht für unbeschrieben hält. — b. Körper zart wie bei den Geometren. *. Flügel dicht mit glänzenden Schuppen bedeckt. (*Lepidopsyche* Newm., auch durch

236 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

die grossen fast gleichen Flügel charakterisirt), *Ps. graminella* Hübn., zwar in England noch nicht beobachtet, aber vermuthlich noch aufzufinden. ** Flügel halbnackt, ohne Schuppen, aber mit einzelnen zerstreuten Haaren (*Psyche* Schrank). *Ps. calvella* Ochs. = *fusca* Haw. — B. Fühlhörner 13—18-gliedrig (*Fumea* Haworth). a. Flügel gleichfarbig: *nitidella* Hübn., *radiella* Curt. b. Flügel genetzt: *undulella* Fisch. und *reticella* Newm.

Auch F. Stephens hat in Newman's Zool. App. S. CVI. Bemerkungen über die Gruppe der Psychiden mitgetheilt, die sich auf die systematische Stelle derselben beziehen. S. bemüht sich hier darzuthun, was eines besondern Beweises wohl kaum bedarf, dass sie zu den Bombyces gehören, und nach der einen Seite hin mit Heterogynis verwandt sind, nach der andern zu Talaeporia unter den Tineen Beziehungen haben.

Von de Graslin (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 408.) wurde die in den Pyrenäen auf *Genista purgans* und auf einer Weide (saule marceau) entdeckte Raupe von *Orgyia aurolimbata* beschrieben und abgebildet.

Die Raupe von *Orgyia selenitica* ist nach Döbner (Ent. Zeit S. 23.) in hohem Grade polyphagisch und ist im Spessart auf Lärchen, Kiefern, *Spartium scoparium* und andern Pflanzen in ungeheurer Menge beobachtet worden.

Die Raupe von *Liparis Salicis* wird, nach Passerini, in Italien auch den Cypressenpappeln schädlich. „Notizie sopra due insetti nocivi agli alleeri, una Cecidomia alle faglie dei Cerri e i Bruchi, o larve delle Liparis Salicis ai pioppi cipressini (populus fastigiata)“ in den Nuovi annali delle scienze naturali 1850. S. 475.

Will hat eine weitere Notiz über die Drüsen an den Haaren der Prozessionsraupe im Bulletin der Münch. Acad. d. Wiss. 1849. n. 30. mitgetheilt. — Es ist dem Verf. jetzt gelungen, die Drüsen, welche die in den hohlen Haaren der Raupen enthaltene Ameisensäure absondern, unmittelbar unter der Haut aufzufinden, sie sind flaschertförmig, aus blinddarmartigen Kanälen zusammengesetzt und in einer durchsichtigen Membran eingehüllt. Der Inhalt der Drüse stimmt mit dem in den Haarkanälen enthaltenen Stoffe ganz überein.

Noctuae. Observations sur le genre *Thyatira* par Guenée (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 107.). — Auf den ersten Theil dieses Aufsatzes, welcher sich mit der von Bruand auf *Thyatira derasa* errichteten Gattung *Gonophora* beschäftigt und die Unhaltbarkeit derselben nachweist, ist schon im vorjährigen Berichte (S. 226.) Bezug genommen worden. In einem zweiten Theile bespricht der Verf. die systematische Stellung von *Thyatira*, die hier mit Berücksichtigung der exotischen Formen und nach der grossen Aehnlichkeit der Raupen

mit denen der Notodontiden dahin bestimmt wird, dass sie an die Spitze der Eulen gehört und sich nach der einen Seite hin an die Pygaeriden, nach der andern an *Ceropacha* und *Cymatophora* anschliesst.

Bruand (Ann. d. l. soc. ent. 1851. S. 89.) hat sich nochmals bemüht, die generische Verschiedenheit von *N. derasa* und *batis* zu begründen und polemisiert mit oft schon vorgebrachten Argumenten gegen die Methode Guenée's, die Charaktere und Lebensweise der früheren Stände als Basis der Systematik anzuwenden. Guenée hat es abgelehnt, die unerspessliche Polemik weiter fortzusetzen. (Bull. d. l. soc. ent. 1850. S. XXXIX.)

Note sur la conformation du front dans plusieurs espèces de Noctuelles et sur les divisions du genre *Cleophana* par Guenée. (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 233.). — Der Verf. hat sich genöthigt gesehen, die unter *Cleophana* vereinigten Arten trotz ihrer geringen Anzahl in nicht weniger als fünf Gattungen zu vertheilen, da ihre bisherige Vereinigung durch gar keine gemeinschaftlichen Charaktere von einiger Beständigkeit gerechtfertigt ist. Die erste Gattung *Epimecia* ist schon früher von ihm aufgestellt; eine zweite, auf welche der Verf. den Namen *Omia* anwendet, enthält 3 Arten: *cymbalariae*, *cyclopaea* und *rupicola* W. V.; der dritten verbleibt der Name *Cleophana*; die vierte hat schon von Stephens den Namen *Calophasia* erhalten und begreift *lineariae*, *olbiena*, *platyptera* und *opalina* in sich; die fünfte endlich, *Euterpia* von G. genannt, besteht nur aus *Laudetii* und gehört gar nicht einmal, wie die andern, zur Gruppe der Xyliniden, sondern steht richtiger unter den Heliothiden, in der Nähe von *Chariclea*. Die eigenthümliche Stirnbildung bei den auf Kosten von *Cleophana* gebildeten Gattungen hat in einzelnen Fällen eine generische, in andern dagegen nur spezifische Bedeutung, indem sie den Arten von *Omia* regelmässig zukommt, denen von *Calophasia* ebenso constant abgeht, dagegen bei den unter *Cleophana* verbleibenden Arten, und zwar bei den nächst verwandten, bald fehlt, bald vorhanden ist.

Guenée bildete (Bull. d. l. soc. entom. S. XVII.) aus *Polia felicina* eine eigene Gattung *Metapoceras*, weil die Stirn, wenigstens beim Männchen, einen sehr eigenthümlich gebildeten hornigen Fortsatz trägt. (Das Weibchen ist G. unbekannt geblieben). Ausserdem sind die Fühlhörner glatt und die kurzen Beine haben zarte Füße und schmale Sporen.

Als neue Arten wurden ferner aufgestellt:

Von Freyer (N. Beitr. 91.): *Noctua (Agrotis) Sincerii* der *corticea* nahe verwandt, in einem einzelnen Exemplare bei Zittau aufgefunden; *N. (Bryophila) carbonis* durch schwarze Grundfarbe von den verwandten Arten unterschieden, aus Ungarn.

238 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Von de Graslin (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 412.): *Hadena sociabilis* aus den Pyrenäen, der *H. Chenopodii* am nächsten verwandt, die Raupe findet sich auf *Artemisia campestris* und *coerulescens*.

Von Kollar (Denksch. d. Wien. Acad. I.): *Agrotis deleta*, *Sphinterops umbrifera*, *Ophiusa singularis*, *Anarta melaxantha*, alle aus Südpersien.

Lucas gab (Ann. d. l. soc. entom. de Franc. t. VIII. S. 103. Taf. 2. N. II. Fig. 3.) eine ausführliche Beschreibung und Abbildung einer in Nordafrika in den Thälern des Dschebel-Amour vorkommenden, aber nur erst im männlichen Geschlechte aufgefundenen Abänderung der *Cerocala scapulosa* Hübn., sie weicht von dem in Andalusien einheimischen Typus der Art durch beträchtlich geringere Grösse und in der Flügelzeichnung ab.

Nach Guenée (Bull. d. l. soc. ent. S. VIII.) sind bei dem Weibchen von *Heliophobus hirta* die Flügel und überhaupt der ganze Vordertheil des Körpers zu Gunsten des Abdomen verkümmert. Es ist dies der erste bekannt gewordene Fall einer solchen Anomalie unter den Eulen.

Geometrae. Die Gattung *Eupithecia* erhielt einen Zuwachs durch zwei neue brittische von H. Doubleday (Zool. App. S. CV.) aufgestellte Arten, *E. palustraria* und *callunaria*.

Von Kollar (Denkschr. d. Wien. Acad. I.) wurde *Phorodesma graminaria* n. A. aus Südpersien — von Harris (Lak. sup. S. 392. Taf. 7. Fig. 3.) *Ennomos macularia* bekannt gemacht.

Bellier de la Chavignerie wies (Bull. d. la soc. entom. S. XXVI.) nach, dass *Numeria Donzelaria* Dup. nur eine bemerkenswerthe Abänderung des Weibchens von *N. capreolaria* ist, indem er aus einem von der erstern gelegten Eie ein Männchen der letztern erzog.

Pyralides. Von H. Doubleday wurde (Newm. Zool. App. S. CV.) *Hypenodes humidalis* als n. A. beschrieben, sie wurde zuerst in Irland entdeckt, später aber auch in England aufgefunden.

v. Siebold theilte Ent. Zeit. S. 336. „Ueber die Raupen im Verdauungskanale der Menschen“ einige Fälle mit, wo die Raupen der Fettschabe, *Aglossa pinguinalis*, mit Speck, Butter, Schmalz oder andern fettigen Substanzen verschluckt worden sind, eine kürzere Zeit im Magen verweilt und Kolikschmerzen erzeugt haben und dann durch Erbrechen wieder ausgeleert worden sind. Beobachtungen der Art hatte schon Linné gemacht, sie waren aber in neuerer Zeit in Vergessenheit gerathen oder bezweifelt worden.

Tortrices. Als neue Arten sind aufgestellt:

Von Douglas (Proc. ent. Soc. S. 8.): *Grapholitha Weirana*

aus England, welche von *G. redimitana* Guen. besonders durch ansehnlichere Grösse, lichtere Farbe und weniger deutliche Binde abweicht.

Von H. Doubleday (Zool. App. S. CVI.): *Spilonota rosae-colana*, von Duponchel als *S. suffusana* abgebildet, aber von dieser Art sowohl als von *Roborana* durch mehr gerundete regelmässig schwarz und weiss gestreifte Costa der Vorderflügel unterschieden.

Von Curtis (Ann. nat. hist. V.): *Spilonota sylvestrana*, kleiner als *duplana* Hübn., auch schwarzen Varietäten der *S. comitana* nicht unähnlich, und *Cnephasia octomaculana*.

Nach Stephens (Zool. S. 2755.) ist *Tortrix Penziana* Thunberg mit *Cnephasia bellana* Curtis identisch. Die Thunberg'sche Beschreibung und Abbildung ist von allen spätern Schriftstellern ausser Acht gelassen.

Ruricola (J. Curtis) hat die Raupe von *Tortrix angustiorana* auf Birnbäumen, an den Blüthen zehrend, angetroffen und ihre Verwandlungsgeschichte erläutert. (Gard. Chron. S. 20.). Westwood erhob (ebenda S. 38.) Bedenken gegen das Vorkommen auf Birnbäumen, die indessen durch weitere Beobachtungen erledigt worden sind.

Die Naturgeschichte der *Tortrix Roserana* Fröhl., deren Raupe erheblichen Schaden an den Früchten des Weinstocks anrichtet, ist von Kollar (Sitzungsber. d. Wien. Acad. 1850. II. S. 89.) besprochen worden. Die Weibchen legen Anfangs Mai ihre Eier in die sich eben entfaltenden Blüthenknospen, die Raupen spinnen mehrere Blüthenstiele aneinander, ernähren sich von den Blüthen und kleinen Beeren und verpuppen sich Ende Juni unter der Rinde alter Stöcke oder in den Astwinkeln. Ende Juli erscheint die zweite Generation des Schmetterlings und legt die Eier an die noch unreifen Beeren. Die Raupe benagt zuerst die grüne Beere, frisst sich dann in die reife Frucht ein, höhlt sie förmlich aus, geht von einer Beere zur andern über, und überwintert an den angegebenen Orten als Puppe. Als das beste Vertilgungsmittel wird das Aufhängen betheerter Lappen in den Weingärten zur Schwärmzeit der Falter empfohlen, damit die herumflatternden Thiere daran hängen bleiben.

Crambidae. Zeller hat zwei neue A. von *Crambus*, *Cr. uliginosellus* und *cacuminellus* in Schlesien entdeckt und Schles. Zeitschr. f. Entom. N. 13. beschrieben. — Derselbe setzte ebenda auch die Unterschiede des *Cr. Warringtonellus* Staint. von *perlellus* aus einander.

Von Curtis (Ann. nat. hist. V. S. 114.) wurden *Eudorea alpina* und *concinella* als neue britische Arten aufgestellt.

Tineae. Neue in Toscana von Mann entdeckte und von Zeller (Ent. Zeit.) beschriebene Arten dieser Familie sind: *Talaeporia conspurcatella* Koll., die vielleicht mit *lapidicella* Guen. identisch

240 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

ist, *Micropteryx eximiella* Koll., *myrtetella*, *amentella*, *Adela cyanella* Mann, *laqueatella*, *paludicolella* Mann, *Ypsolophus lineatellus*, *Kiefersteiniellus* Mann, *lancolellus* Koll., *Oecophora albilabris*, *Gelechia isabella* F. R., *dryadella* Koll., *tamariciella* Mann, *gerronella*, *Röslerstammia vesperella* Koll., *Aechmia oculatella*, *Tinagma lithargyrellum*, *Gracilaria scalariella*, *Ornix torquillella*, *Cosmopteryx Ledereriella* Mann, *Elachista griseella* FR., *arundinella* FR., *cinctella* FR., *gangabella* FR., *chrysoësmella*, *Lithocolletis leucographella* Koll., *suberifoliella*. — Eine neue (ebenda S. 162.) von Z. beschriebene, bei Jena vorkommende Art ist ferner *Ornix finitimella*.

Stainton gab (Proc. ent. Soc. S. 5.) kurze Beschreibungen von sechs der britischen Fauna neuen Tineiden, von denen *Myelois artemisiella* und *Gracilaria? ocnorostomella* hier zum ersten Male charakterisirt sind.

Douglas beschrieb (ebenda S. 7.): *Elachista occultella* und *Ypsolophus? palustrellus*. — Curtis (Ann. nat. hist. V. S. 116.): *Depressaria bipunctosa*, *Anacamptis Lyellella*, *Apheloseitia inullella*, *Argyromyges acerfoliella* (*padifoliella* Staint., non Hübn.), *Acrolepia marcidella*, *Gracilaria taxella* als neue in England einheimische Schaben.

Eine Monographie der britischen Arten von *Micropteryx* Zell. hat Stainton (Trans. of the ent. Soc. N. Ser. I. S. 26.) geliefert. Es sind hier elf scharf unterschieden, denen in einem Anhang eine zwölfte hinzugefügt ist. Neu ist keine derselben. Wie in den andern Arbeiten des Verf., ist auch hier eine grosse Sorgfalt auf die sichere Feststellung der Synonymie verwandt.

Douglas hat seine im J. 1849 begonnene Arbeit über die britischen Arten von *Gelechia* fortgesetzt und beendet (Trans. Ent. Soc. N. Ser. I. S. 14. S. 61. S. 101. und S. 241.). Die Zahl derselben beläuft sich auf 100, unter denen *G. divisella*, *desertella*, *mundella*, *suffusella*, *pernigrella*, *inornatella*, *gerronella*, *bifractella*, *littorella*, *immaculatella*, *fumatella*, *fraternella*, *vicinella*, *punctella*, *boreella*, *fumosella* und *cuneatella* neu sind.

Auch Sircom macht (Zoolog. App. S. LXXII.) zwei neue englische Arten von *Gelechia*, *G. acuminatella* und *fuliginella* durch kurze Diagnosen bekannt, sie sind beide von Douglas (a. a. O.) ausführlicher beschrieben.

Die mit *Ornix maleagripennella* verwandten Arten hat Stainton (Trans. Ent. Soc. S. 86.) auseinandergesetzt und in folgender Weise gruppiert. A. die Taster gefleckt. a. Das letzte Tasterglied unten mit

einem schwarzen Fleck. 1. *O. meleagripennella* Zell., die Vorderflügel grau. 2. *devoniella* n. A., die Vorderflügel ockergelb; in Devonshire entdeckt. 3. *anguliferella* Zell., Vorderflügel grau, mit einer weissen Linie längs dem Hinterrande. 5. *loganella* Staint., Vorderflügel schwarz. — b. Das letzte Tasterglied von einem breiten schwarzbraunen, oben unterbrochenen Ringe umgeben. 5. *Finitimella* Zell. — c. Das letzte Tasterglied mit einem nicht unterbrochenen Ringe eingefasst. 6. *anglicella* n. A., in England gemein. — B. Taster ganz weiss. a. Gesicht grau. 7. *torquillella* Z. — b. Gesicht weiss. 8. *scoticella* n. A., Vorderflügel grau, die Basis und der innere Raud weisslich, in Schottland entdeckt. 9. *ampliatella* Mann n. A., die Grundfarbe der Basalhälfte der Vorderflügel weiss, aus Croatien.

Ueber *Elachista aeratella* Zeller und einige leicht damit zu wechselnde Arten hat Stainton (Trans. of the ent. Soc. N. S. I. S. 21.) geschrieben. Es werden von ihm hier die specifischen Kennzeichen und die Synonymie von *Oecophora fusco-aenea* Haw., *O. senescens* Staint., n. A., *O. fusco-cuprea* Haw., *Gelechia tenebrella* Tr., *G. tenebrosella* F. v. R., *Elachista aeratella* Z., *E. fusco-ciliella* Staint. n. A. und *E. modestella* Dup. festgestellt.

Derselbe hat einen Auszug von Zeller's Monographie der Gattung *Coleophora* in Newman's Zoologist App. S. LXXIII. veröffentlicht und ein Verzeichniss der bis jetzt in England beobachteten (101) Arten dieser Gattung hinzugefügt.

Eine Beschreibung der *Depressaria Schmidtella* (s. vor. Bericht S. 233.) in allen Ständen von F. Schmidt ist in Haidinger's Berichten S. 181. mitgetheilt worden, die Raupe lebt im Mai auf *Doronicum austriacum*.

Stephens (Zoolog. App. S. CIX.) beobachtete in England ein ovales, grünes, schneckenförmig gewundenes Larvengehäuse, welches kleinen Exemplaren von *Turbo littoralis* sehr ähnelt und von einer *Talaeporia* bewohnt wird. Der Verf. hat nur Weibchen erzogen, welche *T. tabulella* Guen. (*Solenobia clathrella* Bruand) ähneln, aber nicht mit demselben identisch sind, dagegen glaubt er sein Insect in Reaumur t. III. Taf. 15. Fig. 17—19. zu erkennen und benennt es daher vorläufig, nach einem von Reaumur's Namen, *T. Ferchaultella*.

Auf denselben Sack, der auch an mehreren Orten in Süddeutschland und in Italien gefunden wird, machte v. Siebold im Berichte der schles. Gesellsch. für 1850. S. 19. aufmerksam. Die denselben bewohnende Raupe nährt sich von *Lotus corniculatus*, *Gnaphalium arenarium*, *Anthyllis vulneraria*. Es ist, soviel v. Siebold in Erfahrung gebracht hat, auch bei uns noch keinem Beobachter gelungen, geflügelte Schmetterlinge daraus zu erziehen, und es ist daher zu vermuthen, dass die den Weibchen von *Psyche* so ähnlichen madenförmigen Insecten, welche aus den Puppen dieser Sackträger auskriechen, ähnlich wie *Talaeporia*

242 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

lichenella geschlechtslose Ammen sind und sich ohne Begattung fortpflanzen. v. Siebold hatte für dieselben den Namen *Psyche helicina* in Vorschlag gebracht, ihn aber wieder aufgegeben, weil er bereits von Herrich-Schäffer einer andern Art ertheilt ist.

Ratzburg hat Ent. Zeit. S. 414. eine Liste von Schlupfwespen mitgetheilt, die v. Nicelli aus verschiedenen *Lithocolletis*-Arten in Pommern erzogen hat. Sie sind fast sämmtlich bereits bekannt; das Verzeichniss derselben bestätigt auf's Neue, dass die Schmarotzer sich überall gleichzeitig mit ihren Wohnthierien verbreiten, und dass nahe verwandte Arten einer Gattung sich als Ernährer eines und desselben Schmarotzers vertreten.

Pterophorii. Ein neuer von Mann in Toscana entdeckter *Pterophorus* wurde von Zeller Ent. Zeit. S. 211. als *Pt. baptodactylus* beschrieben.

Diptera.

In den Mémoires présentés par divers savants à l'Académie des sciences. Scienc. mathem. et phys. t. XI. ist von Léon Dufour eine umfangreiche und wichtige Abhandlung über die anatomischen und physiologischen Verhältnisse der Dipteren veröffentlicht worden „Recherches anatomiques et physiologiques sur les Diptères.“ S. 171—360.

Sie stützt sich auf die Untersuchung von 185 Arten der verschiedensten Familien und enthält einen grossen Reichthum interessanter und neuer Thatschen, welche zum grossen Theile auf elf die Abhandlung begleitenden Kupfertafeln dargestellt sind. Diese Tafeln zeichnen sich, wie fast alle französischen iconographischen Werke, durch Sauberkeit aus, haben aber weder in den Umrissen überall die nöthige Correkteit, noch gewähren sie einen genügenden Blick in die innere Organisation der dargestellten Körpertheile, so dass sie in dieser Beziehung hinter den Abbildungen zu Löw's Horac anatomicae und zu Stein's Werke über die weiblichen Geschlechtstheile der Käfer weit zurückstehen. — In dem ersten Theile der Abhandlung sind die allgemeinen Resultate aus den Untersuchungen des Verf. zusammengefasst. So interessant und grossentheils neu hier auch die Mittheilungen über die verschiedene Zahl und Lage der Ganglien bei den Dipteren sind, so wenig befriedigend ist das, was der Verf. über den freilich schwerer zu ermittelnden Ursprung und Verlauf der einzelnen Nerven beibringt. Ueber die nach den Fühlhörnern gehenden Nerven und über die physiologische Bedeutung der Fühler überhaupt ist gar Nichts gesagt, obgleich die Resultate, welche Erichson's Untersuchung dieser Organe geliefert hat, wohl hätten Veranlassung geben können, genauere

Beobachtungen über dieselben in der Ordnung der Zweiflügler anzustellen. Kenntniss der Litteratur ist indessen überhaupt die schwache Seite des Verf., möchte man doch versucht sein zu glauben, dass ihm sogar das Hauptwerk über die Anatomie der Dipteren, Loew's *Horae anatomicae*, nicht aus eigener Anschauung bekannt gewesen ist, indem Loew's Untersuchungen nur bei einer Gelegenheit, auf die ich weiter unten zurückkommen werde, und hier nur ganz im Allgemeinen erwähnt werden. — Hinsichtlich der von D. bei *Tipula oleracea* vermeintlich aufgefundenen rudimentären Ocellennerven dürfte doch wohl ein Irrthum obwalten, wie schon der Ursprung derselben zu verrathen scheint. Den sogenannten Saugmagen nennt D. „panse“ und hält ihn für den Vormagen, in welchen zuerst die Speise gelangt. Dass diess nicht immer der Fall ist, steht indessen fest, ebenso gewiss ist es aber, dass er oft mit Speise gefüllt gefunden wird, so dass die Ansicht von der Funktion dieses Organs, welche Löw Ent. Zeit. 1843 ausgesprochen hat, dass er als ein Speisebehälter fungirt, wenn der Magen bereits gefüllt ist, ohne Zweifel die richtige ist. Die Ansicht, dass er nicht zum Saugen dient, wie der unpassende deutsche Name andeutet, ist schon von Löw a. a. O. genügend widerlegt worden. Sehr auffallend ist der von D. beobachtete Mangel desselben bei *Asilus*, ja so auffallend, dass eine Wiederholung dieser Beobachtung sehr wünschenswerth ist.

Hinsichtlich der innern Geschlechtsorgane geben die Untersuchungen des Verf. nach denen von Löw nur wenig Neues. Mit Hartnäckigkeit hält D. an seiner völlig irrthümlichen Auffassung der Anhänge, welche sich bei den Weibchen an dem gemeinschaftlichen Eiergange finden, fest und vertheidigt dieselbe nicht ohne Gereiztheit. Denjenigen Anhang, welcher bei den Dipteren gewöhnlich dreizählig ist und bei befruchteten Weibchen stets vom männlichen Samen strotzend gefunden wird, nennt er auch hier wieder „glande sebifique“ und findet es nicht zu begreifen, wie Andere, z. B. Löw, zu der, seiner Meinung nach, so wenig bezeichnenden Benennung „receptaculum seminis“ gekommen seien. Léon Dufour hätte nur nöthig, nach einer Untersuchung des im Hoden befindlichen Sameus einmal eine Kapsel des weiblichen Samenbehälters zu öffnen und ihren Inhalt unter genügender Vergrößerung zu betrachten, um sich von der Handgreiflichkeit seines Irrthums zu überzeugen. Den gewöhnlichen paarigen Anhang des Eiergangs nennt er „vesicules seminales,“ während sich doch nie eine Spur des männlichen Samens in ihm entdecken lässt, sondern ihr Inhalt stets aus einer schleimartigen, oft etwas körnigen Masse besteht.

Der zweite Theil der Abhandlung liefert die Darstellung aller Körpersysteme in folgenden Familien: Culicidae, Tipulariae, Tabanii, Stratiomyidae, Asilici, Empidae et Cyrtidae, Bombyliarii, Thereuides et Leptidae, Dolichopodes, Syrphidae, Scenopinii, Conopici, Oestridae,

244 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Muscariae. Der Raum dieses Berichts gestattet nicht, specieller auf die hier mitgetheilten Beobachtungen einzugehen.

Blanchard hat der Pariser Academie eine Abhandlung über die Zusammensetzung des Mundes bei den Dipteren vorgelegt, welche die Aufgabe hat, nachzuweisen, dass die wichtigsten Modificationen in dieser Ordnung durch Verwachsung der einzelnen Theile des Mundes hervorgebracht werden, eine Thatsache, die nicht sowohl aus der Bildung der Organe selbst als aus dem Ursprung der sie versorgenden Mundnerven hervorgeht.

Bei den Dipteren mit sechs Mundborsten hat bereits Savigny die richtige Deutung der einzelnen Theile geliefert, die Oberlippe erhält hier ihre Nerven vom ganglion supraoesophageum, während die drei aus dem ganglion infraoesophageum entspringenden Nervenpaare an die Mandibeln, Maxillen und an die Unterlippe treten. Bei den Asilinen, die nur 4 Borsten besitzen, verschwinden die Mandibeln nicht, wie man dies gewöhnlich annimmt, sondern sie verwachsen zu einem unpaarigen mittleren Stücke, in welchem die äussern aus dem ganglion infraoesophageum entspringenden und sonst die Mandibeln versorgenden Nerven sich verzweigen. Bei den Musciden oder überhaupt den Dipteren mit zwei Rüsselborsten vereinigen sich die Mandibeln ebenfalls zu einer einfachen unter der Oberlippe liegenden Lamelle, während die Maxillen mit der Unterlippe zum Rüssel verschmelzen, was daraus hervorgeht, dass das zweite Paar der aus dem ganglion infraoesophageum kommenden Nerven an die an der Spitze des Rüssels befindlichen Taster tritt.

Von Zetterstedt's *Diptera Scandinaviae* ist der 9te Theil herausgegeben worden. Das Werk ist jedem Dipterologen so unentbehrlich, dass eine mehr in das Einzelne eingehende Anzeige desselben überflüssig erscheint.

Der vorliegende Theil umfasst die erste Hälfte der *Diptera nematocera* und zwar die Familie der *Hirteides*, *Scatopsides*, *Simulides*, *Ryphii*, *Culicides*, *Chironomii*, *Cecidomyzides* und *Psychodides*, so dass nach dem Systeme des Verf. noch die *Sciarinae*, *Tipulides*, *Mycetophilinae* und *Chioneides* folgen werden. — Gegen die Bildung der Familie der *Ryphii*, zu welcher Z. ausser *Ryphus* die Gattungen *Cordyla* und *Ceroplatus* stellt, werden wohl von den meisten Dipterologen Einwendungen erhoben werden. — Zwischen die *Ryphii* und *Culicides* schiebt der Verf. die Gattung *Chenesia* ein, ohne sich darüber auszusprechen, welcher Familie sie angehört. Den Namen tadelt er mit Recht; warum er ihn trotzdem beibehalten und nicht den älteren von Ruthe erteilten *Thaumalea* in Anwendung gebracht hat, ist nicht ein-

zusehen. — Ein grosser Theil der Vorzüge, welche das Werk besitzt, verdankt es der umfangreichen Unterstützung, welche dem Verf. von seinen Landsleuten zu Theil geworden ist. Wo diese weniger ausgiebig gewesen ist, und es an tüchtigen Vorarbeiten gemangelt hat, zeigt dasselbe viel schwächere Partien, eine solche ist in dem vorliegenden Bande die Familie der Cecidomyzides. — In systematischer Beziehung scheint mir die von Z. beliebte Anordnung eben kein Fortschritt zu sein.

Scholz hat angefangen unter dem Titel: „Beiträge zur Kunde der schlesischen Zweiflügler“ eine Uebersicht der bisher in Schlesien beobachteten Dipteren zu liefern. (Schles. Zeitschr. f. Entom. No. 16.).

In dem vorliegenden Stücke sind die *Xylophagi*, *Tabanii* und *Leptides* aufgezählt; die häufigen und allgemein gekannten Arten werden nur namhaft gemacht, von den seltnern das Vorkommen besprochen, *Beris dubia* Zett. und ein wahrscheinlich neuer, aber nicht benannter *Tabanus* ausführlich beschrieben.

Scholz hat (Schles. Zeitschr. f. Ent. No. 15.) den im vorigen Jahresberichte angezeigten Aufsatz „Ueber den Aufenthalt der Dipteren während ihrer ersten Stände“ durch einen starken Nachtrag vervollständigt.

Insecta Saundersiana or characters of undescribed species in the collection of W. W. Saunders. Diptera P. I. By F. Walker. London 1850.

Es sind in dem vorliegenden Hefte die neuen den Familien der *Xylophagi* und *Tabanii* angehörigen, in der Saunders'schen Sammlung befindlichen Arten von F. Walker ausführlich beschrieben und zum Theil auf zwei beigegebenen Tafeln von Westwood abgebildet.

In Newman's Zoologist App. S. LXV. und S. XCIV. hat F. Walker eine Anzahl neuer im britischen Museum befindlicher Zweiflügler beschrieben „Characters of undescribed Diptera in the British Museum.“

Die Mehrzahl derselben gehören zur Gattung *Tabanus*, einzelne zur Familie der *Stratiomyidae*, *Bombyliariii* und *Asiliei*; ich werde sie betreffenden Orts namhaft machen. Ueber den wissenschaftlichen Werth derartiger Aufsätze habe ich mich schon wiederholt ausgesprochen.

Description et Iconographie de quelques Diptères de l'Espagne par Léon Dufour. Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 131. Taf. 5 u. 6.

246 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Loew hat in einer sehr lehrreichen und anziehend geschriebenen Abhandlung „über den Bernstein und die Bernsteinfauna,“ welche als Programm der Realschule zu Mese-ritz ausgegeben ist, die allgemeinen Resultate seiner umfassenden und langjährigen Untersuchungen über die im Bernstein eingeschlossenen Zweiflügler niedergelegt.

Die die Unterabtheilung der Diptera nematocera bildenden Familien haben sämmtlich ihre Repräsentanten in den Bernsteininclusis, von den eigentlichen Stechmücken ist aber bis jetzt nur ein einzelnes Weibchen der Gattung *Culex* beobachtet worden. Desto artenreicher sind aber die *Tipularia culiciformia*, indem von der Gattung *Chironomus* allein mehr als 40 Arten dem Verf. bekannt geworden sind. In der Familie der *Tipularia noctuaeformia* müssen zwei neue Gattungen *Phalaenomyia* für 9 Arten, die sich von *Psychoda* durch die nicht perlschnurförmigen Fühlhörner unterscheiden, und *Posthon* für eine Art mit ganz fadenförmigen Fühlern errichtet worden. Auch die Gallmücken lieferten eine neue Gattung *Monodricana*, bei der indessen noch einiger Zweifel obwaltet, ob sie nicht zu den Schildläusen gehört. Die Pilzmücken des Bernsteins übertreffen an Zahl der Arten und Individuen alle übrigen Familien, von einzelnen *Sciara*-Arten hat der Verf. bisweilen mehr als 40 Exemplare in einem Bernsteinstücke beobachtet. Die bisher für die lebenden Arten gebildeten Gattungen reichen für die fossilen nicht aus, auch sind bisher die wichtigen Unterschiede im Flügelgeäder nicht gehörig beobachtet worden. Der Verf. hat daher eine neue, auf das letztere gegründete Uebersicht der dahin gehörigen Gattungen gegeben, von denen *Dianepsia*, *Heterotricha*, *Aclada* zur Zeit nur fossile Arten enthalten. Unter den *Tipularia terricola* fanden sich ebenfalls mehrere neue Formen, die den Verf. veranlasst haben, auch hier eine neue Uebersicht der Gattungen mitzutheilen, von denen *Toxorhina*, *Macrochile* (der Name kann nicht wohl neben der Käfergattung *Macrochilus* bestehen), *Trichoneura*, *Calobamon*, *Haploneura*, *Critoneura*, *Tanymera*, *Tanysphyra*, *Styringomyia*, *Ataracta* und *Allarithmia* in der Gegenwart keine Repräsentanten zu haben scheinen. In der Familie der *Tipularia floricola* ist das Fehlen der Gattung *Bibio* auffallend.

In der Unterabtheilung der Diptera brachocera sind die *Xylophagina* durch *Xylophagus* und zwei neue Gattungen: *Bolbomyia* und *Habrosoma* vertreten. — Die *Tabanidea* und *Acanthomerina* weisen je eine Art auf, die ersteren einen *Silvius*, die letzteren eine noch unbeschriebene Gattung *Arthropeas*, von der eine zweite Art in Sibirien vorkommt (s. u.). — Die *Xylotoma* sind durch *Thereua*, die *Bombylaria* durch eine Art von *Corsomyza*, die *Asilica* nur durch 3 *Asilus*

und 1 *Dasyopogon* repräsentirt. Von der Familie der Leptiden kommen die Gattungen *Leptis* und *Atherix* in zahlreichen, oft schön erhaltenen Exemplaren vor. Von den Hybotinen sind 2 Arten von *Hybos* und 1 von *Brachystoma* beobachtet; die Empiden treten wieder mit vielen Arten auf. (3 *Leptopeza*, 21 *Rhamphomyia*, 16 *Empis*, 3 *Gloma* und 5 neue hier nicht namhaft gemachte Gattungen mit 10 A.); dasselbe gilt von den Tachydromiden. (3 *Heterodromia*, 5 *Tachypeza*, 7 *Tachydromia*, 1 *Drapetis*). — Von den Pipunculinen ist nur ein einziges Männchen von *Pipunculus* vorgekommen; ausserordentlich gross ist dagegen die Individuenzahl der Dolichopoden, die nur der der Pilzmücken nachsteht, die Artenzahl derselben beläuft sich auf 68. — Von den Syrphinen, die nicht artenarm waren, sind kenntliche Stücke selten, neue Gattungen sind hier nicht vorgekommen. — Die Myopinen zählen nur eine Art, die aber eine eigene Gattung bildet. Eine ganz auffallende Armuth zeigt der Bernstein an Arten der Muscarien, (Muscarien, Sarcophaginen und Tachinarien) und Anthomyien. Von 28 Arten der Familie Acalyptera sind nur wenige sicher bestimmbar. Aus der Familie der Leptopodea sind 2 schöne *Calobata*-Arten vorgekommen. Die Familie der Trineura schliesst mit 11 Arten der Gattung *Phora* die Reihe der Bernsteinidipteren.

Tipulariae. Die Gallmücken bilden den Gegenstand einer klassischen Abhandlung von Loew, welche in dem zu Ostern 1850 ausgegebenen Programme des Posener Gymnasiums enthalten ist. Der Verfasser beginnt mit einer sehr vollständigen Geschichte der bisherigen Leistungen auf diesem Felde, in der er unter Andern auf die reichhaltige, im Jahresberichte für 1848 angezeigte Schrift von Bremi auf das Specieellste eingeht. Dann folgt die Auseinandersetzung der systematischen Verhältnisse; der Familiencharakter der Gallmücken wird hier so festgestellt: „Körper lang, cylindrisch, Beine schlank, Schienen stets unbewehrt, Klauen schwach, nur ein Klauenpolster; Flügel gross und breit, ohne Flügelanhang, mit 3—5 Längs- und höchstens einer Querader, die zwischen der 1sten und 2ten Längsader liegt; Flügelrand gewimpert, mit höchstens 7 Abschnitten; Flügelfläche überall mit langer oder mit kurzer und dazwischen stehender langer Behaarung.“ Nach dem Vorhandensein oder Fehlen einer Längsader, welche sich zwischen der zweiten und folgenden Längsader einschaltet, gliedert sich die Familie in zwei scharf geschiedene Gruppen, jede derselben lässt sich mit Leichtigkeit und Sicherheit wieder in zwei Gattungen zerlegen; die, wo jene Längsader fehlt, in die Gattungen *Cecidomyia* Meig. und *Lasioptera* Meig., je nachdem entweder nur die erste oder die erste und zweite Längsader dem Vorderrande der Flügel sehr genähert ist; die, wo die Längsader vorhanden ist, in die Gattungen *Campylomyza* Meig., wo die eingeschaltete Längsader einfach und *Molobraea* Rond., wo sie getheilt ist. — Die

248 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Gattung *Cecidomyia* zerlegt der Verf. wieder in folgende Untergattungen: A. Mit 3 Längsadern. 1. Collare mehr oder weniger capuzenförmig, Flügel ohne Schimmer. *Hormomyia*. 2. Collare sehr wenig entwickelt. a. Querader fehlt oder ist mässig schief. α . Männchen mit doppelt so viel Geisselgliedern als das Weibchen. *Diplosis*. β . Beide Geschlechter mit gleich viel Fühlergliedern. \dagger . Fühler wirtelhaarig. *Cecidomyia*. $\dagger\dagger$. Fühler mit einfacher kurzer Behaarung. *Asphondylia*. b. Querader so schief, dass die zweite Längsader zweiwurzlig erscheint. α . Geisselglieder bei beiden Geschlechtern sitzend. *Dirhiza*. β . Geisselglieder bei beiden Geschlechtern gestielt. *Epidosis*. B. Mit 4 Längsadern. *Asynapta*. — *Lasioptera* zerfällt wieder in zwei Untergattungen, *Lasioptera* Meig. mit kurzen Mundtheilen und *Clinorhyncha* (*Oxirhyncus* Rond.), wo die Mundtheile einen schief gegen die Brust gerichteten Schnabel bilden. — Sehr sorgfältig sind sodann die früheren Stände und die Verwandlungsgeschichte dargestellt. In dem Abschnitt über die Beziehungen der Gallmücken zu ihren Nahrungspflanzen hat der Verf. sehr viele neue Thatsachen mitgetheilt, und die Angaben früherer Schriftsteller vollständig zusammengestellt. Eine trefflich ausgeführte Kupfertafel erläutert hier eine grosse Zahl der vom Verf. selbst beobachteten Pflanzen-Deformationen. — Die systematische Beschreibung von 62 mit wenigen Ausnahmen erzeugten Arten von *Cecidomyia*, unter denen sehr viele neu sind, bildet den Schluss der Schrift; die Bestimmung derselben wird durch eine Uebersicht der Pflanzen, auf denen sie leben, sehr erleichtert. Arten nach gefangenen Exemplaren aufzustellen und zu beschreiben hält der Verf. in dieser schwierigen Gattung für unstatthaft.

Auch Hardy hat (Ann. of nat. hist. VI. S. 182.) einige *Cecidomyia*-Arten und die Productionen, welche sie auf ihren Wohnpflanzen hervorbringen, beschrieben. Ich verdanke Prof. Loew das folgende Referat über diese Abhandlung. — „Hardy hat aus den Blätterrosen an den Zweigspitzen von *Salix cinerea* zwei Arten von *Cecidomyia* erzeugt, von denen er die grössere mit 22-gliedrigen Fühlern als *C. Cinerearum*, die kleinere, deren Männchen 17-gliedrige und deren Weibchen 16-gliedrige Fühler haben soll, als *C. saligna* beschreibt. Erstere scheint völlig einerlei mit *C. rosaria* Loew und letztere mit *C. iteophila* Loew, beide von mir aus den Blätterrosen der Zweigspitzen von *Salix alba* erzeugt. Wenn Hardy angiebt, dass Degeer eine, solche Blätterrosen bildende Gallmücke bereits unter dem Namen *salicina* beschrieben habe, so ist das ein Irrthum, zu dem er sich durch falsche Angaben späterer Autoren hat verleiten lassen. Der Name „*salicina*“ ist zuerst von Schrank in den Ins. Austr. für die in den vertrocknenden Triebspitzen von *Salix alba* lebende Art verwendet worden, und muss für diese Geltung erhalten. Die Degeer'sche Art ist offenbar mit *Cec. rosaria* Loew einerlei. — Auch die *Cecidomyia*,

welche die länglichen Holzgallen mehrerer Weidenarten erzeugt, beschreibt Hardy unter einem neuen Namen als *Cec. gallarum salicis*. Sie ist die *Cec. salicis* Schrank, nicht mit *Cec. salicis* Bouché = *Cec. Bouchéana* Loew zu verwechseln. — Ferner hat der Verf. auf den wilden Rosen 2 Arten von Gallmückenlarven beobachtet; die erste ist die der bekannten *Cec. Rosae* Bremi, welche Hardy als *Cec. rosarum* beschreibt. Die zweite Larve ist diejenige, welche sich häufig auf von *Cecidomyia rosarum* befallenen Rosen findet und allem Anscheine nach von diesen Cryptogamen lebt. Die Zucht dieser Larve, die einer *Cecidomyialarve* allerdings sehr gleicht, ist, wie es scheint, noch Niemandem und auch Hardy nicht gelungen. Von einer auf den Rosensträuchern gefangenen Gallmücke, welche er unter dem Namen *Cec. rhodophila* beschreibt, vermuthet er, dass sie zu dieser Larve gehören könne, was freilich höchst problematisch erscheint. Die Beschreibung ist nicht klar genug, als dass ein Wiedererkennen dieser Art, welche der Untergattung *Dirhiza* Loew anzugehören scheint, wahrscheinlich wäre. — Endlich gelang es Hardy, von einer *Cecidomyia*, welche an den Zweigspitzen von *Helianthemum vulgare* lockere Blätterknöpfe bildet, ein Exemplar zu erziehen, welches er als *Cec. Helianthemis* aufstellt; diese Art gehört zur Untergattung *Diplosis* Loew und zwar zu der Abtheilung der buntflügeligen Arten; die Beschreibung ist nicht genau genug, um beurtheilen zu können, ob sie nicht vielleicht mit einer der bereits publicirten Arten einerlei ist; vorläufig muss sie für neu gelten.⁴

Kollar's Beobachtungen über *Lasioptera Cerris* (s. vor. Jahresber. S. 236. sind jetzt auch in den Denkschr. d. Wien. Acad. t. I. mitgetheilt worden. Eine Kupfertafel stellt das Insect in allen Ständen und die Deformationen, die es an den Blättern der Zerreiche verursacht, dar.

Dieselbe Mücke wurde auch von Passerini in Toscana beobachtet und unter dem Namen *Cecidomyia cerrifoliae* beschrieben: „notizie sopra due insetti nocivi agli alberi, una *Cecidomyia* alla foglie dei Cerri e i Bruchi, o larve delle *Liparis Salicis* ai pioppi cipressini Firenze 1849. (Nuov. ann. delle scienc. nat. 1850. S. 475.).

Tabanii. Mit einer neuen Gattung und einer grossen Anzahl neuer Arten wurde diese Familie von F. Walker (Ins. Saund.) bereichert, ausserdem sind von ihm einige bereits früher charakterisirte Arten nochmals ausführlich beschrieben. Die neue Gattung ist:

Scepsis: Silvio affinis; ocelli distincti; antennae parvae, simplices, alae nervi subcostalis angulus ramulum longum demittens. *Senivalis*, Taf. 2. Fig. 7., n. A. aus Südamerika.

Von den von Walker beschriebenen Arten gehören 17 zu *Pangonia*, 65 zu *Tabanus*, 5 zu *Dichelacera*, 3 zu *Chrysops*. — Die Gattung *Pangonia* ist hier in 15 Gruppen getheilt, die mit folgenden Na-

250 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

men belegt sind: *Nuceria*, *Fidena*, *Dicrania* Macq., *Melpia*, *Scaptia*, *Pangonia*, *Tacina*, *Phara*, *Clanis*, *Osca*, *Philolice* Hoffm., *Scione*, *Plinthina*, *Scarphia*, *Lilaea*. In jeder Gruppe sind die dem Verf. bekannten Arten namhaft gemacht.

Von F. Walker wurden auch in Newman's Zoologist App. S. LXV. und S. XCIV. viele neue Arten der Gattung *Tabanus* beschrieben: *T. pyraustes* aus Java, *tenens* von Para, *albo-ater* ebendaher, *viridiflavus* aus Brasilien, *fullo* und *fenestratus* ohne Vaterlandsangabe, *vagus* von Hongkong, *basivitta*, *viduus*, *desertus* von Para, *advena* unbekannter Heimath, *Sarpa*, *Oplus*, *impar*, *truncatus* aus Neuseeland, *tripunctifer* von Port Natal, *ustus* ebendaher, *brevivitta* zweifelhaften Vaterlandes.

Asilici. Zwei neue spanische Arten von *Dioctria*, *D. chalcogastra* und *melas* sind von L. Dufour (Ann. d. l. soc. entom. de Franc. t. VIII. S. 146 ff. Taf. 6. Fig. 9. u. 10.), aufgestellt worden, *Dioctria melas* ist aber gar keine *Dioctria*, sondern, wie sich aus der Bildung der Fühler und des Bartes ergibt, ein *Dasygogon*.

Walker (Newm. Zool. App. S. XCVIII.) hat zwei neue Arten von *Mallophora*, *M. tricolor* von Para und *M. albifrons* aus Südamerika und *Trupanea purpurea* von Para beschrieben.

Hybotinae. Loew errichtete (Ent. Zeit. S. 302.) eine neue Gattung *Meghyperus*, als deren Hauptmerkmale die gänzliche Unbewehrtheit der nicht langen Beine, die Länge des ersten Gliedes an allen Füßen und ein eigenthümlicher Aderverlauf der Flügel anzusehen sind. *M. sudeticus* n. A. ist im Riesengebirge einheimisch.

Midasii. L. Dufour gab (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 143. Taf. 6. Fig. 7.) eine neue Beschreibung und Abbildung von *Midas lusitanicus* Meig. und stellte *M. fulviventris* als unbeschriebene in Spanien einheimische Art auf, die er indessen nur unvollkommen zu charakterisiren vermochte, da das Original exemplar an Latreille abgetreten wurde und dem Verf. gegenwärtig nicht vorlag. Seine Beschreibung des *M. lusitanicus* passt nur auf das Männchen, und sein *M. fulviventris* scheint nichts als das Weibchen derselben Art zu sein. Den Gattungsnamen schreibt D. irrig *Mydas* statt *Midas*.

Sicarii. Dieser Familie wurde von Loew (Ent. Zeit. S. 304.) eine neue Gattung *Arthropaeas* zugezählt, welche in Färbung und Form sehr an *Atherix Ibis* erinnert, aber geringelte Fühlhörner hat, also nicht zur Abtheilung der *Brachocera haplocera*, sondern zu der der *Brachocera entomocera* gehört. Sie bildet hier recht eigentlich ein Bindeglied zwischen den Familien der *Acanthomeridae* und *Sicarii*, deren Trennung vielleicht wieder aufzugeben ist. Sie hat nämlich das unbewehrte Schildchen der ersteren, Körpergestalt, Grösse und Taster der letztern; die Form des dritten Fühlergliedes steht zwischen der

plattgedrückten der Acanthomeriden und der kegelförmigen der Sicarii in der Mitte. Die Gattung enthält zur Zeit zwei Arten, eine *A. sibirica* in Ostsibirien einheimisch, wird hier ausführlich charakterisirt, eine zweite noch unbeschriebene findet sich unter den im Bernstein eingeschlossenen Dipteren.

Acanthomera magnifica eine neue 21'' lange Art aus Südamerika ist von Walker (Ins. Sand. S. 74.) beschrieben worden, sie ist auch Taf. 1. Fig. 1. abgebildet. W. stellt die Gattung zu den Tabaniern.

Xylophagei. Eine neue Art von *Xylophagus*, *X. persequus* aus Nordamerika und sechs neue Gattungen sind in dieser Familie von F. Walker (Ins. Saunders. I.) aufgestellt worden. Die letztern sind:

Inopus mit Beris verwandt, aber ohne Dornen am Schidchen und ohne die kleine Querader an der Spitze der Flügel, *I. despectus* n. A. (Taf. 1. Fig. 7.) ohne Vaterlandsangabe.

Phycus. Das erste Fühlerglied sehr lang, das zweite nur $\frac{1}{8}$ so lang als das erste, das dritte spindelförmig, halb so lang als das erste, das vierte sehr klein, in eine kurze Borste endigend. Hierher *Xylophagus canescens* Walk. Cat. of Brit. Mus. (Taf. 1. Fig. 5.).

Dimassus Nur durch etwas längeres zweites und drittes Fühlerglied von der vorigen Gattung unterschieden. Hierher: *Xyl. latistria* Walk., *X. terminalis* Walk. aus Neusüdwaales, der hier nochmals ausführlich beschrieben und (Taf. 1. Fig. 6.) abgebildet wird, *D. divisus* n. A. ohne Vaterlandsangabe.

Dialysis. Das erste und zweite Fühlerglied kurz, das zweite etwas länger als das erste, das dritte conisch, nicht länger als das zweite, das vierte borstenförmig, länger als alle drei vorhergehenden. *D. dissimilis* ohne Vaterlandsangabe.

Cyclotelus. Das erste Fühlerglied sehr lang, das zweite sehr kurz, das dritte und die folgenden zu einem zusammengesetzten Gliede verschmolzen, welches so lang wie das erste und an der Spitze zusammengedrückt ist; die Spitze des weiblichen Hinterleibs, wie bei den Asilen, mit einem Kranz von Dornen besetzt. In einem Addendum bemerkt der Verf., dass *Agapophytus* Guér. Voy. d. l. Coq. sehr nahe mit *Cyclotelus* verwandt zu sein scheint. *C. nigroflamma*, *pruinatus* (Taf. 2. Fig. 4.), *socius*, *laetus* alles n. A. aus Südamerika.

Nonacris. Fühler siebengliedrig, das zweite Glied länger als das erste, das dritte und die folgenden kurz; ohne Querader an der Spitze der Flügel, eine Discoidal-, eine Submarginal- und 4 hintere Zellen, die vierte geschlossen. *N. transequa* aus Südamerika.

Scenopinii. Note sur la chrysalide du *Scenopinus fenestralis* et sur le poste de ce Diptère dans la classification par L. Dufour (Ann. d. l. soc. entom. d. Fr. t. VIII. S. 493. Taf. 16. N. IV.). — Der Verf. theilt hier eine sehr mittelmässige Abbildung und eine unvoll-

252 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

kommene Beschreibung der Puppe dieses Insects mit. Wenn er die Verwandlungsgeschichte der Gattung *Scenopinus* für noch völlig unbekannt hält, so befindet er sich in einem Irrthume. Bouché hat in der ersten Lieferung seiner Naturgeschichte der Insecten S. 16. die Larve und Puppe von *Scenopinus senilis* bereits ausführlich beschrieben und beide Taf. 4. Fig. 21—25. abgebildet. Auf seine Mittheilungen stützt sich das, was Westwood Introd. to the mod. classif. über die Metamorphose von *Scenopinus* mittheilt. Auch das, was L. Duf. über die systematische Stellung der Gattung äussert und für neu hält, ist bereits von Bouché a. a. O. und von Loew, gestützt auf anatomische Untersuchungen (Ent. Zeit. 1845. S. 312.) gesagt worden. Dass dem so scharfsichtigen Westwood die Richtigkeit dieser Ansicht entgangen ist und er die Gattung *Scenopinus* ganz widernatürlich mit den Platypozinen und Pipunculinen in eine Familie vereinigt hat, muss allerdings Verwunderung erregen.

Dolichopodes. Eine den Gattungen *Medeterus* und *Thinophilus* nahestehende neue Gattung der Dolichopoden beschreibt Perris (Mem. de l'acad. de Lyon Tom. II.). Er nennt sie *Aphroozeta* und charakterisirt sie durch an der Spitze etwas ausgerandete Fühler mit rückenständiger, zweigliedriger Borste, sehr feinbehaarte Augen, äusserst lange und schlanke Beine, von denen die vordersten auf der Innenseite der Schenkel und Schienen mit steifen Borsten bewehrt sind. Die vierte Flügelader ist nach seiner Angabe fast gerade; die Anhänge an den männlichen Genitalien kurz, die Lamellen linienförmig; die beiden Arten, auf welche er die Gattung begründet, nennt er *A. glauca* und *cinerea*, er hat sie auf seinem Ausfluge in das Dept. des Landes entdeckt.

Wahlberg hat (Vet. Akad. Öfvers. 1850. S. 215.) die für die schwedische Fauna neuen ihm bekannt gewordenen Arten von *Dolichopus* beschrieben, darunter folgende zum ersten Male: *D. micropygus*, *armillatus*, *consimilis*, *cruralis*, *grandicornis*, *affinis*, *caligatus*, *pictipennis*, *cinctipes*, *argyrotarsis*, *modestus*, *parvulus*.

Stenhammer stellt (ebenda S. 280.) *Rhaphium discigerum* als neue schwedische Art auf, welche in der Bildung der Fühlerborste mit *Anglearia antennata* Carlier (Ann. de Franc.) übereinstimmt.

Einen Beitrag zur Kenntniss der *Rhaphium*-Arten hat Loew (Ent. Zeit. S. 85. Taf. I. Fig. 7—39.) geliefert. Es werden hier nach Stäger's Vorgange in der Gattung *Rhaphium* alle Dolichopoden mit fadenförmigen Anhängen an den Genitalien der Männchen, welche eine endständige Fühlerborste haben und nicht in die Gattungen *Diaphorus* oder *Chrysotus* Meig. gehören, zusammengefasst, und 31 dem Verf. aus eigener Ansicht bekannt gewordene Arten scharf unterschieden. Die spezifischen Merkmale finden sich vorzugsweise bei den Männchen, die

Begründung von Arten auf bloss weibliche Individuen ist als unsicher und verwirrend zu vermeiden. Eine Anzahl von Meigen aufgestellter und nur nach dem weiblichen Geschlechte charakterisirter Species ist daher nicht zu entziffern: — 16 neue Arten hat der Verf. ausführlich beschrieben, zu 15 bereits bekannten erläuternde Bemerkungen mitgetheilt.

Die Gattung *Orthochile* Latr., von welcher bisher nur eine (europäische) Art, *O. nigrocoerulea* Latr. bekannt war, ist von Loew (Ent. Zeit. S. 341.) mit zwei neuen, *O. soccata* aus Italien und Südfrankreich und *O. unicolor* aus Kleinasien, Griechenland und Dalmatien bereichert worden.

Bombyliarii. — L. Dufour gab (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 139. Taf. 5. Fig. 3.) eine neue Gattungs- und Artbeschreibung der seltenen *Xestomyza chrysanthemi* Meig. (*Tipula chr.* Fabr.), die er selbst früher unter dem Namen *Ploas rhagioniformis* publicirt hatte, sie findet sich bei Madrid vorzugsweise in den Blüthen einer Euphorbia. — D. befindet sich übrigens in einem Irrthume, wenn er glaubt, dass Meigen auf diese Art die Gattung *Xestomyza* begründet habe, dieselbe ist vielmehr von Wiedemann (Nov. Dept. gen. S. 10. Fig. 2.) auf *X. lugubris* vom Cap errichtet worden; später (Anal. ent. S. 24.) fügte W. eine zweite Art, *X. costalis* von Mogador hinzu und sprach die Ansicht aus, dass *Hirtea chrysanthemi* Fabr. ebenfalls dahin zu ziehen sei. Darauf hin hat Meigen im 6. Bande seines Werkes die Art als *Xestom. chrysanthemi* nach Fabricius beschrieben, ohne sie selbst genau zu kennen. Sie weicht von den beiden andern Arten darin ab, dass jeder Fühler auf einer besondern Erhöhung steht, die beim Weibchen viel mehr hervortritt als beim Männchen. *Baryphora speciosa* Loew, welche Fairmaire in einer Note (ib. S. 155.) zur Gattung *Xestomyza* ziehen will, steht ihr allerdings sehr nahe, indessen unterscheidet sie sich von *X. lugubris* und *costalis* durch die gewaltig hervortretende Stirn, so dass sie wohl als Typus einer zweiten *Xestomyza* nahestehenden Gattung angesehen werden kann.

Die Gattung *Lampromyia* bereicherte L. Dufour (Ann. d. l. soc. ent. de Franc. t. VIII. S. 151. Taf. 16. Fig. 14.) mit einer neuen spanischen Art, *L. funebris*.

Als neue Art aus Spanien wurde von demselben (a. a. O. S. 135.) auch *Nemestrina Perezii* aufgestellt, und (Taf. 5. Fig. 2.) in beiden Geschlechtern abgebildet, sie steht *N. abdominalis* Oliv. sehr nahe doch scheinen sichere Unterschiede vorhanden zu sein.

Ferner hat Dufour (a. a. O.) *Anthrax Miegii*, *A. fasciata* als n. A. und *A. bombyciformis* Duf., welche von Macquart später *Exoprosopa lutea* benannt worden ist, beschrieben und abgebildet. *A. fasciata* ist indessen wohl nicht von *Exoprosopa grandis* und *A. bombyciformis* nicht von *E. Acaeus* verschieden.

254 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Von F. Walker (Newm. Zool. App. S. XCVII.) wurden *Anthrax bistella*, *Lepidophora culiciformis* und *Exoprosopa bizona* aus Para als n. A. bekannt gemacht. www.oegeschichte.at

Stratiomyidae. F. Walker beschrieb (Newm. Zool. App. S. XCVI.) als neue Arten: *Cyphomyia ornata* und *Sargus jucundus* aus Para.

Syrphici. Species italicae generis *Eumeri* observatae et distinctae a Camillo Rondani (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 117.). — Rondani zählt hier 12 von ihm in Italien gefundene Arten dieser Gattung auf, nämlich: 1. *sabulonum* Fall., 2. *tricolor* Fbr., 3. *exilipes* nov. sp., 4. *ornatus* Meig., 5. *uncipes* nov. sp., 6. *barbiventris* nov. sp., 7. *funeralis* Meig., 8. *strigatus* Fall., 9. *cavitibius* nov. sp., 10. *Delicatae* nov. sp., 11. *angusticornis* nov. sp., 12. *barbarus* Wied. — Prof. Loew, der selbst eine monographische Arbeit über *Eumerus* (Ent. Zeit. 1848. S. 108 ff.) geliefert hat und den ich um eine Beurtheilung der Rondani'schen Arten bat, hat mir über dieselben folgende Mittheilungen gemacht: „Die Angaben des Verf. über die Arten, welche er für bereits beschriebene hält, sind so völlig ungenügend, dass sich gar nicht beurtheilen lässt, ob er diese zum Theil noch sehr zweifelhaften Arten wirklich vor sich gehabt hat; die verworrene Synonymie, welche er zu denselben giebt, lässt nicht vermuthen, dass er in der Bestimmung derselben völlig sicher gewesen sei. Die angeblich neuen Arten sind zum Theil schon früher von mir beschrieben worden; so ist *exilipes* Rd. = *argyropus* Lw., *Delicatae* Rd. = *pulchellus* Lw., *angusticornis* Rd. = *amoenus* Lw. und *cavitibius* wahrscheinlich = *emarginatus* Lw. — *Eu. barbiventris* dürfte doch wohl nichts als *Eu. ruficornis* Meig. sein, da Meigens Angabe über die helle Färbung der Tarsen dieser Art lediglich auf einem Irrthume beruht und so der Hauptunterschied wegfällt; die einzigen Merkmale, welche *barbiventris* zu unterscheiden scheinen, liegen in der Bchaarung des letzten Hinterleibsabschnittes und der Stirn des Männchen. — *Eu. uncipes* dürfte die einzige haltbare neue Art sein.“ — Wenn Rondani die Verwandlungsgeschichte der Gattung *Eumerus* für noch völlig unbekannt hält, so ist dies ein Irrthum. Bouché hat sie bereits 1847 im VIII. Jahrgange der Stett. Ent. Zeit. S. 145. beschrieben.

Nota sexta pro dipterologia italica; de nova specie generis *Ceria* Fabr. detecta et descripta a Camillo Rondani (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 211.). — R. erhebt hier ohne genügende Gründe die Gattung „*Ceria* zu einer besondern Familie,“ welche er mit dem Namen „*Ceriellae*“ belegt und zerspaltet dieselbe je nach dem Vorhandensein eines längern oder kürzern die Fühler tragenden Stirnhöckers in die Gattungen *Ceria* und *Sphiximorpha*, eine Anordnung, die ganz unhaltbar ist, da sich in dieser Beziehung bei den exotischen

Arten alle möglichen Zwischenformen finden, eine bessere Eintheilung der Gattung *Ceria* nach der Gestalt des Hinterleibes übrigens auch schon vorgeschlagen ist. Endlich beschreibt R. als *Sphiximorpha Petronillae* eine sehr interessante neue Art, die er in der Gegend von Parma entdeckt hat, sie unterscheidet sich von der im Fühlerbau verwandten *Ceria subsessilis* leicht durch die viel ausgebreiteteren Zeichnungen des Hinterleibes.

Cheilosia flavicornis Fabr. wurde von Boie (Ent. Zeit. S. 212.) aus den Stengeln von *Carduus crispus* erzogen. Es ist B. entgangen, dass die Metamorphose von *Cheilosia* schon längst durch L. Dufour bekannt geworden ist. (S. Jahresber. f. 1840. S. 235.).

Henopii. L. Dufour gab (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. S. 131. Taf. 5. Fig. 1.) eine neue mit einer Abbildung begleitete Beschreibung von *Astomella curviventris* Duf. (*marginata* und *clavicornis* Latr.) aus Spanien. Der Verf. vermuthet mit Unrecht, dass *Helops Waxelii* Klug damit identisch ist, da er gar nicht einmal in dieselbe Gattung gehört. Erichson's Monographie der Henopier scheint Duf. nicht einmal dem Namen nach gekannt zu haben. Es ist nicht unmöglich, dass *A. curviventris* das Weibchen der dort beschriebenen *A. aurea* ist.

Muscariae. Von Macquart's Arbeit über die europäischen Tachinarien ist eine neue Fortsetzung in den Ann. d. l. soc. entom. de Franc. t. VIII. S. 419—492. Taf. 12—15. erschienen, sie behandelt die Gattungen *Phorocera* R. D. (13 A.), *Frontina* Meig. (8 A.), *Metopia* (9 A.), *Degeeria* Meig. (21 A.), *Masicera* (61 A.).

Robineau - Desvoidy's „Myodaires des environs de Paris“ sind in den Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. VIII. S. 185—209. fortgesetzt worden. — Es ist hier die neunte Gruppe der Entomobien „*Ceromydae*“ R. D. abgehandelt, welche aus sieben Gattungen besteht: *Neaera* R. D. (*Tachina laticornis* Meig. und eine n. A.), *Elfia* R. D. (2 A.), *Vafrellia* R. D. (1 A.), *Rondania* R. D. (1 A.), *Ceromya* R. D. (8 A., z. B. *Thryptocera erythrocerata* Macq.), *Ceranthia* R. D. (auf *Thrypt. flavipes* Macq. gegründet), *Syphona* Meig. (12 A.).

Mémoire sur plusieurs espèces de Myodaires Entomobies par Robineau - Desvoidy (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 157.). — Enthält die Beschreibung von 22 angeblich neuen Arten, welche aus den Raupen verschiedener Schmetterlinge erzogen wurden.

Von Perris (Mem. de l'Acad. de Lyon t. II. S. 493.) wurde *Gonia maritima* n. A. in den Dünen des Dept. des Landes vorkommend aufgestellt.

Als *Fallenia fasciata* Fabr. Meig. wurde von L. Dufour (Ann. d. l. soc. entom. d. Fr. t. VIII. S. 150. Taf. 6. Fig. 13.) eine Art beschrieben und abgebildet, welche mit der gleichnamigen Art von Fa-

256 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

bricius und Meigen keineswegs einerlei ist, letztere ist durch ihr abweichend gebildetes Flügelgeäder und besonders durch die Anwesenheit der kleinen geschlossenen Mittelzelle sehr kennlich.

Von Loew wurde Ent. Zeit. S. 382. *Lauxania pulchra* als n. A. bekannt gemacht, sie bildet einen Uebergang von *Lauxania* zu der auf *L. seticornis* errichteten Gattung *Pachycarina* Macq. und lässt es rätlich erscheinen, die letztere Gattung wieder einzuziehen, bis eine genauere Kenntniss der zahlreichen exotischen *Lauxanien* eine zweckmässige Auflösung dieses Genus in mehrere möglich macht.

Mitogramma aurifrons eine neue spanische Art wurde von L. Dufour (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. t. VIII. S. 149. Taf. 6. Fig. 11.) diagnosticirt und abgebildet.

Als neue spanische Art wurde von demselben (a. a. O. Fig. 12.) auch *Sarcophaga tertripunctata* aufgestellt.

Die Gattung *Trixa* soll nach Robineau - Desvoidy vivipar sein und ihre Larven im October an menschliche Excremente absetzen (Bull. d. l. soc. entom. S. IX.).

Zwei neue Arten von *Hydrellia* aus dem Dept. des Landes, *H. apicalis* und *maritima* wurden von Perris (Mém. d. Lyon t. II. S. 494.) aufgestellt.

Scholz hat im Berichte d. schlesisch. Gesellsch. f. 1850 die in Schlesien beobachteten (18) Arten von *Tetanoxera* namhaft gemacht und kurz beschrieben. Keine derselben ist neu.

Von L. Dufour wurde (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 145. Taf. 6. Fig. 8.) *Ortalis maculipennis* Latr. abgebildet und kurz charakterisirt, die den deutschen Dipterologen bisher völlig unbekannt geblieben ist.

Loew erzog aus den Stengel von *Arctium Lappa* eine neue *Argyromyza*, welche er unter dem Namen *A. lappae* (Ent. Zeit. S. 380.) beschrieb. Der Beschreibung fügte er die Bemerkung bei, dass die Gattung in der jetzigen Ausdehnung aus zwei etwas heterogenen Gruppen besteht, die vielleicht generisch zu trennen sein möchten. In der einen Gruppe ist die Hülsader deutlich, aber mit der ersten verdickten Längsader vor deren Mündung vereinigt, bei einigen Arten der zweiten Gruppe ist sie ganz davon getrennt, liegt ihr aber so nahe, dass sie schwer davon zu unterscheiden ist, bei anderen kleineren fehlt sie ganz. Die Arten der zweiten Gruppe sind alle von mehr oder minder schwarzer, nie metallischer Färbung, ihre Larven leben, soweit sie bekannt sind, in Blättern, während die Larven der ersten Abtheilung im Stengelmarke verschiedener Pflanzen miniren. — Was die Stellung der Gattung *Argyromyza* betrifft, so spricht der Verf. die Meinung aus, dass sie näher zu *Lonchaea* und *Palloptera* zu bringen sei, als es gewöhnlich geschieht.

Die Gattung *Trypeta* wurde von Loew Ent. Zeit. S. 52 wieder mit sechs neuen Arten bereichert. *Tr. multifasciata*, *terebrans*, *tenera* aus den östlichen Pyrenäen, *caloptera*, *guttatofasciata* und *obscuripennis* aus Sibirien.

Coriaceae. v. Siebold (Ent. Zeit. S. 407.) erklärte sich jetzt ebenfalls für die Identität der *Ornithobia pallida* Meig. mit *Haemobora pallipes* Curtis und *Lipoptera Cervi* Nitzsch. (s. vor. Jahresber. S. 244). Den Unterschied, den man in der Grösse und Ausdehnung des Hinterleibes zwischen den Männchen mit unversehrten und den mit verstümmelten Flügeln beobachtet, leitet er davon her, dass erst nach längerem epizootischem Schmarotzerleben und nach dem Abwerfen der Flügel die innern männlichen Geschlechtsorgane sich entwickeln und den Hinterleib der Fliege ausdehnen.

In einer Mittheilung von Lucas (Bull. d. l. soc. ent. S. LXVII.) über *Braula coeca* Nitzsch (*Entomobia apum* Costa) ist darauf aufmerksam gemacht, dass dieses Insect bereits von Reaumur tom. V. Taf. 38. F. 1—3. abgebildet, aber nicht beschrieben ist.

Orthoptera.

Blattariae. Zwei neue Arten aus Abyssinien *Blatta Ferreti* und *circumcincta* wurden von Reiche und Fairmaire (Ferr. et Gal. Voy.) beschrieben und abgebildet.

Germar hat im siebenten Hefte der Versteinerungen des Steinkohlengebirges von Wettin und Löbejun (Halle 1850. fol.) die bereits von ihm in Münster's Beiträgen zur Petrefactenkunde 5. Heft 1842 bekannt gemachten, im Schieferthon des Steinkohlengebirges aufgefundenen Arten von *Blatta* einer neuen Revision unterworfen und einige neue hinzugefügt (S. 81—86. Taf. 31.). Die Zahl derselben steigt dadurch auf sechs: *Blattina didyma*, *anaglyptica*, *flabellata*, *carbonaria*, *euglyptica*, *reticulata*; sie zeichnen sich alle durch ein abgesondertes Adersystem am Innenrande der Oberflügel aus. Es ist merkwürdig, dass in jener Formation von keiner andern Insectengattung eine Spur sich findet, denn der früher vom Verf. einem *Acridium* zugeschriebene Flügel hat sich jetzt auch als das Bruchstück eines Unterflügels von *Blatta* ergeben.

Mantides. Neue Arten dieser Familie sind: *Thespis Guerini* und *Eremiaphila Marchali*, von Reiche et Fairmaire (a. a. O.) aufgestellt.

Locustariae. *Ephippigera ornata* wurde von F. Schmidt (Haidinger Berichte VI. S. 184.) als muthmasslich n. A. aus den Krainer Alpen kurz charakterisirt.

Als neue Art dieser Familie ist von Reiche und Fairmaire (Ferr. et Galin. Voy.) *Heterodes Servillei* aus Abyssinien aufgestellt.

258 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Acridii. Brisout de Barneville beschrieb vier neue Arten *Acridium amoenum* (Bull. d. l. soc. entom. S. LVI.), *A. Lucasii* (a. a. O. S. LXIII.), *Acinipe microptera*, alle drei aus Algier, und *Tetrix acuminata* von den Rhonemündungen.

Reiche und Fairmaire (Ferr. et. Galin. Voy.) stellten drei neue Arten aus Abyssinien auf: *Petasia grisea*, *Oedipoda migratorioides* (vox hybrida) und *O. Galinieri*.

Brisout de Barneville suchte (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. VIII. S. 59) nachzuweisen, dass zwischen einzelnen Arten der Gattung *Acridium* und andern von *Locusta* und *Decticus* ein genauer Parallelismus stattfindet, und bezieht sich dabei hauptsächlich darauf, dass es in jeder der drei genannten Gattungen Arten mit ungleich entwickelten Ober- und Unterflügeln gebe (z. B. *Acridium montanum*, *parallelum*, *Decticus brachypterus*, *brevipennis*, *Locusta dorsalis*). Es haben aber die neuern Untersuchungen Fischer's (Ent. Zeit. 1852) dargethan, dass die unvollständige Entwicklung der Flügel in diesen Gattungen gar nicht als Artcharakter benutzt werden kann.

Termitides. Eine sehr interessante, auf mehrjährige eigene Beobachtungen gestützte Abhandlung über die Termiten von Westafrika hat T. S. Savage (Proc. Acad. Nat. Sc. Philad. Vol. IV. n. II. abgedruckt in Ann. of nat. hist. V. S. 92—104.) veröffentlicht. „Observations on the species of Termitidae of West Africa, described by Smeathman as *Termes bellicosus* and by Linnaeus as *T. fatalis*.“ — Der Verf. bestätigt in vielen Punkten die frühern Angaben von Smeathman über die Hügel der Termiten und ihren innern Bau; sie kommen aber weit sparsamer vor, als man nach Sm. anzunehmen veranlasst ist; ihre Höhe beträgt bisweilen 12—15 Fuss, ihr Umfang an der Basis 50—60, sie sind ausserordentlich solid und hart, indem der Kalk, aus dem sie erbaut sind, nicht, wie Sm. glaubte, durch die Harze der von den Termiten verzehrten Hölzer, sondern wie der Verf. wiederholt direct beobachtet hat, durch eine gummiartige Secretion der Thiere selbst zusammengehalten wird, sie sind daher im Stande, den stärksten tropischen Regen zu widerstehen. — Die königlichen Zellen befinden sich nicht in gleicher Ebene mit dem Grunde, wie Sm. angiebt, sondern stets 1—2' über demselben. — Eine wie ich glaube neue Beobachtung des Verf. ist, dass es Soldatennymphen, d. h. Soldaten mit rudimentären Flügeln giebt. Unter den Arbeitern und unter den Soldaten finden sich zwei Formen, grössere und kleinere, die kleineren Arbeiter sind zahlreicher, halten sich mehr in der Nähe der Hügel auf und scheinen den Bau derselben auszuführen, während die grössern auf Raub ausgehen. Zu bestimmten Jahreszeiten erscheinen die geflügelten Individuen in ungeheuern Mengen. Der Verf. ist wie Sm. der Meinung, dass König und Königin dauernd eingesperrt werden. Die Königinnen scheinen mehrere Jahre zu leben,

wenigstens beobachtete der Verf. das Zunehmen einzelner Hügel während einer Dauer von fünf Jahren, die, wenn sie zerstört wurden, Königinnen von entsprechender Grösse enthielten. In einzelnen Fällen fanden sich auch zwei Königinnen in der königlichen Zelle, die dann durch eine Kalkscheidewand getheilt war. — Die weissen Ameisen, die in den Wohnungen so grossen Schaden an Möbeln, Büchern u. s. w. anrichten, sind nicht *T. fatalis*, sondern eine kleinere Art, wahrscheinlich *T. arborum* Smeathman. — Den Schluss der Abhandlung bildet die genaue Beschreibung des Innern einiger vom Verf. geöffneter Hügel. Die oben erwähnten Soldatennymphen wurden in den innern Zellen derselben gefunden.

Psocides. v. Heyden hat (Ent. Zeit. S. 84.) eine neue Gattung *Lepinotus* aufgestellt: Stirn mit drei genäherten Nebenaugen; das erste Fussglied am längsten; zwei lederartige Flügelrudimente. *L. inquilinus*, wurde vom Verf. mehrmals lebend in Schachteln mit Insecten gefunden und scheint, ähnlich wie *Throctes*, sich von getrockneten Insecten zu nähren. — Hagen bemerkte (Ent. Zeit. 1851. S. 166.), dass die Gattung *Lepinotus* mit *Clothilla* Westw. zusammenfällt.

Perlariae. Die über diese Familie erschienenen Werke und Abhandlungen hat Hagen (Ent. Zeit. S. 67—83.) analysirt und kritisch beleuchtet.

Libellulinae. Ein klassisches Werk über die europäischen Arten dieser Familie, durch welches unsere Kenntniss derselben so gut wie abgeschlossen wird, liegt uns in der „Revue des Odonates ou Libellules d'Europe par Edm. de Sélys - Longchamps, avec la collaboration de M. le docteur H. Hagen“ vor; es bildet eigentlich den vierten Band der Mémoires d. l. soc. d. scienc. de Liège, ist aber unter dem obigen Titel auch besonders erschienen. In gewisser Beziehung ist es als ein Supplement zu der 1840 von Sélys-Longchamps herausgegebenen Monographie zu betrachten, indem die dort gegebenen Beschreibungen hier nicht wiederholt, sondern nur ergänzt werden, und von einer nochmaligen allgemeinen Erörterung des Körperbaus Abstand genommen wird. Die Vereinigung der beiden Verf. zu einer gemeinschaftlichen Arbeit hat das erfreuliche Resultat zur Folge gehabt, dass alle europäischen Sammlungen von einiger Bedeutung für das vorliegende Werk benutzt, und dass mit ein oder zwei Ausnahmen die Typen aller beschriebenen Arten verglichen worden sind, somit die Synonymie mit absoluter Sicherheit festgestellt werden konnte. Das Vorwort giebt über die Vertheilung der Arbeit Auskunft. Die Redaction und die letzte Fassung der Beschreibungen fiel Sélys-Longchamps anheim, nachdem der ganze Stoff von beiden zuerst selbstständig bearbeitet worden war. Hagen allein hat die Abhandlungen über die Begattung, das Eierlegen und die Geschlechtsorgane, sowie die Aufzählung der fossilen Libellen, die am Schlusse des Bandes abgedruckt

260 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

sind, verfasst; von ihm rühren auch die Zeichnungen zu 10 von den 11 lithographirten Tafeln her, auf denen die besonders charakteristischen Hinterleibsanhänge der meisten Arten sehr getreu dargestellt sind. — Es sind hier im Ganzen 97 Arten beschrieben (37 mehr als in der 1840 von S. herausgegebenen Monographie), deren Varietäten und verschiedene Alterszustände überall auf das sorgfältigste erläutert sind. 36 gehören zur ersten Gruppe der *Libellulidae* und zwar 28 zur Unterabtheilung der echten *Libellen*, die nur aus der Gattung *Libellula* besteht, 8 zur Unterabtheilung der *Cordulines* mit den Gattungen *Epithea* (1 A.), *Cordulia* (6 A.) und *Macromia* (1 A.). — Die zweite Gruppe *Aeschnidae* enthält die Gattungen *Gomphus* mit 9, *Lindenia* mit 1 und *Cordulegaster* mit 2 Arten, welche die Unterabtheilung der *Gomphines* bilden, und *Anax* mit 2, *Aeschna* mit 11 A., welche die Unterabtheilung der *Aeschnines* ausmachen. — Die dritte Gruppe *Agrionidae* zerfällt in die Unterabtheilungen der *Caloptérygines*, die Gattungen *Calopteryx* mit 3 und *Euphaea* mit einer Art enthaltend, und der *Agrionines* mit den Gattungen *Lestes* (7 A.), *Platycnemis* (3 A.), *Agrion* (21 A.) — Die Charaktere der Gruppen und Gattungen sind S. 370—75 angegeben, eine ausführlichere Erörterung derselben ist einem spätern Werke der Verf. über die exotischen Libellen vorbehalten. Die Bestimmung der Arten wird durch die jeder Gattung vorausgeschickten synoptischen Tabellen sehr erleichtert. — Von besonderer Wichtigkeit ist noch der „Resumé géographique et liste des espèces composant les principales faunes locales“ betitelt Abschnitt S. 245—284., in welchem die geographische Verbreitung der Arten so vollständig behandelt und so übersichtlich dargestellt ist, wie es noch in keiner andern Monographie der Fall war. Hieran schliesst sich eine Uebersicht der (32) in Kleinasien und (33) in Algier beobachteten Arten, welche, soweit sie nicht auch in Europa einheimisch sind, hier ebenfalls beschrieben werden.

Eine sehr ausführliche Inhalts-Anzeige des vorgenannten Werkes hat Schneider in der Ent. Zeit. 1852. S. 187—199. geliefert.

H. Fischer hat im sechszehnten Jahresberichte des Mannheimer Vereins für Naturkunde, Mannheim 1850, ein Verzeichniss der in Baden vorkommenden Libellulinen mitgetheilt. Es sind bis jetzt 43 Arten beobachtet: 14 *Libellula*, 1 *Epithea*, 1 *Cordulia*, 4 *Gomphus*, 1 *Cordulegaster*, 1 *Anax*, 7 *Aeschna*, 3 *Calopteryx*, 3 *Lestes*, 1 *Sympetma*, 1 *Platycnemis*, 8 *Agrion*. Die Bestimmung der einen Art, *Lib. albifrons* Charp., ist in *Libellula depressa* Selys (*Genei* Ramb.) zu berichtigen; die erstere gehört nach Selys und Hagen der nordamerikanischen Fauna an.

In den Sitzungsberichten der Wiener Acad. 1850, I. S. 329 ist ein von Brittinger angefertigtes Verzeichniss der Libelluliden des Kaiserreichs Oestreich mitgetheilt worden. 6 Arten, die sich durch den

Metallglanz der Oberseite, durch einen dreieckigen schwarzen Fleck an der Basis der Hinterflügel und durch weisse Nase und Stirn auszeichnen (*Lib. rubicunda* L., *pectoralis* Charp., *dubia* v. d. Lind., *albifrons* Burm., *caudalis* Charp., *ornata*, Britt.) werden hier als besondere Gattung *Leucorhinia* von *Libellula* abgetrennt, die letzte *L. ornata* Britt. ist indessen mit der vorletzten, *caudalis* Charp. identisch; ausserdem sind 17 A. von *Libellula*, 1 *Libella* (*Epitheca bimaculata*), 4 *Cordulia*, 5 *Gomphus*, 1 *Cordulegaster*, 7 *Aeschna*, 1 *Anax*, 2 *Calopteryx*, 4 *Lestes*, 1 *Sympetma*, 9 *Agrion*, 1 *Platycnemis*, im Ganzen also 56 bereits bekannte Arten aufgezählt.

Newman beschrieb (Zool. App. S. CXX.) als n. A. *Mecistogaster ancilla* vom Amazonenstrom.

Hemiptera.

Marchese Spinola hat eine Synopsis sämmtlicher ihm bekannter Gattungen, die zur Ordnung der Insecta hemiptera, sowohl zur Unterabtheilung der Hemiptera heteroptera als zu der der Hemiptera homoptera, gehören, veröffentlicht; sie führt den Titel: „Tavola sinottica degli insetti arthroidignati, Hemiptera, Linn. (Rhyngota Fabr.)“ und ist im 15. Bande der „Memorie della societa italiana della scienze residente in Modena 1850“ erschienen.

Die Tabelle füllt 34 enggedruckte Quartseiten, ich kann somit nicht daran denken, sie hier vollständig mitzutheilen, andererseits liegt es in der Natur der Sache, dass sie sich zu einem Auszuge nicht eignet, ich muss mich daher hier damit begnügen, einfach auf dieselbe zu verweisen. Die Zahl der Familien ist nicht vermehrt, auch der Umfang derselben nicht verändert, dagegen trifft man auf viele neue Gattungen, welche nur zum Theil in einem Anhang „di alcuni generi d'insetti arthroidignati nuovamente propositi del Sign. March. Mass. Spinola“ a. a. O. S. 101—176. ausführlicher charakterisirt sind. Die letztern werde ich bei den einzelnen Familien, denen sie angehören, erwähnen.

„Die wanzenartigen Insecten von Herrich-Schäffer“ sind jetzt ihrer Beendigung nahe gerückt. Von dem neunten (letzten) Bande sind Heft 2—6 ausgegeben worden, es ist nur noch das siebente im Rückstande, welches den Schluss des Textes und einen vollständigen Index zu dem ganzen Werke enthalten wird.

Der Verf. liefert hier eine Synopsis der Familien, Gattungen und Arten, soweit sie ihm in natura oder in einzelnen Fällen durch Abbildungen bekannt geworden sind. Die Eintheilung ist im Wesentlichen

262 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

die von Burmeister, mit Benutzung der neuern Arbeit von Amyot und Serville. Auf die in den früheren Bänden schon behandelten Gattungen und Arten wird hier einfach und ohne Wiederholung Bezug genommen, die von Amyot und Serville errichteten Genera sind kritisirt, in vielen Fällen, namentlich in der Familie der Reduviini, aber nicht anerkannt. Einige von H.-S. hier neu aufgestellte werde ich am systematischen Orte erwähnen. Von den Arten sind alle dem Verf. bekannt gewordene und früher nicht erläuterte, darunter viele neue, kurz beschrieben und zum Theil abgebildet.

List of the specimens of Homopterous Insects in the collection of the British Museum. Part. I. London 1850.

Das einen Octavband von 260 Seiten bildende Heft, welches auf Gray's Bestellung von F. Walker angefertigt ist, enthält nur die Familie der Stridulantes und liefert mehr als der Titel verspricht, nämlich nicht bloss einen Catalog des brittischen Museums, sondern ein Verzeichniss der überhaupt bekannt gewordenen Singcicaden mit ihrer Synonymie und die Beschreibungen der im brittischen Museum befindlichen neuen Arten. Die Zahl der letztern ist, wie dies bei einem mit so reichen Hülfsmitteln ausgestatteten Institute zu erwarten war, ausserordentlich gross und beläuft sich, z. B. allein in der Gattung Cicada, in dem Umfange, welchen ihr Amyot und Serville gelassen haben, auf mehr als hundert; zu bedauern ist nur, dass der Verf. auch hier wieder, wie früher schon in den Verzeichnissen der Dipteren, so häufig ganz unwissenschaftliche Namen, Silbenverbindungen ohne allen Sinn, für dieselben in Anwendung gebracht hat, z. B. Cicada Pidytes, Asnis, Cuta, Lacrinis, Panyases etc. — Neue Gattungen sind nicht errichtet, dagegen sind alle von Amyot und Serville aufgestellten ohne weitere Prüfung angenommen. Die Synonymie ist mit Fleiss und ziemlich vollständig zusammengestellt, die Abhandlungen von Siebold und Fischer in der Ent. Zeit. scheint der Verf. indessen übersehen zu haben. — Die Charaktere der Arten nimmt W. von den Queradern der Flügel her, liefert aber zugleich den Beweis, dass diese Merkmale dazu nicht anwendbar sind, indem die angegebenen Unterschiede so wenig hervortreten, dass er sich überall des Wörtchens *sub* bedienen muss, und dass es mir nicht gelungen ist, sie nach seinen Beschreibungen aufzufinden. Auch lässt sich gerade bei den Homopteren nachweisen, dass das Geäder bei einer und derselben Art nicht selten grössere Abweichungen zeigt, als W. zur Begründung der Species benutzt hat. — Im Einzelnen bemerke ich nur, dass der Verf. *Tettigonia ephemera* Fabr. S. 231. n. 221. als *Cicada ephemera* aufführt, während es doch längst bekannt ist, dass sie gar nicht in diese Familie gehört, sondern unter den Fulgorellen den Typus der Gattung *Pterodictya* Burm. bildet.

Einzelne neue Arten sind beschrieben von Signoret

(Ann. de l. soc. ent. d. Franc. t. VIII.) und von Dallas (Trans. of the ent. Soc. N. Ser. I. „Notice on some Hemiptera from Boutan.“) Leaded by „Frank“ Oberösterreich; download www.oegeschichte.at

Pentatomidae. Von Spinola (a. a. O.) wurden folgende neue Gattungen dieser Familie ausführlicher geschildert:

Caternaltiella, zur Scutelleridengruppe gehörig, mit *Plataspis* Westw. und *Coptosoma* Lap. nahe verwandt, durch fast gestielte Augen sehr ausgezeichnet, *C. guineensis* n. sp. aus Guinea. — Anhangsweise gab Spin. hier die Beschreibung von *Plataspis dispar* n. A. aus Guinea, die er nachträglich als identisch mit *Pl. bucephalus* White erkannte.

Omyta, zur Unterabtheilung der Halysioideae zu zählen, zwischen *Discocephala* Lap. und *Atelicera* Lap. eingeschaltet; die Bauchfurche setzt sich nicht über das erste Segment hinaus fort, die Fühlerglieder sind cylindrisch und die Beine dünn und zum Laufen geschickt, *O. Deyrollei*, aus Neuholland.

Encosternum, die mit den vier nächsten Gattungen zur Gruppe der Edessidae zu stellen ist, mit *Platacantha* H. Sch. und *Tesseratoma* Enc. in vielen Punkten übereinstimmend: „protuberantia mesosternali basi horizontaliter depressa, apice conico-acuta.“ *E. Delegorguei* von Port Natal.

Myota, „mesosterno neutiquam prominulo, plano vel paulum convexo,“ an *Mattiphus* Am. Serv. sich anschliessend; *M. Buquetii*, n. A. aus Brasilien.

Delegorguella, die Wangen sind kaum länger als die Stirn, sonst mit *Aspongopus* Lap. und *Amaurus* Burm. verwandt; *D. elliptica* aus dem Kaffernland.

Sagriva, durch viergliedrige Fühlhörner von *Storthia* Pert. abweichend; *S. vittata* aus Ostindien.

Amacosia, von *Phyllocephala* Lap. bloss durch die netzförmige Beschaffenheit des häutigen Theils der Oberflügel abweichend; *A. Delegorguei* aus dem Kaffernlande.

Die folgenden gehören zur Pentatomidengruppe:

Thoreyella, von *Rhaphigaster* Lap. besonders durch die die Stirn an Länge übertreffenden Wangen unterschieden. *T. brasiliensis*.

Hoffmanseggiella, „mesosterno protuberante, protuberantia compressa lamelliformi sub prosterno libere producta.“ *H. frenata* aus Java.

Hypogomphus, „alarum superiorum parte membranacea parva rudimentaria opaca, rugosa, nervis tortuosis, cellulis difformibus confusis.“ *H. rugosus* von Sidney.

Audinetella, „oculis ab angulis posterioribus capitis visibiliter remotis, istis acutis prominulis.“ *A. bipunctata* aus Cayenne.

264 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Schaefferella von Audinetella nur darin abweichend, dass der häutige Theil der Oberflügel netzadrig ist. *S. litigiosa* aus Brasilien.

Dimenia, ebenfalls Audinetella nahestehend, ohne Nebenaugen, die Unterflügel rudimentär und zum Fluge untauglich; *D. Deyrollei* aus Vandiemensland.

Orthoschizops, „genis ante frontem fissura recta horizontali separatis apice acutis, capitis margine anteriore angulatim emarginato“. *O. latispina* von Port Natal.

Hypaulacus, mit Megymentum Guér. und den beiden folgenden Gattungen eine eigene kleine Unterabtheilung bildend, in der die Ränder des untern Kanals erhaben sind und sich unter der Brust wenigstens bis zum Ursprunge der Mittelbeine verlängern; „genis fronte longioribus et ante frontem coniunctis, maxilla inferiore (i. e. rostro!) ad extremitatem posteriorem metasterni perveniente“. *H. nervosus* von Port Natal.

Aeschrus, „canali infero metasternum totum decurrente postice aperto, ventris segmentis anterioribus in medio concavis, genis frontem longitudine aequantibus“. *A. inaequalis* von Port Natal.

Tyoma, „canali infero postice clauso ventre uniformiter convexo, genis ut in praecedente“. *T. erythrorhyncha* von Port Natal.

Eine in der Kopfbildung an die Coreiden sich annähernde, aber bei der Uebereinstimmung der übrigen Charaktere den Pentatomiden einzureihende neue Gattung *Urocheila* ist von Dallas (Trans. of the ent. Soc. N. Ser. I. S. 2.) bekannt gemacht worden, sie ist Urotabida und Urostylis Westw. nahe verwandt und besonders durch ein eigenthümliches Flügelgeäder, und durch zwei seitliche Dornen am Vorderrande der Hinterbrust, auf denen die glandulae odoriferae ausmünden, ausgezeichnet. *U. quadripunctata* n. A. von Boutan ist T. 2. F. 1. abgebildet.

Von Boheman (Kon. Vet Ac. Handl. 1849. S. 241.) wurde *Cimex fuscispinus*, n. A. aus Gottland bekannt gemacht.

Reiche und Fairmaire beschrieben (Ferr. et Galin. Voy.) als n. A.: *Callidea distinguenda*, welche mir indessen nur eine Farbenabänderung der in Afrika weit verbreiteten *C. 12-punctata* Fabr. zu sein scheint, *Coptosoma oculator*, *Dismegistus costalis* (*circumcinctus* Am. et Serv., aber nicht *Cydnus circumc.* Hahn), *Sciocoris terrulentus*, *Nezara approximata*, *Phyllocephala plicata*.

Coreides. Eine neue Gattung dieser Familie ist *Pachygroncha* Spinola (a. a. O.) „pedibus anterioribus cheliferis raptoris, fronte genis fere duplo latiore“. *P. lineola* von Port Natal.

Eine zweite neue Gattung *Trachelium* wurde von Herrich-Schaeffer (a. a. O. S. 274. Fig. 989.) errichtet, sie ist Alydus und

Colobathristes verwandt, und unterscheidet sich von jenem durch kürzeres erstes Fühlerglied und nicht verdickte Hinterschenkel, von diesem durch langes zweites Schnabelglied und Mangel der Quersfurche des Prothorax. *Tr. bicolor* und *fulvipes* werden als zwei n. A. aus Brasilien aufgestellt, der Verf. vermuthet aber selbst, dass die zweite das Männchen der ersteren sein möchte.

Reiche und Fairmaire stellten (a. a. O.) eine neue Art von *Mictis*, *M. scutellatus* aus Abyssinien — Signoret (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. VIII. S. 67. Taf. 4. Fig. 3.) eine andere, *M. cinctus* vom Senegal auf.

Signoret (a. a. O.) beschrieb zwei neue Arten der Gattung *Petascelis* Sign., welche ihn veranlassen, den Gattungscharakter jetzt ausschliesslich in die blattartig erweiterten Schienen zu setzen, und die Arten in folgender Weise zu gruppieren. A. Halsschild mit gerundeten Hinterecken. 1. *P. dilatatus* (Taf. 4. Fig. 1.) n. A. vom Senegal. B. Halsschild mit spitzen Hinterecken. 2. *P. remipes* Sign. C. Die Seiten des Halsschildes flügelartig erhoben. 3. *P. bilobus* (Taf. 4. Fig. 2.) n. A. vom Senegal und 4. die dem Verf. unbekannte *P. trilobus* (*Pachylis tril.* Germ.) von der Weihnachtsbai.

Zwei neue Arten von Boutan sind *Nemotopus serripes* und *Anisoscelis rufiventris* Dallas (Trans. of the ent. Soc. I. S. 4.).

Von Boheman (Kon. V. Ac. Handl. 1849) wurde *Corizus laticeps*, n. A. aus Gottland bekannt gemacht.

Lygaeites. Mehrere neue Gattungen hat Herrich-Schaeffer (a. a. O.) dieser Familie hinzugefügt, nämlich:

Arhapha zur Gruppe der Coccigeni Am. et Serv. gehörig, die Oberseite des Prothorax geht ohne bestimmte Grenze in die Unterseite über, die Flügelmembran nur halb entwickelt, der Prothorax ist hinter der Mitte tief eingeschnürt, Vorderschenkel und Vorderschienen sind unbewehrt. *A. carolina* n. Art aus Nordamerika.

Cnemodus stimmt in den beiden ersten Charakteren mit *Arhapha* überein, der Prothorax hat aber keinen Quereindruck und Vorderschenkel und Schienen sind bedornt. Der Habitus ist der eines Reduvius. *Cn. brevipennis* n. A. aus Nordamerika.

Epipolops, der Gruppe der eigentlichen mit Nebenaugen versehenen Lygaeiden einzureihen, durch die auf langen Stielen stehenden Augen höchst bemerkenswerth und an *Henestaris* Spin. erinnernd, aber durch häutige scharf gezahnte Scitenfortsätze des Prothorax unterschieden. Nur eine neue A., *E. frondosa*, welche in Brasilien einheimisch ist.

Laryngodus. Die Flügelmembran mit 5 ziemlich parallelen Rippen; der Kopf länger als breit, spitz; Fühler so lang wie der Körper, das erst Glied das dickste, das vierte das dünnste und kürzeste,

266 Schau m: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

das dritte das längste. Prothorax konisch, Quersfurche weit hinter der Mitte, statt der Seitenkante eine kaum bemerkbare fadenförmige Linie nach unten. *L. Australiae* n. A. aus Neuholland.

Von Boheman (Kon. V. Ac. Handl. 1849.) wurden *Pachymerus femoralis* und *insectus* als neue A. aus Gottland beschrieben.

Capsini. Mit einer neuen, durch nur eine Zelle der Flügelmembran ausgezeichneten Gattung *Monalonia* wurde diese Familie von Herrich - Schaeffer (a. a. O. S. 164. Fig. 958.) vermehrt, sie enthält zur Zeit nur eine neue A., *M. parviventre* aus Brasilien.

Die Gattung *Capsus* vermehrte Boheman (Kon. Vet. Acad. Handl. 1849.) mit zwei neuen Arten, *C. flavolimbatus* und *brachypterus* aus Gottland.

Tingidites. Die Lebensweise der Tingideen hat Scholtz (Schles. Zeitschr. f. Ent. n. 14.) besprochen. Es zerfallen die Arten dieser Familie in drei Abtheilungen, in solche, welche auf eine bestimmte Futterpflanze angewiesen sind, in solche, welche sich zwar nicht auf einer Futterpflanze, doch vorzugsweise unter bestimmten Pflanzen aufhalten, und drittens in solche, von denen Keines von Beiden gilt, sondern die zerstreut vorkommen. Der Verf. hat die ihm bekannt gewordenen Arten einer jeden Abtheilung aufgezählt.

Reduviini. Zwei neue Gattungen wurden von Spinola (a. a. O. S. 142 ff.) aufgestellt und ausführlich charakterisirt:

Ghilianella, der Gruppe der Emesidae angehörig, ein sehr merkwürdiges Thier, ohne Flügel und nach des Verf. Ansicht vielleicht eine Larve oder Nymphe: „abdominis segmento primo pedunculiformi tenui recto cylindrico, reliquis segmentis una conjunctis plus triplo longiore.“ *G. filiventris* von Para.

Blapton mit *Harpactor* in nächster Verwandtschaft stehend: „tibiis anterioribus valde spinosis,“ enthält zwei Sectionen; den Typus der erstern, die vom Verf. nicht weiter geschildert wird, bildet *Sinea punctipes* Am. Serv., den Typus der zweiten hier ausführlich charakterisirten eine neue A., *B. Dregei* von Port Natal.

Eine dritte neue Gattung *Platychiria* wurde von Herrich - Schaeffer (a. a. O. S. 93. Fig. 945.) erläutert, sie kommt *Platymerus* nahe, hat aber blattförmig erweiterte Vorderschienen und der Kopf trägt jederseits einen langen Dorn aussen am Fühlerhöcker. *P. umbrosa* n. A. von Port Natal.

Von Dallas wurde (a. a. O.) *Platymerus fulvipes*, *Harpactor obscurus*, *Arilus nigricollis* von Boutan — von Reiche und Fairmaire (Voy. en Abyss.) *Pirates pungens* beschrieben.

Haldeman gab (Sillim. americ. Journ. IX. S. 108.) eine ausführlichere Beschreibung der von ihm schon früher aufgestellten *Ploia-ria maculata* aus Pennsylvanien.

Nepides. Eine neue mit *Belostoma* verwandte Gattung *Hydrocyrius* wurde von Spinola (a. a. O. S. 146.) ausführlich charakterisirt, sie ist besonders durch zweigliedrige Füsse mit gleichen Gliedern und durch grosse Klauen, die den übrigen Fuss an Länge übertreffen, ausgezeichnet und enthält zur Zeit nur eine sehr grosse Art *H. Colombiae* aus Columbien.

Signoret macht Rev. et Mag. d. Zool. S. 289. Taf. 4. Fig. 10. eine neue Gattung *Cryphocricos* bekannt, die zu den Naucoriden in die Nähe von *Diplonychus* Lap. zu stellen ist, und sich besonders durch rudimentäre Flügel und eine sehr eigenthümliche Bildung des Hinterleibs charakterisirt. Derselbe ist in Folge der kurzen Oberflügel fast ganz sichtbar, sein drittes Segment bedeckt die folgenden von oben so vollständig, dass nur die Spitze des Analsegmentes hervortritt. Von unten betrachtet, sind die drei ersten Segmente fast von derselben Grösse, aber das dritte ist zur Aufnahme der übrigen weit kleiner stark ausgerandet. *C. Barozzi* n. A. aus Brasilien.

Ranatra (Cercotmetus) pilipes und *R. gracilis* wurden von Dallas (Trans. Ent. Soc. I. S. 9.) als neue Arten von Boutan aufgestellt.

Fulgorellae. Referent hat in Ersch und Gruber's Encyclopädie, Artikel *Fulgorellae*, eine Uebersicht über diese Familie gegeben; sie enthält eine kurze Charakteristik der Gattungen und eine Aufzählung der bis dahin beschriebenen Arten. Die Familie wird in sechs Gruppen: *Fulgoridae*, *Cixiidae*, *Derbidae*, *Issidae*, *Flatidae* und *Tettigometrae* getheilt, die beiden ersten sind, schärfer als es bisher geschehen ist, nach der Anwesenheit oder Abwesenheit von Queradern zwischen den Längsadern auf dem Basaltheil der Oberflügel unterschieden; bei beiden sind die Hinterschienen gedorn und die Stirnkiele setzen sich unmittelbar auf das Kopfschild fort, bei den Issiden ist das letztere niemals, bei den Derbiden, die sich am schwersten als Gruppe charakterisiren lassen, nur bisweilen der Fall; bei den Derbiden sind die Hinterschienen unbewehrt, die Oberflügel doppelt so lang als der Leib, schmal, mit gabligen Längsadern ohne netzförmige Zellen; bei den Issiden sind die Hinterschienen fast immer gedorn, die Oberflügel wenig länger als der Leib, breit, mehr oder weniger netzadrig oder ganz hornig. Die Flatiden hat schon Germar von den vorhergehenden vier Gruppen dadurch unterschieden, dass der Aussenrand der Vorderflügel dicht gestellte parallele Queradern zeigt. Die *Tettigometrae* endlich sind, wie es längst üblich ist, der mit der Stirn vereinigten Wangen wegen von den übrigen Fulgorellen abgesondert. — In der Gruppe der Fulgoriden ist keine neue Gattung aufgestellt, die Gruppe der *Cixiidae* enthält deren dagegen drei:

Phyllocnemis (= *Caloscelis* Burm., non Lap.). Kopf schmaler als der Vorderrücken, ohne Fortsatz, Stirn rhombisch, ganz flach. Ober-

268 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

flügel transparent, mit gabligen Adern, die am Ende viele kleine Zellen bilden, davor grössere Zellen in zwei Reihen; Schenkel und Schienen blattartig breitgedrückt. *Ph. stemmalis* (*Caloscelis* st. B.) aus Brasilien.

Nematophora durch einen langen fadenförmigen Kopffortsatz sehr ausgezeichnet. Scheitel und Stirn schmal und ausgehöhlt. Kopfschild mit drei Kielen. Oberflügel glasartig, auf den beiden ersten Dritttheilen mit Längsadern. Vorderschenkel und Vorderschienen erweitert. *N. vitrea* 6'' lang vom Senegal (die Grösse ist irrig zu 6'' angegeben). — Da der Name *Nemophora* schon bei den Lepidopteren vergeben ist, so nenne ich die Gattung jetzt *Raphiophora*.

Scolops. Kopffortsatz sehr schmal, lang, stabförmig. Oberflügel undurchsichtig, ohne gitterförmige Zellen. Stirn länger als breit, mit drei Kielen. Dahin *Flata pungens* Germ. = *Fulgora sulcipes* Say.

Die Derbiden enthalten 12 bereits bekannte Gattungen. Unter den Issiden sind wieder zwei neue errichtet:

Hemisphaerius für *Issus coccinelloides* Burm., dessen Oberflügel kreisrund, hornig und ohne alle Adern sind; und

Loxocephala für *Lystra pulchra* Gray und *aeruginosa* Hope, von *Lystra* und *Poecocera* durch die Abwesenheit der Stirnkiele, von *Eurybrachys* durch kaum erweiterte Vorderbeine und die nach hinten erweiterte Stirn mit scharfkantigem in der Mitte ausgerandetem Hinterende abweichend. — Die Gattung *Amphiscepa* Germ. ist hier auf *A. nodipennis* Germ. beschränkt worden, mit welcher, wie ich mich nachträglich überzeugt habe, *Issus compressus* Spin. identisch ist. — In der Liste der Arten fehlen von früher beschriebenen, soviel mir seitdem bekannt geworden ist, nur drei von Costa aufgestellte Species von *Issus*, *I. litiimacula*, *bifasciatus*, *flavescens* aus Süditalien und *Eurybrachys laeta* White (Eyre's Exped. Austr.) aus Australien.

Signoret (Ann. d. l. soc. entom. de Franc. t. VIII. S. 65. Taf. 2. N. I.) vermehrte die Gattung *Lystra* mit *L. punctata*, einer neuen Art vom Senegal, sie weicht von den echten Lystren darin ab, dass der Hinterleib nicht mit einer wachsartigen Ausschwitzung bedeckt ist.

Der Gattung *Delphax* fügte Boheman wieder zwei neue Arten, *D. mesomelas* und *bivittata* aus Gottland hinzu. (Kon. Vet. Acad. Handl. 1849. S. 257.). Ich benutze diese Gelegenheit, um einen Schreibfehler im Berichte für 1848. S. 201. zu berichtigen, wo es statt „Boheman bereicherte die Gattung Derbe mit 20 neuen in Schweden einheimischen Arten“ heissen soll: bereicherte die Gattung *Delphax* u. s. w.

Spinola (a. a. O. S. 149.) beschrieb eine neue Art von *Cladodiptera*, bei welcher abweichend von dem Gattungstypus die Stirn länger als breit ist, *C. ornata* von Para.

Cicadellae. Mit sehr vielen neuen Gattungen ist diese Familie von Spinola (a. a. O.) vermehrt worden; zur Gruppe der Aphrophoriden gehören:

Camptelasmus „fronte a vertice distincte separata, vertice genuino summum marginem anteriorem capitis attingente, ocellis nullis“
C. caffer von Port Natal.

Plinthareus „fronte a vertice separata, vertice summum marginem anteriorem capitis haud attingente, linea impressa transversim bipartito“ enthält eine grössere Zahl exotischer Arten, von denen hier *P. Delegorguei*, *venosus*, *quadrinaculatus* aus dem südöstlichen Afrika, *P. mexicanus* aus Mexico, *irroratus* und *phaleratus* aus Brasilien als neu beschrieben werden.

Tremapterus „genis in pagina superiore capitis ac non longe ab eiusdem margine posteriore incipientibus, ocellis duobus inter genas ac frontem“ *Tr. Dregei* von Port Natal.

Den Tettigoniden sind zuzuzählen:

Wolfella „capite protuberante, protuberantia cephalica lateraliter compressa arcuatim adscendente apice recurva“ *W. Caternaultii* aus Guinea.

Proranus „vertice carinula transversali a fronte distincte separato, tibiarum posteriorum costis duabus exterioribus parce spinosis, spinis septem vel octo“ *P. Ghilianii* von Para.

Zu den Iassiden sind zu rechnen:

Protonesis „capitis faciebus lateralibus pariter antice coniunctis, canalem latum transversalem simul efficientibus, ocellis in sinu canali, ab oculis remotioribus“ *P. Delegorguei* aus dem Kaffernlande.

Siva „vertice sutura a fronte separato, capite latiore quam longiore antice late arcuato.“ *S. strigicollis* von Coromandel.

Diglenita „vertice a fronte separato, capite longiore quam latiore, antice semielliptico.“ Hierher eine von Burmeister *Iassus peltastes* benannte Art, die Sp. nicht beschrieben hat, weil er irriger Weise glaubt, dass dies bereits von Burmeister geschehen sei.

Adiaerotoma „capitis pagina inferiore plana et etiam concava, margine exteriori lamelloso, ocellis nullis, capite longiore quam latiore.“ *A. eupelicoides* n. A. aus Brasilien.

Aglenita „capite latiore quam longiore mesosterno maiore alte convexo subinflato, coxis intermediis a posterioribus valde remotis.“ *A. bipunctata* aus Cayenne und Brasilien.

Strongyloma „capite fere immediate deorsum inflexo, pagina superiore transverso-lineari, oculis magnis hemisphaericis, prominentibus.“ *S. caffra* aus dem Kaffernlande.

Notice sur le groupe des *Eurymelides* par A. Signoret (Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. t. VIII. S. 497—513. Taf. 17. No. II.). — Der Verfasser weist hier nach, dass die Gattungen *Eurymela* und *Aethalion* ganz mit Unrecht von Amyot und Serville mit *Ulopa*, *Cercopis* und *Aphrophora* zur Rasse der Levipeden vereinigt worden sind, sie gehören der Bildung der Beine und der Lage der Ocellen nach ganz

270 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

entschieden zu den Iassiden, zwischen *Bythoscopus* und *Typhlocyba*, wohin sie schon Burmeister gestellt hatte. Signoret hat hier die ihm bekannten sämtlich neuholländischen Arten von *Eurymela* sorgfältig beschrieben und in folgender Weise gruppiert. I. Oberflügel mit gerader Naht. a. Das letzte Hinterleibssegment des Weibchens erstreckt sich von einem Rande zum andern. 1. *E. bicolor* B., 2. *E. rubrovittata* Am. et Serv. b. Das letzte Hinterleibssegment besteht aus zwei Lamellen. 3. *E. fenestrata* Lep. et Serv. 4. *E. discoidalis* n. A. 5. *E. ruficollis* B. 6. *E. distincta* und 7. *E. vicina*, zwei n. A. 8. *E. erythrocnemis* Burm. 9. *E. marmorata* B. 10. *E. maura* Fabr. Don. — II. Die Naht des einen Oberflügels legt sich über die des andern, die Hinterschienen haben eine doppelte Reihe von Dornen. 11. *E. pulchra*. 12. *E. lineata*. 13. *E. adspersa*. 14. *E. bicincta* Er. 15. *E. ocellata*. 16. *E. punctata*. 17. *E. trifasciata*. 18. *E. porriginosa*. In dieser Abtheilung sind mit Ausnahme von n. 14. alle Arten neu.

Signoret errichtete Rev. et Mag. d. Zool. S. 283. Taf. 4. eine neue Gattung *Dilobopterus*, welche durch die Bildung der Unterflügel sehr ausgezeichnet ist; dieselben sind nämlich mit einem grossen Anhang versehen, welcher von der sehr vergrösserten Nahtzelle gebildet wird und fast das Aussehen eines dritten Flügels hat. Alle übrigen Charaktere stimmen mit denen von *Tettigonia* überein. S. beschreibt sieben Arten, von denen nur die sechste bereits durch Stoll und Burmeister bekannt geworden war: *D. decoratus*, *bimaculatus*, *Burmeisteri* aus Brasilien, *Klugii* aus Cayenne, *Stollii* aus Columbien, *hexapterus* (*Tett. h.* Burm.), *trifasciatus* aus Brasilien; bei der letztern Art ist der Anhang entwickelt, aber nicht wie bei den vorigen von dem übrigen Theile des Flügels getrennt, sie steht daher *Tettigonia* schon weit näher.

Cercopis fulviceps und *C. dimidiata* aus Boutan sind von Dallas (Trans. of the entom. Soc. I. S. 10.) aufgestellt worden.

Die Gattung *Deltocephalus* bereicherte Boheman (Kon. Vet. Ac. Handl. 1849. S. 261.) mit zwei n. A. aus Gottland, *D. collinus*, und *aridellus*.

Aphidii. Walker hat in den Ann. of nat. hist. V. S. 14. 269. 388., VI. 41. 118. seine Abhandlung über die brittischen Blattläuse fortgesetzt und folgende Arten beschrieben: *A. Persicae* Sulz., *Rumicis* L., *Symphiti* Schrank, *Nymphaeae* L., *Sambuci* L., *Mali* Fabr., *Padi* L., *Sorbi* Kalt., *Euonymi* Fabr., *Lychnidis* L., *Pruni* Fabr. (*Pr. et Arundinis* F. Kalt.), *Lythri* Schrank, *Tussilaginis* n. sp., *Dianthi* Schrank, *Viburni* F., *Xylostei* Schrk., *cerasina* n. sp., *carduina* n. sp., *Jacobaeae* Schrk., *Helichrysi* Kalt., *tanacetina* n. sp., *Crataegi* Kalt., *Hederæ* Kalt., *Berberidis* Kalt., *Nasturtii* Kalt., *Humuli* Schrank, *prunina* n. sp., *prunaria* n. sp., *Potentillae* n. sp.

Auch in Newman's Zoologist 1850. App. S. CII. hat F. Walker wieder neue brittische, auf verschiedenen Arten von *Senecio* lebende Blattläuse in derselben Weise, wie im vorhergehenden Jahrgange, beschrieben.

Boheman (Kon. Vet. Ac. Handl. 1849. S. 266.) stellt *Chermes Callunae* neue in Gottland auf *Calluna vulgaris* beobachtete Art auf.

Von Haldeman (Sillim. americ. Journ. IX. S. 108.) wurde eine andere neue Art von *Chermes*, *Ch. Castaneae* beschrieben, welche in Pennsylvanien auf Castanien vorkommt und Aufrollungen der Blätter verursacht.

Coccides. Zwei neue pennsylvanische Arten von *Aleurodes*, *A. abutilonia* auf *Sida abutilon* und *A. Corni* auf den Blättern von *Cornus sericea* vorkommend, sind von Haldeman (Sillim. americ. Journ. IX. S. 708.) bekannt gemacht. Aus der letztern Art wurden zwei neue parasitische Hymenopterengattungen *Amitus* und *Eretmoceurus* erzogen, über welche bereits oben berichtet ist.

Thysanura.

Eine neue *Podura*, die in den Wäldern bei Seedorf im Kanton Bern in sehr grosser Anzahl vorgekommen ist, wurde von Perty (Mitth. d. naturf. Ges. in Bern 1849. S. 145.) unter dem Namen *P. Nicoleti* bekannt gemacht, sie gehört in die Abtheilung ohne Haken am Hinterrande des Körpers, ist einförmig schwarz, kaum mit einem Anflug von grau, und $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{3}$ ''' lang.

N a c h s c h r i f t.

Ich habe oben S. 166 irrthümlicher Weise gesagt, dass Leconte in seiner Abhandlung über die Käfer des Obersee's es unterlassen habe, die Charakteristik der hochnordischen amerikanischen Fauna in einigen allgemeinen Zügen zu entwerfen. Der Verf. hat allerdings auf S. 239—241. des Agassiz'schen Werkes: „Lake superior, its physical character, vegetation and animals“ auf zwei besonders ausgesprochene Eigenthümlichkeiten jener Fauna hingewiesen; 1. die gänzliche Abwesenheit aller für den amerikanischen Continent charakteristischen Formen (*Dicaelus*, *Pasimachus* etc.), 2. das Erscheinen vieler Gattungen, welche bisher nur in dem hohen Norden von Asien und Europa beobachtet waren (*Olisthaerus*, *Pytho*, *Ditylus*) und die grosse Artenzahl anderer, welche in den gemässigten Regionen nur schwach vertreten sind. Nur in einer Beziehung bewahrt jene Fauna ihren nordamerikanischen Charakter, nämlich in der geringen Menge der Rüsselkäfer. — Die irrige Angabe meinerseits, dass Leconte sich darauf beschränkt habe, ein Verzeichniss der von ihm gesammelten Arten zu geben, ist dadurch veranlasst worden, dass in einem mir vom Verf. selbst mitgetheilten Separatabdrucke jene Seiten (239—41) fehlten.

272 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Berichtigungen.

- landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at
- S. 155. Z. 9. v. u. Lettre de M. E. Perroud l.: de M. E. Perris.
S. 164. Z. 16. v. u. Es ist hier dankenswerth, dass der Verf. einmal l.: Es ist dankenswerth, dass der Verf. hier einmal.
S. 166. Z. 21. v. o. welche am Obersee auch in den nördlichen Staaten der Union vorkommen, dass sich aber auch l.: welche auch in den nördlichen Staaten der Union vorkommen, dass sich aber am Obersee auch u. s. w.
S. 187. Sind die Namen Dynastidae, Rutelidae, Cetoniidae mit falscher Schrift gedruckt, indem es keine Familiennamen, sondern die Namen von Gruppen in der Familie der Scarabaeides sind.
S. 188. Z. 6. v. u. ganz so hingenommen, wie sie Referent angestellt hat, l.: ganz so angenommen, wie sie Referent hingestellt hat.
S. 213. Z. 22. v. o. 542 mit nackter Oberfläche, l.: mit kahler Oberfläche.
S. 213. Z. 9. v. u. im Anfange l.: im Anhang.
S. 232. Z. 6. v. u. derselben 47 Excmplare l.: 47 Exemplare derselben.
S. 253. Z. 12. Muss der Name Bombyliarii eine grössere Schrift erhalten, indem es ein Familienname ist.

Im Jahresberichte für 1849 sind eine Anzahl Irrthümer (theils Schreib- theils Druckfehler) unberichtigt geblieben, weil ich die Correctur desselben nicht selbst lesen konnte. Ich führe dieselben nachträglich hier auf.

- S. 155. Z. 28. *Parallelomorphus hispanus* nicht von *Scarites laevigatus* verschieden l.: nicht von *Scarites planus* verschieden.
S. 169. fehlt am Anfange von Zeile 11 der Familienname **Staphylinii**.
S. 170. Z. 3. v. u. sind die in Klammern stehenden Worte (scheint mir nicht von Sorbi verschieden) durch folgende zu ersetzen: von Sorbi besonders durch schief abgestutzte Flügeldecken des Weibchens unterschieden.
S. 171. Z. 5. ist der Satz: der erstere könnte vielleicht Farbenabänderung von *T. collaris* sein, ganz zu streichen.
S. 177. Z. 12. v. o. hinter unterschieden füge hinzu (= *A. luculenta* Er.)
S. 183. Z. 1. mit strahligen Flügeldecken l.: mit stacheligen Flügeldecken.
S. 186. Z. 12. *Tom. pedestris* und *canaliculatus* l.: *Tom. pedestris*, *jonicus*, *latro* und *canaliculatus*.
S. 199. Z. 8. v. u. Orthopteren machte Bellier de la Chavignerie l.: machte Brisout de Barneville.
S. 232. Z. 15. v. o. *Pseudicia fumidella*, welche aber nur halb so gross l.: welche der *Ps. scalella* sehr ähnlich, aber nur halb so gross.
-